NovaBACKUP®

Benutzerhandbuch

NovaStor / Mai 2014

© 2014 NovaStor, all rights reserved. All trademarks are the property of their respective owners. Features and specifications are subject to change without notice. The information provided herein is provided for informational and planning purposes only.

Inhaltsverzeichnis

Installation 1

Wissenswertes zur Benutzerschnittstelle 2

Express-Assistant 25

Virtuelles Dashboard 26

Systemwiederherstellung 35

Sicherungsaufbewahrung 63

Programm-Einstellungen 68

Protokolle Verwenden 119

Online Speichergeräte 122

Unter Verwendung des Netzwerkspeichergeräts 126

xSP Speichergeräte 128

Registrierung und Systemstatus sichern 138

Plug-Ins Verwenden 141

Sicherungen importieren 144

Erweiterte Funktionen 146

Installation

Software installieren

Installation von einer heruntergeladenen Datei:

Führen Sie das SETUP.EXE-Programm aus, um NovaBACKUP zu installieren.

Installation von der CD-ROM:

Legen Sie die CD in das CD-ROM-Laufwerk ein. SETUP.EXE wird normalerweise automatisch gestartet. (Wenn dies nicht der Fall ist, doppelklicken Sie auf die Setup.exe-Datei auf der CD.)

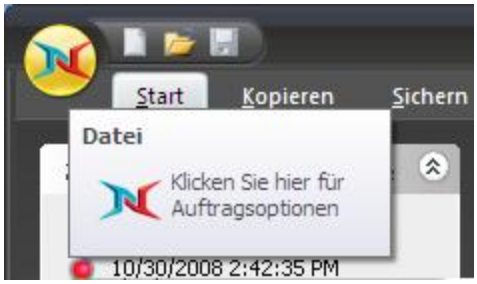
Wissenswertes zur Benutzerschnittstelle

Wissenswertes zur Benutzerschnittstelle

Die Benutzerschnittstelle

Die Benutzerschnittstelle besteht aus einem einzigen Hauptbildschirm. Oben auf diesem Bildschirm finden Sie die "Starttaste“, die "Schnellzugriff-Symbolleiste“ und einen Satz mit sieben Registerkarten.

Schaltfläche "Start"



Die Schaltfläche "Start" befindet sich bei NovaBACKUP in der oberen linken Ecke. Darüber erhalten Sie einen schnellen Zugang zu Dateien und häufig verwendeten Befehlen. Über diese Schaltfläche können Sie schnell neue Aufträge erstellen, einen bestehenden Auftrag öffnen, ausführen und speichern oder in der Vergangenheit erstellte Sicherungsaufträge importieren.

Schnellzugriffs-Symbolleiste

Klicken Sie in der Symbolleiste einfach auf das gewünschte Symbol, um einen neuen Auftrag zu erstellen, einen bestehenden Auftrag zu öffnen oder den aktuellen Auftrag zu speichern.

Registerkarten

Die Registerkarte "Start" enthält praktische Informationen zu Ihrer vorigen und der nächsten geplanten Sicherung sowie nützliche Verknüpfungen und die Funktion der "Schnellauswahl". Auf der Registerkarte "Sicherung" können Sie Dateien und Ordner für die Sicherung auswählen. Dementsprechend können Sie auf der Registerkarte "Kopieren" die Dateien und Ordner auswählen, die zu einem anderen Ziel kopiert werden sollen. Die Registerkarte "Wiederherstellung" dient dazu, Dateien und Ordner zur Wiederherstellung auszuwählen. Auf der Registerkarte "Planung" können Sicherungsaufträge geplant werden, damit diese zu einem späteren Zeitpunkt ablaufen. Auf der Registerkarte "Protokolle" greifen Sie auf Protokolle für bereits ausgeführte Aufträge zu. Die

Registerkarte "Geräte" bietet Ihnen die Möglichkeit Sicherungsgeräte zu konfigurieren und anzuzeigen. Auf der Registerkarte "Status" können Sie den Verlauf des aktuell ausgeführten Auftrags nachverfolgen.

Die Dateilisten in den Registerkarten "Sicherung", "Kopieren" und "Wiederherstellung" ähneln Windows Explorer, wodurch sie einfach und problemlos zu verwenden sind. Die ausgewählten Dateien können durchsucht werden, indem die Laufwerke oder Netzwerkressourcen in der Baumstrukturansicht auf der linken Seite erweitert werden. Neben jedem Ordner und jeder Datei befindet sich ein Kontrollkästchen. Mit den Kontrollkästchen können Dateien zur Auswahlliste hinzugefügt oder wieder daraus entfernt werden.

Hinweis: Der Name des derzeit ausgewählten Auftrags wird oben im Programmfenster von NovaBACKUP angezeigt.

Schaltfläche "Start"

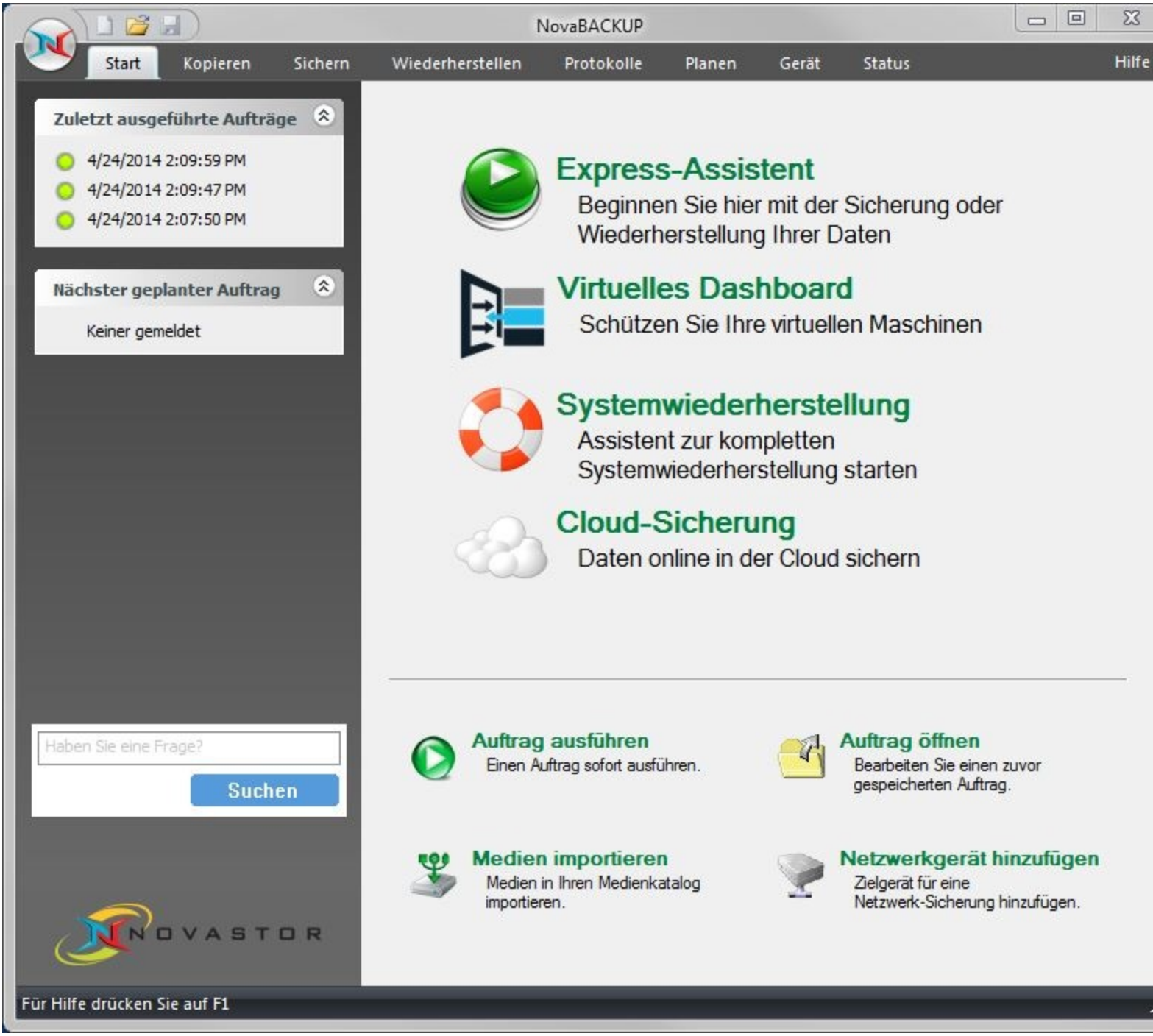
Die Schaltfläche "Start" befindet sich bei NovaBACKUP in der oberen linken Ecke. Darüber erhalten Sie einen schnellen Zugang zu Dateien und häufig verwendeten Befehlen. Über diese Taste können Sie schnell neue Aufträge erstellen, einen bestehenden Auftrag öffnen, ausführen und speichern oder in der Vergangenheit erstellte Sicherungssätze importieren.

Element	
Neuer Auftrag	Hiermit können Sieabhängig von derausgewählten Registerkarteeinen Auftrag erstellen.
Auftrag öffnen	Hiermit können Sie einen zuvor gespeichertenAuftrag öffnen.
Auftrag speichern	Hiermit können Sie den aktuellen Auftrag speichern.
Auftrag speichern unter	Hiermit können Sie den aktuellen Auftrag unter einem anderen Namen speichern.
Standardinstellungen	Standardinstellungen.
Auftrag ausführen	Hiermit können Sie einen zuvor gespeicherten Auftrag ausführen.
Medien importieren	Hiermit können Sie Sicherungsaufträge importieren, die nicht in der Wiederherstellungsansicht angezeigt werden. Diese Sicherungsaufträge wurden normalerweise mit früheren Versionen als NovaBACKUP oder auf anderen Computern mit NovaBackup erstellt.
Liste der letzten Dateien	In dieser Liste können Sie einen der zuletzt verwendeten Aufträge auswählen.
Beenden	Hiermit wird das Programm beendet.

Funktionen der Registerkarten

Registerkarte"Start"

Auf dieser Registerkarte finden Sie im Aufgabenfenster auf der linken Seite zusammenfassende Informationen zu den kürzlich durchgeführten und nächsten geplanten Vorgängen sowie Links zum Konfigurieren der globalen Einstellungen und Anzeigen der Hilfedatei.



Elemente im linken Fensterbereich:

Klicken Sie auf einen der Einträge unter "Letzte Tasks", um die entsprechende Protokolldatei zur Überprüfung zu öffnen.

Klicken Sie auf einen der Einträge unter "Nächster geplanter Task", um den entsprechenden Zeitplan zur Ansicht oder Bearbeitung zu öffnen.

Durch Klicken auf das Element "Einstellungen" öffnen Sie einen Bildschirm, auf dem Sie Standardeinstellungen festlegen können, die sich auf die meisten Bereiche der Anwendung auswirken.

Optionen im Hauptbereich des Fensters:

Express-Assistent

Mit dem Express-Assistenten können viele gängige Funktionen der Anwendung schrittweise eingerichtet werden. Künftig werden weitere Themen hinzugefügt, die die im Express-Assistenten verfügbaren Funktionen und Arbeitsschritte erläutern.

Virtuellen Dashboard

Im Virtuellen Dashboard werden alle VMware-und Hyper-V-Backups verwaltet aus denen auch einzelne Dateien wiederhergestellt werden können. Hier findet auch die zentrale Verwaltung aller VMware-und Hyper-V-Replikationsvorgänge statt. Die Backups, die unter dem Register „Sicherungen“ auf dem NovaBACKUP Hauptbildschirm erstellt wurden, können nur dort weiter verwaltet werden und nicht im virtuellen Dashboard..

Systemwiederherstellung

Mit der Option "Systemwiederherstellung" öffnen Sie den Bildschirm, auf dem Sie den Assistenten zum Planen einer Systemwiederherstellung starten können.

Cloud-Sicherung

Klicken Sie auf "Cloud-Sicherung", um über unser Netzwerk ausgewählter Partner ein Gerät für die Cloud-Sicherung einzurichten.

Weitere Optionen:

Auftrag ausführen: Durch Klicken auf diesen Link können Sie rasch einen bestimmten Task zum Sichern, Kopieren oder Wiederherstellen auswählen. Nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben, klicken Sie auf "Ausführen", um den ausgewählten Task unmittelbar zu starten.

Auftrag öffnen: Klicken Sie auf diesen Link, um einen zuvor gespeicherten Sicherungs-, Kopier- oder Wiederherstellungsauftrag zu öffnen, damit dieser aktualisiert, gespeichert oder ausgeführt werden kann.

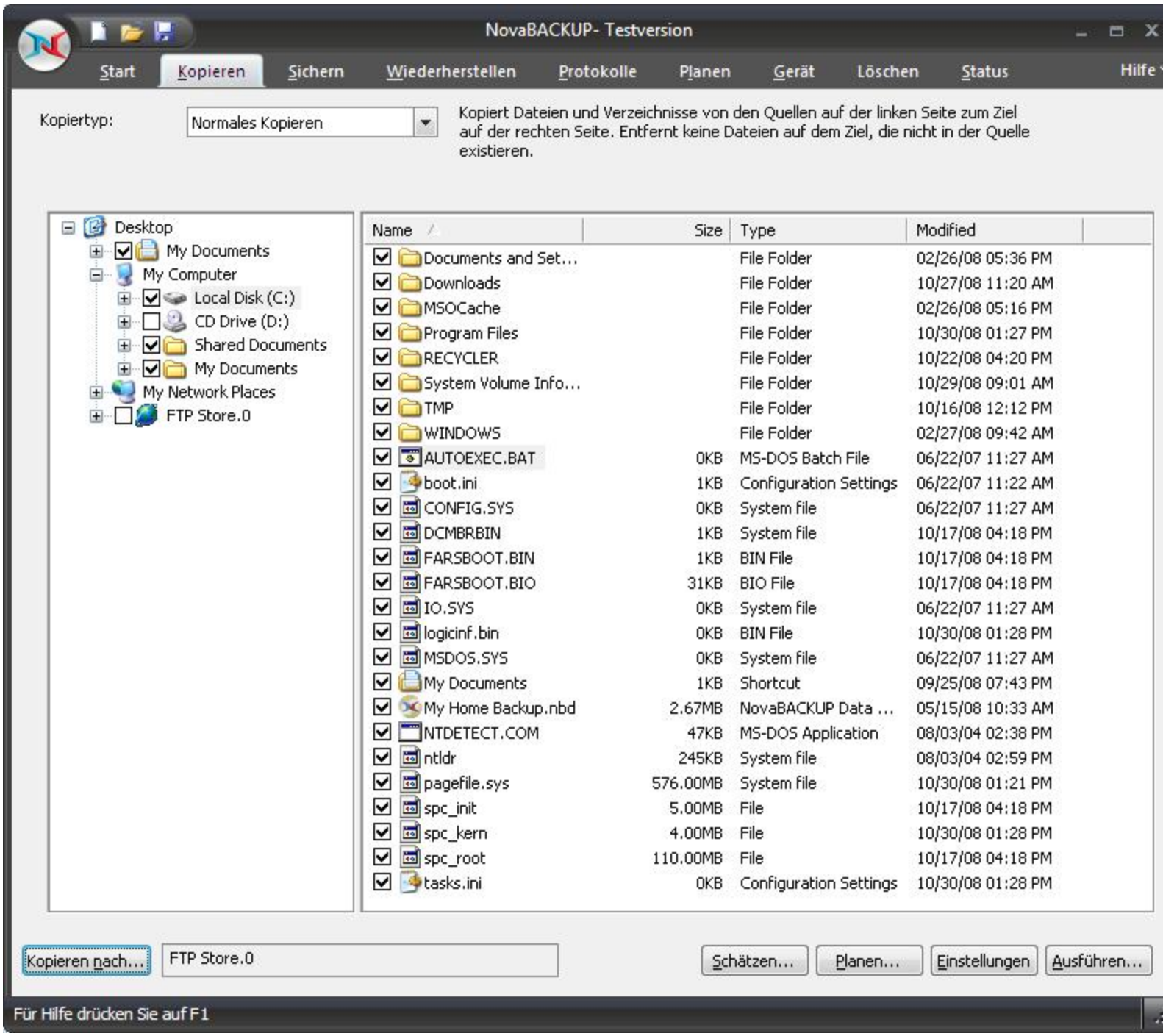
Medien importieren: Mit diesem Link starten Sie die Funktion "Medien importieren", mit der Sie Einzelheiten von Medien hinzufügen, die noch nicht in der aktuellen Datenbank von NovaBACKUP gespeichert sind. Hierbei kann es sich beispielsweise um Medien aus einem anderen System oder einer anderen Installation von NovaBACKUPhandeln.

Netzwerkgerät hinzufügen–: Klicken Sie auf diesen Link, um ein neues Netzwerkspeichergerät zu erstellen. Nachdem das Gerät erstellt wurde, können Sie dieses sowie alle anderen Geräte verwalten, indem Sie auf die Registerkarte "Gerät" klicken.

Registerkarte "Kopieren"

Hier können Sie einen Auftrag erstellen, der alle von Ihnen festgelegten Dateien/Ordner von einem Ort zu einem anderen kopiert. Mit den verschiedenen verfügbaren Optionen können Sie den Kopierauftrag an Ihre speziellen Bedürfnisse anpassen.

Sie finden die Quelle oder das Gerät auf der linken Fensterseite und das Ziel auf der rechten Fensterseite.


NovaBACKUP- Testversion
Start
Kopieren
Sichern
Wiederherstellen
Protokolle
Planen
Gerät
Löschen
Status
Hilfe
Kopiertyp:
Normales Kopieren
Kopiert Dateien und Verzeichnisse von den Quellen auf der linken Seite zum Ziel auf der rechten Seite. Entfernt keine Dateien auf dem Ziel, die nicht in der Quelle existieren.
Desktop
My Documents
My Computer
Local Disk (C:)
CD Drive (D:)
Shared Documents
My Documents
My Network Places
FTP Store.0
Name
Size
Type
Modified
Documents and Set... File Folder 02/26/08 05:36 PM
Downloads File Folder 10/27/08 11:20 AM
MSOCache File Folder 02/26/08 05:16 PM
Program Files File Folder 10/30/08 01:27 PM
RECYCLER File Folder 10/22/08 04:20 PM
System Volume Info... File Folder 10/29/08 09:01 AM
TMP File Folder 10/16/08 12:12 PM
WINDOWS File Folder 02/27/08 09:42 AM
AUTOEXEC.BAT 0KB MS-DOS Batch File 06/22/07 11:27 AM
boot.ini 1KB Configuration Settings 06/22/07 11:22 AM
CONFIG.SYS 0KB System file 06/22/07 11:27 AM
DCMBRBIN 1KB System file 10/17/08 04:18 PM
FARSBOOT.BIN 1KB BIN File 10/17/08 04:18 PM
FARSBOOT.BIO 31KB BIO File 10/17/08 04:18 PM
IO.SYS 0KB System file 06/22/07 11:27 AM
logicinf.bin 0KB BIN File 10/30/08 01:28 PM
MSDOS.SYS 0KB System file 06/22/07 11:27 AM
My Documents 1KB Shortcut 09/25/08 07:43 PM
My Home Backup.nbd 2.67MB NovaBACKUP Data ... 05/15/08 10:33 AM
NTDETECT.COM 47KB MS-DOS Application 08/03/04 02:38 PM
ntldr 245KB System file 08/03/04 02:59 PM
pagefile.sys 576.00MB System file 10/30/08 01:21 PM
spc_init 5.00MB File 10/17/08 04:18 PM
spc_kern 4.00MB File 10/30/08 01:28 PM
spc_root 110.00MB File 10/17/08 04:18 PM
tasks.ini 0KB Configuration Settings 10/30/08 01:28 PM
Kopieren nach...
FTP Store.0
Schätzen...
Planen...
Einstellungen
Ausführen...
Für Hilfe drücken Sie auf F1

Vergessen Sie nicht: *Wenn Ihr Kopierziel ein vernetztes Laufwerk ist, sollten Sie den UNC-Pfad anstatt das zugeordnete Netzwerklaufwerk verwenden, da zugeordnete Laufwerke ggf. nicht verfügbar sind (beispielsweise falls Sie nicht angemeldet sind).*

Was sind Kopieraufträge?*Kopieraufträge sind Kombinationen von Verzeichnissen und Dateien, die für die Sicherung ausgewählt werden, sowie alle zu dem spezifischen Kopierauftrag gehörenden Optionen (einschl. Filter). Kopieraufträgeunterscheiden sich von Sicherungsaufträgen darin, dass dabei die gleichen Dateisätze auf das Zielgerät "kopiert" bzw. übertragen werden. Dazu gehören: Festplatte, Netzlaufwerk, CD oder DVD und Online-Speicher. Hinweis: Kopieraufträge können NICHT bei Bandgeräten verwendet werden.*

Schaltflächen-Funktionen

Schaltfläche "Schätzen"

Hiermit können Sie die geschätzte Dateianzahl und Größe des aktuellen Kopierauftrags bestimmen. Nachdem Sie die Schaltfläche betätigt haben , wird ein Feld ”r;r;Schätzen”r; mit den folgenden Informationen angezeigt:

Dateien

Gibt die Anzahl und Größe (in GB) der Dateien an, die Sie für den Auftrag gewählt haben. Dies ist besonders dann nützlich, wenn die Größe einer Kopie beim Kopieren von Dateien auf externe Geräte mit eingeschränktem Speicherplatz, wie z. B. CD/DVD oder USB-Geräte, Probleme bereitet.

Ordner

Gibt die Anzahl der Ordner an, die Sie für den Auftrag gewählt haben.

Schaltfläche "Planen"

Diese Schaltfläche wird für Planungsoptionen verwendet. In diesem Fenster können Sie den Auftrag planen und benennen. Es stehen verschiedene Planungsoptionen zur Verfügung, wie z. B. einmal, jede Minute, stündlich, täglich, wöchentlich oder monatlich. Sie können hier auch die Uhrzeit und das Datum festlegen, zu der bzw. an dem der Auftrag ausgeführt werden soll.

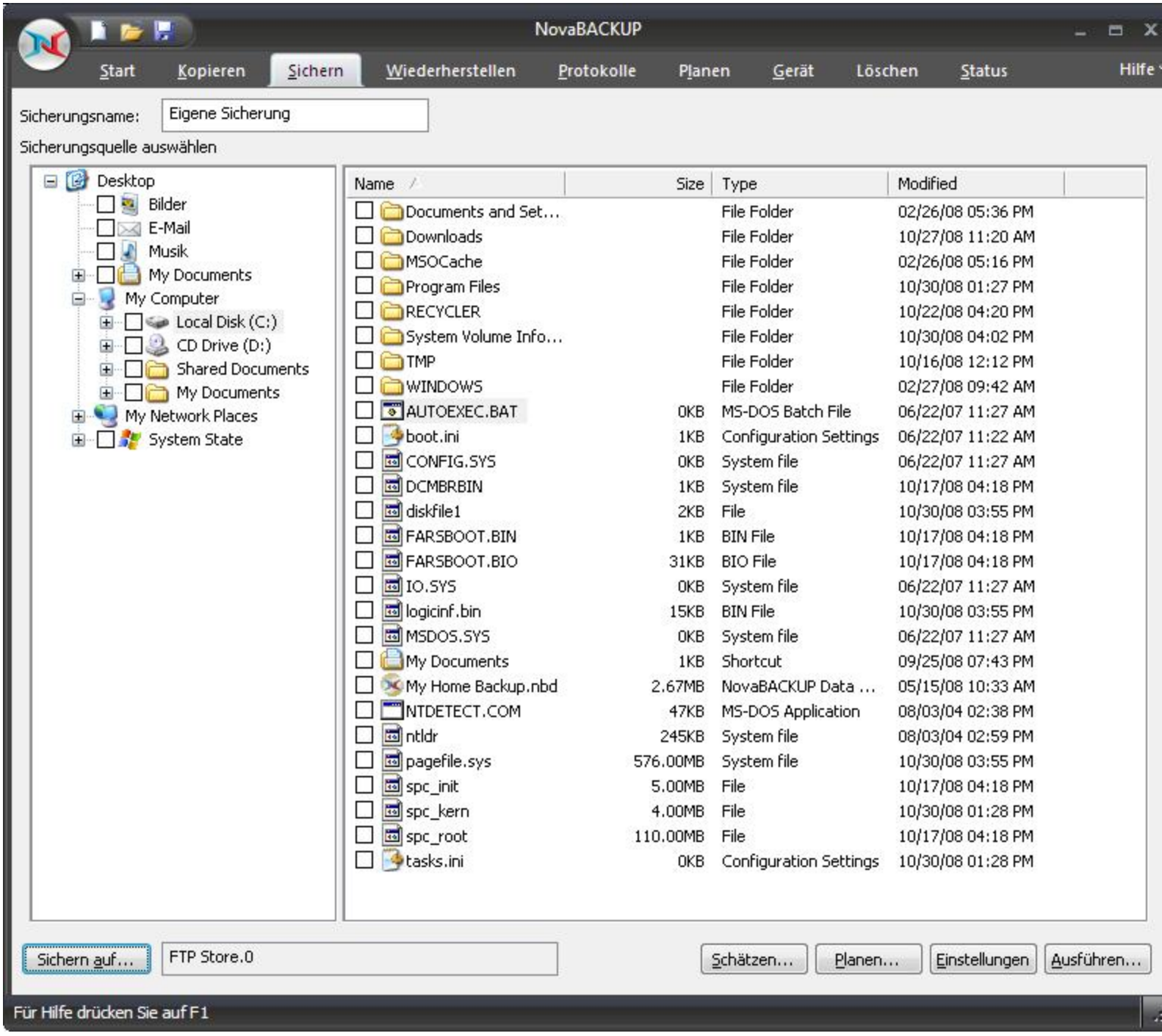
Schaltfläche "Einstellungen"

Hiermit rufen Sie die erweiterten Optionen für den jeweiligen Kopierauftrag auf. Weitere Informationen erhalten Sie unter dem Thema Kopierauftrags-Einstellungen.

Schaltfläche "Kopieren"

Hiermit starten Sie den ausgewählten Kopierauftrag umgehend.

Registerkarte "Sicherung"



Sicherungsdateien komprimieren

Die Sicherungsdateien werden aus platzsparenden Gründen komprimiert. Die Sicherungsgeschwindigkeit wird erhöht, wenn diese Option ausgewählt wird. Diese Einstellung wird als Standard ausgewählt.

Nach der Sicherung prüfen.

Die gesicherten Dateien werden geprüft, um sicherzustellen, dass sie korrekt geschrieben wurden. Die Auswahl dieser Option verlängert die Sicherungszeit. Diese Einstellung wird als Standard ausgewählt.

Es wird dringend empfohlen, die Option zur Prüfung der Daten nach der Sicherung auszuwählen. Dabei wird sichergestellt, dass die gesicherten Daten mit denen im System aktuell verfügbaren übereinstimmen. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist und ein Fehler in den gesicherten Daten auftritt, wird derselbe Fehler auch bei der eventuell notwendig werdenden Wiederherstellung der Daten auftreten.

ACL-Dateiberechtigungen sichern

Wählen Sie diese Option, um zusätzlich zu den Datendateien die Zugriffssteuerungslisten (ACL) zu sichern. ACLs enthalten Zugriffserlaubnisdaten für Dateien und Systeme. Diese Option sollte aktiviert werden, um die Systemsicherheit zu gewährleisten.

Medium automatisch auswerfen

Wählen Sie diese Option, damit Backup Client das Medium nach Abschluss der Sicherung automatisch auswirft (das Gerät muss diese Funktion unterstützen).

Sicherung von Datenbanken im Komplettmodus erzwingen

Unabhängig vom Sicherungstyp sollten Sie die Backup Client-Datenbank stets im kompletten Sicherungsmodus sichern. Dadurch wird sichergestellt, dass sie schnell von einer Einzelsicherung anstatt von mehreren Sicherungen wiederhergestellt werden kann.

Sicherung geöffneter Dateien aktivieren

Wählen Sie diese Option, damit Backup Client automatisch alle auf dem lokalen System geöffneten Dateien mit Hilfe von Volume Shadow Copy Service (VSS) sichert.

Hinweis: Diese Option ist nicht für Windows 2000 verfügbar .

Ziel

Wählen Sie das Standardziel für die Sicherung aller neuen Sicherungsaufträge.

Schreibmodus

Medium überschreiben:

Hiermit werden alle erkannten Medien überschrieben. Leere oder nicht erkannte Medien automatisch formatieren

An Medium anhängen:

Hiermit wird der Auftrag am Ende des erkannten Mediums angehängt. Leere oder nicht erkannte Medien automatisch formatieren

Sicherungsmodus

Komplett

Hierbei werden alle ausgewählten Dateien gesichert und jede Datei entsprechend markiert. Dies ist die Standardeinstellung.

Zuwachs

Bei der Zuwachssicherung werden ausgewählte Dateien gesichert (und entsprechend markiert), die entweder zuvor nicht gesichert oder geändert wurden.

Differenziell

Bei der differenziellen Sicherung werden ausgewählte Dateien gesichert, die entweder zuvor nicht gesichert oder geändert wurden. Diese gesicherten Dateien werden jedoch nicht entsprechend markiert.

Snapshot

Sichert alle ausgewählten Dateien, markiert jedoch keine Datei als gesichert.

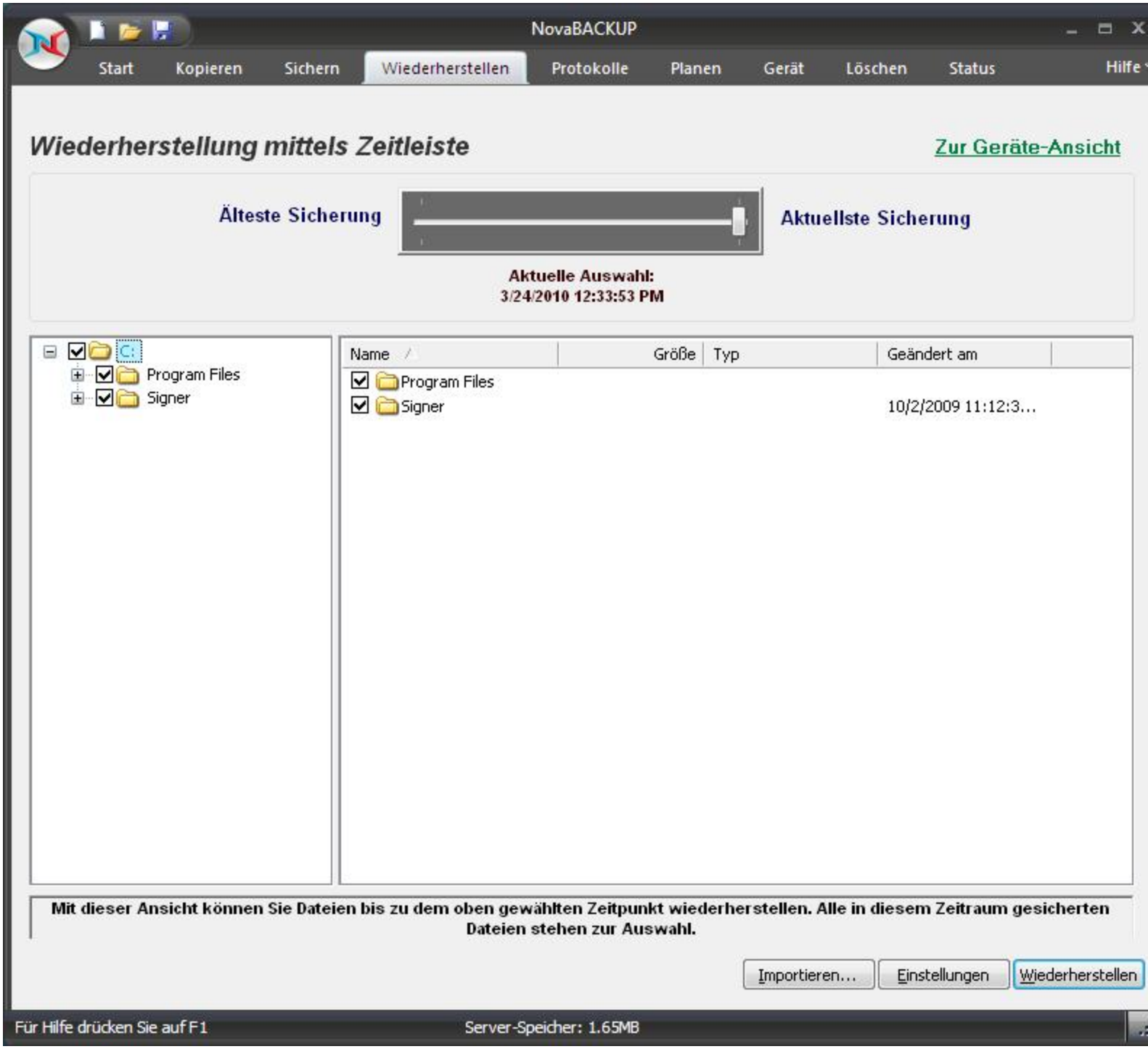
Planan...

Registerkarte "Wiederherstellung"

Auf dieser Registerkarte werden alle in den zuvor abgelaufenen Sicherungen enthaltenen Ordner und Dateien aufgelistet, die Sie an ihrem ursprünglichen oder einem anderen Speicherort wiederherstellen können.

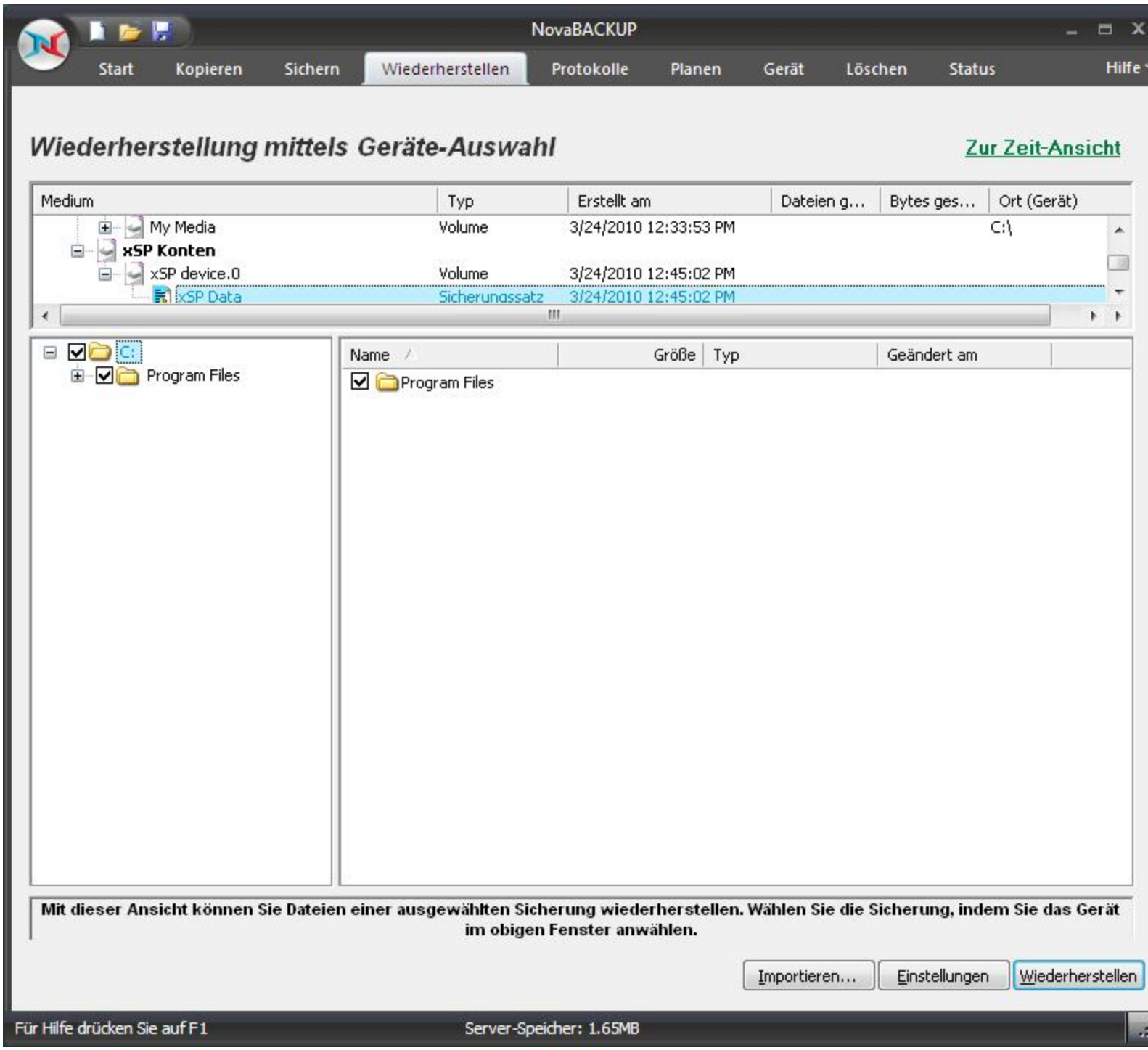
Wiederherstellung mittels Zeitleiste

Die Ansicht nutzt eine zum Patent angemeldete Technologie, um Ihnen die Wiederherstellung eines vergangenen Zustandes ohne Kenntnis des benötigten Sicherungsmediums zu ermöglichen. Hierzu können Sie wählen, aus welchem Zeitraum Ihnen Sicherungen angeboten werden sollen. Stellen Sie die Zeitleiste entsprechend ein.



Wiederherstellung mittels Geräte-Auswahl

Ermöglicht Ihnen die Auswahl von Dateien aus einer speziellen Sicherung. Mit der Geräte-Ansicht im oberen Fenster können Sie das Gerät und die Sicherung wählen, aus der Sie Dateien wiederherstellen möchten.



Warum sehe ich keine Medien aufgeführt?

Wenn die Medienansicht keine Medien enthält, müssen Sie die Medien möglicherweise importieren, was im Abschnitt "Importieren" weiter unten beschrieben wird.

Sicherungsauftrag auswählen

In der Medienansicht im oberen Fenster werden die zur Wiederherstellung verfügbaren Sicherungen in einer Liste angezeigt. Wählen Sie einfach die Sicherung, die Sie wiederherstellen möchten, durch Doppelklicken darauf aus, und eine Liste der in der Sicherung enthaltenen Ordner und Dateien erscheint in den Fenstern darunter.

Die Medienansicht - Wiederherstellungsmodus

In diesem Fenster werden alle für die Wiederherstellung verfügbaren Sicherungen angezeigt, die in der Datenbank der Sicherungsaufträge und den darin katalogisierten Ordner-/Dateiauswahlen enthalten sind. Alle Sicherungen sind anhand von Zieltypen (Datenträger, Wechselmedium, CD/DVD, Internet und Band) sowie anhand des Sicherungsauftragsnamens kategorisiert. Diese Ansicht ist der Medienansicht im Sicherungsmodus ähnlich. Es werden jedoch nur Ziele aufgelistet, die für die Wiederherstellung verfügbare Sicherungen enthalten.

Wiederherstellungselement(e) auswählen

Diese Auswahlfenster sind denen auf der Registerkarte "Sicherung" ähnlich. Nachdem ein Sicherungsauftrag für die Wiederherstellung ausgewählt wurde, wird eine Liste der Dateien und Ordner angezeigt. Die einzigen aufgeführten Dateien und Ordner sind diejenigen, die im Sicherungsauftrag, der wiederhergestellt wird, enthalten sind. In den Auswahlfenstern können Sie Dateien und/oder Ordner auswählen, genau wie auf der Registerkarte "Sicherung”r; bei der Auswahl der zu sichernden Dateien.

Wenn Sie Dateien unter ihrem ursprünglichen Verzeichnis wiederherstellen, werden die bereits dort bestehenden Dateien nicht durch die wiederhergestellten Dateien überschrieben. Prüfen Sie die Wiederherstellungseinstellung, um dies zu ändern.

Schaltflächen-Funktionen

Schaltfläche "Importieren"

Hiermit können Sie Sicherungsaufträge importieren, die sich nicht in der aktuellenNovaBACKUP-Datenbank befinden. Klicken Sie einfach auf die Schaltfläche und suchen Sie den Sicherungsauftrag, den Sie importieren möchten. Nach dem Import in die Datenbank wird der Sicherungsauftrag in der Medienansicht aufgeführt und steht für die Wiederherstellung zur Verfügung.

Schaltfläche "Einstellungen"

Hiermit können Sie auf einige Optionen zugreifen, die Ihnen im Wiederherstellungsverfahren zur Verfügung stehen. Diese Optionen werden unter dem Thema Wiederherstellungsauftrags-Einstellungen beschrieben.

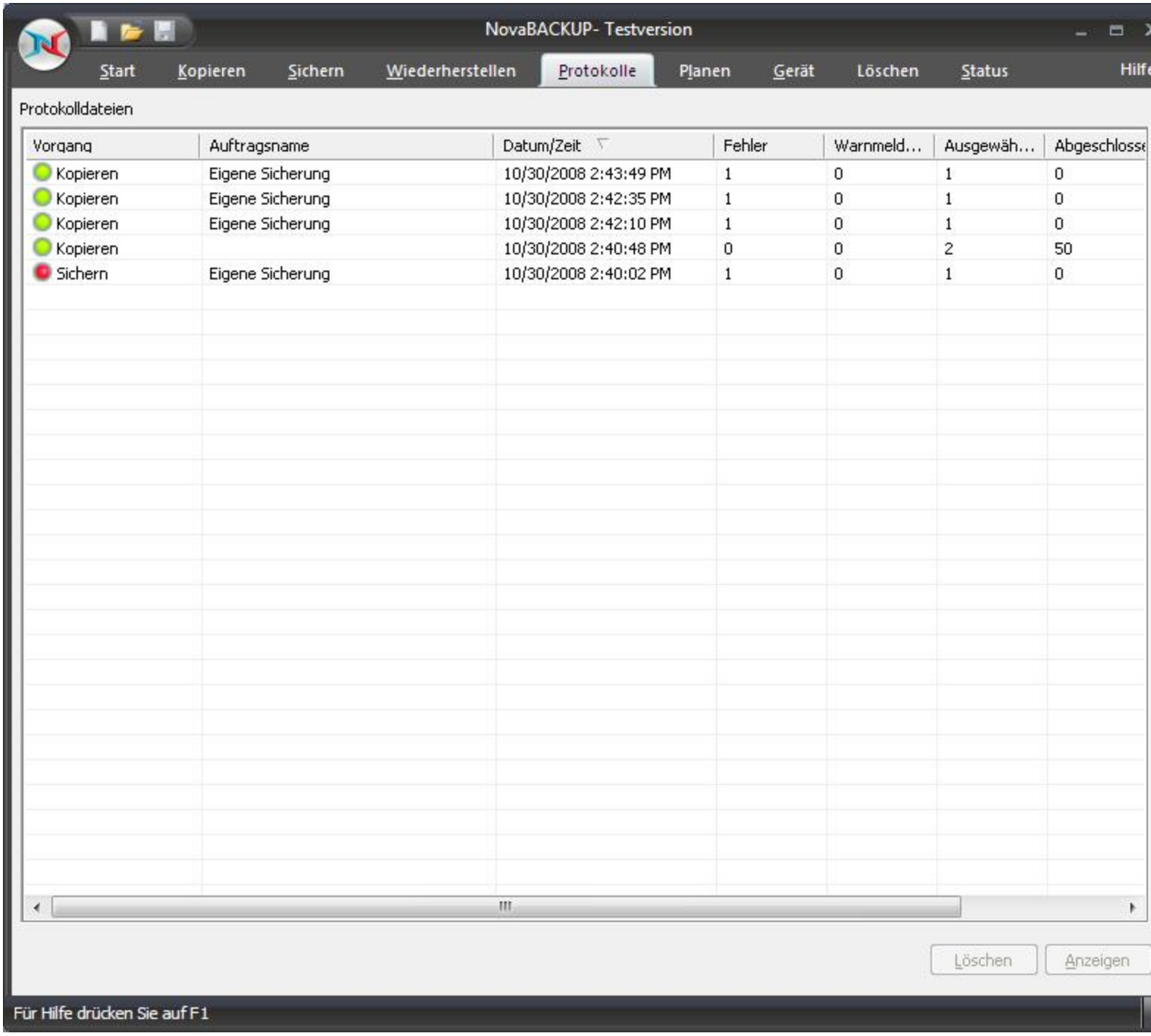
Schaltfläche "Wiederherstellen"

Nach Auswahl der Dateien, Ordner oder Laufwerke, die wiederhergestellt werden sollen, können Sie hiermit das Wiederherstellungsverfahren umgehend starten.

Wenn Sie einen kompletten Satz segmentierter Medien wiederherstellen, sollte stets das erste Medium in der Folge zuerst wiederhergestellt werden. Data Backup PC fordert Sie ggf. auf, das jeweils nachfolgende Medium einzulegen. Sie müssen alle Medien bereit halten, bevor Sie mit der Wiederherstellung beginnen. Wenn die Sicherung fünf Medien umfasst und das dritte Medium fehlerhaft oder beschädigt ist oder fehlt, können Sie nur die Daten auf dem ersten und zweiten Medium wiederherstellen.

Registerkarte Protokolle

Dieser Registerkarte können Sie schnell den Status eines bereits ausgeführten Kopier-, Sicherungs- oder Wiederherstellungsauftrags entnehmen.



Die Spalten in der Übersichtsansicht umfassen:

Vorgang: Dazu gehören Kopieren, Sichern, Wiederherstellen und Importieren.

Sie können den Status der Sicherung aus dem farbig gekennzeichneten Symbol neben jedem Vorgang ablesen:

- Vorgang erfolgreich abgeschlossen
- Vorgang abgeschlossen, jedoch liegen Warnmeldungen vor

Vorgang mit Fehlern

Auftragsname: Der Name des Auftrags für diese Protokolldatei

Datum/Zeit: Datum und Uhrzeit, zu der der jeweilige Auftrag ausgeführt wurde

Fehler: Anzahl der Fehler, die nach Ausführung des Auftrags gezählt wurden.

Warnmeldungen: Anzahl der Warnmeldungen, die nach Ausführung des Auftrags gezählt wurden.

Ausgewählte Objekte: Anzahl der Objekte, die vor Ausführung des Auftrags ausgewählt wurden.

Abgeschlossene Objekte: Anzahl der Objekte, die nach Ausführung des Auftrags erfolgreich abgeschlossen wurden.

Bytes abgeschlossen: Gesamtgröße aller Objekte, die nach Ausführung des Auftrags erfolgreich abgeschlossen wurden.

Sie können die Protokolle schnell sortieren, indem Sie auf den jeweiligen Spaltentitel oben im Fenster klicken.

Schaltflächen-Funktionen

Schaltfläche "Löschen"

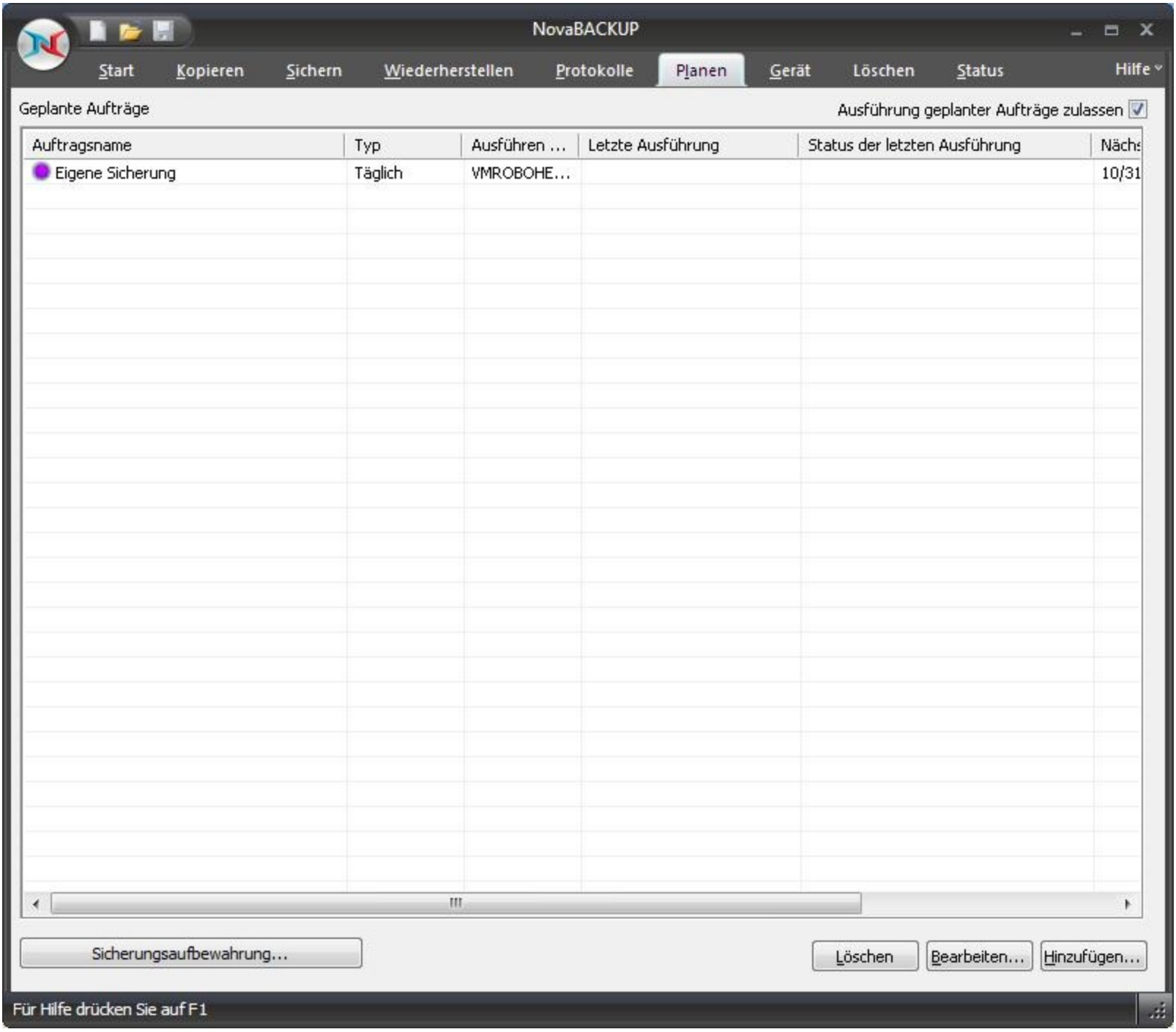
Zum Löschen einer Protokolldatei wählen Sie einfach die entsprechende Datei aus und klicken auf*Löschen*. Durch Betätigen der Umschalt- und/oder Strg.-Tasten auf der Tastatur können Sie mehr als eine Protokolldatei auswählen und anschließend durch Klicken auf "Löschen”r; entfernen.

Schaltfläche "Anzeigen"

Zum Anzeigen der Protokolldatei wählen Sie das Protokoll aus, das Sie öffnen möchten, und klicken Sie auf "Anzeigen". Sie können auch einfach auf die Protokolldatei, die Sie ansehen möchten, doppelklicken. Weitere Informationen entnehmen Sie dem AbschnittVerwenden von Protokollen.

Registerkarte "Planung"

Auf dieser Registerkarte können Sie geplante Tasks ansehen, ändern, hinzufügen, ausführen und löschen.



Vergessen Sie nicht: *Sie können die Ausführung aller Zeitpläne schnell deaktivieren, wenn Sie die Option "Ausführung geplanter Aufträge zulassen" deaktivieren.*

Die erste Ansicht enthält eine Übersicht aller geplanten Aufträge einschließlich der folgenden Spalten:

Auftragsname: Auftrags- oder Skriptname

Typ: Der "Typ" des festgelegten Zeitplans - umfasst (Einmal, Minute, Stündlich, Täglich, Wöchtentlich, Monatlich)

Ausführen unter: Konto, unter dem der Auftrag ausgeführt wird

Letzte Ausführung: Wann der Auftrag zuletzt ausgeführt wurde

Status der letzten Ausführung: Status bei der letzten Ausführung des Auftrags - umfasst:

Abgeschlossen - Der geplante Auftrag wurde ohne weitere Informationen (Protokoll) abgeschlossen.

Mit Info abgeschlossen - Der geplante Auftrag wurde erfolgreich abgeschlossen und ein ein Protokoll wurde generiert.

Mit Warnungen abgeschlossen - Der geplante Auftrag wurde mit Warnmeldungen abgeschlossen.

Mit Fehlern abgeschlossen - Der geplante Auftrag wurde abgeschlossen, es sind jedoch Fehler aufgetreten.

Fehlgeschlagen - Der geplante Auftrag konnte nicht ausgeführt werden.

Nächste Ausführung: Wann der Auftrag das nächste mal ausgeführt wird.

Aktueller Status:

Warten - Der Zeitplan wartet auf die Ausführung.

Ausführung läuft - Der Zeitplan wird ausgeführt.

Gehalten - Der Zeitplan wurde angehalten.

Fehler - Der Zeitplan wird erst nach Korrektur des Fehlers wieder ausgeführt (ungültige Anmeldeinformationen, kein Medium, kein verfügbares Gerät).

Durch Klicken mit der rechten Maustaste zugängliche Funktionen

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen der aufgeführten Zeitpläne klicken, wird ein Menü mit den folgenden Funktionen angezeigt:

Neu - Zum Erstellen eines neuen Zeitplans
Zeitplan anhalten/wiederaufnehmen - Hiermit wird der ausgewählte Zeitplan angehalten bzw. wieder aufgenommen, wenn er bereits angehalten ist
Zeitplan ändern - Zeigt die Zeitplandetails an, damit diese geprüft und ggf. geändert werden können
Auftrag ändern - Zeigt die spezifischen Auftragsdetails an, damit diese geprüft und geändert werden können
Jetzt ausführen . . - Führt den mit dem ausgewählten Zeitplan verbundenen Auftrag umgehend aus
Protokoll anzeigen - Zeigt die Protokolldetails der letzten Ausführung des geplanten Auftrags an
Löschen - Löscht das ausgewählte Zeitplanobjekt aus der Liste

Schaltflächen-Funktionen

Schaltfläche "Löschen"

Hiermit kann das ausgewählte Zeitplanobjekt unabhängig von seinem Status aus der Liste gelöscht werden.

Schaltfläche "Bearbeiten"

Hiermit können Sie das ausgewählte Zeitplanobjekt bearbeiten.

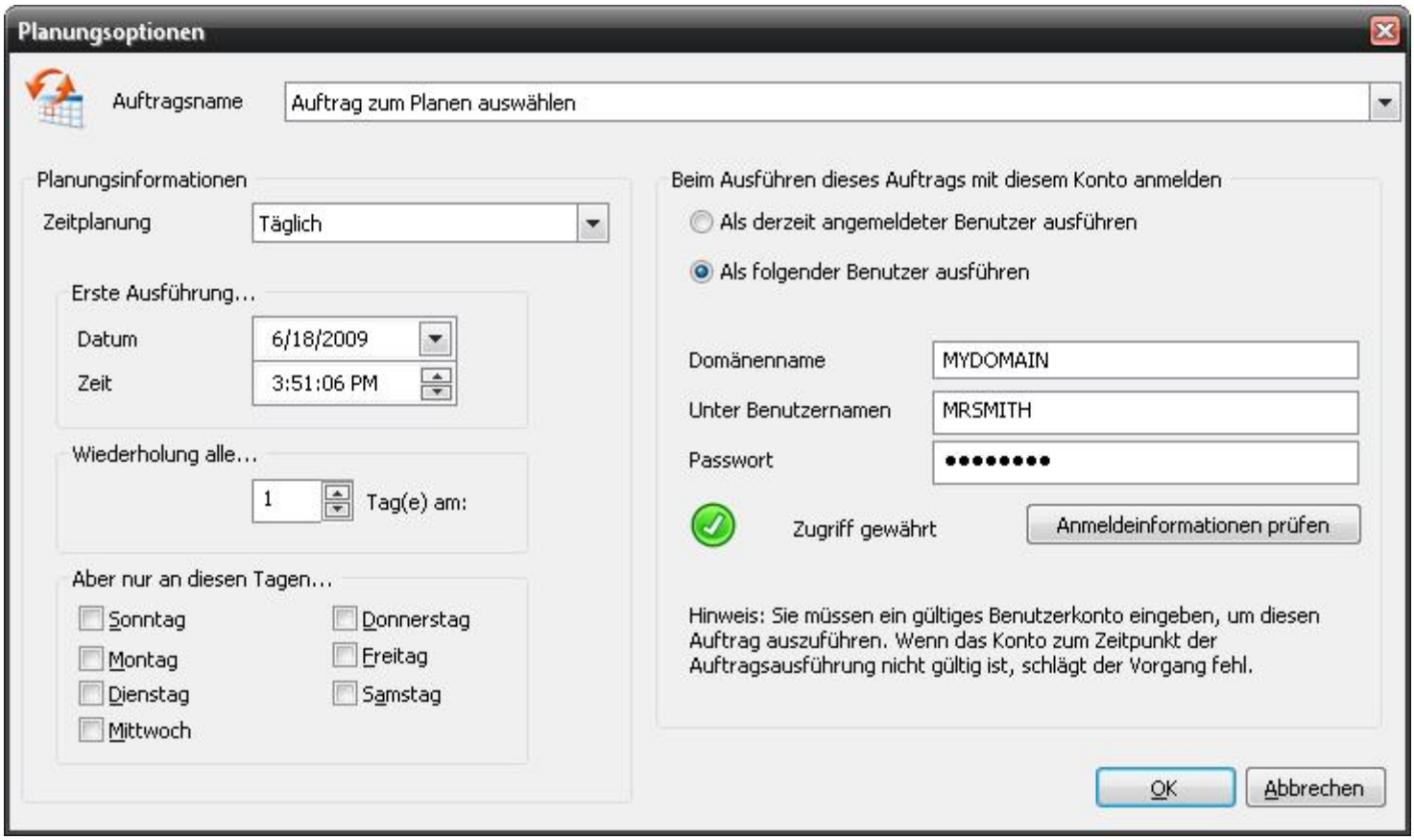
Schaltfläche "Hinzufügen"

Hiermit können Sie neue geplante Tasks hinzufügen.

Schaltfläche "Sicherungsaufbewahrung"

Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Dialogfeld zu öffnen, mit dem Sie einen Auftrag für die Sicherungsaufbewahrung festlegen.

Schaltfläche Planen



Planungstyp

In dieser Dropdown-Liste können Sie auswählen, ob das Sicherungsskript einmal, stündlich, täglich, wöchentlich oder monatlich ausgeführt werden soll.

Name des Sicherungsauftrags

Hiermit können Sie den Sicherungsauftrag auswählen, der ausgeführt werden soll. Klicken Sie auf "r;r;Durchsuchen..." neben dem Textfeld, um eine Liste aller gespeicherten Sicherungsskripts anzuzeigen.

Startdatum

Hiermit können Sie das Datum festlegen, an dem die geplante Sicherung starten soll. Als Standarddatum ist das aktuelle von Ihrem Computer angegebene Datum festgelegt. Sie können jedoch manuell das gewünschte Datum eingeben, oder Sie können dazu auf den Abwärtspfeil neben dem Datum drücken. Dadurch erhalten Sie eine Kalenderansicht des aktuellen Monats, wie unten dargestellt.

Das aktuelle Datum ist rot umrandet.. Ein durchgehender blauer Kreis bzw. Rechteck bezeichnet das Datum, an dem die geplante Sicherung starten soll. Zum Auswählen eines anderen Startdatums klicken Sie einfach auf das gewünschte Datum. Klicken Sie einfach auf den rechten oder linken Pfeil, um eine Kalenderansicht des nachfolgenden bzw. vorherigen Monats zu erhalten.

Um das Jahr schnell zu ändern, anstatt Monat für Monat zu durchlaufen, klicken Sie einfach auf das gewünschte Jahr in der blauen Leiste am oberen Rand der Kalenderansicht und scrollen dann mit den Pfeilschaltflächen rechts neben dem Datum nach oben oder unten. Zum schnellen Auswählen eines gewünschten Monats ohne Scrollen klicken Sie auf den aktuellen Monat in der blauen Leiste und wählen den gewünschten Monat aus der angezeigten Liste aus.

Startzeit

In diesem Bereich der Planung können Sie die Uhrzeit festlegen, zu der die Sicherung stattfinden soll. Die Zeit kann auf verschiedene Weise geändert werden. Nachdem Sie das Element, das geändert werden soll (Stunde, Minute, Uhrzeit), ausgewählt haben, können Sie mit den Auf- und Abwärtspfeilen rechts neben der Zeit die Uhrzeit nach oben oder unten verstellen. Sie können dazu auch die Pfeile auf der Tastatur verwenden oder die Uhrzeit direkt über das Zahlenfeld der Tastatur eingeben. Die Uhrzeit, die im 12-Stunden-Format eingegeben werden muss, AM (vormittags) oder PM (nachmittags), kann auf die gleiche Weise geändert werden, entweder durch Verwenden der Auf- bzw. Abwärtspfeiltasten oder der Tasten "A" bzw. "P" auf der Tastatur.

Beim Ausführen eines Auftrags mit diesem Konto anmelden

Als derzeit angemeldeter Benutzer ausführen:

Den Job unter dem zu diesem Zeitpunkt aktivem Anmeldekonto ausführen.

Als folgender Benutzer ausführen:

Den Job mit folgendem Anmeldekonto ausführen.

Domänenname: Der Name der Domäne, bei der Sie sich anmelden.

Unter Benutzernamen ausführen: Der Benutzername, unter dem der Auftrag ausgeführt wird.

Passwort: Das Passwort für das Konto, unter dem der Auftrag ausgeführt wird.

Hinweis: Die hier eingegebenen Kontoinformationen sind normalerweise dieselben, mit denen Sie sich bei Windows anmelden. Wenn Sie jedoch gemeinsam genutzte bzw. in einem Netzwerk befindliche Laufwerke sichern, müssen Sie ggf. ein anderes Konto verwenden.

Wichtig: Wenn Sie Anmeldeinformationen eingegeben haben, müssen Sie vor dem Fortfahren auf die Schaltfläche "Anmeldeinformationen prüfen" klicken, um das eingegebene Konto überprüfen zu lassen.

OK

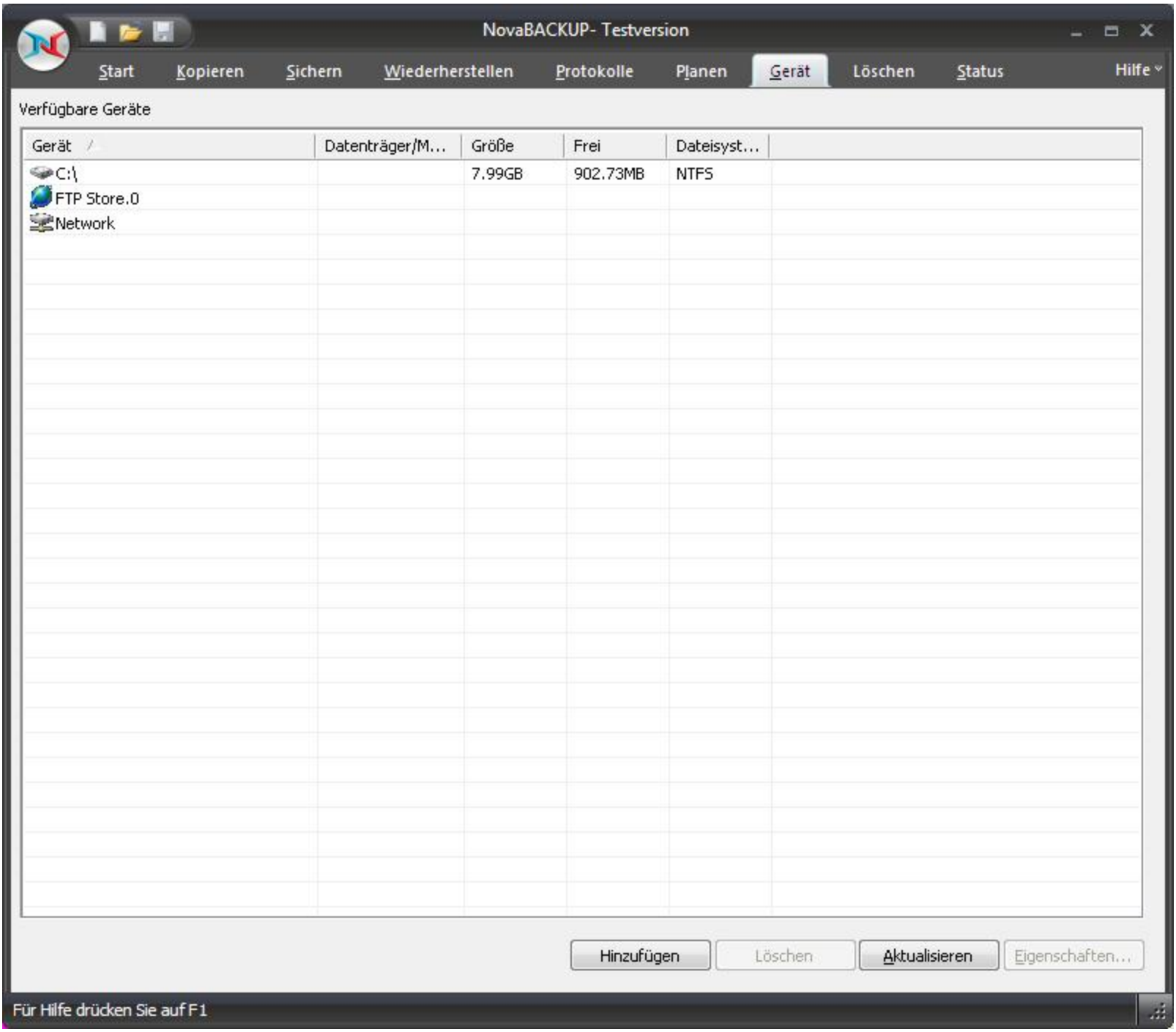
Nach Abschluss der Einrichtung einer geplanten Sicherung müssen Sie auf "OK" drücken, um den Vorgang abzuschließen.

Abbrechen

Wenn Sie den Planer ohne Einrichten einer Planung verlassen möchten, klicken Sie auf "Abbrechen", um zur Hauptbenutzerschnittstelle zurückzukehren.

Registerkarte "Gerät"

Die Registerkarte "Gerät" zeigt eine Liste aller verfügbaren Speichergeräte, die zur Nutzung durch die Aufträge konfiguriert werden können. Auf dieser Registerkarte können Sie Geräte hinzufügen, ändern und löschen.



Die erste Ansicht enthält eine Übersicht aller geplanten Aufträge einschließlich der folgenden Spalten:

Gerät - Der Name des Geräts

Datenträger (Medium) - Der Name des Datenträgers (Festplatte, Wechselmedium) oder der Medienname (CD/DVD, Band)

Größe - Gesamtgröße des Geräts oder Mediums

Frei - Gesamter verfügbarer Speicherplatz auf dem Gerät oder Medium

Dateisystem - Dateisystemtyp (NTFS, UDF, FAT32, FAT, etc)

Durch Klicken mit der rechten Maustaste zugängliche Funktionen

Wenn Sie auf eins der aufgeführten Geräte mit der rechten Maustaste klicken, wird ein Funktionenmenü für das entsprechende Gerät angezeigt.

Festplattenlaufwerk, Wechselplatten, Netzlaufwerke, CD/DVD und Band:

Importieren - Hiermit können Sie Sicherungsaufträge importieren, die sich nicht in der aktuellenNovaBACKUP-Datenbank befinden

CD-/DVD- und Bandgeräte

Medium auswerfen - Das aktuelle Medium wird ausgeworfen.
Schnellöschung des Mediums - Zum Durchführen eines schnellen Löschvorgangs (die Kopfzeileninformationenwerden gelöscht, jedoch nicht die Daten)
Komplettlöschung des Mediums - Alle Daten werden vom Medium gelöscht.

Internet- und Netzwerkspeichergeräte

Gerät löschen - Löscht das derzeit ausgewählte Internetgerät.
Eigenschaften - Listet die mit dem ausgewählten Gerät assoziierten Eigenschaften auf.

Schaltflächen-Funktionen

Schaltfläche "Hinzufügen" (Gilt nur für Internet- und Netzwerkgeräte)

Startet den Dialog "Internet- und Netzwerkgeräte"

Schaltfläche "Hinzufügen" (Gilt nur für Internet- und Netzwerkgeräte)

Löscht das derzeit markierte Internetgerät aus der Liste.

Schaltfläche "Aktualisieren"

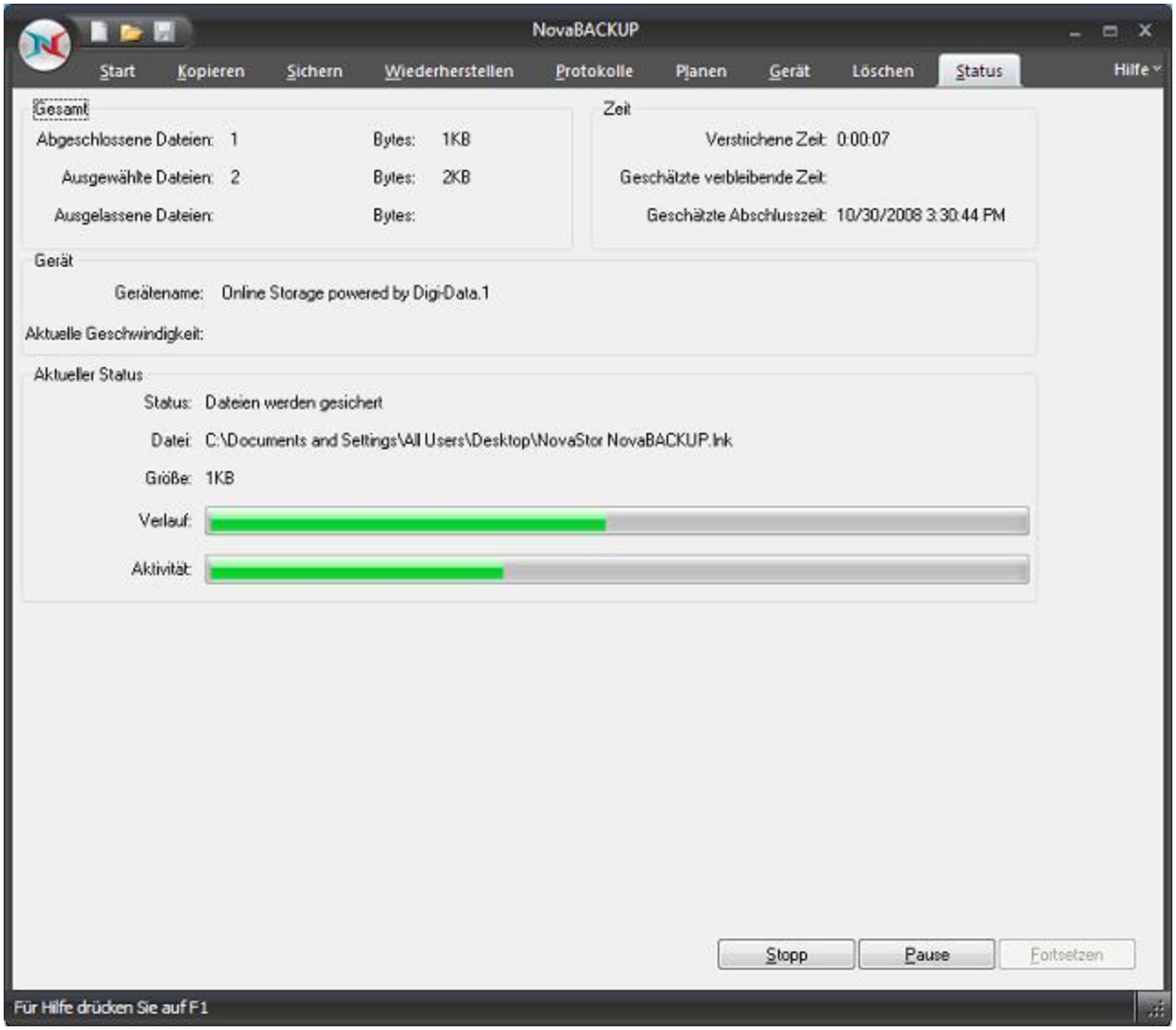
Aktualisiert die Geräteansicht, um neu hinzugefügte oder angeschlossene Geräte einzubeziehen.

Schaltfläche "Eigenschaften" (Gilt nur für Internet- und Netzwerkgeräte)

Zeigt die Eigenschaften der markierten Internet- und Netzwerkgeräte an. Sie können die Geräteeigenschaften auch durch Doppelklicken auf das Gerät in der Liste anzeigen.

Registerkarte "Status"

Dieser Registerkarte können Sie schnell den Status eines derzeit ausgeführten Auftrags entnehmen.



Die Statusansicht umfasst die folgenden Abschnitte und Elemente:

Gesamt

Abgeschlossene Dateien/Bytes -Die Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Dateien und Byte
Ausgewählte Dateien und Bytes -Die Gesamtanzahl der durch den Auftrag ausgewählten Dateien und Byte
Ausgelassene Dateien/Bytes -Die Anzahl der beim Ausführen des Auftrags ausgelassenen Dateien und Byte

Zeit

Verstrichene Zeit: Stunden:Minuten:Sekunden - dieser Wert stellt die Gesamtdauer dar, die der Auftrag bereits ausgeführt wird
Geschätzte verbleibende Zeit: Stunden:Minuten:Sekunden - dieser Wert stellt die geschätzte verbleibende Zeitdauer bis zum Abschluss der Auftragsausführung dar (nur ein Schätzwert, die tatsächliche Dauer kann davon abweichen)
Geschätzte Abschlusszeit: Datum/Uhrzeit für den geschätzten Abschluss der Auftragsausführung (nur ein Schätzwert, die tatsächliche Dauer kann davon abweichen).

Gerät

Gerätename: Der Name des Geräts/Mediums, das für den derzeit ausgeführten Auftrag verwendet wird
Aktuelle Geschwindigkeit: Die Geschwindigkeit (der Durchsatz) der Daten, die für den derzeit ausgeführten Auftrag übertragen werden

Aktueller Status

Status: Status des derzeit ausgeführten oder abgeschlossenen Auftrags
Datei: Die derzeit übertragene Datei
Größe: Die Größe der derzeit übertragenen Datei
Verlauf: Die Verlaufsleiste, die den abgeschlossenen Prozentsatz des derzeit ausgeführten Auftrags darstellt (Nur ein Annäherungswert für den Abschluss des Auftrags. Der tatsächliche Prozentsatz kann davon abweichen).

Schaltflächen-Funktionen

Schaltfläche "Stopp" - Stoppt den derzeit ausgeführten Auftrag.

Schaltfläche "Pause" - Unterbricht den derzeit ausgeführten Auftrag, der Auftrag bleibt jedoch aktiv.

Schaltfläche "Wiederaufnehmen" -Hiermit wird der zuvor unterbrochene Auftrag wiederaufgenommen.

Express-Assistent

Express-Assistent

Mit dem Express-Assistenten können viele gängige Funktionen der Anwendung schrittweise eingerichtet werden.Künftig werden weitere Themen hinzugefügt, die die im Express-Assistenten verfügbaren Funktionen und Arbeitsschritte erläutern.

Virtuelles Dashboard

Virtuelles Dashboard

Im Virtuellen Dashboard werden alle VMware-und Hyper-V-Backups verwaltet aus denen auch einzelne Dateien wiederhergestellt werden können. Hier findet auch die zentrale Verwaltung aller VMware-und Hyper-V-Replikationsvorgänge statt. Die Backups, die unter dem Register „Sicherungen“ auf dem NovaBACKUP Hauptbildschirm erstellt wurden, können nur dort weiter verwaltet werden und nicht im virtuellen Dashboard.

Um das Virtuelle Dashboard zu starten, rufen Sie bitte NovaBACKUP auf und klicken auf “Virtuelles Dashboard” im Register „Start“.

Neuen Hypervisor hinzufügen

Neuen Hypervisor hinzufügen

Wenn Sie das Virtuelle Dashboard aufrufen, können Sie über die Schaltfläche “Hypervisors“ einen Host hinzufügen. Klicken Sie dafür, oben im Hypervisor Menü, auf “Hinzufügen“. Jetzt können Sie alle notwendigen Eingaben machen um den entsprechenden virtuellen Host hinzuzufügen.

Hinweis: Wenn Sie bereits VMware Hosts in den Standardeinstellungen von NovaBACKUP, eingetragen haben, werden diese automatisch in das Virtuelle Dashboard übernommen.

VMware Hypervisor hinzufügen

Wenn Sie sich im Menü “**Hinzufügen**” des Virtuellen Dashboards befinden, wählen Sie als Hypervisor-Typ, VMware aus. Sie haben dann vier Eingabefelder zur Auswahl:

Anzeigename: Hier können Sie dem Hypervisor einen beliebigen Namen geben. Dies hilft Ihnen dabei die Hosts später leichter wiederzuerkennen.

Hostname / IP-Adresse: Hostname oder die IP Adresse von vCenter oder dem VMware ESXi Host

Benutzername: Der Benutzername von vCenter oder dem VMware ESXi Host.

Passwort: Das Passwort des Benutzers

Testen / Speichern: Hier können Sie entweder erst testen, ob die Konfiguration richtig funktioniert, oder gleich das Profil speichern und aktivieren. „Speichen“ testet zwar auch die Konfiguration, aber bringt nur dann eine Warnmeldung wenn die Konfiguration nicht funktioniert.

Hyper-V Hypervisor hinzufügen

Wenn Sie sich im Menü “**Hinzufügen**” des Virtuellen Dashboards befinden, wählen Sie als Hypervisor-Typ, Hyper-V aus. Sie haben dann zwei Eingabefelder zur Auswahl:

Lokalen Hyper-V Hypervisor hinzufügen

Wenn NovaBACKUP auf einem lokalen Hyper-V host installiert ist, müssen keine Zugangsdaten eingegeben werden um auf den Hyper-V Service Zugriff zu erhalten. Es müssen nur die folgenden zwei Felder ausgefüllt werden.

Anzeigename: Hier können Sie dem Hypervisor einen beliebigen Namen geben. Dies hilft Ihnen dabei die Hosts später leichter wiederzuerkennen.

Hostname: Hier muss der komplette Domain Name (FQDN) oder der Hostname des Hyper-V Hosts angegeben werden.

Testen / Speichern: Hier können Sie entweder erst testen, ob die Konfiguration richtig funktioniert, oder gleich das Profil speichern und aktivieren. „Speichen“ testet zwar auch die Konfiguration, aber bringt nur dann eine Warnmeldung wenn die Konfiguration nicht funktioniert.

Remote Hyper-V Hypervisor hinzufügen

Wenn NovaBACKUP auf einem Server installiert ist, von dem aus auch ein remote Hyper-V host verwaltet werden soll, müssen hier entsprechende Zugangsdaten eingeben werden um Zugriff auf den remote Hyper-V Service zu erhalten. In dem Fall müssen vier Felder ausgefüllt werden. Dafür müssen Sie unten die Checkbox “Verbindung mit anderen Anmeldeinformationen herstellen“ aktivieren.

Anzeigename: Hier können Sie dem Hypervisor einen beliebigen Namen geben. Dies hilft Ihnen dabei die Hosts später leichter wiederzuerkennen.

Hostname: Hier muss der komplette Domain Name (FQDN) oder der Hostname des Hyper-V Hosts angegeben werden.

Benutzername: Der lokale, oder Domain Benutzername der Zugriff auf den Hyper-V Host hat.

Passwort: Das Passwort des Benutzers

Testen / Speichern: Hier können Sie entweder erst testen, ob die Konfiguration richtig funktioniert, oder gleich das Profil speichern und aktivieren. „Speichen“ testet zwar auch die Konfiguration, aber bringt nur dann eine Warnmeldung wenn die Konfiguration nicht funktioniert.

Hypervisor bearbeiten

Hypervisor bearbeiten

Wenn Sie sich im virtuellen Dashboard befinden, klicken Sie bitte oben auf den Link „Hypervisors“ um den Hypervisor auszuwählen, den Sie bearbeiten wollen

Löschen eines Hypervisors

Wenn Sie sich im virtuellen Dashboard befinden, klicken Sie bitte oben auf den Link „Hypervisors“ um den Hypervisor auszuwählen, den Sie entfernen wollen.

Achtung!: Wenn Sie einen Hypervisor löschen, löschen Sie damit auch alle bereits eingerichteten Backup/Replikations-Jobs. Auch beim Entfernen einer einzelnen virtuellen Maschine verlieren Sie die Möglichkeit eine Wiederherstellung über das virtuelle Dashboard vorzunehmen.

Hinzufügen einer virtuellen Machine

Nachdem Sie einen Hypervisor hinzugefügt haben, bekommen Sie eine Auswahl aller für die Sicherung verfügbaren virtuellen Maschinen. Wählen Sie hier alle virtuellen Maschinen aus die geschützt werden sollen. Diese stehen Ihnen dann im zweiten Schritt für die Konfiguration von Sicherungs- oder Replikations-Aufträgen zur Verfügung.

VMware Hypervisor bearbeiten

Wenn Sie sich im Hypervisor Auswahlmenü des virtuellen Dashboards befinden, wählen Sie den VMware Hypervisor aus den Sie bearbeiten wollen und klicken dann oben auf „Bearbeiten“. Sie haben jetzt vier Eingabefelder zur Auswahl:

Anzeigename: Hier können Sie dem Hypervisor einen beliebigen Namen geben. Dies hilft Ihnen dabei die Hosts später leichter wiederzuerkennen.

Hostname / IP-Adresse: Hostname oder die IP Adresse von vCenter oder dem VMware ESXi Host

Benutzername: Der Benutzername von vCenter oder dem VMware ESXi Host.

Passwort: Das Passwort des Benutzers

Testen / Speichern: Hier können Sie entweder erst testen, ob die Konfiguration richtig funktioniert, oder gleich das Profil speichern und aktivieren. „Speichen“ testet zwar auch die Konfiguration, aber bringt nur dann eine Warnmeldung wenn die Konfiguration nicht funktioniert.

Hyper-V Hypervisor bearbeiten

Wenn Sie sich im Hypervisor Auswahlmenü des virtuellen Dashboards befinden, wählen Sie den Hyper-V Host aus, den Sie bearbeiten wollen und klicken dann oben auf „Bearbeiten“.

Lokalen Hyper-V Hypervisor bearbeiten

Wenn NovaBACKUP auf einem lokalen Hyper-V host installiert ist, müssen keine Zugangsdaten eingegeben werden um auf den Hyper-V Service Zugriff zu erhalten. Es müssen nur zwei Felder ausgefüllt werden:

Anzeigename: Hier können Sie dem Hypervisor einen beliebigen Namen geben. Dies hilft Ihnen dabei die Hosts später leichter wiederzuerkennen.

Hostname: Hier muss der komplette Domain Name (FQDN) oder der Hostname des Hyper-V Hosts angegeben werden.

Testen / Speichern: Hier können Sie entweder erst testen, ob die Konfiguration richtig funktioniert, oder gleich das Profil speichern und aktivieren. „Speichen“ testet zwar auch die Konfiguration, aber bringt nur dann eine Warnmeldung wenn die Konfiguration nicht funktioniert.

Remote Hyper-V Hypervisor bearbeiten

Wenn NovaBACKUP auf einem Server installiert ist, von dem aus auch ein remote Hyper-V host verwaltet werden soll, müssen hier entsprechende Zugangsdaten eingeben werden, um Zugriff auf den remote Hyper-V Service zu erhalten. In dem Fall müssen vier Felder ausgefüllt werden. Dafür muss unten die Checkbox “Verbindung mit anderen Anmeldeinformationen herstellen“ aktiviert sein.

Anzeigename: Hier können Sie dem Hypervisor einen beliebigen Namen geben. Dies hilft Ihnen dabei die Hosts später leichter wiederzuerkennen.

Hostname: Hier muss der komplette Domain Name (FQDN) oder der Hostname des Hyper-V Hosts angegeben werden.

Benutzername: Der lokale, oder Domain Benutzername der Zugriff auf den Hyper-V Host hat.

Passwort: Das Passwort des Benutzers

Testen / Speichern: Hier können Sie entweder erst testen, ob die Konfiguration richtig funktioniert, oder gleich das Profil speichern und aktivieren. „Speichen“ testet zwar auch die Konfiguration, aber bringt nur dann eine Warnmeldung wenn die Konfiguration nicht funktioniert.

Sicherung von virtuellen Maschinen

Sicherung von virtuellen Maschinen

Nachdem Sie eine virtuelle Maschine für die Sicherung ausgewählt haben, können Sie Sicherungsauftrage anlegen, von denen Sie auch einzelne Dateien auf ein Verzeichnis Ihrer Wahl, oder wieder direkt zurück in den Hypervisor, wiederherstellen können.

Wenn Sie einen Sicherungsauftrag angelegen, werden die Sicherungen nicht in einer einzelnen Sicherungsdatei abgelegt sondern in einer hierarchischen Ordnerstruktur abgelegt. Nachdem Sie einen Zielordner ausgewählt haben, legt das Virtuelle Dashboard automatisch einen Unterordner mit dem Namen NovaBACKUP in dem ausgewählten Verzeichnis ab.

Beispiel: Ein Anwender der bereits C:\Sicherungen\ für seine Sicherungen definiert und ausgewählt hat, kann diesen auch für die Sicherung der virtuellen Maschinen benutzen, da während der ersten Sicherung einer virtuellen Maschine ein separater Ordner mit dem Namen C:\Sicherungen\NovaBACKUP\ angelegt wird.

VMware Sicherung

VMware Sicherungen können auf Windows 7, Server 2008 R2 oder größer ausgeführt werden.

Nachverfolgung geänderter Blöcke

Nachverfolgung geänderter Blöcke ist eine VMware Funktion die im englischen als „Changed Block Tracking“ oder kurz „CBT“ bekannt ist. Diese Funktion ermöglicht es, Zuwachssicherungen durchzuführen. Nachdem Sie den Sicherungsauftrag einer virtuellen Maschine angeklickt haben, finden Sie die Option „Nachverfolgung geänderter Blöcke“ am unteren Rand Hier können Sie durch einfaches anklicken bestimmen ob diese Funktion Ein-, oder Aus-geschaltet sein soll.

Nur mit eingeschalteter Nachverfolgung geänderter Blöcke ist es möglich Zuwachs-, oder differenzielle Sicherungen durchzuführen.

Hinweis: Das Umschalten zwischen “An” und “Aus” kann etwas dauern, da dies eine Funktion ist die an den VMware Hypervisor weitergereicht wird und dort erst ausgeführt werden muss.

VMware Sicherung anlegen

Name: Name des Sicherungsauftrags, so wie er im virtuellen Dashboard angezeigt werden soll.

Typ: Auswahl der Sicherungsmethode – Voll, Zuwachs oder differenziell.

Ziel: Wählen Sie hier einen Zielordner aus in dem die Sicherungen der virtuellen Maschine gespeichert werden. Nachdem Sie einen Zielordner ausgewählt haben, legt das Virtuelle Dashboard automatisch einen Unterordner mit dem Namen NovaBACKUP in diesem Verzeichnis ab.

Aufbewahrung: Wenn diese Funktion eingeschaltet wird, können Sie eine Aufbewahrungsregel definieren. Entweder Sie legen die Anzahl der aufzubewahrenden “Generationen„ fest, oder die Aufbewahrungszeit in Tagen.

Ausführen unter: Sie können hier festlegen ob dieser Auftrag als aktuell angemeldeter Benutzer, oder einem anderen Benutzer ausgeführt werden soll.

Zeitplan: Wählen Sie hier aus in welchen Rhythmus der Auftrag ausgeführt werden soll. Wenn kein Zeitplan gewünscht ist, können Sie auch oben rechts die Zeitplanung über den Schalter ausschalten.

VMware Aufbewahrung

Aufbewahrungsregeln für volle- und differenzielle VMware Sicherungen können entweder nach der Anzahl der aufzubewahrenden “Generationen„ oder nach Aufbewahrungszeit in Tagen eingerichtet werden. Um eine Aufbewahrungsregel für Zuwachssicherungen zu erstellen müssen Sie vorher einen Sicherungsauftrag für eine Vollsicherung mit Aufbewahrungsregel definiert haben. Dann legen Sie einen Auftrag für die Zuwachssicherung an und wählen dabei denselben Sicherungsordner aus.

Komplett

Komplett, erstellt eine Vollsicherung der gesamten virtuellen Maschine. Diese Sicherungen können sehr groß sein. Sie sollten also sicherstellen, dass Sie ausreichend Speicherplatz im ausgewählten Sicherungsordner haben.

Erstsicherung – Zuwachs- und differenzielle Sicherungen

Wenn noch keine Vollsicherung ausgeführt wurde, wird ein Sicherungsauftrag der als Zuwachs- oder differenzielle Sicherung angelegt wurde, beim ersten Mal als Vollsicherung ausgeführt. Dies ist ein gewolltes Verhalten, da die Zuwachs-, oder differenzielle Sicherung auf die Vollsicherung aufbauen.

Zuwachs

Zuwachssicherungen bauen immer auf die letzte Zuwachssicherungen auf. Das bedeutet jede Zuwachssicherung ist von der jeweiligen letzten Sicherung abhängig und alle Zuwachssicherungen werden benötigt um einzelne Dateien wiederherstellen zu können.

Differenziell

Differenzielle Sicherungen basieren immer auf der letzten Vollsicherung. Das bedeutet, jede differenzielle Sicherung ist unabhängig von allen anderen differenziellen Sicherungen und zur Wiederherstellung wird nur die letzte Vollsicherung und die entsprechende differenzielle Sicherung benötigt.

Hyper-V Sicherungen

Hyper-V Sicherungen können entweder von einem Hyper-V 2012, oder Hyper-V 2012 R2 Host erstellt werden. Anders als bei VMware Sicherungen, muss NovaBACKUP auf dem Hyper-V Host laufen, wo die virtuellen Maschinen liegen, die gesichert werden sollen.

Hyper-V Sicherungsaufträge erstellen

Beim erstellen eines neuen Sicherungsauftrags, habe Sie folgende Optionen zur Auswahl:

Name: Name des Sicherungsauftrags, so wie er im virtuellen Dashboard angezeigt werden soll.

Ziel: Wählen Sie hier einen Zielordner aus in dem die Sicherungen der virtuellen Maschine gespeichert werden. Nachdem Sie einen Zielordner ausgewählt haben, legt das Virtuelle Dashboard automatisch einen Unterordner mit dem Namen <AppName> in diesem Verzeichnis ab.

Aufbewahrung: Wenn diese Funktion eingeschaltet wird, können Sie eine Aufbewahrungsregel definieren. Entweder Sie legen die Anzahl der aufzubewahrenden “Generationen„ fest, oder die Aufbewahrungszeit in Tagen.

Ausführen unter: Sie können hier festlegen ob dieser Auftrag als aktuell angemeldeter Benutzer, oder einem anderen Benutzer ausgeführt werden soll.

Zeitplan: Wählen Sie hier aus in welchen Rhythmus der Auftrag ausgeführt werden soll. Wenn kein Zeitplan gewünscht ist, können Sie auch oben rechts die Zeitplanung über den Schalter ausschalten.

Hyper-V Aufbewahrung

Hyper-V Sicherungen können nur als Vollsicherung eingerichtet werden. Die Aufbewahrungsregeln können entweder nach der Anzahl der aufzubewahrenden “Generationen„ oder nach Aufbewahrungszeit in Tagen eingerichtet werden.

Wiederherstellung virtueller Maschinen

VMware Wiederherstellung

Um eine VMware Sicherung wiederherzustellen, rufen Sie den entsprechenden Sicherungsauftrag auf. Direkt unter dem Bereich “Zusammenfassung der Ausführungen” finden Sie eine Liste aller ausgeführten Sicherungen. Alle Sicherungen die für eine Wiederherstellung zur Verfügung stehen sind mit den drei Optionen „Einhängen“, „Wiederherstellen“ und „Protokoll“ gelistet. Zur Wiederherstellung stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

Einhängen (Wiederherstellung einzelner Dateien)

Durch einen Klick auf “Einhängen” werden alle virtuellen Laufwerke der virtuellen Maschine als physikalisches Laufwerk an Windows übergeben und Sie können über den Windows Datei-Manager auf diese Laufwerke zugreifen und durch die Ordnerstruktur bis zu den Dateien klicken die Sie wiederherstellen wollen. Zusätzlich werden im virtuellen Dashboard die Laufwerksbuchstaben angezeigt unter denen die Laufwerke jetzt im Windows verfügbar sind.

Nachdem die Laufwerke im Windows verfügbar gemacht wurden, wechselt die Schaltfläche von “Einhängen” zu “Aushängen”. Sobald Sie fertig mit der Wiederherstellung der gewünschten Dateien sind, können Sie die virtuellen Laufwerke wieder durch einen Klick auf „Aushängen“ wieder entfernen.

Wiederherstellen (Wiederherstellen zum Hypervisor)

Wiederherstellung einer virtuellen Maschine direkt zum Hypervisor.

Name: Name des Sicherungsauftrags im virtuellen Dashboard

Name der Ziel-VM: Name der virtuellen Maschine im Ziel-Hypervisor. Hier können Sie einen beliebigen Namen definieren.

VM Ordner: Der Ordner des ESXi / vCenter wo die virtuelle Maschine wiederhergestellt werden soll.

Ziel-Datenspeicher: Der Datenspeicher des ESXi / vCenter wo die virtuelle Maschine wiederhergestellt werden soll.

Wiederherstellen von Hyper-V Sicherungen

Um eine Hyper-V Sicherung wiederherzustellen, rufen Sie den entsprechenden Sicherungsauftrag auf. Direkt unter dem Bereich “Zusammenfassung der Ausführungen” finden Sie eine Liste aller ausgeführten Sicherungen. Alle Sicherungen die für eine Wiederherstellung zur Verfügung stehen, sind mit den drei Optionen „Einhängen“, „Wiederherstellen“ und „Protokoll“ gelistet. Zur Wiederherstellung stehen Ihnen drei Möglichkeiten zur Verfügung:

Einhängen (Wiederherstellung einzelner Dateien)

Durch einen Klick auf “Einhängen” werden alle virtuellen Laufwerke der virtuellen Maschine als physikalisches Laufwerk an Windows übergeben und Sie können über den Windows Datei-Manager auf diese Laufwerke zugreifen und durch die Ordnerstruktur bis zu den Dateien klicken die Sie wiederherstellen wollen. Zusätzlich werden im virtuellen Dashboard die Laufwerksbuchstaben angezeigt unter denen die Laufwerke jetzt im Windows verfügbar sind.

Nachdem die Laufwerke im Windows verfügbar gemacht wurden, wechselt die Schaltfläche von “Einhängen” zu “Aushängen”. Sobald Sie fertig mit der Wiederherstellung der gewünschten Dateien sind, können Sie die virtuellen Laufwerke wieder durch einen Klick auf „Aushängen“ wieder entfernen.

Wiederherstellung (Ursprünglicher Ort)

Die Wiederherstellung zum ürsprünglichen Ort stellt die virtuelle Maschine dort wieder, woher auch die Sicherung stammt. Dieser Vorgang überschreibt die originale Maschine auf dem Hyper-V Host, wenn sie noch existiert.

Wiederherstellung (Anderer Speicherort)

Die Wiederherstellung der virtuellen Maschine auf einen anderen Speicherort bietet die Möglichkeit eine Kopie der Maschine auf einen beliebigen Speicherort zu exportieren wie z.B. auf eine USB Festplatte um die virtuelle Maschine an einen anderen Ort zu transportieren.

Replizierung virtueller Maschinen

VMware Replikation

Nachdem eine virtuelle Maschine zum Sichern ausgewählt wurde, kann neben einem Sicherungsauftrag auch ein Auftrag zur Replizierung der virtuellen Maschine erstellt werden. Klicken Sie dafür auf die Schaltfläche „Replikation“ um einen Replikationsauftrag zu erstellen.

Die VMware Replikation arbeitet auf Basis der <AppName> Sichern/Kopieren Funktionalität. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder von einem ESXi / vCenter Host auf sich selber, oder von einem Host zu einem anderen.

Nachverfolgung geänderter Blöcke

Nachverfolgung geänderter Blöcke ist eine VMware Funktion die im englischen als „Changed Block Tracking“ oder kurz „CBT“ bekannt ist. Diese Funktion ermöglicht es, Zuwachssicherungen durchzuführen. Nachdem Sie den Sicherungsauftrag einer virtuellen Maschine angeklickt haben, finden Sie die Option „Nachverfolgung geänderter Blöcke“ am unteren Rand Hier können Sie durch einfaches anklicken bestimmen ob diese Funktion Ein-, oder Aus-geschaltet sein soll.

Nur mit eingeschalteter Nachverfolgung geänderter Blöcke ist es möglich Zuwachs-, oder differenzielle Sicherungen durchzuführen.

Hinweis: Das Umschalten zwischen “An” und “Aus” kann etwas dauern, da dies eine Funktion ist die an den VMware Hypervisor weitergereicht wird und dort erst ausgeführt werden muss.

VMware Replikation Aufbewahrung

Bei der VMware Replikation kann die Anzahl der aufzubewahrenden Snapshots für die Wiederherstellung definiert werden.

VMware Replikation - Auftrag erstellen

Klicken Sie dafür auf die Schaltfläche „Replikation“ um einen Replikationsauftrag zu erstellen.

Name: Name des Sicherungsauftrags im virtuellen Dashboard

Name der Ziel-VM: Name der virtuellen Maschine im Ziel-Hypervisor. Dieser Name wird automatisch am Ende mit “_rep” ergänzt.

Ziel Hypervisor: Dies ist der Hypervisor auf dem die virtuelle Maschine wiederhergestellt werden soll. Hier werden alle aktuell im virtuellen Dashboard konfigurierten VMware Hypervisors angezeigt. Wenn der gewünschte Hypervisor noch nicht konfiguriert wurde, kann dies durch einen Klick auf das blaue “+” Zeichen jetzt nachgeholt werden.

Ziel-Datenspeicher: Der Datenspeicher des ESXi / vCenter wo die virtuelle Maschine wiederhergestellt werden soll.

VM Ordner: Der Ordner des ESXi / vCenter wo die virtuelle Maschine wiederhergestellt werden soll.

Aufbewahrung: Hier kann die Anzahl der aufzubewahrenden Snapshots für die Wiederherstellung definiert werden. Diese werden als Snapshots im ESXi / vCenter gespeichert.

Zeitplan: Wählen Sie hier aus in welchen Rhythmus die Replikation ausgeführt werden soll. Wenn kein Zeitplan gewünscht ist, können Sie auch oben rechts die Zeitplanung über den Schalter ausschalten.

Hyper-V Replikation

Nachdem eine virtuelle Maschine zum Sichern ausgewählt wurde, kann neben einem Sicherungsauftrag auch ein Auftrag zur Replizierung der virtuellen Maschine erstellt werden. Klicken Sie dafür auf die Schaltfläche „Replikation“ um einen Replikationsauftrag zu erstellen.

Hyper-V Replikation nutzt die Hyper-V Replikations-Technologie von Microsofts Hyper-V Service. Diese Technologie arbeitet auf Block-level Basis mit einer asynchronen Übertragung von einem Hyper-V Host zum anderen. Nach einer initialen Übertragung der kompletten virtuellen Maschine, überträgt Hyper-V die geänderten Blöcke auf regelmäßiger Basis zum definierten remote Hyper-V Host.

System-Vorraussetzungen

Um Hyper-V Replikation erfolgreich einzurichten, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein. Die Hyper-V Hosts müssen auf Hyper-V 2012 oder neuer basieren und alle Hyper-V Hosts müssen zur Authentifizierung in einer Domäne eingebunden sein. Außerdem muss noch der Hyper-V Zielhost als Hyper-V Replikationsziel konfiguriert werden.

Hyper-V Replikation - Auftrag erstellen

Klicken Sie dafür auf die Schaltfläche „Replikation“ um einen Replikationsauftrag zu erstellen.

Name: Name des Sicherungsauftrags im virtuellen Dashboard

Replikations-Server: Dies ist der Hyper-V Zielhost. Hier werden, ausser dem Hyper-V Quellhost, alle aktuell im virtuellen Dashboard konfigurierten Hyper-V Hypervisors angezeigt. Wenn der gewünschte Hypervisor noch nicht konfiguriert wurde, kann dies durch einen Klick auf das blaue “+” Zeichen jetzt nachgeholt werden.

Aufbewahrung: Hier kann die Anzahl der aufzubewahrenden Snapshots die auf dem Hyper-V Zielhost vorgehalten werden definiert werden.

Zeitplan: Hier kann ausgewählt werden wann die initiale Replikation ausgeführt werden soll. Wenn kein Zeitplan gewünscht ist, können Sie auch oben rechts die Zeitplanung über den Schalter ausschalten.

Hinweis: Hyper-V Replikation ist ein Auftrag, der nur einmalig angestoßen wird um den Replikationsprozess zu starten. Danach informiert das virtuelle Dashboard über den Status der replizierten Maschine.

Glossar

Glossar

Sicherung

Sicherungen im virtuellen Dashboard unterscheiden sich von traditionellen Sicherungen von virtuellen Maschinen im NovaBACKUP Sicherungs-Register, da aus den Sicherungen im virtuellen Dashboard auch einzelne Dateien wiederhergestellt werden können.

Nachverfolgung geänderter Blöcke

Nachverfolgung geänderter Blöcke ist eine VMware Funktion die im englischen als „Changed Block Tracking“ oder kurz „CBT“ bekannt ist. Diese Funktion ermöglicht es, Zuwachssicherungen durchzuführen. Nachdem Sie den Sicherungsauftrag einer virtuellen Maschine angeklickt haben, finden Sie die Option „Nachverfolgung geänderter Blöcke“ am unteren Rand Hier können Sie durch einfaches anklicken bestimmen ob diese Funktion Ein-, oder Aus-geschaltet sein soll.

Nur mit eingeschalteter Nachverfolgung geänderter Blöcke ist es möglich Zuwachs-, oder differenzielle Sicherungen durchzuführen.

Replikation

Bei der Replikation, wird eine virtualle Maschine von einem Hypervisor zum anderen kopiert. Es sind zwei verschiedene Replikationen möglich. VMware und Hyper-V Replikation.

VMware Replikation

VMware Replikation nutzt vStorage API von VMware (VADP) um die virtuellen Maschinen von einem ESXi Host zum anderen zu kopieren. Wenn die “Nachverfolgung geänderter Blöcke” (CBT) eingeschaltet wird, wird initial eine komplette Kopie der virtuallen Maschine kopiert und danach werden auf Block-level nur noch kleine Änderungen übertragen. Dies kann über einen individuellen Zeitplan gesteuert werden.

Hyper-V Replikation

Hyper-V Replikation nutzt die Hyper-V Replikations-Technologie von Microsofts Hyper-V Service. Diese Technologie arbeitet auf Block-level Basis mit einer asynchronen Übertragung von einem Hyper-V Host zum anderen. Nach einer initialen Übertragung der kompletten virtuellen Maschine, überträgt Hyper-V die geänderten Blöcke auf regelmäßiger Basis zum definierten remote Hyper-V Host.

Aufbewahrung

Die Aufbewahrungeinstellungen entfernen automatisch alte Sicherungen um den die Größe des benötigten Speicher möglich gering zu halten. Nach jeder Ausfühung eines Auftrages, wird die Aufbewahrung gemäß der Aufbewahrungsdefinition ausgeführt.

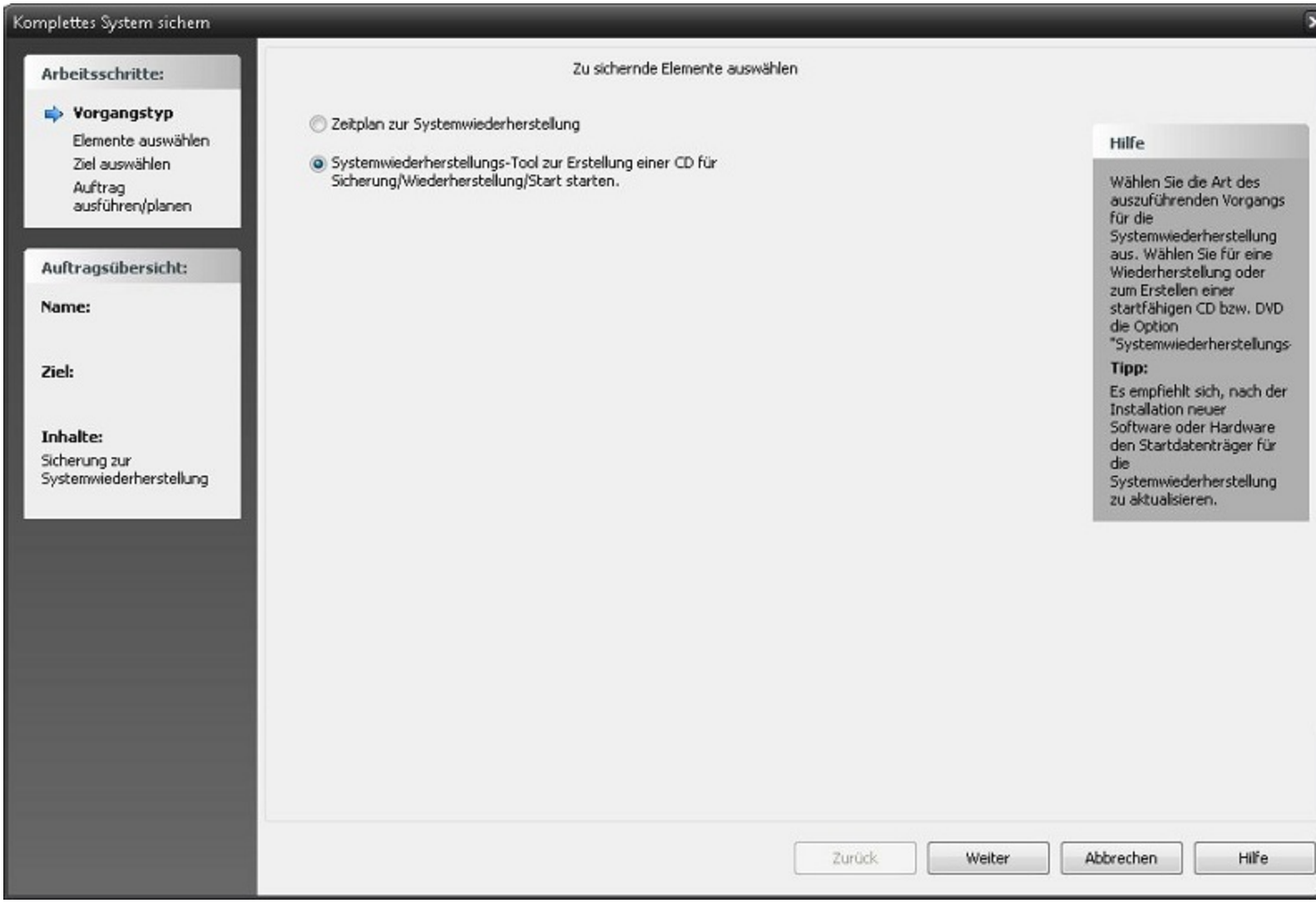
Ausführen unter

Einige Domain oder Workstation Konfigurationen erfordern das Ausführen von Hintergrundapplikationen unter einem speziellen Benutzer. Ausführen unter erlaubt es dem Administrator diese Zugangsdaten individuell für jeden Auftrag zu hinterlegen.

Systemwiederherstellung

Arten von Aufträgen zur kompletten Systemwiederherstellung

Wählen Sie die Art der Systemwiederherstellung aus, die Sie ausführen möchten.

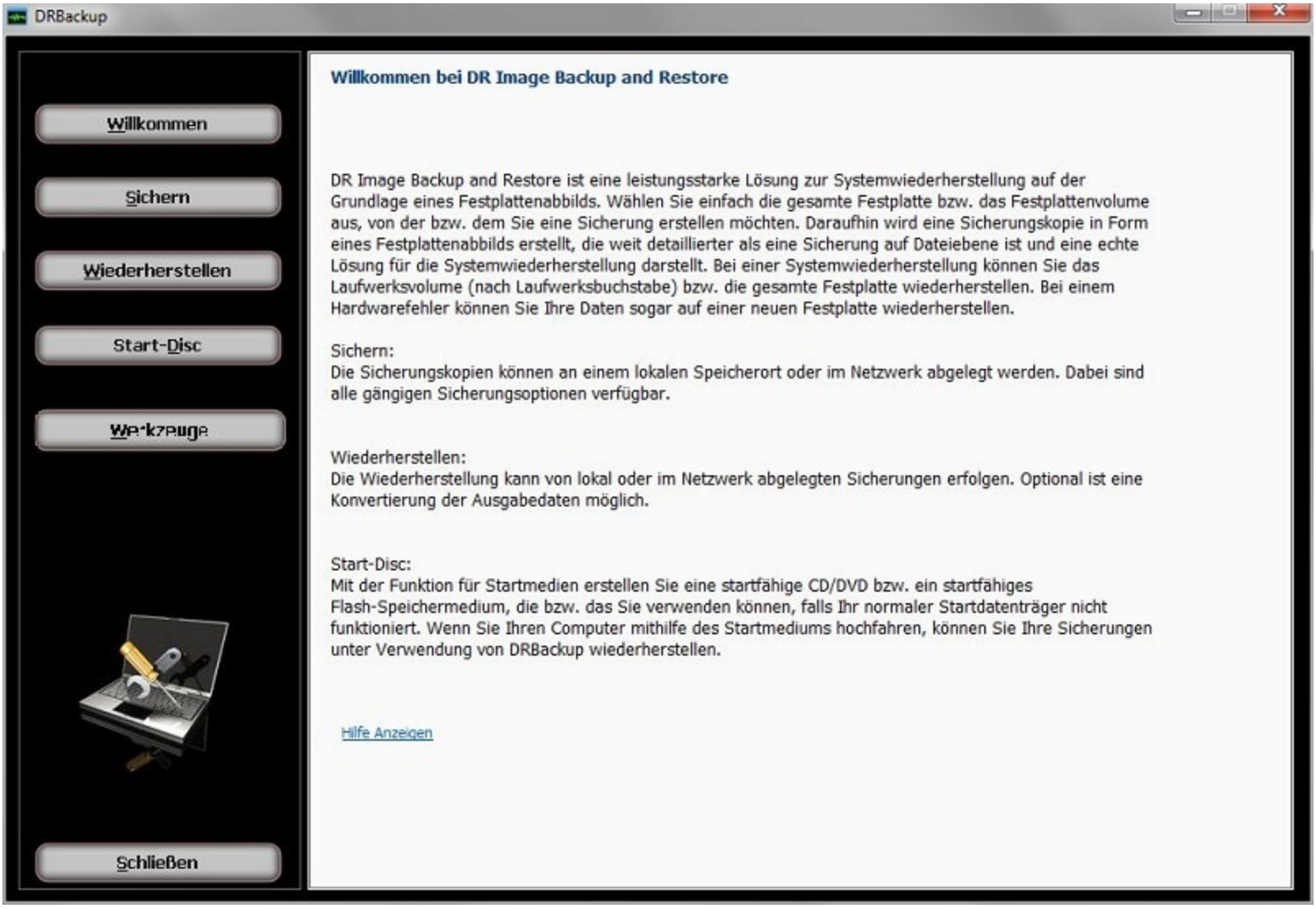


Zeitplan zur Systemwiederherstellung: Legen Sie einen Auftrag zur Systemwiederherstellung fest, der zu einem späteren Zeitpunkt abläuft.

Systemwiederherstellungs-Tool starten: Hiermit starten Sie die Systemwiederherstellungs-Anwendung. Sie ermöglicht Ihnen ein Abbild des kompletten Systems für die Wiederherstellung im Notfall zu erstellen, eine Wiederherstellung von einem zuvor gesicherten Abbild durchzuführen, eine Start-CD zu erstellen und bestehende Sicherungsabbilder zu überprüfen.

Anwendung

Einführung


DRBackup
Willkommen
Sichern
Wiederherstellen
Start-Disc
Werkzeuge
Schließen
Willkommen bei DR Image Backup and Restore
DR Image Backup and Restore ist eine leistungsstarke Lösung zur Systemwiederherstellung auf der Grundlage eines Festplattenabbilds. Wählen Sie einfach die gesamte Festplatte bzw. das Festplattenvolume aus, von der bzw. dem Sie eine Sicherung erstellen möchten. Daraufhin wird eine Sicherungskopie in Form eines Festplattenabbilds erstellt, die weit detaillierter als eine Sicherung auf Dateiebene ist und eine echte Lösung für die Systemwiederherstellung darstellt. Bei einer Systemwiederherstellung können Sie das Laufwerksvolume (nach Laufwerksbuchstabe) bzw. die gesamte Festplatte wiederherstellen. Bei einem Hardwarefehler können Sie Ihre Daten sogar auf einer neuen Festplatte wiederherstellen.
Sichern:
Die Sicherungskopien können an einem lokalen Speicherort oder im Netzwerk abgelegt werden. Dabei sind alle gängigen Sicherungsoptionen verfügbar.
Wiederherstellen:
Die Wiederherstellung kann von lokal oder im Netzwerk abgelegten Sicherungen erfolgen. Optional ist eine Konvertierung der Ausgabedaten möglich.
Start-Disc:
Mit der Funktion für Startmedien erstellen Sie eine startfähige CD/DVD bzw. ein startfähiges Flash-Speichermedium, die bzw. das Sie verwenden können, falls Ihr normaler Startdatenträger nicht funktioniert. Wenn Sie Ihren Computer mithilfe des Startmediums hochfahren, können Sie Ihre Sicherungen unter Verwendung von DRBackup wiederherstellen.
Hilfe Anzeigen

Disaster Recovery Backup and Restore ist eine leistungsstarke Lösung zur Systemwiederherstellung auf der Grundlage eines Festplattenabbilds. Wählen Sie einfach die gesamte Festplatte bzw. das Festplattenvolume aus, von der bzw. dem Sie eine Sicherung erstellen möchten. Daraufhin wird eine Sicherungskopie in Form eines Festplattenabbilds erstellt, die weit detaillierter als eine Sicherung auf Dateiebene ist und eine echte Lösung für die Systemwiederherstellung darstellt. Bei einer Systemwiederherstellung können Sie das Laufwerksvolume (nach Laufwerksbuchstabe) bzw. die gesamte Festplatte wiederherstellen. Bei einem Hardwarefehler können Sie Ihre Daten sogar auf einer neuen Festplatte wiederherstellen.

Die Sicherungskopien können an einem lokalen Speicherort oder im Netzwerk abgelegt werden. Dabei sind alle gängigen Sicherungsoptionen verfügbar. Für die Wiederherstellung können Sicherungen ausgewählt werden, die lokal oder im Netzwerk abgelegt sind. Optional ist eine Konvertierung der Ausgabedaten möglich.

In Verbindung mit der Start-Disc-Funktion, mit der Sie eine startfähige CD/DVD bzw. ein startfähiges Flash-Speichermedium erstellen können, erhalten Sie eine vollständige Lösung für die Systemwiederherstellung. So können Sie Ihren Computer auch starten, wenn ein normaler Systemstart aufgrund eines Festplatten- oder Programmfehlers nicht möglich ist. Wenn Sie Ihren Computer mit der startfähigen CD/DVD bzw. dem startfähigen Flash-Speichermediums starten, wird Disaster Recovery automatisch zusammen mit dem Betriebssystem Windows PE gestartet. Daraufhin können Sie Ihre Sicherungen mithilfe von Disaster Recovery wiederherstellen.

Für diesen Vorgang sind etwa 5 GB freier Speicherplatz erforderlich.

Der Startdatenträger zur Systemwiederherstellung wird mit den folgenden Schritte erstellt:

Herunterladen: In diesem Schritt wird Ihr Webbrowser gestartet und die Download-Seite für das Windows-AIK (Automated Installation Kit, automatisiertes Installationspaket) geöffnet. Dieses wird für das Betriebssystem Windows PE benötigt, mit dem das Startabbild erstellt wird.

Installieren: In diesem Schritt wird das heruntergeladene Windows-AIK (Automated Installation Kit) auf Ihrem Computer installiert. Dieses wird zum Erstellen des Windows PE-Startabbilds benötigt.

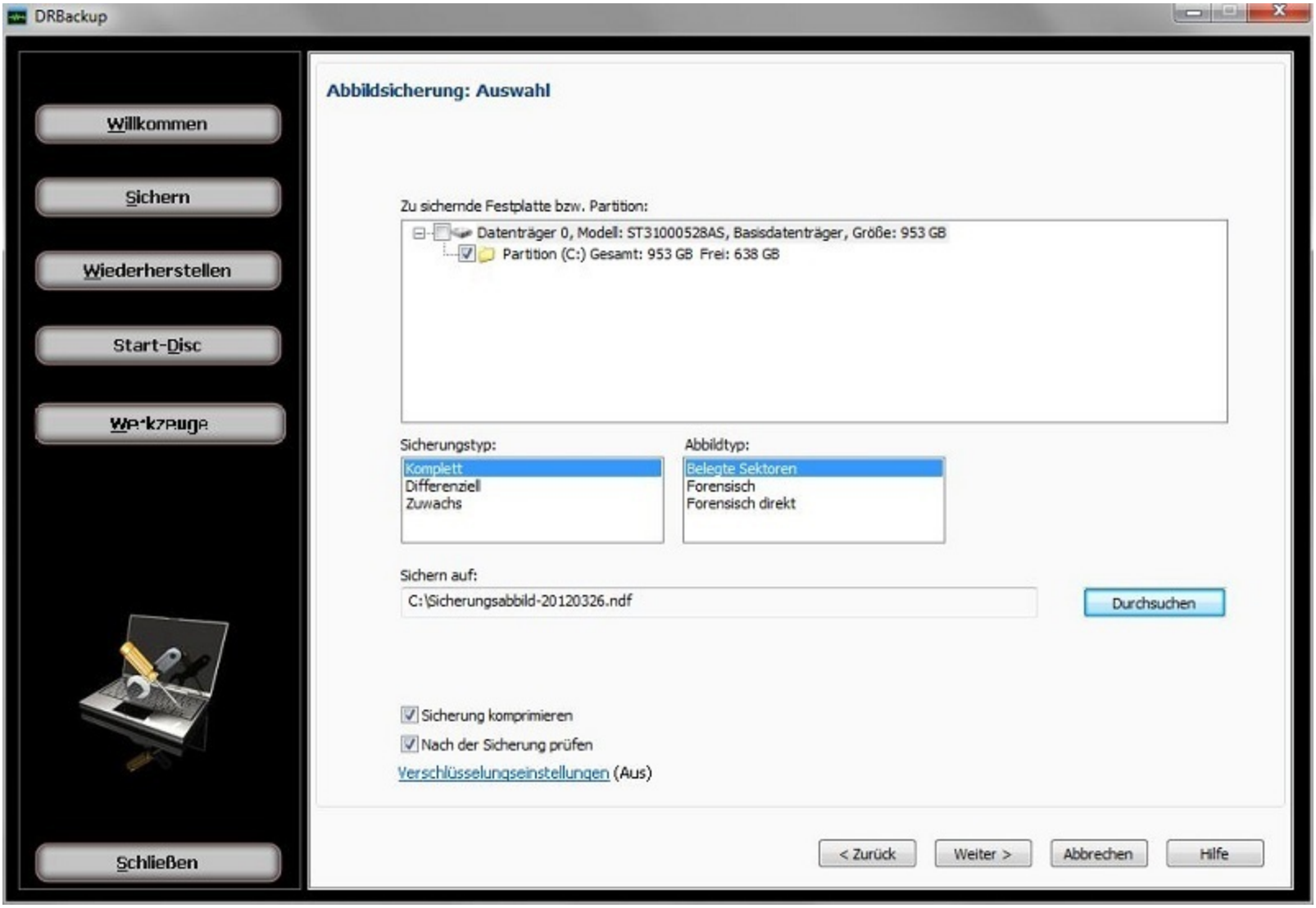
Abbild erstellen: In diesem Schritt werden Ihr Startabbild zur Systemwiederherstellung sowie die Hilfsdateien erstellt.

Auf Datenträger schreiben: In diesem Schritt wird das Startabbild auf eine leere CD/DVD bzw. das Flash-Speichermedium geschrieben.

Sicherung

Auswahl

Abbildsicherung: Auswahl



Wählen Sie auf diesem Bildschirm Festplattenvolumes oder komplette Festplatten zur Sicherung auf einer lokalen Festplatte oder an einem Speicherort im Netzwerk aus.

Zu sichernde Festplatte bzw. Partition:

Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Elemente, die Sie sichern möchten.

Sichern auf:

Wählen Sie mittels der Schaltfläche "Durchsuchen" einen Speicherort und einen Dateinamen für Ihre Sicherung aus. Sie können zum gewünschten Speicherort navigieren oder direkt im Bearbeitungsfeld einen Pfad eingeben.

Vorherige Sicherung:

Dies wird nur angezeigt, wenn Sie als Sicherungstyp eine differenzielle oder Zuwachssicherung ausgewählt haben. Hiermit wird die Basissicherung als Bezugspunkt zum Erstellen der neuen Sicherung ausgewählt.

Sicherungsoptionen:

Sicherung komprimieren:

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn bei der Sicherung eine Komprimierung erfolgen soll. Dadurch verkleinert sich die Ausgabedatei, aber die Sicherung kann mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Nach der Sicherung prüfen

Die gesicherten Dateien werden geprüft, um sicherzustellen, dass sie korrekt geschrieben wurden. Die Auswahl dieser Option verlängert die Sicherungszeit. Diese Einstellung wird als Standard ausgewählt.

Verschlüsselungseinstellungen

Klicken Sie auf 'Verschlüsselungseinstellungen', um die Verschlüsselung der Backups zu aktivieren oder zu deaktivieren. Durch die Verschlüsselung steigern Sie die Sicherheit, da die gesicherten Daten in einem sicheren Format gespeichert werden.

Für die Verschlüsselung können Sie "Ohne" (deaktiviert) oder den Verschlüsselungstyp AES 128, AES 192 bzw. AES 256 (aktiviert) auswählen. Außerdem muss ein geheimer Schlüssel eingegeben werden. Dies ähnelt dem Erstellen eines Passworts.

WICHTIG: Beim Wiederherstellen einer verschlüsselten Sicherung werden Sie aufgefordert, den geheimen Schlüssel einzugeben. Die Wiederherstellung ist nur möglich, wenn Sie den richtigen geheimen Schlüssel eingeben.

Sicherungstyp:

Treffen Sie eine Auswahl in dieser Liste, um den Typ der Sicherung festzulegen.

Komplett: Diese Sicherung baut auf keiner weiteren Sicherung auf, um eine einzelne wiederherstellbare Sicherung zu erstellen.

Differenziell: Eine Sicherung der Änderungen in Bezug auf die vorher durchgeführte Komplettsicherung, die Sie auswählen.

Zuwachs: Eine Sicherung der Änderungen in Bezug auf die vorher durchgeführte differenzielle oder Zuwachssicherung, die Sie auswählen.

Abbildtyp:

Treffen Sie eine Auswahl in dieser Liste, um den Typ des Abbilds in der Sicherung festzulegen.

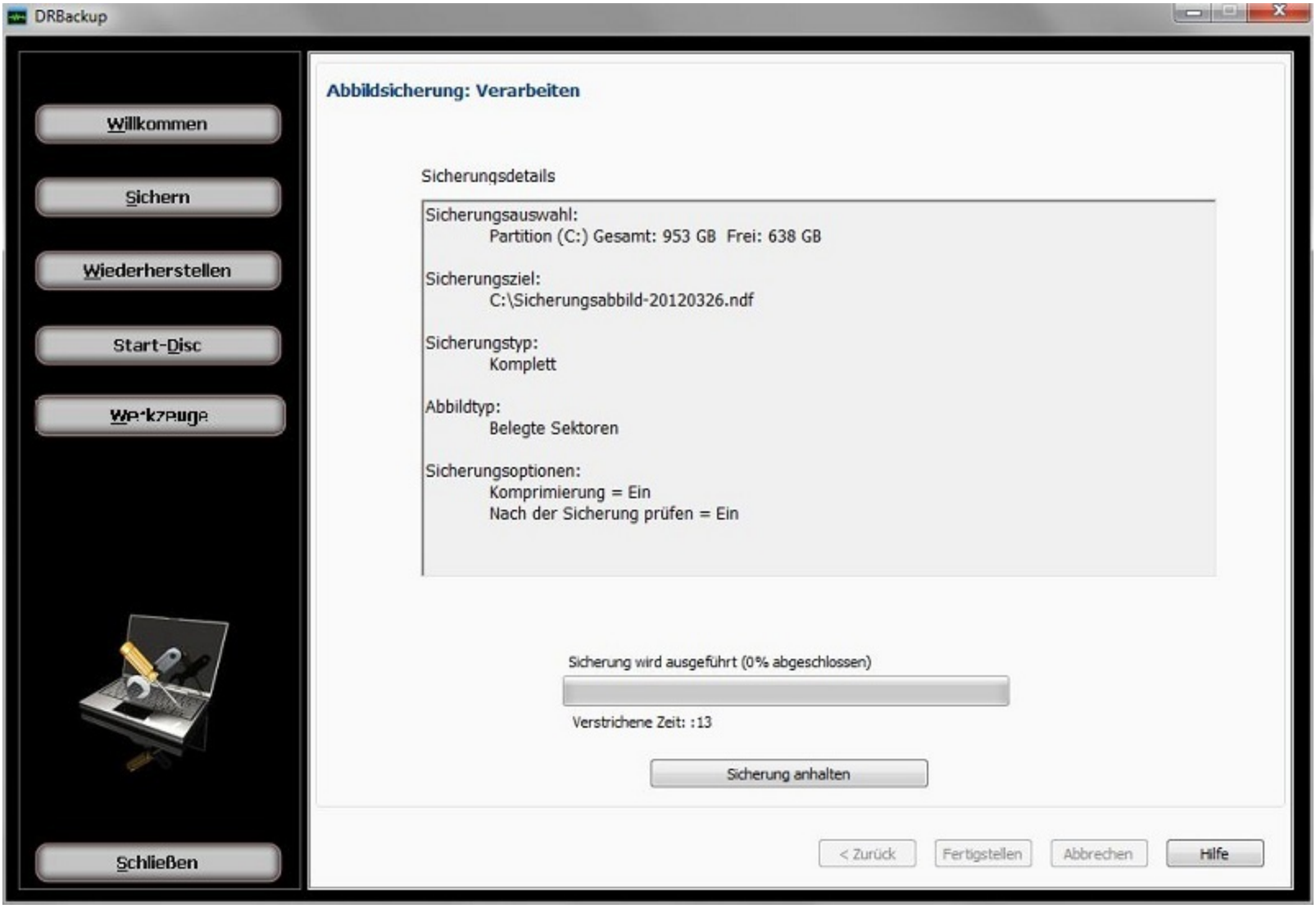
Belegte Sektoren: Es wird nur der belegte Teil der Festplatte gesichert.

Forensisch: Es wird die gesamte Festplatte gesichert, auch wenn Teile nicht belegt sind.

Forensisch direkt: Ein Typ von forensischem Abbild, der sich für Festplatten eignet, die Verschlüsselung verwenden.

Verarbeiten

Abbildsicherung: Verarbeiten



In diesem abschließenden Schritt wird der Sicherungsvorgang entsprechend der auf dem vorherigen Bildschirm festgelegten Optionen gestartet.

Zur Bestätigung Ihrer Angaben wird eine Zusammenfassung der Sicherungsoptionen angezeigt. Alle Optionen können durch Klicken auf die Schaltfläche "Zurück" geändert werden. Nachdem Sie alle gewünschten Änderungen vorgenommen haben, klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter", um zu diesem Bildschirm zurückzukehren.

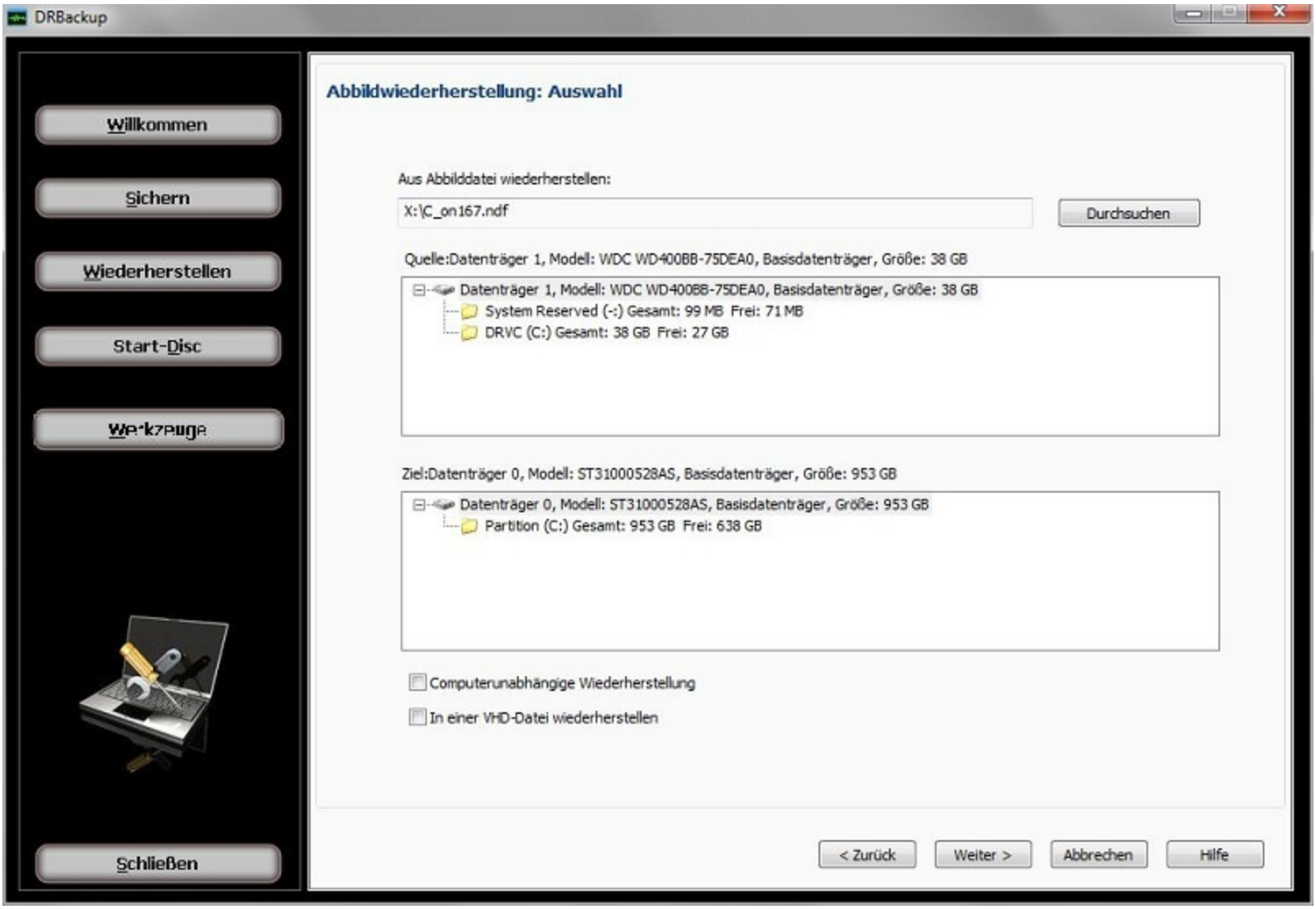
Klicken Sie auf die Schaltfläche "Fertigstellen", um den Sicherungsvorgang zu starten. Während des Vorgangs wird eine Fortschrittsleiste angezeigt. Es gibt eine Option zum Anhalten der Sicherung, falls Sie den Vorgang abbrechen möchten.

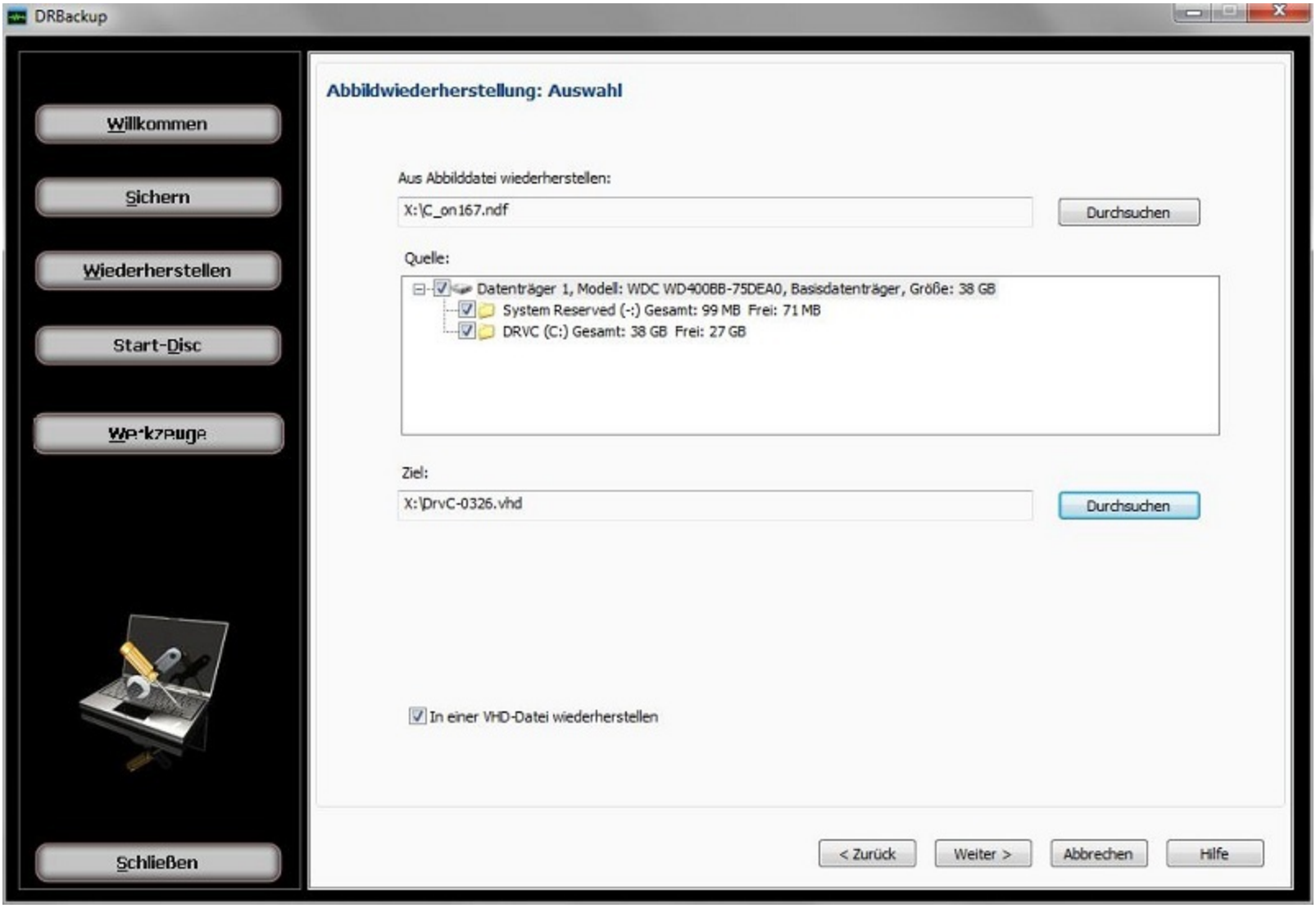
Nach Fertigstellung des Vorgangs wird eine abschließende Statusmeldung angezeigt, in der Fehler aufgeführt werden oder die erfolgreiche Erstellung der Sicherung bestätigt wird. Weitere Informationen zum Auftrag erhalten Sie in der Hauptsicherungsanwendung über die Menüoption "Protokolle".

Wiederherstellung

Auswahl

Abbildwiederherstellung: Auswahl





Wählen Sie auf diesem Bildschirm Festplattenvolumes oder komplette Festplatten aus den Sicherungsdateien aus, die sich auf einem lokalen Datenträger oder in einem Netzwerkverzeichnis befinden.

Für die normale Datenwiederherstellung sind keine besonderen Optionen erforderlich; lediglich die Quelle und das Ziel müssen angegeben werden. Wählen Sie zunächst die Sicherungsdatei und anschließend darin die Elemente aus, die Sie wiederherstellen möchten. Wählen Sie dann in der Zielliste der vorhandenen Datenträger das Element aus, das aus der ausgewählten Sicherung wiederhergestellt werden soll.

Aus Abbilddatei wiederherstellen:

Diese Option ist verfügbar, bevor jegliche weitere Optionen angezeigt werden. Verwenden Sie die Schaltfläche "Durchsuchen", um zur gewünschten Sicherung zu navigieren. Nachdem Sie die ausgewählte Sicherungsdatei bestätigt haben, enthält die Quellliste die Sicherungsinhalte.

Ziel: (Liste der Laufwerke)

Diese Liste enthält die vorhandenen Laufwerke und Volumes, die mit der ausgewählten Sicherung wiederhergestellt werden können. Diese Liste wird nicht angezeigt, wenn die Ausgabeoption "VHD" ausgewählt ist.

Ziel: (Dateiname)

Hier wird die Ausgabedatei festgelegt, wenn die Ausgabeoption "VHD" gewählt wurde. Verwenden Sie die Schaltfläche "Durchsuchen", um einen Speicherort und einen Dateinamen für die Ausgabedatei auszuwählen.

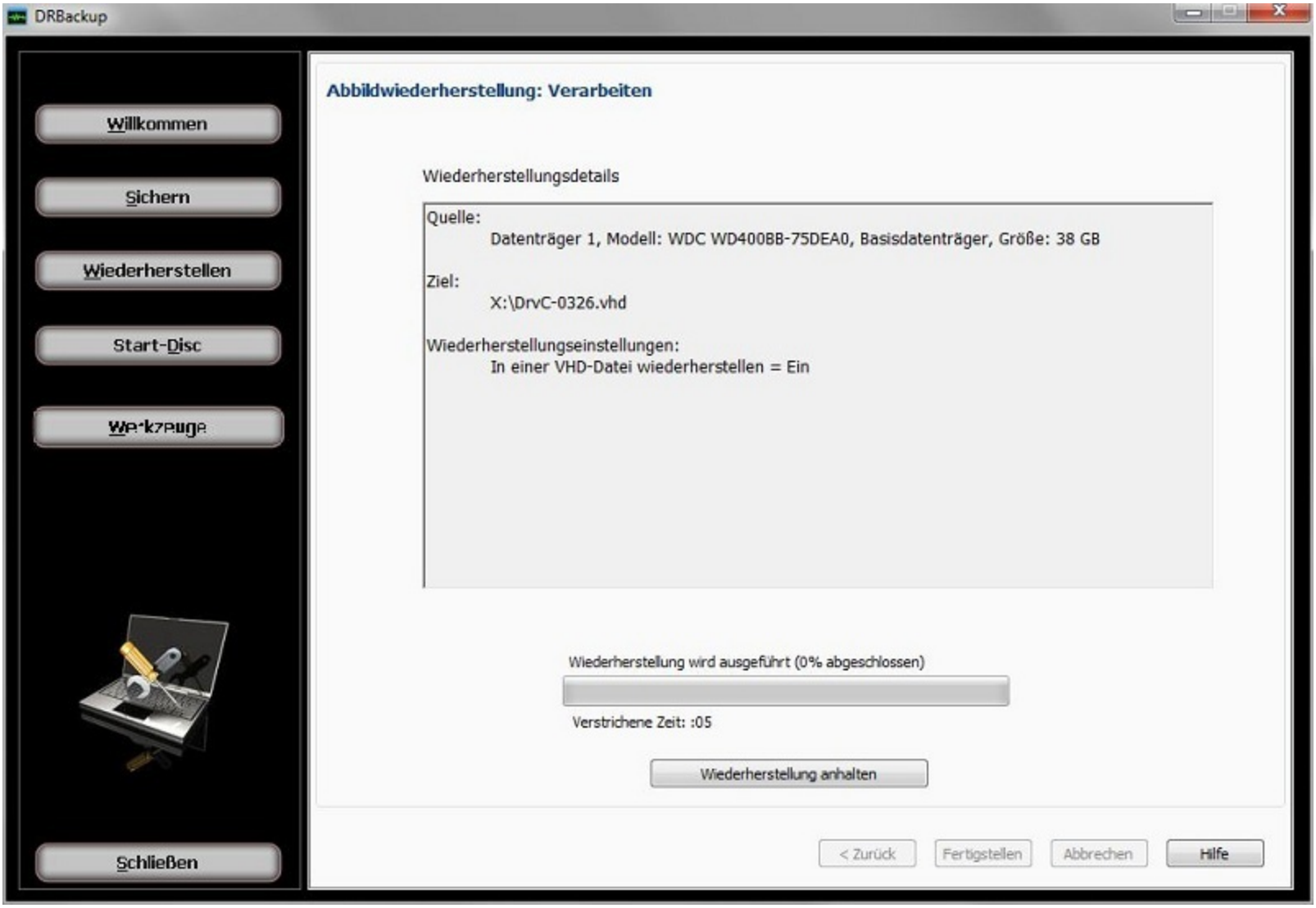
Wiederherstellungsoptionen:

In einer VHD-Datei wiederherstellen: Gemäß der Auswahl im Sicherungsabbild wird eine Ausgabedatei erstellt, statt die Dateien auf einem anderen Datenträger wiederherzustellen. Die Ausgabedatei wird unter dem angegebenen Namen am angegebenen Speicherort erstellt und in das bereitstellbare VHD-Format von Microsoft konvertiert. Beachten Sie, dass nur eine Sicherung der belegten Sektoren zur Erstellung einer VHD-Ausgabedatei verwendet werden kann, die sich bereitstellen lässt.

Computerunabhängige Wiederherstellung: Mit dieser Funktion kann ein Abbild, das die Systempartition umfasst, auf einem anderen Computer mit unterschiedlicher Hardware wiederhergestellt werden. Beachten Sie, dass nur ein Volume (bzw. eine Partition) aus der Sicherung ausgewählt werden kann, um diesen Typ von Wiederherstellung durchzuführen, und das Ziel darf nicht die derzeit aktive Partition sein.

Verarbeiten

Abbildwiederherstellung: Verarbeiten



In diesem abschließenden Schritt wird der Wiederherstellungsvorgang entsprechend der auf dem vorherigen Bildschirm festgelegten Optionen gestartet.

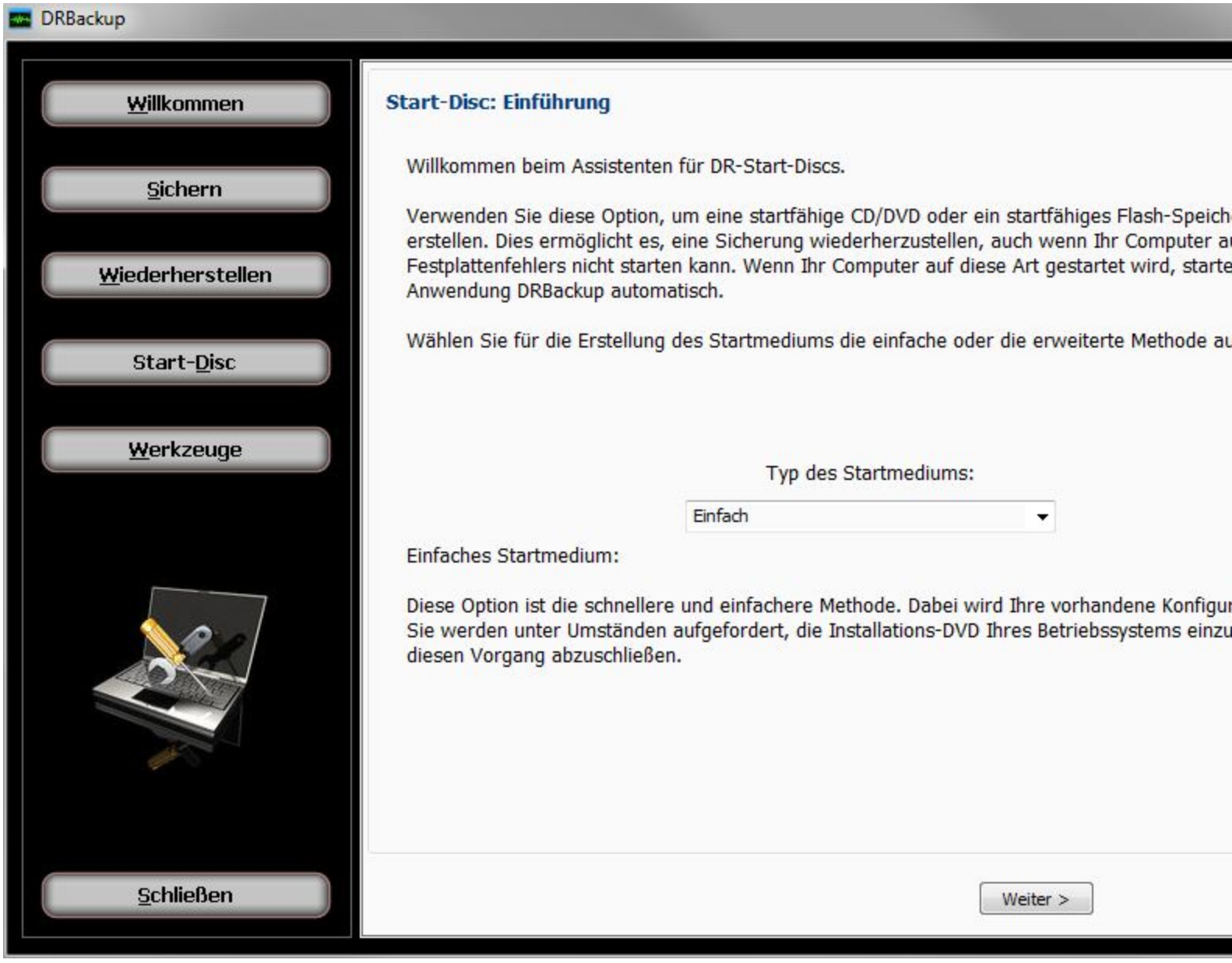
Zur Bestätigung Ihrer Angaben wird eine Zusammenfassung der Wiederherstellungsoptionen angezeigt. Alle Optionen können durch Klicken auf die Schaltfläche "Zurück" geändert werden. Nachdem Sie alle gewünschten Änderungen vorgenommen haben, klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter", um zu diesem Bildschirm zurückzukehren.

Klicken Sie auf die Schaltfläche "Fertigstellen", um den Wiederherstellungsvorgang zu starten. Während des Vorgangs wird eine Fortschrittsleiste angezeigt. Es gibt eine Option zum Anhalten der Wiederherstellung, falls Sie den Vorgang abbrechen möchten.

Nach Fertigstellung des Vorgangs wird eine abschließende Statusmeldung angezeigt, in der Fehler aufgeführt werden oder die erfolgreiche Erstellung der Sicherung bestätigt wird. Weitere Informationen zum Auftrag erhalten Sie in der Hauptsicherungsanwendung über die Menüoption "Protokolle".

Start-Disc: Einführung und Auswahl

Start-Disc: Einführung und Auswahl des Typs der Start-Disc


DRBackup
Willkommen
Sichern
Wiederherstellen
Start-Disc
Werkzeuge
Schließen
Start-Disc: Einführung
Willkommen beim Assistenten für DR-Start-Discs.
Verwenden Sie diese Option, um eine startfähige CD/DVD oder ein startfähiges Flash-Speich
erstellen. Dies ermöglicht es, eine Sicherung wiederherzustellen, auch wenn Ihr Computer a
Festplattenfehlers nicht starten kann. Wenn Ihr Computer auf diese Art gestartet wird, starte
Anwendung DRBackup automatisch.
Wählen Sie für die Erstellung des Startmediums die einfache oder die erweiterte Methode au
Typ des Startmediums:
Einfach
Einfaches Startmedium:
Diese Option ist die schnellere und einfachere Methode. Dabei wird Ihre vorhandene Konfigur
Sie werden unter Umständen aufgefordert, die Installations-DVD Ihres Betriebssystems einzu
diesen Vorgang abzuschließen.
Weiter >

Auf dem Bildschirm "Start-Disc: Einführung" wählen Sie auch die Methode aus, wie die Start-Disc erstellt werden soll. In den meisten Fällen empfiehlt sich die einfache Methode, da hierbei keine zusätzlichen Komponenten heruntergeladen werden müssen.

Wenn bei Ihnen jedoch eine Konfiguration vorliegt, für die eine besondere Verarbeitung erforderlich ist, z. B. spezielle Gerätetreiber auf der Start-Disc vorhanden sein müssen, kann die erweiterte Methode notwendig sein, um eine Start-Disc zu erstellen, mit der das System erfolgreich gestartet werden kann.

Windows-Komponenten herunterladen

Start-Disc: Windows-Komponenten herunterladen (nur im erweiterten Modus)

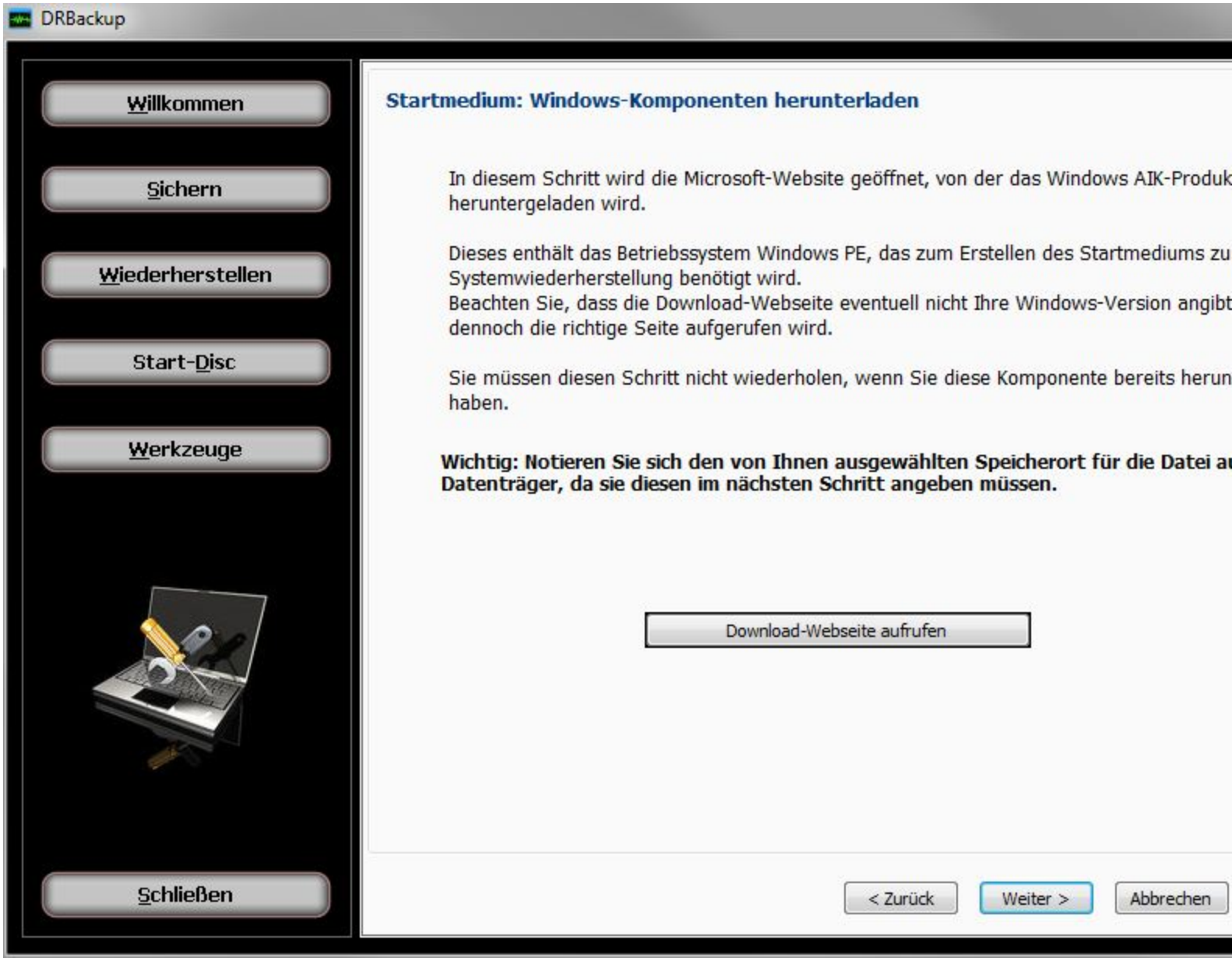
Dieser Schritt wird nur angezeigt, wenn Sie festgelegt haben, dass das Startmedium im erweiterten Modus erstellt wird.

Klicken Sie auf die vorhandene Schaltfläche, um den Webbrowser zu starten und die Microsoft-Download-Webseite automatisch zu öffnen. Die angezeigte Standardsprache kann über die Sprachauswahlliste geändert werden. Beachten Sie, dass die Download-Webseite eventuell nicht Ihre Windows-Version angibt, aber dennoch die richtige Seite aufgerufen wird.

Klicken Sie auf die auf der Webseite angezeigte Schaltfläche "Herunterladen", um das Windows AIK oder ADK herunterzuladen (anhängig von Ihrem Betriebssystem), falls Sie dies nicht bereits erledigt haben. Falls Sie zwischen dem Öffnen oder Speichern wählen können, klicken Sie auf die Schaltfläche "Speichern".

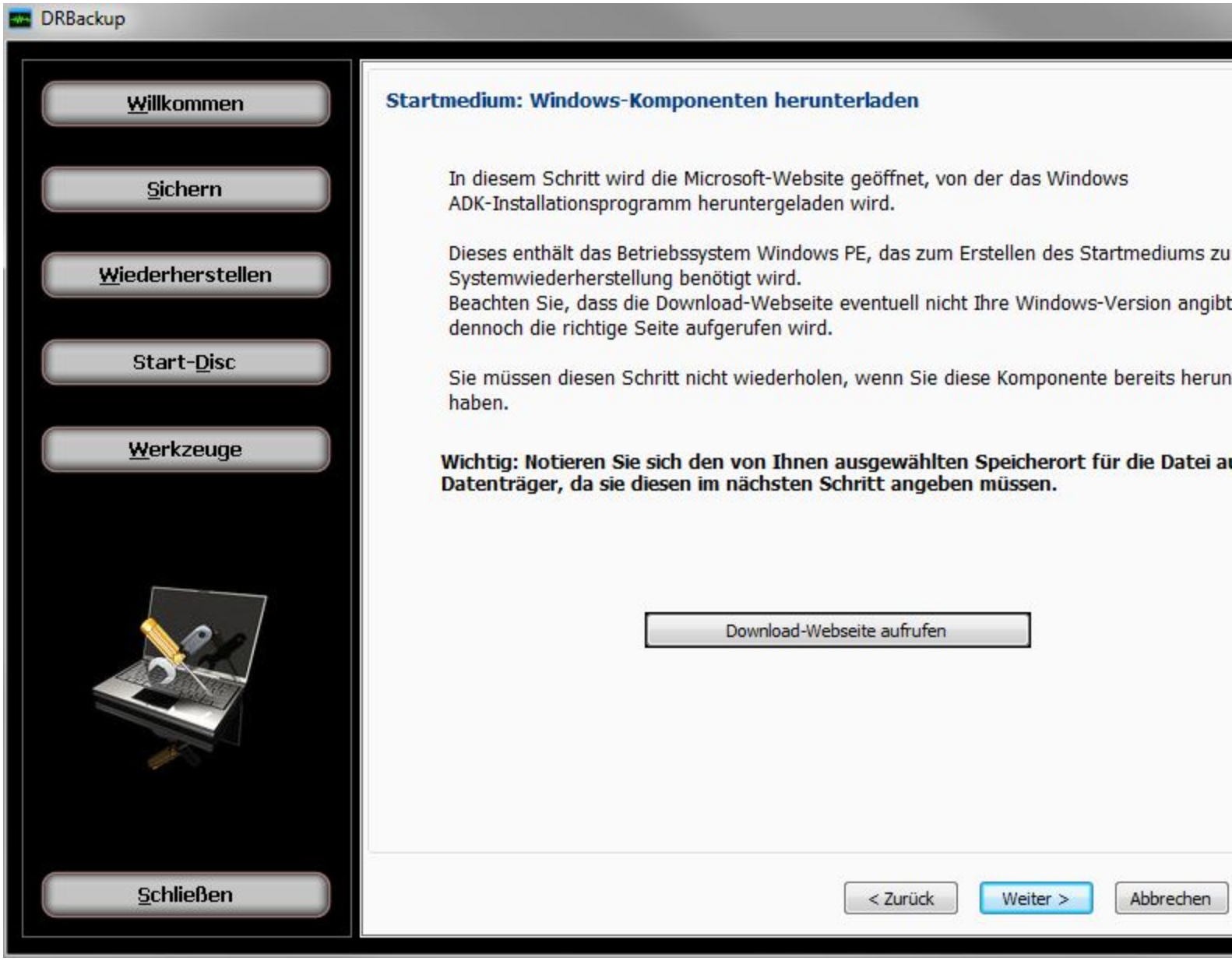
Wichtig: Notieren Sie sich den von Ihnen ausgewählten Speicherort für die Datei auf Ihrem Datenträger, da sie diesen im nächsten Schritt angeben müssen.

Wenn Sie auf Ihrem Computer Windows XP ausführen:


DRBackup
Willkommen
Sichern
Wiederherstellen
Start-Disc
Werkzeuge
Schließen
Startmedium: Windows-Komponenten herunterladen
In diesem Schritt wird die Microsoft-Website geöffnet, von der das Windows AIK-Produk
heruntergeladen wird.
Dieses enthält das Betriebssystem Windows PE, das zum Erstellen des Startmediums zu
Systemwiederherstellung benötigt wird.
Beachten Sie, dass die Download-Webseite eventuell nicht Ihre Windows-Version angibt
dennoch die richtige Seite aufgerufen wird.
Sie müssen diesen Schritt nicht wiederholen, wenn Sie diese Komponente bereits herun
haben.
Wichtig: Notieren Sie sich den von Ihnen ausgewählten Speicherort für die Datei au
Datenträger, da sie diesen im nächsten Schritt angeben müssen.
Download-Webseite aufrufen
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Das Microsoft Windows Automated Installation KIT (AIK) kann von der in Ihrem Browser geöffneten Seite heruntergeladen werden. Das Windows AIK enthält Komponenten, die benötigt werden, um die Windows PE-Startdateien zu erstellen. Das Betriebssystem Windows PE 3.0 wird beim Start Ihrer Start-Disc zur Systemwiederherstellung ausgeführt.

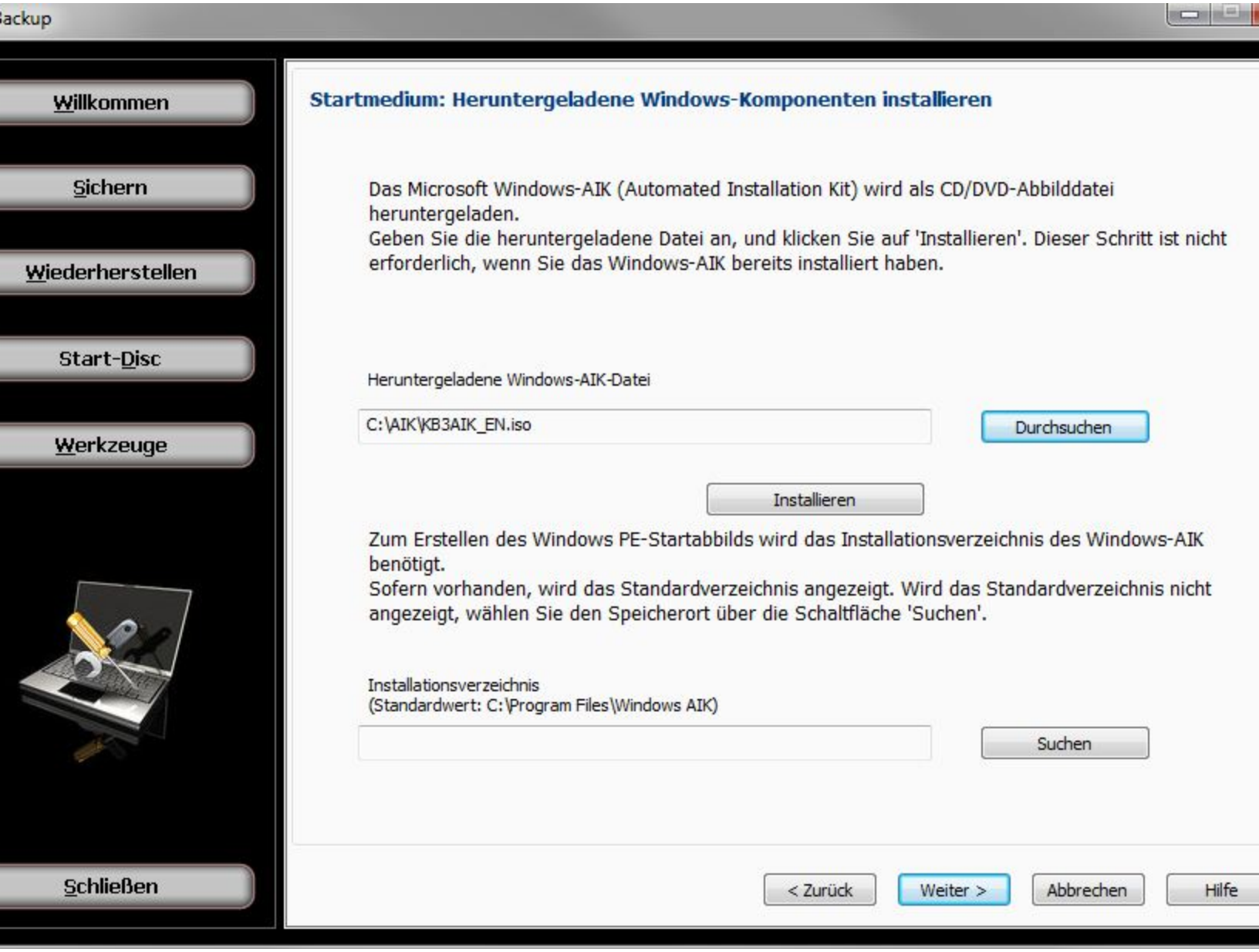
Wenn Sie auf Ihrem Computer Windows Vista oder neuer ausführen:


DRBackup
Willkommen
Sichern
Wiederherstellen
Start-Disc
Werkzeuge
Schließen
Startmedium: Windows-Komponenten herunterladen
In diesem Schritt wird die Microsoft-Website geöffnet, von der das Windows ADK-Installationsprogramm heruntergeladen wird.
Dieses enthält das Betriebssystem Windows PE, das zum Erstellen des Startmediums zu
Systemwiederherstellung benötigt wird.
Beachten Sie, dass die Download-Webseite eventuell nicht Ihre Windows-Version angibt
dennoch die richtige Seite aufgerufen wird.
Sie müssen diesen Schritt nicht wiederholen, wenn Sie diese Komponente bereits herun
haben.
Wichtig: Notieren Sie sich den von Ihnen ausgewählten Speicherort für die Datei au
Datenträger, da sie diesen im nächsten Schritt angeben müssen.
Download-Webseite aufrufen
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Das Microsoft Windows Assessment and Deployment Kit (ADK) kann von der in Ihrem Browser geöffneten Seite heruntergeladen werden. Das Windows ADK enthält Komponenten, die benötigt werden, um die Windows PE-Startdateien zu erstellen. Das Betriebssystem Windows PE 4.0 wird beim Start Ihrer Start-Disc zur Systemwiederherstellung ausgeführt.

Installation von Windows-Komponenten für Windows XP

Start-Disc: Windows-Komponenten installieren (nur im erweiterten Modus)


Backup
Willkommen
Sichern
Wiederherstellen
Start-Disc
Werkzeuge
Schließen
Startmedium: Heruntergeladene Windows-Komponenten installieren
Das Microsoft Windows-AIK (Automated Installation Kit) wird als CD/DVD-Abbilddatei heruntergeladen.
Geben Sie die heruntergeladene Datei an, und klicken Sie auf 'Installieren'. Dieser Schritt ist nicht erforderlich, wenn Sie das Windows-AIK bereits installiert haben.
Heruntergeladene Windows-AIK-Datei
C:\AIK\KB3AIK_EN.iso
Durchsuchen
Installieren
Zum Erstellen des Windows PE-Startabbilds wird das Installationsverzeichnis des Windows-AIK benötigt.
Sofern vorhanden, wird das Standardverzeichnis angezeigt. Wird das Standardverzeichnis nicht angezeigt, wählen Sie den Speicherort über die Schaltfläche 'Suchen'.
Installationsverzeichnis
(Standardwert: C:\Program Files\Windows AIK)
Suchen
< Zurück
Weiter >
Abbrechen
Hilfe

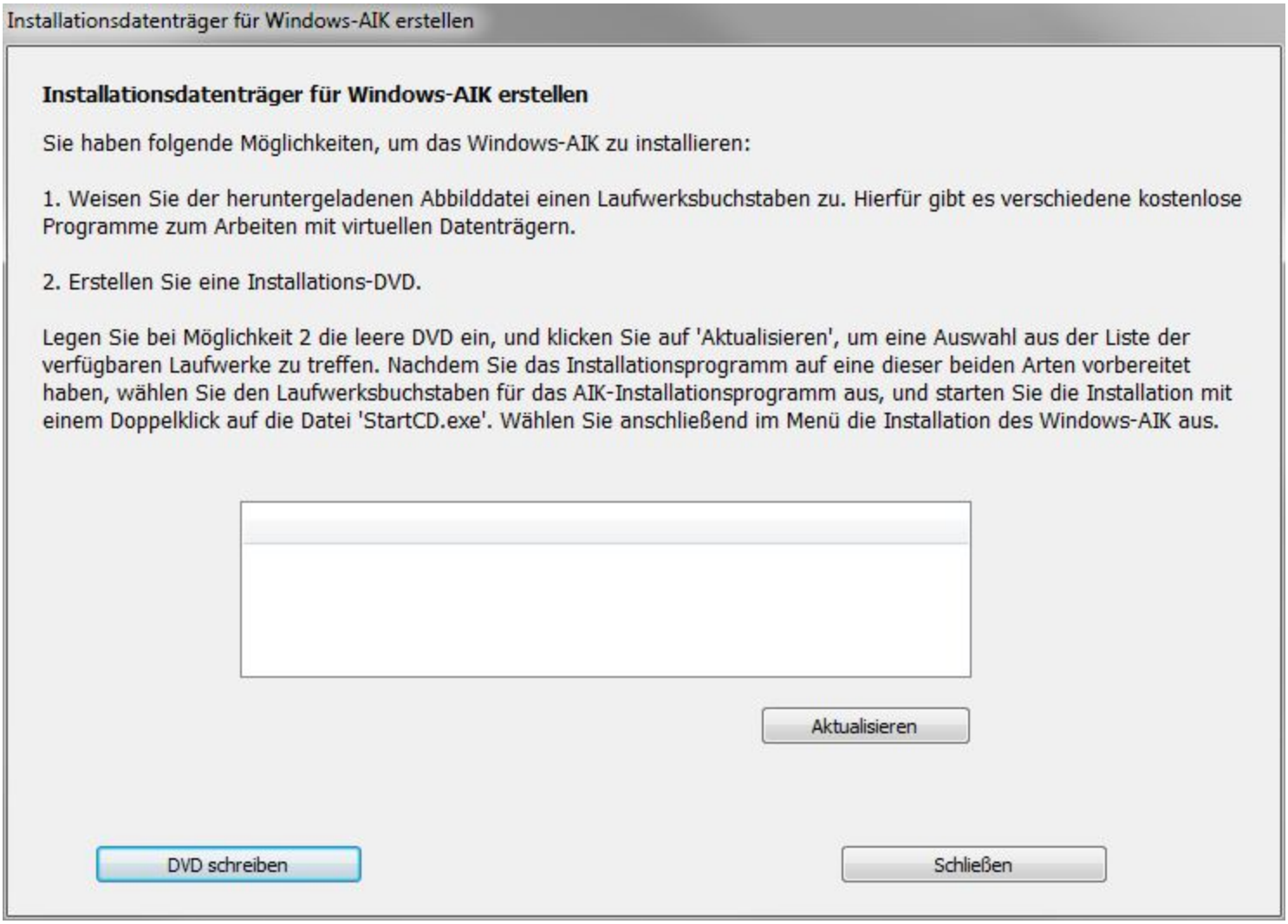
Heruntergeladene Windows-AIK-Datei:

Das Microsoft Windows-AIK (Automated Installation Kit) wird als CD/DVD-Abbilddatei heruntergeladen. Navigieren Sie mithilfe der Schaltfläche "Durchsuchen" zu der Datei, die Sie im vorherigen Schritt heruntergeladen haben. Der Speicherort und der Name der Datei werden zur Erstellung der Installations-DVD für das Windows-AIK benötigt.

Schaltfläche "Installieren":

Wenn der Speicherort der heruntergeladenen Windows-AIK-Datei oben angezeigt wird, klicken Sie auf die Schaltfläche "Installieren". Dieser Schritt ist nicht erforderlich, wenn Sie das Windows-AIK bereits installiert haben.

Nach dem Klicken auf die Schaltfläche "Installieren" wird ein weiterer Bildschirm angezeigt:


Installationsdatenträger für Windows-AIK erstellen
Installationsdatenträger für Windows-AIK erstellen
Sie haben folgende Möglichkeiten, um das Windows-AIK zu installieren:
1. Weisen Sie der heruntergeladenen Abbilddatei einen Laufwerksbuchstaben zu. Hierfür gibt es verschiedene kostenlose Programme zum Arbeiten mit virtuellen Datenträgern.
2. Erstellen Sie eine Installations-DVD.
Legen Sie bei Möglichkeit 2 die leere DVD ein, und klicken Sie auf 'Aktualisieren', um eine Auswahl aus der Liste der verfügbaren Laufwerke zu treffen. Nachdem Sie das Installationsprogramm auf eine dieser beiden Arten vorbereitet haben, wählen Sie den Laufwerksbuchstaben für das AIK-Installationsprogramm aus, und starten Sie die Installation mit einem Doppelklick auf die Datei 'StartCD.exe'. Wählen Sie anschließend im Menü die Installation des Windows-AIK aus.
Aktualisieren
DVD schreiben
Schließen

Installationsdatenträger für Windows AIK erstellen:

Sie haben folgende Möglichkeiten, um das Windows-AIK zu installieren:

1. Weisen Sie der heruntergeladenen Windows-AIK-Installationsdatei einen Laufwerksbuchstaben zu. Hierfür gibt es verschiedene kostenlose Programme zum Arbeiten mit virtuellen Datenträgern.

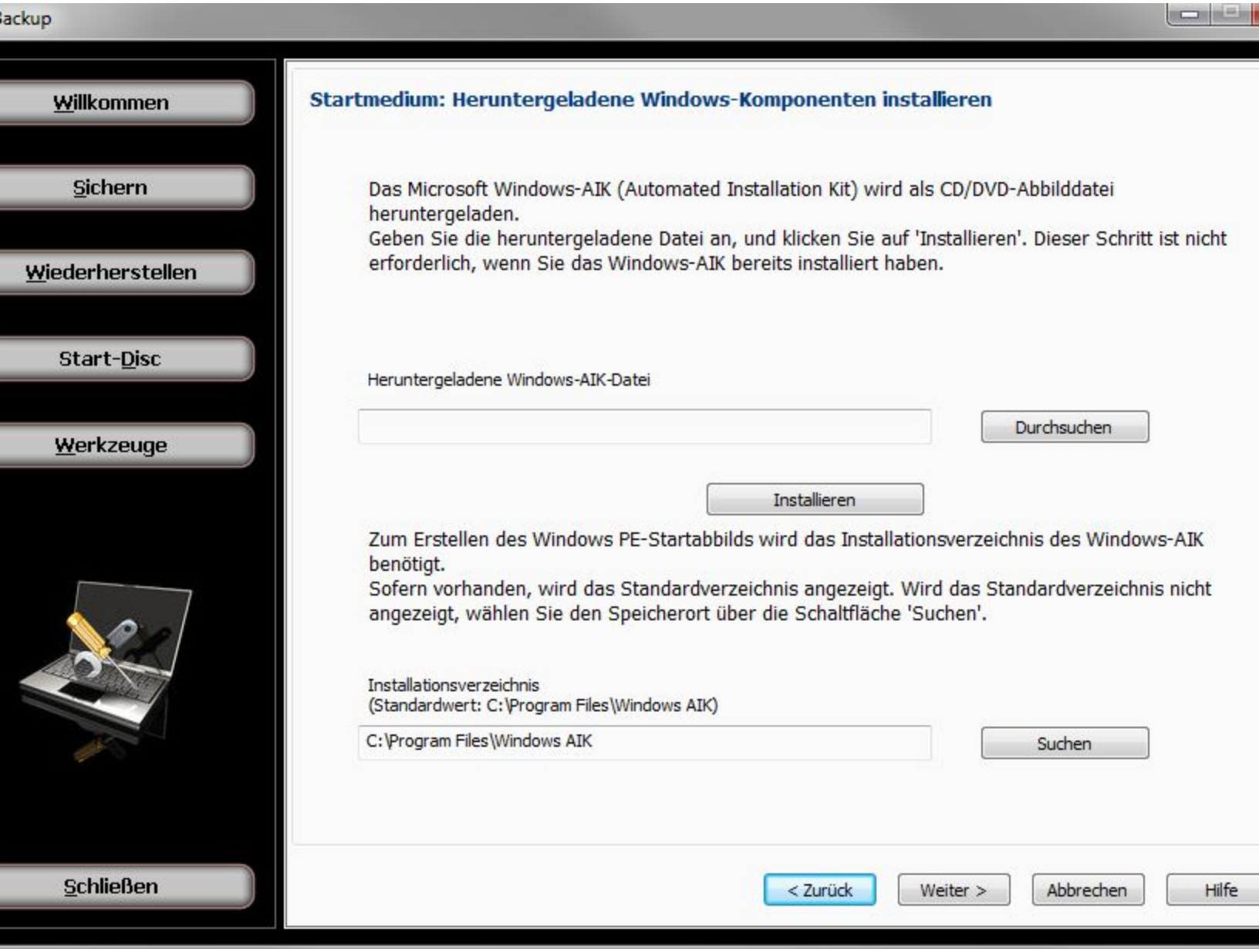
2. Erstellen Sie eine Installations-DVD.

Legen Sie bei Möglichkeit 2 die leere DVD in den DVD-Brenner ein. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Aktualisieren", um anschließend das aufgeführte Laufwerk auszuwählen, auf dem die Installations-DVD erstellt werden soll. Nachdem Sie diese Auswahl getroffen haben, klicken Sie auf die Schaltfläche "DVD schreiben", und warten Sie, bis der Vorgang abgeschlossen wurde.

Nachdem Sie das Installationsprogramm auf eine dieser beiden Arten vorbereitet haben, wählen Sie den Laufwerksbuchstaben für das AIK-Installationsprogramm aus, und starten Sie die Installation mit einem Doppelklick auf die Datei "StartCD.exe". Wählen Sie anschließend im Menü die Installation des Windows-AIK aus.

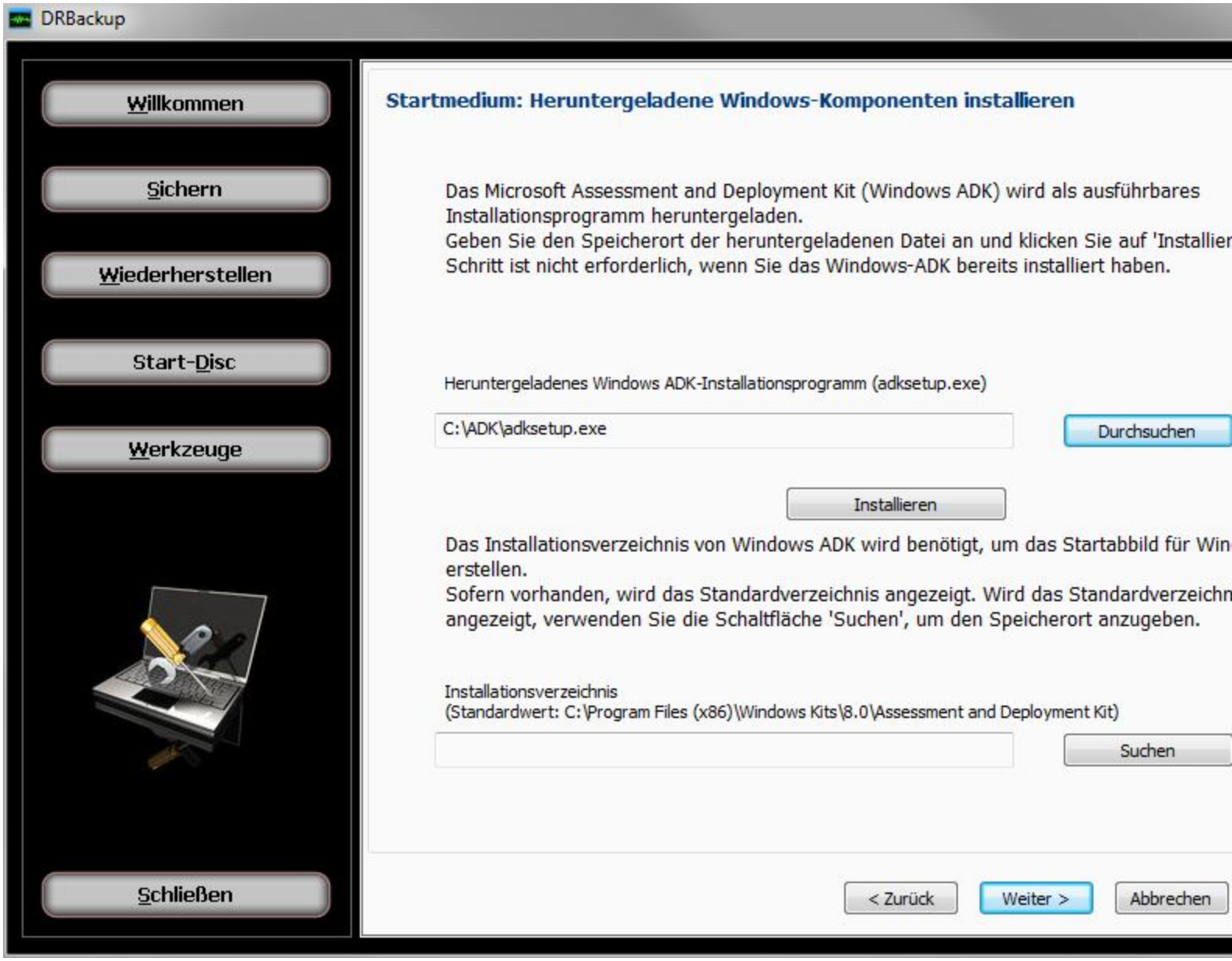
Installationsverzeichnis des Windows-AIK:

Nach der Installation des Windows-AIK wird der Speicherort benötigt, um die zum Erstellen der auf dem Betriebssystem Windows PE basierenden Startabbilddatei erforderlichen Schritte auszuführen. Sofern vorhanden, wird das Standardverzeichnis angezeigt. Wird das Standardverzeichnis nicht angezeigt, verwenden Sie die Schaltfläche "Suchen", um den Ordner anzugeben, in dem das Abbild installiert ist.


Backup
Willkommen
Sichern
Wiederherstellen
Start-Disc
Werkzeuge
Schließen
Startmedium: Heruntergeladene Windows-Komponenten installieren
Das Microsoft Windows-AIK (Automated Installation Kit) wird als CD/DVD-Abbilddatei heruntergeladen.
Geben Sie die heruntergeladene Datei an, und klicken Sie auf 'Installieren'. Dieser Schritt ist nicht erforderlich, wenn Sie das Windows-AIK bereits installiert haben.
Heruntergeladene Windows-AIK-Datei
Durchsuchen
Installieren
Zum Erstellen des Windows PE-Startabbilds wird das Installationsverzeichnis des Windows-AIK benötigt.
Sofern vorhanden, wird das Standardverzeichnis angezeigt. Wird das Standardverzeichnis nicht angezeigt, wählen Sie den Speicherort über die Schaltfläche 'Suchen'.
Installationsverzeichnis
(Standardwert: C:\Program Files\Windows AIK)
C:\Program Files\Windows AIK
Suchen
< Zurück
Weiter >
Abbrechen
Hilfe

Installation von Windows-Komponenten für Windows Vista oder neuer

Start-Disc: Windows-Komponenten installieren (nur im erweiterten Modus)


DRBackup
Willkommen
Sichern
Wiederherstellen
Start-Disc
Werkzeuge
Schließen
Startmedium: Heruntergeladene Windows-Komponenten installieren
Das Microsoft Assessment and Deployment Kit (Windows ADK) wird als ausführbares Installationsprogramm heruntergeladen.
Geben Sie den Speicherort der heruntergeladenen Datei an und klicken Sie auf 'Installier
Schritt ist nicht erforderlich, wenn Sie das Windows-ADK bereits installiert haben.
Heruntergeladenes Windows ADK-Installationsprogramm (adksetup.exe)
C:\ADK\adksetup.exe
Durchsuchen
Installieren
Das Installationsverzeichnis von Windows ADK wird benötigt, um das Startabbild für Win
erstellen.
Sofern vorhanden, wird das Standardverzeichnis angezeigt. Wird das Standardverzeichn
angezeigt, verwenden Sie die Schaltfläche 'Suchen', um den Speicherort anzugeben.
Installationsverzeichnis
(Standardwert: C:\Program Files (x86)\Windows Kits\8.0\Assessment and Deployment Kit)
Suchen
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Heruntergeladenes Windows ADK-Installationsprogramm:

Das Microsoft Windows Assessment and Deployment Kit (ADK) wird als ausführbare Datei heruntergeladen. Navigieren Sie mithilfe der Schaltfläche "Durchsuchen" zu der Datei, die Sie im vorherigen Schritt heruntergeladen haben. Der Speicherort und der Name der Datei werden zum Starten der Windows ADK-Installation benötigt.

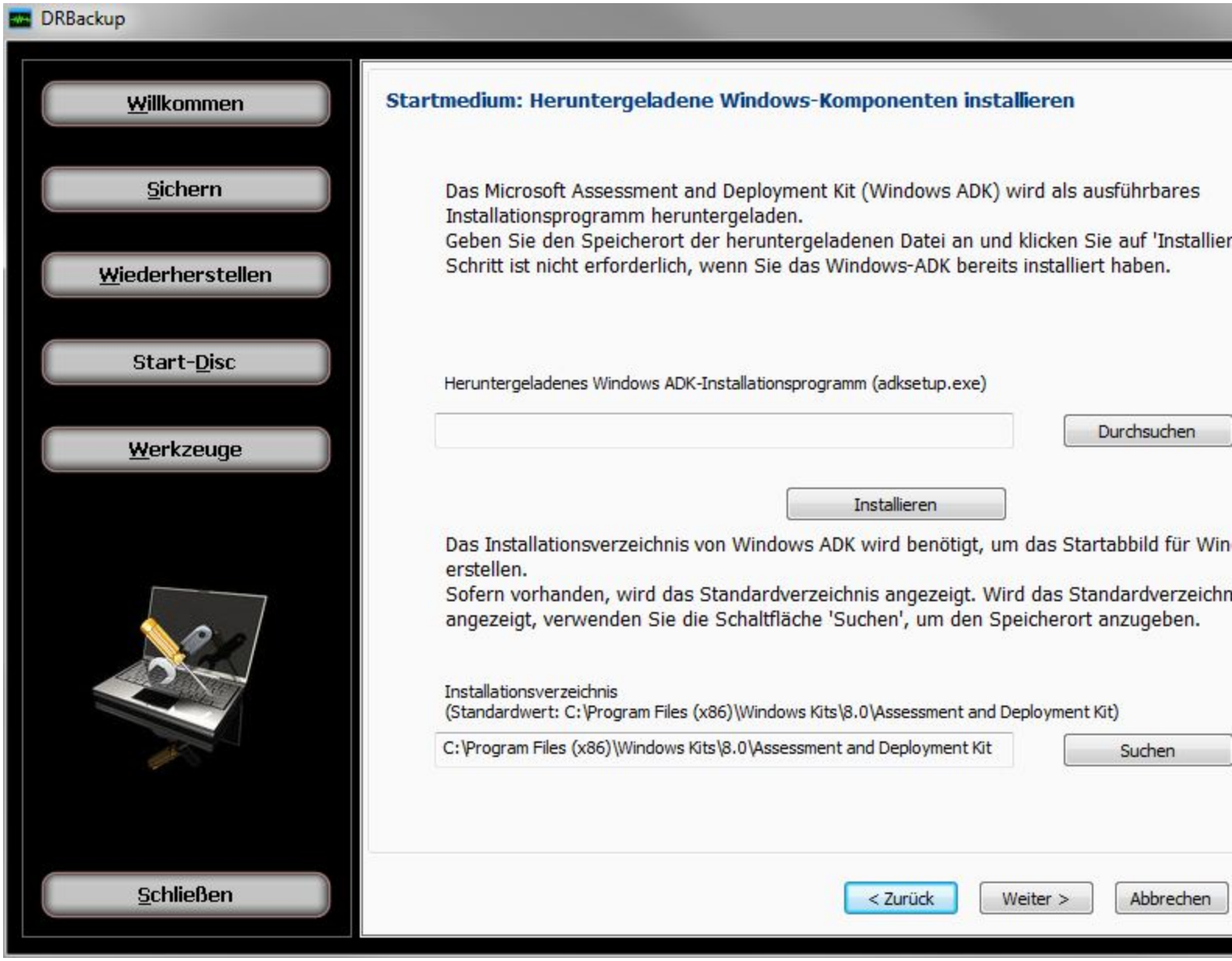
Schaltfläche "Installieren":

Wenn der Speicherort der heruntergeladenen Windows-ADK-Installationsdatei oben angezeigt wird, klicken Sie auf die Schaltfläche "Installieren". Dieser Schritt ist nicht erforderlich, wenn Sie das Windows-ADK bereits installiert haben.

Nach dem Klicken auf die Schaltfläche "Installieren" wird das ADK-Installationsprogramm gestartet und so vorkonfiguriert, dass nur die von Ihnen benötigte Komponente – das Windows Preinstallation Environment (Windows PE) – ausgewählt wird.

Installationsverzeichnis:

Nach der Installation des Windows-ADK wird der Speicherort benötigt, um die zum Erstellen der auf dem Betriebssystem Windows PE basierenden Startabbilddatei erforderlichen Schritte auszuführen. Sofern vorhanden, wird das Standardverzeichnis angezeigt. Wird das Standardverzeichnis nicht angezeigt, verwenden Sie die Schaltfläche "Suchen", um den Ordner anzugeben, in dem das Abbild installiert ist.


DRBackup
Willkommen
Sichern
Wiederherstellen
Start-Disc
Werkzeuge
Schließen
Startmedium: Heruntergeladene Windows-Komponenten installieren
Das Microsoft Assessment and Deployment Kit (Windows ADK) wird als ausführbares Installationsprogramm heruntergeladen.
Geben Sie den Speicherort der heruntergeladenen Datei an und klicken Sie auf 'Installier
Schritt ist nicht erforderlich, wenn Sie das Windows-ADK bereits installiert haben.
Heruntergeladenes Windows ADK-Installationsprogramm (adksetup.exe)
Durchsuchen
Installieren
Das Installationsverzeichnis von Windows ADK wird benötigt, um das Startabbild für Win
erstellen.
Sofern vorhanden, wird das Standardverzeichnis angezeigt. Wird das Standardverzeichn
angezeigt, verwenden Sie die Schaltfläche 'Suchen', um den Speicherort anzugeben.
Installationsverzeichnis
(Standardwert: C:\Program Files (x86)\Windows Kits\8.0\Assessment and Deployment Kit)
C:\Program Files (x86)\Windows Kits\8.0\Assessment and Deployment Kit
Suchen
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Startabbild erstellen

Start-Disc: Benutzerdefiniertes startfähiges Abbild erstellen

In diesem Schritt wird das benutzerdefinierte Startabbild zur Systemwiederherstellung erstellt, das im letzten Schritt auf die CD/DVD bzw. das Flash-Speichermedium geschrieben wird. Um Ihre eigenen Treiber bzw. Anwendungen hinzuzufügen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen für die optionalen Dateien, um eine entsprechende Liste anzuzeigen. Dieser Schritt ist für die meisten Benutzer irrelevant.

Liste der optionalen Dateien anzeigen (Erweiterter Modus) :

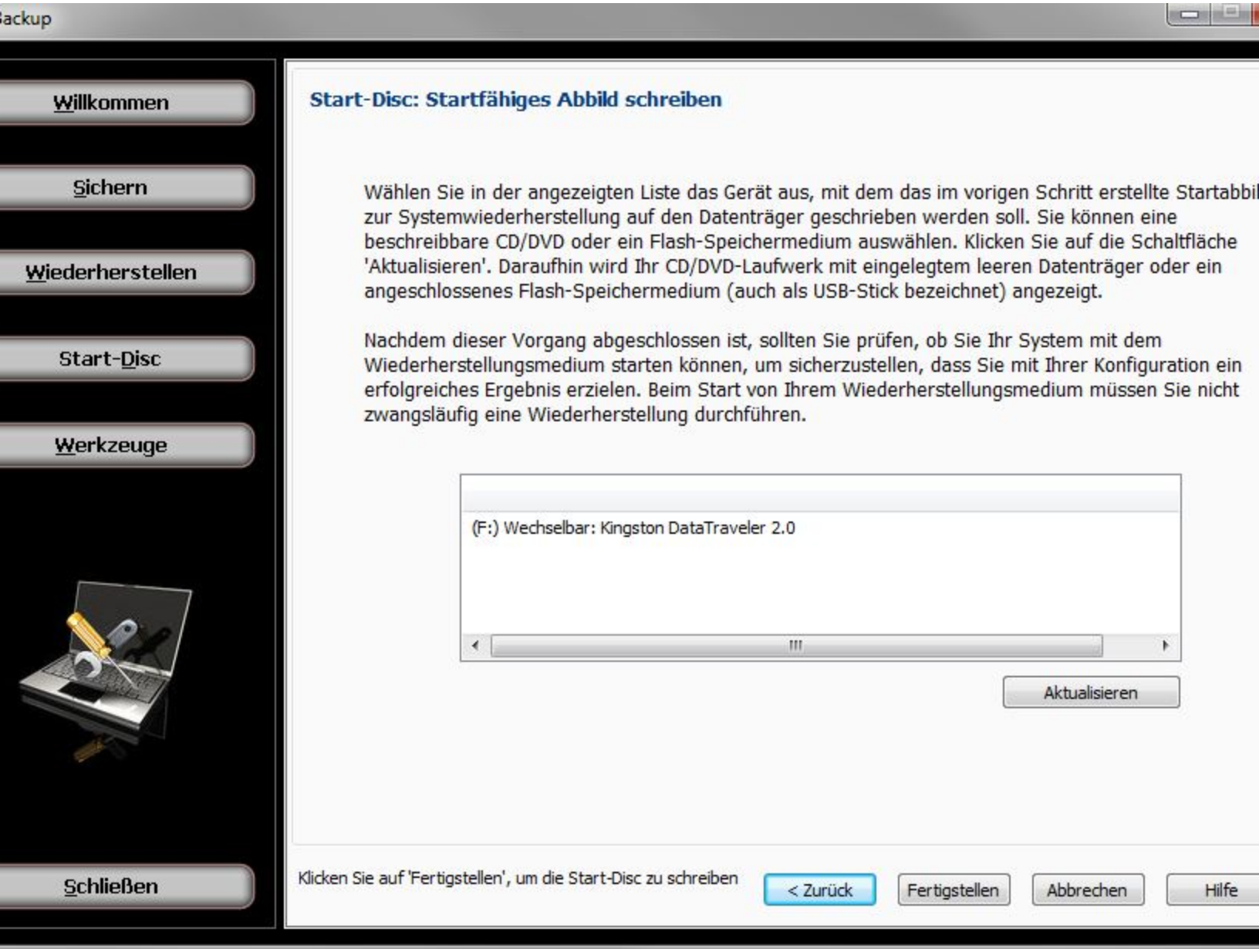
Treiber oder Anwendungen hinzufügen
Optionale Treiber oder Anwendungen hinzufügen
Hier können Sie Treiber oder Anwendungen angeben, die Sie Ihrer DR-Startumgebung hinzufügen möchten. Suchen und wählen Sie dazu einfach den Ordner mit den Dateien, die Sie hinzufügen möchten. Geben Sie in jedem Fall an, ob Sie einen Treiber oder eine Anwendung hinzufügen. Im DR-Abbild werden die Treiber in das Windows-Betriebssystem integriert, und die Anwendungen werden im Ordner 'Program Files' abgelegt.
Treiber- oder Anwendungsordner:
Durchsuchen
Als Treiber hinzufügen
Als Anwendung hinzufügen
OK
Abbrechen

Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird die Liste der optionalen Treiber bzw. Anwendungen angezeigt, die Sie auswählen und Ihrem Startabbild hinzufügen können. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Hinzufügen/durchsuchen", um den Ordner mit den Dateien auszuwählen, die Sie hinzufügen möchten. Geben Sie in jedem Fall an, ob Sie einen Treiber oder eine Anwendung hinzufügen. Im Startabbild werden die Treiber in das Betriebssystem Windows PE integriert, und die Anwendungen werden im Ordner "Program Files" abgelegt. Um hinzugefügte Objekte aus der Liste zu löschen, markieren Sie das betreffende Objekt in der Liste, und klicken Sie auf "Entfernen".

Klicken Sie zum Abschluss dieses Schritts auf "Abbild erstellen". Daraufhin werden die zum Erstellen des Startabbilds erforderlichen Vorgänge gestartet. Dabei werden Informationsmeldungen zum Fortschritt angezeigt. Nachdem der Vorgang abgeschlossen wurde, klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter", um mit dem letzten Schritt fortzufahren.

Start-Disc schreiben

Start-Disc: Startfähiges Abbild schreiben


Backup
Willkommen
Sichern
Wiederherstellen
Start-Disc
Werkzeuge
Schließen
Start-Disc: Startfähiges Abbild schreiben
Wählen Sie in der angezeigten Liste das Gerät aus, mit dem das im vorigen Schritt erstellte Startabbil
zur Systemwiederherstellung auf den Datenträger geschrieben werden soll. Sie können eine
beschreibbare CD/DVD oder ein Flash-Speichermedium auswählen. Klicken Sie auf die Schaltfläche
'Aktualisieren'. Daraufhin wird Ihr CD/DVD-Laufwerk mit eingelegtem leeren Datenträger oder ein
angeschlossenes Flash-Speichermedium (auch als USB-Stick bezeichnet) angezeigt.
Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, sollten Sie prüfen, ob Sie Ihr System mit dem
Wiederherstellungsmedium starten können, um sicherzustellen, dass Sie mit Ihrer Konfiguration ein
erfolgreiches Ergebnis erzielen. Beim Start von Ihrem Wiederherstellungsmedium müssen Sie nicht
zwangsläufig eine Wiederherstellung durchführen.
(F:) Wechselbar: Kingston DataTraveler 2.0
Aktualisieren
Klicken Sie auf 'Fertigstellen', um die Start-Disc zu schreiben
< Zurück
Fertigstellen
Abbrechen
Hilfe

Wählen Sie in der angezeigten Liste das Gerät aus, mit dem das im vorigen Schritt erstellte Startabbild zur Systemwiederherstellung auf den Datenträger geschrieben werden soll. Sie können eine beschreibbare CD/DVD oder ein Flash-Speichermedium auswählen. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Aktualisieren". Daraufhin wird Ihr CD/DVD-Laufwerk mit eingelegtem leeren Datenträger oder ein angeschlossenes Flash-Speichermedium (auch als USB-Stick bezeichnet) angezeigt. Beachten Sie, dass nicht alle Computer von einem Flash-Speichermedium gestartet werden können.

Klicken Sie auf die Schaltfläche "Fertigstellen", um das startfähige Abbild auf das ausgewählte Medium zu schreiben, und warten Sie, bis der Vorgang abgeschlossen wurde.

Falls Sie kein Startmedium schreiben, sondern nur die entsprechende ISO-Datei erstellen möchten, können Sie dies mit dem Kontrollkästchen festlegen. Wenn es aktiviert ist, werden außerdem der Pfad und der Dateiname angezeigt, unter denen die Datei verfügbar ist, nachdem Sie auf die Schaltfläche "Fertigstellen" geklickt haben.

Es wird empfohlen, das Starten vom ausgewählten Startmedium zu testen, um sicherzustellen, dass Ihr Computer erfolgreich mit der DR-Start-Disc bzw. dem DR-Flash-Speichermedium gestartet werden kann. Nach Abschluss des Startvorgangs sollten Sie erkennen, das die Anwendung DRBackup gestartet wurde. Wenn Sie Ihren Computer auf diese Weise gestartet haben, müssen Sie keinen eigentlichen Systemwiederherstellungsvorgang ausführen.

Werkzeuge

Werkzeuge

Mit der Schaltfläche "Werkzeuge" öffnen Sie einen Bildschirm mit einer Liste von Funktionen, die Sie hier bequem auswählen können:

Sicherungsabbild-Volume unter Laufwerksbuchstaben einhängen

Hiermit können Sie auf Dateien in einem Sicherungsabbild zugreifen, ohne eine Wiederherstellung auszuführen. Geben Sie das Sicherungsabbild an, um eines der Volumes im Sicherungsabbild auszuwählen. Wählen Sie anschließend einen der aufgeführten verfügbaren Laufwerksbuchstaben aus, um ihn dem Datenträger zuzuordnen. Nachdem Sie auf die Schaltfläche "Einhängen" geklickt haben, sind die Dateien über den ausgewählten Laufwerksbuchstaben verfügbar, genau wie normalerweise auf Dateien zugegriffen wird.

ISO-Datei unter Laufwerksbuchstaben einhängen

Hiermit können Sie auf Dateien in einer ISO-Datei zugreifen, ohne dass Sie diese Datei auf eine CD oder DVD brennen müssen. Geben Sie das ISO-Dateiabbild an und wählen Sie einen der aufgeführten verfügbaren Laufwerksbuchstaben aus, um ihn der ISO-Datei zuzuordnen. Nachdem Sie auf die Schaltfläche "Einhängen" geklickt haben, sind die Dateien über den ausgewählten Laufwerksbuchstaben verfügbar, genau wie normalerweise auf Dateien zugegriffen wird.

Abbild unter Laufwerksbuchstaben aushängen

Mit der Funktion zum Aushängen kann jeder Laufwerksbuchstabe, der durch Einhängen belegt wurde, freigegeben und wieder verfügbar gemacht werden. Sie müssen lediglich den gewünschten Laufwerksbuchstaben angeben und anschließend auf die Schaltfläche "Aushängen" klicken.

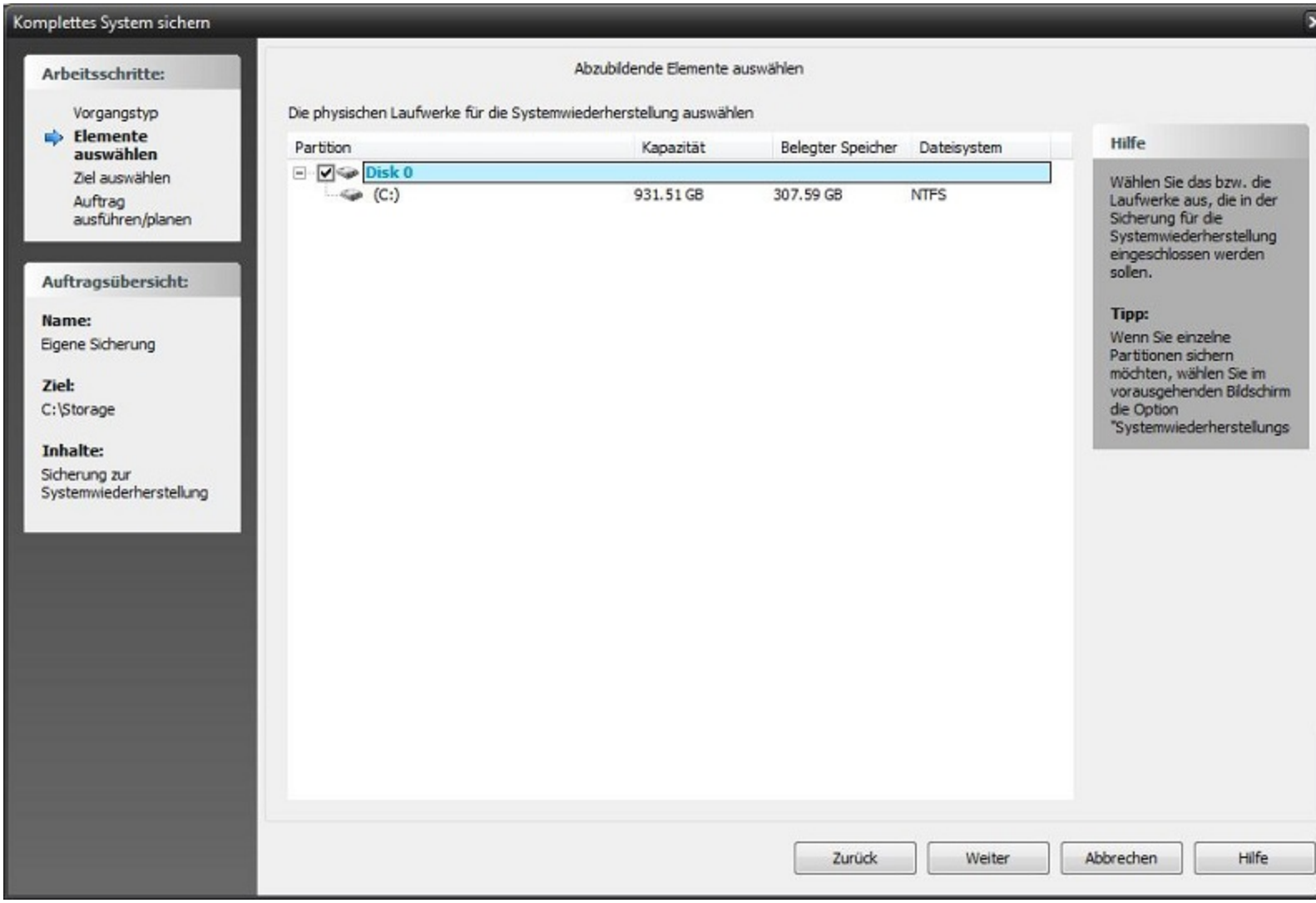
Sicherungsabbild in VHD konvertieren

Eine VHD-Datei (Virtual Hard Disk, virtuelle Festplatte) wird i. d. R. mit dem Microsoft Hyper-V-Server verwendet. Bei der Wiederherstellung können Sie eine VHD-Datei erstellen, statt die Dateien auf einer Festplatte wiederherzustellen. Mit diesem Werkzeug erzielen Sie dasselbe Ergebnis, ohne dass die normalerweise für die Wiederherstellung notwendigen Schritte ausgeführt werden müssen. Wählen Sie das Quell-Sicherungsabbild sowie das zu konvertierende Laufwerk in der Sicherung aus und geben Sie anschließend den gewünschten Namen der Ausgabedatei sowie den entsprechenden Speicherort an. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche "Konvertieren", um die Erstellung der Ausgabedatei zu beginnen. Während des Vorgangs wird der Fortschritt angezeigt.

Zeitplan

Zu Systemwiederherstellung Elemente auswählen

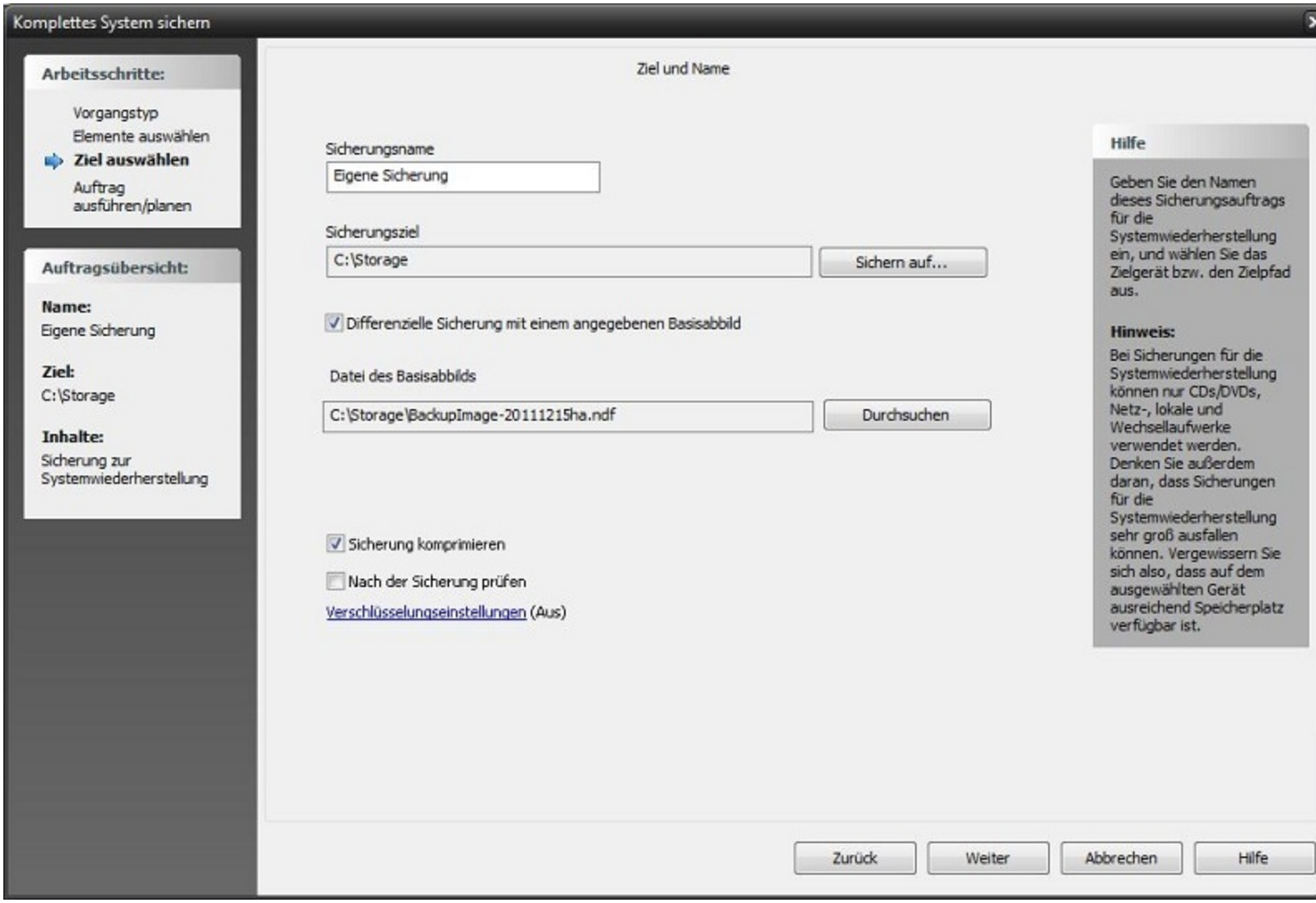
Von hier wählen Sie die Scheibe vor, die Sie eine Bild-Systemwiederherstellung von durchführen möchten.



Sie können gesamte Antriebe nur vorwählen, wenn Sie eine Systemwiederherstellung festlegen. Wenn Sie eher Unterstützung ein einzelnes Fach anstatt wurden, müssen Sie das Systemwiederherstellung Werkzeug auf dem vorhergehenden Schirm starten

Ziel für die komplette Systemwiederherstellung

In diesem Bildschirm wählen Sie den Namen und das Ziel für den Systemwiederherstellungsauftrag aus.



Sicherungsname: Wählen Sie einen anschaulichen Namen für diesen Systemwiederherstellungsauftrag aus.

Sicherungsziel: Wählen Sie das Sicherungsziel und den Pfad aus, den Sie für diese Sicherung zur Systemwiederherstellung im Notfall verwenden möchten.

Differenzielle Sicherung mit einem angegebenen Basisabbild: Wählen Sie diese Option aus, um anstelle einer vollständigen Sicherung eine differenzielle Sicherung zu erstellen. Eine differenzielle Sicherung enthält lediglich die Änderungen in Bezug auf die angegebene Komplettsicherung, die als Basissicherung bezeichnet wird.

Datei des Basisabbilds: Navigieren Sie mithilfe der Schaltfläche 'Durchsuchen' zur Sicherungsdatei des Basisabbilds, die zum Erstellen einer differenziellen Sicherung erforderlich ist.

Sicherungsoptionen:

Sicherung komprimieren:

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn bei der Sicherung eine Komprimierung erfolgen soll. Dadurch verkleinert sich die Ausgabedatei, aber die Sicherung kann mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Nach der Sicherung prüfen

Die gesicherten Dateien werden geprüft, um sicherzustellen, dass sie korrekt geschrieben wurden. Die Auswahl dieser Option verlängert die Sicherungszeit. Diese Einstellung wird als Standard ausgewählt.

Verschlüsselungseinstellungen

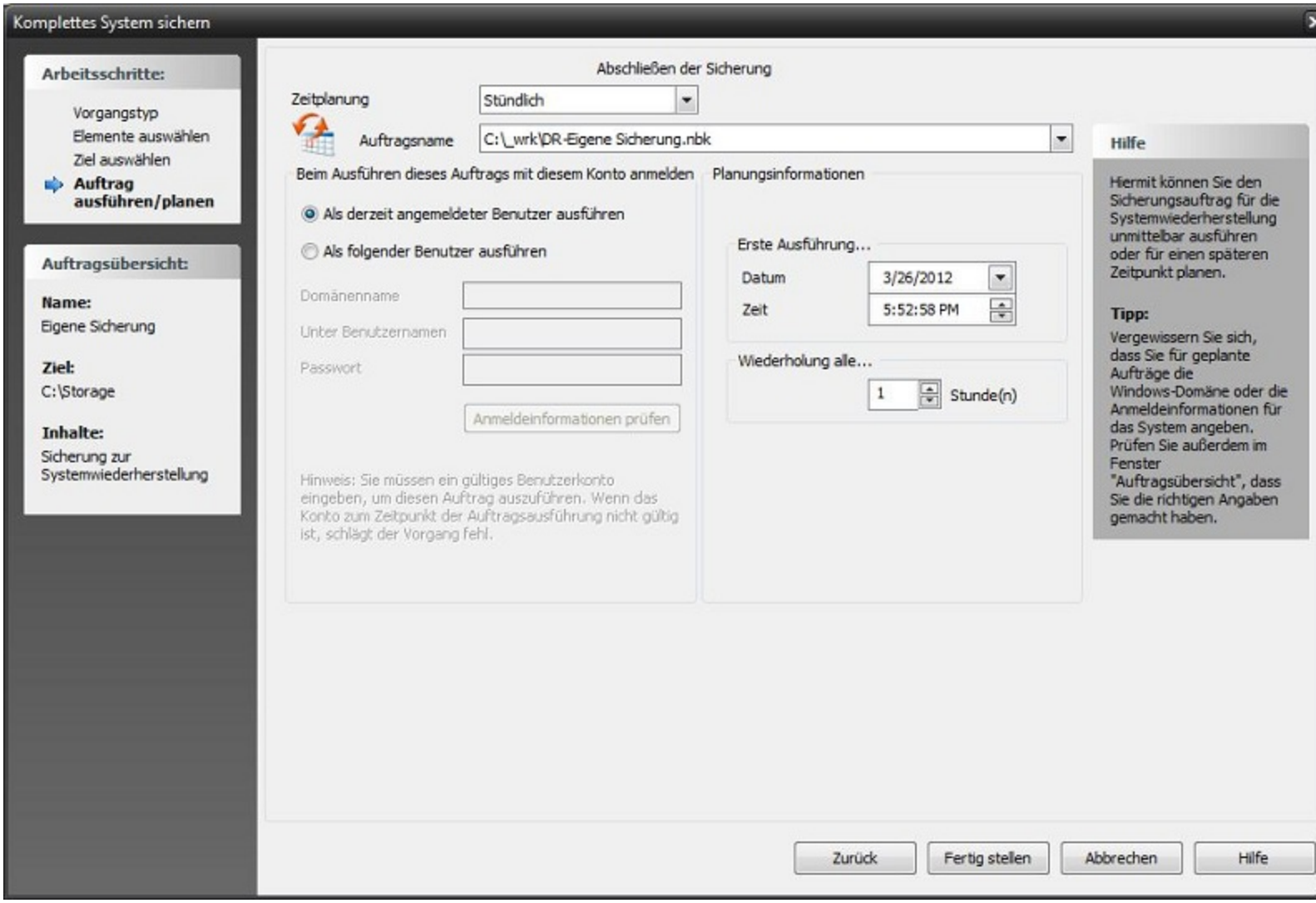
Klicken Sie auf 'Verschlüsselungseinstellungen', um die Verschlüsselung der Backups zu aktivieren oder zu deaktivieren. Durch die Verschlüsselung steigern Sie die Sicherheit, da die gesicherten Daten in einem sicheren Format gespeichert werden.

Für die Verschlüsselung können Sie "Ohne" (deaktiviert) oder den Verschlüsselungstyp AES 128, AES 192 bzw. AES 256 (aktiviert) auswählen. Außerdem muss ein geheimer Schlüssel eingegeben werden. Dies ähnelt dem Erstellen eines Passworts.

WICHTIG: Beim Wiederherstellen einer verschlüsselten Sicherung werden Sie aufgefordert, den geheimen Schlüssel einzugeben. Die Wiederherstellung ist nur möglich, wenn Sie den richtigen geheimen Schlüssel eingeben.

Abschließen des Auftrags zur kompletten Systemwiederherstellung

Dies ist der letzte Bildschirm beim Erstellen eines Sicherungssatzes mit dem Assistenten.



Zeitplantyp

In dieser Dropdown-Liste können Sie auswählen, ob der Sicherungsauftrag sofort, einmal, jede Minute, stündlich, täglich, wöchentlich oder monatlich ausgeführt werden soll.

Jetzt ausführen: Hiermit wird der Auftrag alle festgelegten Minuten/Sekunden ausgeführt. Wählen Sie unter "Planungsinformationen" das gewünschte Datum und die Uhrzeit, zu der der Auftrag ausgeführt werden soll.

Minute: Hiermit wird der Auftrag basierend auf einem Minuten/Sekunden-Intervall ausgeführt, beginnend an einem bestimmten Datum und zu einer bestimmten Uhrzeit. Wählen Sie unter "Planungsinformationen" das gewünschte Datum und die Uhrzeit, zu der der Auftrag gestartet werden soll, sowie die Anzahl der Minuten und Sekunden zwischen jeder Ausführung.

Stündlich: Hiermit wird der Auftrag basierend auf einem Stunden-Intervall ausgeführt, beginnend an einem bestimmten Datum und zu einer bestimmten Uhrzeit. Wählen Sie unter "Planungsinformationen" das gewünschte Datum und die Uhrzeit, zu der der Auftrag beginnen soll, sowie die Anzahl der Stunden zwischen jeder Wiederholung.

Täglich: Hiermit wird der Auftrag basierend auf einem Tages-Intervall ausgeführt, beginnend an einem bestimmten Datum und zu einer bestimmten Uhrzeit. Wählen Sie unter "Planungsinformationen" das gewünschte Datum und die Uhrzeit, zu der der Auftrag beginnen soll, sowie die Anzahl der Tage zwischen jeder Wiederholung. Sie können auch bestimmte Tage festlegen, an denen der Auftrag ausgeführt bzw. nicht ausgeführt werden soll.

Wöchentlich: Hiermit wird der Auftrag basierend auf einem Wochen-Intervall ausgeführt, beginnend an einem bestimmten Datum und zu einer bestimmten Uhrzeit. Wählen Sie unter "Planungsinformationen" das gewünschte Datum und die Uhrzeit, zu der der Auftrag beginnen soll, sowie die Anzahl der Wochen zwischen jeder Wiederholung.

Monatlich: Hiermit wird der Auftrag basierend auf einem Monats-Intervall ausgeführt, beginnend an einem bestimmten Datum und zu einer bestimmten Uhrzeit. Wählen Sie unter "Planungsinformationen" das gewünschte Datum und die Uhrzeit, zu der der Auftrag beginnen soll, sowie den Tag des Monats für die jeweilige Ausführung und die Anzahl der Monate zwischen jeder Wiederholung.

Auftragsname

Hiermit können Sie den Auftrag auswählen, der ausgeführt werden soll. Klicken Sie auf „Durchsuchen...”r; neben dem Textfeld, um eine Liste aller gespeicherten Sicherungs- und Kopierauftragsskripts einzusehen.

Auftrag ausführen unter

Als derzeit angemeldeter Benutzer ausführen:

Den Job unter dem zu diesem Zeitpunkt aktivem Anmeldekonto ausführen.

Als folgender Benutzer ausführen:

Den Job mit folgendem Anmeldekonto ausführen.

Domänenname: Der Name der Domäne, bei der Sie sich anmelden.

Unter Benutzernamen ausführen: Der Benutzername, unter dem der Auftrag ausgeführt wird.

Passwort: Das Passwort für das Konto, unter dem der Auftrag ausgeführt wird.

Hinweis: Die hier eingegebenen Kontoinformationen sind normalerweise dieselben, mit denen Sie sich bei Windows anmelden. Wenn Sie jedoch gemeinsam genutzte bzw. in einem Netzwerk befindliche Laufwerke sichern, müssen Sie ggf. ein anderes Konto verwenden.

Wichtig: Sie müssen auf "Anmeldeinformationen prüfen" klicken, um das eingegebene Konto überprüfen zu lassen, bevor Sie fortfahren können.

Sicherungsaufbewahrung

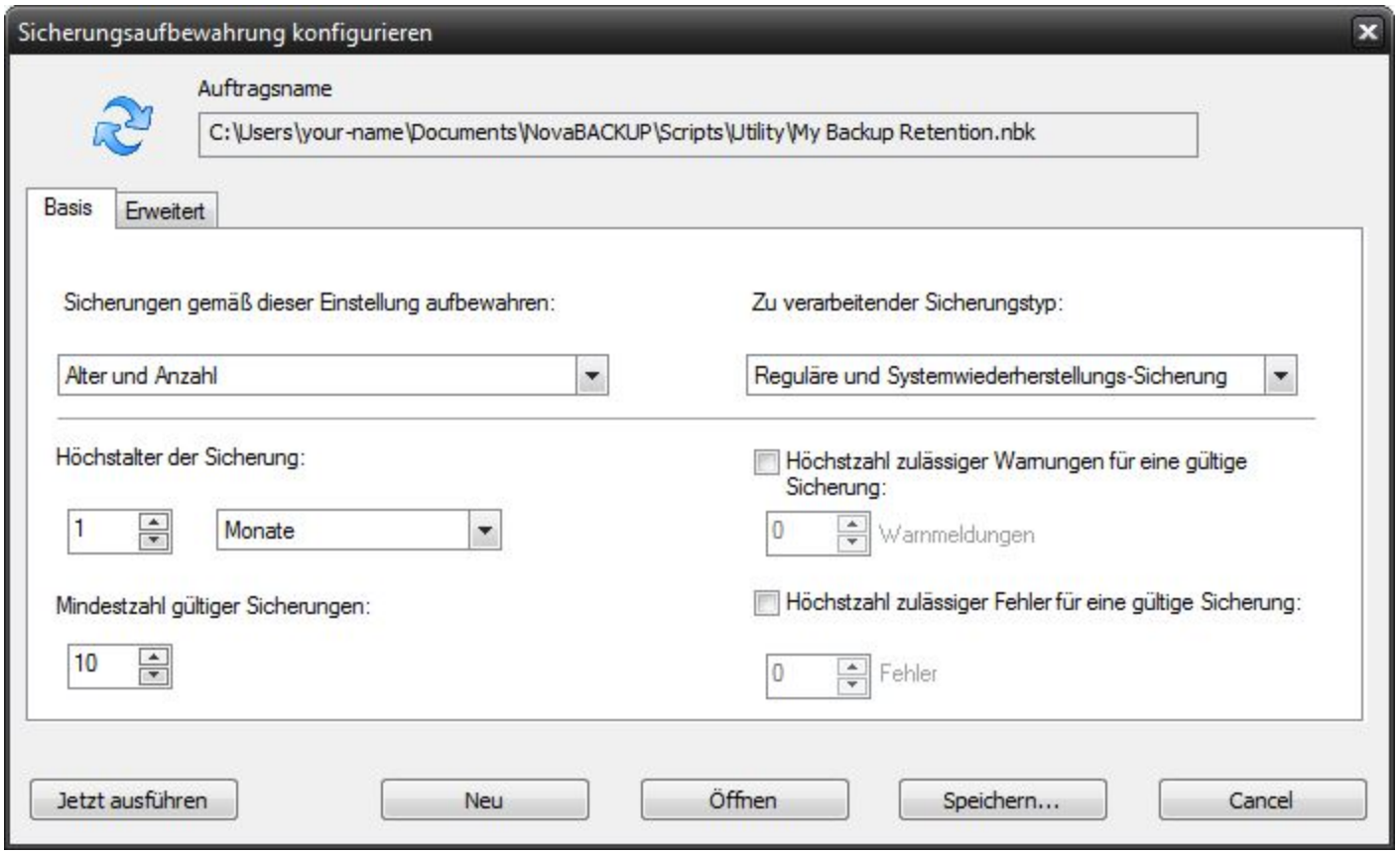
Übersicht über die Sicherungsaufbewahrung

Mit der Funktion zur Sicherungsaufbewahrung können Sie Aufträge erstellen, mit denen Sie steuern, welche Sicherungen aufbewahrt werden sollen. Dies ist nützlich, wenn sich zu viele Sicherungen angesammelt haben, der Speicherplatz knapp wird oder Sie sicherstellen möchten, dass die aufbewahrten Sicherungen aus einem bestimmten Datumsbereich stammen oder einen bestimmten Zustand aufweisen.

In Aufträgen zur Sicherungsaufbewahrung wird auch geprüft, ob Abhängigkeiten vorliegen. So wird sichergestellt, dass keine Sicherung gelöscht wird, wenn diese von einer anderen Sicherung benötigt wird, damit diese erwartungsgemäß wiederhergestellt werden kann. Beispielsweise würde eine Zuwachssicherung nicht gelöscht, wenn eine dazugehörige ältere Zuwachssicherung verbleiben würde. Auch wenn eine Sicherung auf mehrere Dateien aufgeteilt wurde, wird diese Sicherungsfolge geschützt, indem kein Teil dieser Folge gelöscht wird, solange andere Teile vorgehalten werden.

Ein Auftrag zur Sicherungsaufbewahrung kann manuell ausgelöst oder gemäß einem Zeitplan ausgeführt werden. Klicken Sie hierfür im Menü auf "Planen" und dann auf die Schaltfläche "Sicherungsaufbewahrung".

Die gemeinsamen Optionen auf dem Hauptbildschirm werden im Folgenden erläutert, die Optionen auf den Registerkarten "Basis" und "Erweitert" in separaten Themen.



Auftragsname

In diesem Feld werden das Skript und der Speicherort des aktuellen Auftrags zur Sicherungsaufbewahrung angezeigt. Wenn Sie einen Auftrags zur Sicherungsaufbewahrung planen möchten, müssen Sie das Skript so angeben, wie es hier angezeigt wird.

Schaltfläche "Jetzt ausführen"

Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den Auftrag zur Sicherungsaufbewahrung mit den aktuellen Einstellungen auszuführen. Damit werden außerdem die Einstellungen in dem Auftragsskript gespeichert, der im Feld "Auftragsname" angezeigt wird.

Schaltfläche "Neu"

Mittels dieser Schaltfläche kann ein neuer Sicherungsaufbewahrungs-Auftrag erstellt werden. Im nachfolgendem Dialog können Sie einen Namen für diesen Auftrag eingeben. Der Auftrag wird mit Standard-Einstellungen erstellt, welche Sie danach ändern können. Den Auftrag können Sie danach unter dem vorher festgelegten oder einem neuen Namen speichern.

Schaltfläche "Öffnen"

Hier können Sie einen vorher gespeicherten Sicherungsaufbewahrungs-Auftrag wieder öffnen, um sich dessen Einstellungen anzusehen oder diesen zu verändern.

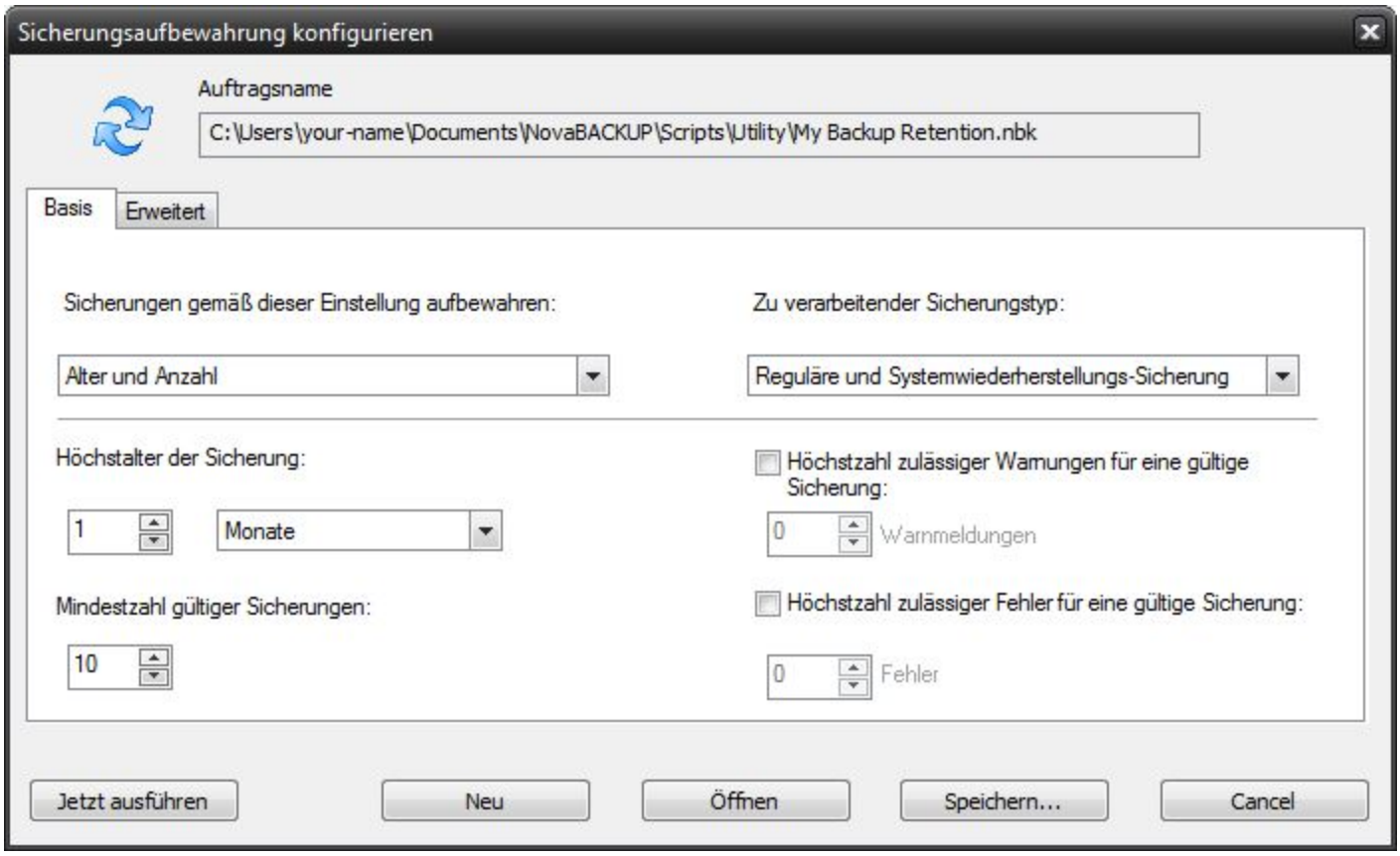
Schaltfläche "Speichern..."

Diese Schaltfläche dient zum Speichern der aktuellen Einstellungen. Sie können die Einstellungen entweder im unter "Auftragsname" angezeigtem Auftrag speichern oder den Auftrag unter einem neuen Namen speichern. Das Fenster "Sicherungsaufbewahrung konfigurieren" wird nach dem Speichern automatisch geschlossen.

Schaltfläche "Cancel"

Verwenden Sie diese Schaltfläche wenn Sie das Fenster "Sicherungsaufbewahrung konfigurieren" verlassen möchten ohne evtl. vorgenommene Änderungen zu speichern.

Sicherungsaufbewahrung, Registerkarte "Basis"



Sicherungen gemäß dieser Einstellung aufbewahren:

Alter

Sicherungen werden für die angegebene Mindestdauer aufbewahrt.

Anzahl

Es wird eine Mindestzahl von Sicherungen aufbewahrt.

Alter und Anzahl

Sicherungen werden für die angegebene Mindestdauer aufbewahrt, nachdem die angegeben Mindestzahl erreicht wurde.

Zu verarbeitender Sicherungstyp:

Reguläre Sicherung

Die Standardsicherung auf der Grundlage einer Dateiauswahl; wird auch einfach als Dateisicherung bezeichnet.

Sicherung zur Systemwiederherstellung

Eine Sicherung, mit dem das System wiederhergestellt werden kann; wird auch als Abbildsicherung bezeichnet.

Reguläre und Systemwiederherstellungs-Sicherung

Es werden sowohl reguläre Sicherungen als auch Sicherungen zur Systemwiederherstellung verarbeitet. Dies entspricht einem Verfahren, bei dem jeder Auftragstyp separat ausgeführt und alle Einstellungen getrennt auf jeden Sicherungstyp angewendet würden.

Mindestalter der Sicherung:

Mit dieser Einstellung wird das Alter angegeben, wenn die Aufbewahrung von Sicherungen auf einem Mindestalter basiert.

Mindestzahl gültiger Sicherungen:

Mit dieser Einstellung wird die Anzahl angegeben, wenn die Aufbewahrung von Sicherungen auf einer Mindestzahl basiert.

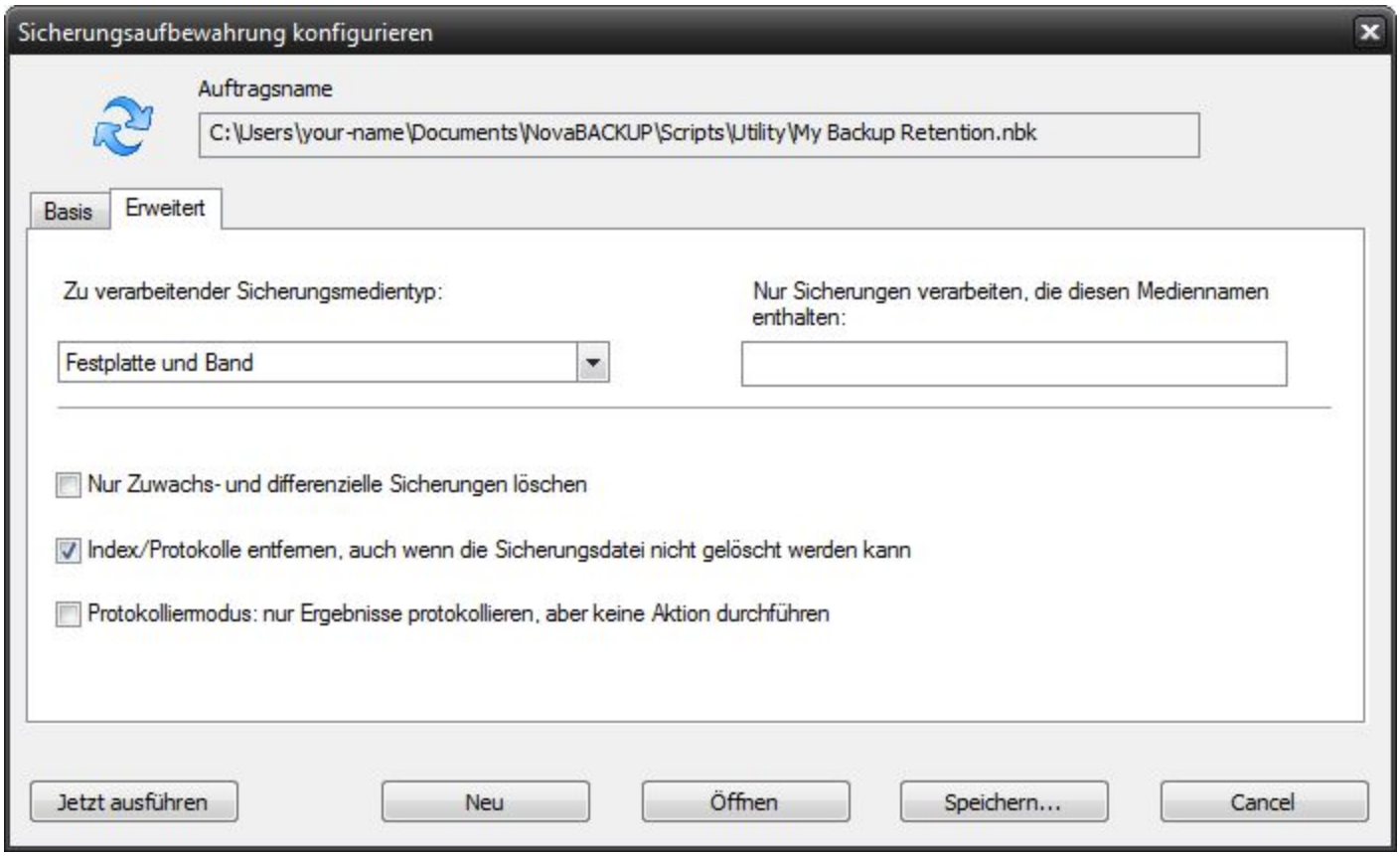
Höchstzahl zulässiger Warnungen für eine gültige Sicherung:

Wenn diese Option aktiviert ist, zählen nur Sicherungen als gültige Sicherungen, bei denen höchstens die angegebene Anzahl an Warnungen aufgetreten sind.

Höchstzahl zulässiger Fehler für eine gültige Sicherung:

Wenn diese Option aktiviert ist, zählen nur Sicherungen als gültige Sicherungen, bei denen höchstens die angegebene Anzahl an Fehlern aufgetreten sind.

Sicherungsaufbewahrung, Registerkarte "Erweitert"



Zu verarbeitender Sicherungsmedientyp:

Festplatte

Es werden nur Sicherungen verarbeitet, die auf der Festplatte oder im Netzwerk gespeichert wurden.

Band

Es werden nur Sicherungen verarbeitet, die auf Band gespeichert wurden.

Festplatte und Band

Es werden Sicherungen verarbeitet, die auf der Festplatte, im Netzwerk oder auf Band gespeichert wurden.

Nur Sicherungen verarbeiten, die diesen Mediennamen enthalten:

Bei regulären Sicherungen wird der Aufbewahrungsvorgang auf Medien beschränkt, die den angegeben Namen enthalten. Bei Sicherungen zur Systemwiederherstellung wird der Aufbewahrungsvorgang auf Sicherungen beschränkt, deren Dateinamen den angegeben Namen enthalten. Lassen Sie dieses Feld leer, damit Sicherungen mit beliebigen Namen verarbeitet werden.

Nur Zuwachs- und differenzielle Sicherungen löschen

Wenn diese Option aktiviert ist, werden nur Zuwachs- und differenzielle Sicherungen gelöscht. Dadurch wird vermieden, dass komplette Sicherungen oder Snapshots gelöscht werden.

Index/Protokolle entfernen, auch wenn die Sicherungsdatei nicht gelöscht werden kann

Wenn diese Option aktiviert ist, werden dazugehörige Daten nur entfernt, sofern die Sicherung erfolgreich gelöscht wurde. Zu den dazugehörigen Daten zählen Indexe, in denen die Sicherung und entsprechende Protokolleinträge aufgeführt werden, sowie die eigentlichen Protokolldateien. Beachten Sie, dass diese Einstellung irrelevant für Sicherungen auf Band ist, da nur Sicherungen auf der Festplatte oder im Netzwerk gelöscht werden können.

Protokolliermodus: nur Ergebnisse protokollieren, aber keine Aktion durchführen

Wenn diese Option aktiviert ist, werden lediglich die Ergebnisse des Aufbewahrungsauftrags protokolliert. An den Sicherungen selbst werden keinerlei Änderungen vorgenommen. Dies ähnelt dem Aufrufen einer Druckvorschau, ohne tatsächlich zu drucken.

Programm-Einstellungen

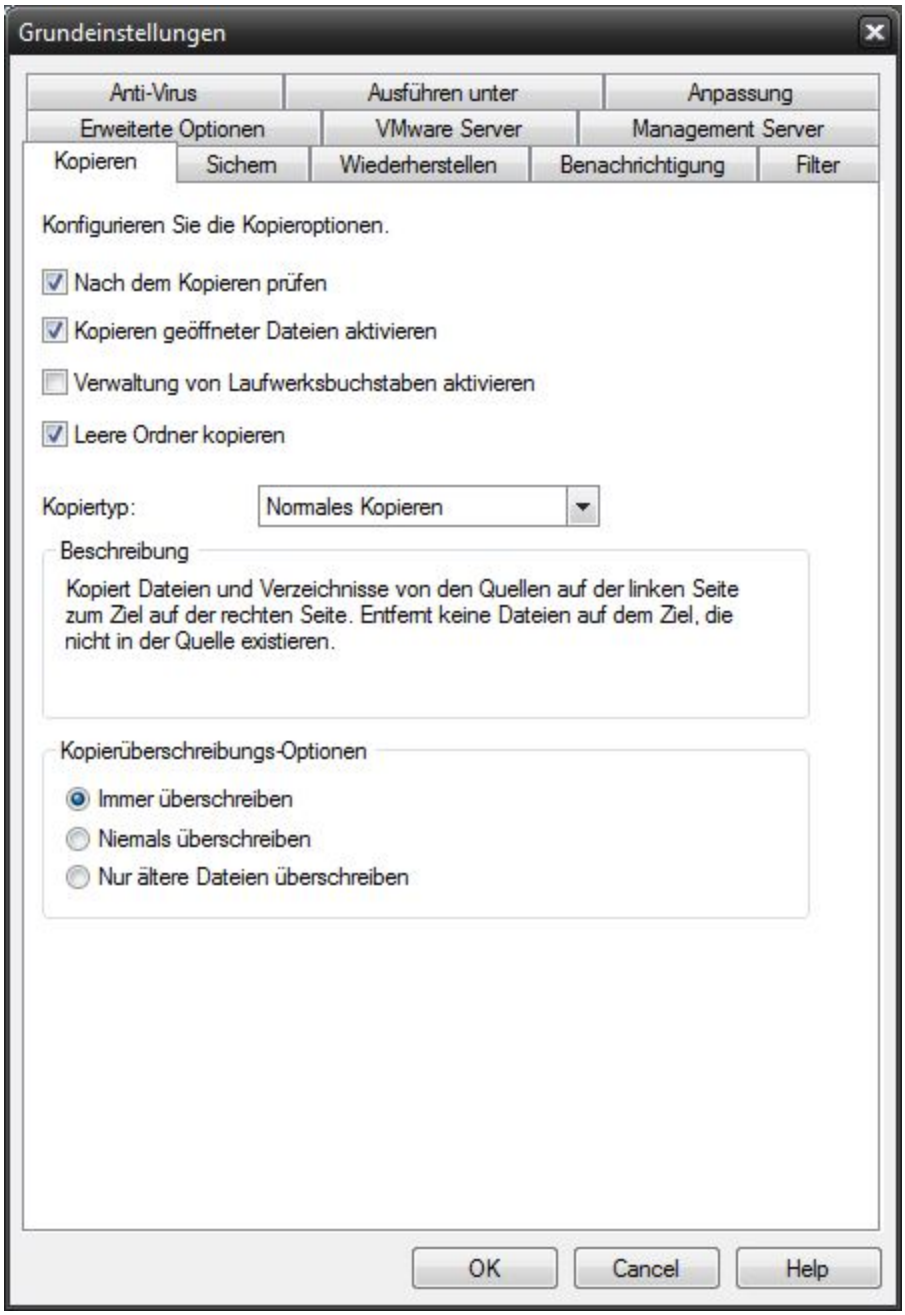
Programm-Einstellungen

Um auf die Standardeinstellungen für alle Tasks zuzugreifen, klicken Sie auf das Symbol oben links im Startbildschirm, um das Anwendungsmenü zu öffnen, und wählen Sie "Standardeinstellungen" aus. Um auf die Optionen für einzelne Tasks zuzugreifen, klicken Sie auf den Registerkarten "Kopieren", "Sichern" und "Wiederherstellen" auf die Schaltfläche "Einstellungen", um die Optionen für die betreffende Task festzulegen.

Hinweis:*Die unter „Globale Einstellungen”r; festgelegten Einstellungen werden von den individuell festgelegtenTask-einstellungenüberschrieben.*

Globale Einstellungen

Registerkarte "Kopieren"



Nach dem Kopieren prüfen

Die kopierten Dateien werden geprüft, um sicherzustellen, dass sie korrekt geschrieben wurden. Die Auswahl dieser Option verlängert die Kopierzeit. Diese Einstellung wird als Standard ausgewählt.

Es wird dringend empfohlen, dieOption zur Prüfung der Daten nach dem Kopiervorgang auszuwählen. Dabei wird sichergestellt, dass die kopierten Daten mit denen im System aktuell verfügbaren übereinstimmen. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist und ein Fehler in den kopierten Daten auftritt, werden Sie dies erst feststellen, wenn Sie auf die kopierten Daten zugreifen.

ACL-Dateiberechtigungen kopieren
Wählen Sie diese Option, um zusätzlich zu den Datendateiendie Zugriffssteuerungslisten (ACL)zu kopieren. ACLsenthalten Zugriffs-erlaubnisdaten für Dateien und Systeme. Diese Option sollte aktiviert werden, um die Systemsicherheit zu gewährleisten.

Kopierengeöffneter Dateien aktivieren
Wählen Sie diese Option, damit NovaBACKUP automatisch alle auf dem lokalen System geöffneten Dateien mit Hilfe von Volume Shadow Copy Service (VSS) kopiert.
Hinweis: Diese Option ist nicht für Windows 2000 verfügbar.

Leere Ordner kopieren
Wählen Sie diese Option aus, um leere Ordner zu kopieren.

Kopiertyp

"Kopieren"
Kopiert Dateien und Verzeichnisse von den Quellen auf der linken Seite zum Ziel auf der rechten Seite. Entfernt keine Dateien auf dem Ziel, die nicht in der Quelle existieren.

"Spiegeln"
Spiegelt Dateien und Verzeichnisse von den Quellen auf der linken Seite zum Ziel auf der rechten Seite. Entfernt Dateien auf dem Ziel, die nicht in der Quelle existieren.

"Bidirektionales Kopieren"
Kopiert Dateien und Verzeichnisse zwischen den Pfaden auf der linken und der rechten Seite. Das Ergebnis sind identische Datei- und Ordnersätze auf beiden Seiten. Dateien, die sich nur auf einer Seite befinden, werden auf die andere Seite kopiert.

Hinweis:*Dateien, die unter einem Pfad gelöscht wurden, werden unter dem anderen Pfad nicht auch gelöscht.*

Überschreibungsoptionenbeim Kopieren

Immer überschreiben

Die Quelldatei überschreibt grundsätzlicheine bestehende Datei mit demselben Namen auf dem Ziel.

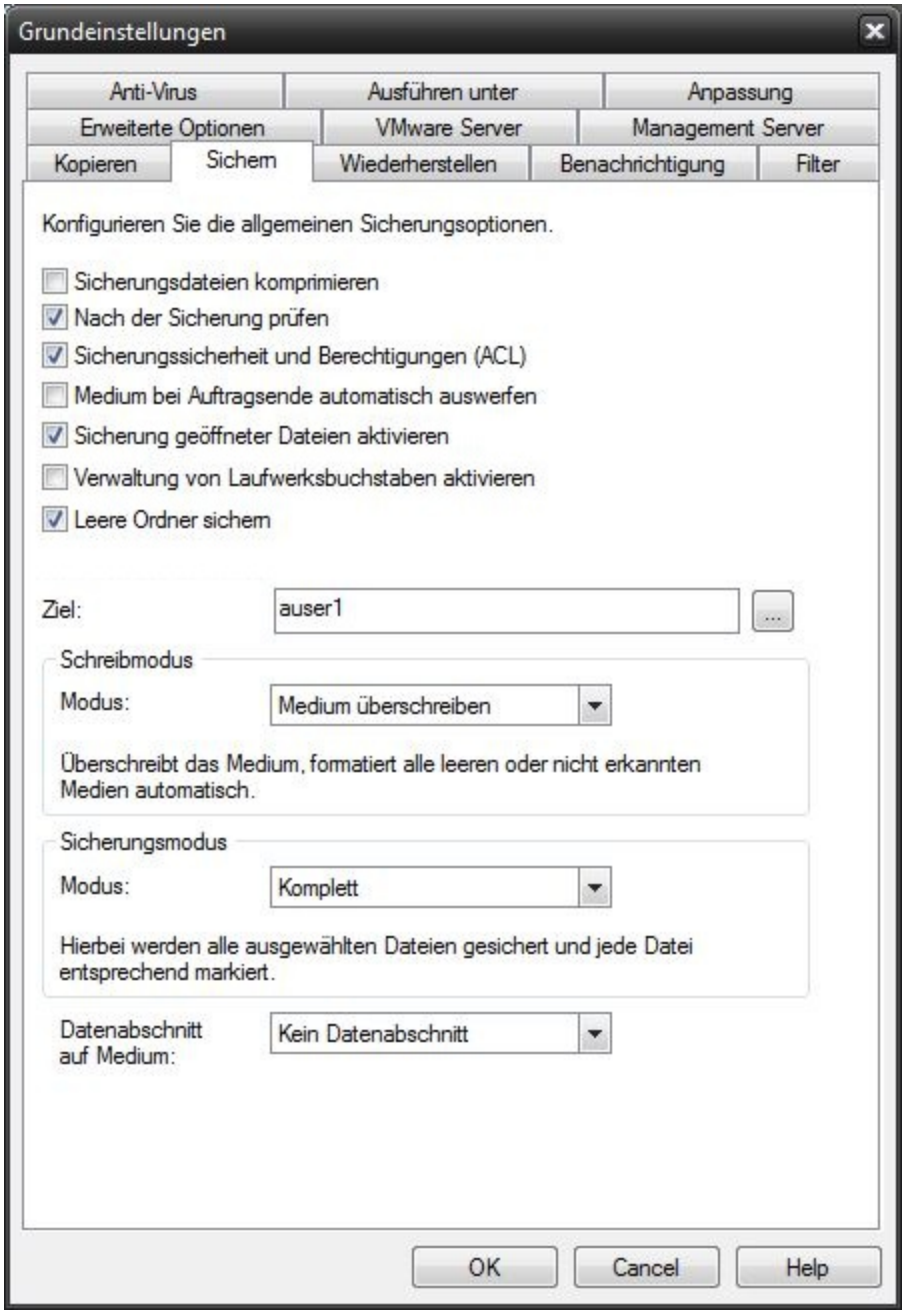
Niemals überschreiben

Die Quelldatei überschreibt niemals eine bestehende Datei mit demselben Namen auf dem Ziel.

Nur ältere Dateien überschreiben

Die Quelldatei überschreibt eine bestehende Datei mit demselben Namen auf dem Ziel, wenn diese älteren Datums ist.

Registerkarte "Sicherung"



Sicherungsdateien komprimieren

Die Sicherungsdateien werden komprimiert, um Speicherplatz zu sparen. Wenn diese Option aktiviert wird, dauert die Sicherung länger. Diese Einstellung ist standardmäßig deaktiviert.

Nach der Sicherung prüfen.

Die gesicherten Dateien werden geprüft, um sicherzustellen, dass sie korrekt geschrieben wurden. Die Auswahl dieser Option verlängert die Sicherungszeit. Diese Einstellung wird als Standard ausgewählt.

Es wird dringend empfohlen,die Option zur Prüfung der Daten nach der Sicherung auszuwählen. Dabei wird sichergestellt, dass die gesicherten Daten mit denen im System aktuell verfügbaren übereinstimmen. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist und ein Fehler in den gesicherten Daten auftritt, wird derselbe Fehler auch bei der eventuell notwendig werdenden Wiederherstellung der Daten auftreten.

ACL-Dateiberechtigungen sichern
Wählen Sie diese Option, um zusätzlich zu den Datendateien die Zugriffssteuerungslisten (ACL)zu sichern. ACLsenthalten Zugriffserlaubnisdaten für Dateien und Systeme. Diese Option sollte aktiviert werden, um die Systemsicherheit zu gewährleisten.

Medium automatisch auswerfen
Wählen Sie diese Option, damit NovaBACKUP das Medium nach Abschluss der Sicherung automatisch auswirft (das Gerät muss diese Funktion unterstützen).

Sicherung geöffneter Dateien aktivieren

Wählen Sie diese Option, damit NovaBACKUP automatisch alle auf dem lokalen System geöffneten Dateien mit Hilfe von Volume Shadow Copy Service (VSS) sichert.

Hinweis: Diese Option ist nicht für Windows 2000 verfügbar.

Leere Ordner sichern

Wählen Sie diese Option aus, um leere Ordner zu sichern.

Ziel

Wählen Sie das Standardziel für die Sicherung aller neuen Sicherungsaufträge.

Schreibmodus

Medium überschreiben:

Hiermit werden alle erkannten Medien überschrieben. Leere oder nicht erkannte Medien automatisch formatieren

An Medium anhängen:

Hiermit wird der Auftrag am Ende des erkannten Mediums angehängt. Leere oder nicht erkannte Medien automatisch formatieren

Sicherungsmodus

Komplett

Hierbei werden alle ausgewählten Dateien gesichert und jede Datei entsprechend markiert. Dies ist die Standardeinstellung.

Zuwachs

Bei der Zuwachssicherung werden ausgewählte Dateien gesichert (und entsprechend markiert), die entweder zuvor nicht gesichert oder geändert wurden.

Differenziell

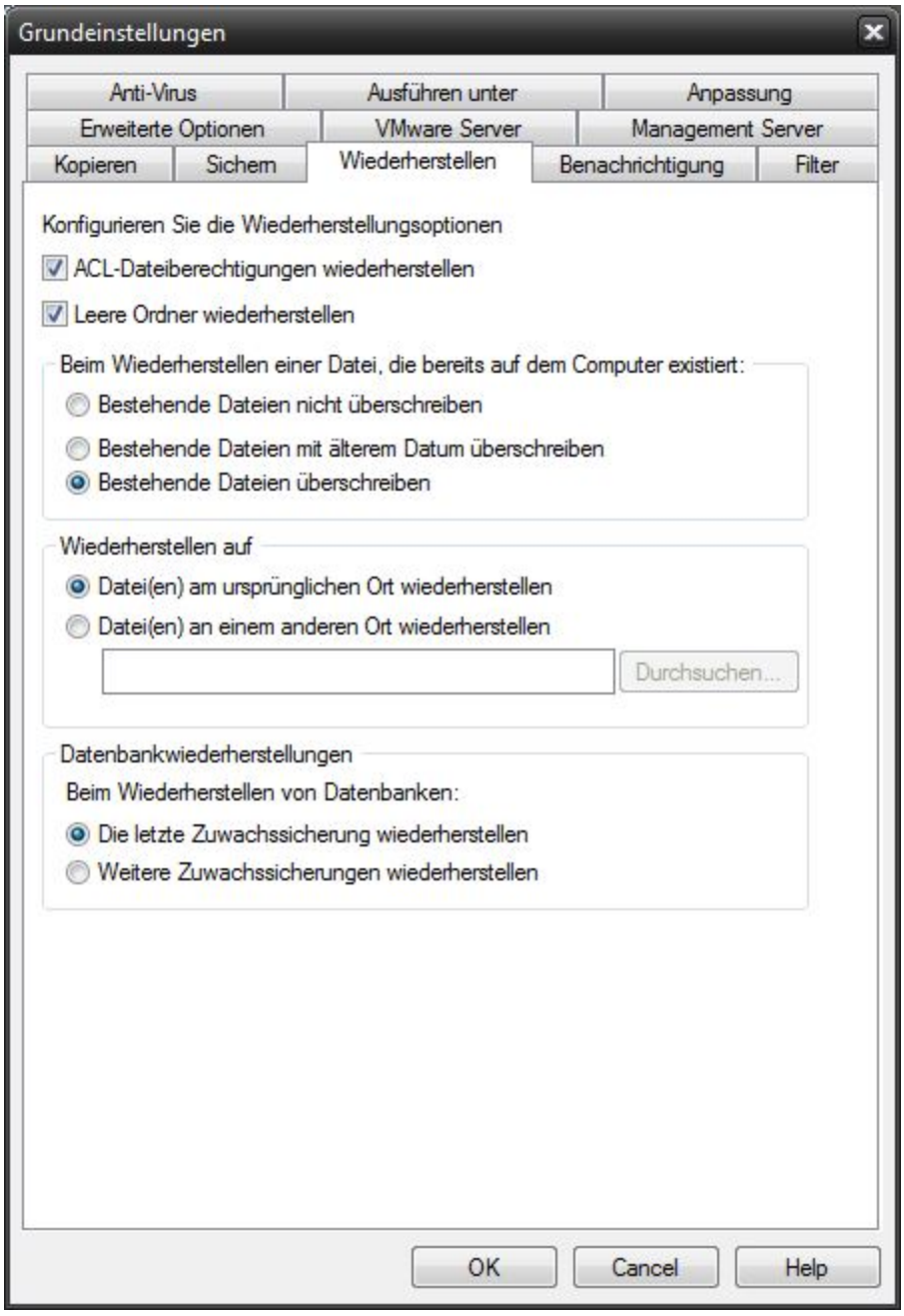
Bei der differenziellen Sicherung werden ausgewählte Dateien gesichert, die entweder zuvor nicht gesichert oder geändert wurden. Diese gesicherten Dateien werden jedoch nicht entsprechend markiert.

Snapshot

Sichert alle ausgewählten Dateien, markiert jedoch keine Datei als gesichert.

Planan...

Registerkarte "Wiederherstellung"



ACL-Dateiberechtigungen wiederherstellen

Aktivieren Sie diese Option, um die Sicherheitszugriffszulassungen für Dateien und Unterverzeichnisse wiederherzustellen. Beachten Sie, dass die Option zum Sichern der Zugriffssteuerungsliste (ACL) während der ursprünglichen Sicherung ausgewählt werden muss, damit sie wiederhergestellt werden kann.

Leere Ordner wiederherstellen

Wählen Sie diese Option aus, um leere Ordner wiederherzustellen.

Optionen für bestehende Dateien

Die empfohlene Einstellung ist, eine Datei, die bereits auf dem Computer besteht, nicht zu überschreiben. Weitere Optionen sind das Überschreiben der Datei, wenn die bestehende Datei älteren Datums ist, oder das grundsätzliche Überschreiben der Datei.

Bestehende Dateien nicht überschreiben

Bei der Wiederherstellung werden Dateien, die bereits auf dem Computer bestehen, nicht durch Dateien aus der Sicherung überschrieben.

Bestehende Dateien mit älterem Datum überschreiben

Wird bei der Wiederherstellung eine Datei gefunden, die bereits auf dem Computer besteht, wird diese nur dann überschrieben, wenn sie älteren Datums ist als die Datei in der Sicherung.

Bestehende Dateien überschreiben

Wenn bei der Wiederherstellung ermittelt wird, dass eine Datei bereits auf dem Computer besteht, wird diese grundsätzlich überschrieben.

Platzierung der Wiederherstellungsdatei

Standardmäßig werden die Dateien an dem ursprünglichen Speicherort, von dem sie gesichert wurden, wiederhergestellt.

Datei im Ursprungsverzeichnis wiederherstellen

Bei der Wiederherstellung werden alle Dateien in ihrem ursprünglichen Verzeichnis wiederhergestellt.

Datei(en) unter anderem Verzeichnis wiederherstellen

Bei der Wiederherstellung werden alle Dateien unter einem anderen Verzeichnis wiederhergestellt. Dieses Verzeichnis kann durch Eingeben des Pfads für das Wiederherstellungsverzeichnis in das Textfeld festgelegt werden oder durch Auswählen des entsprechenden Verzeichnisses über die Suchfunktion (die Schaltfläche „Durchsuchen”r; wird links neben dem Textfeld angezeigt, wenn das Optionsfeld aktiviert ist).

Datenbankwiederherstellungen

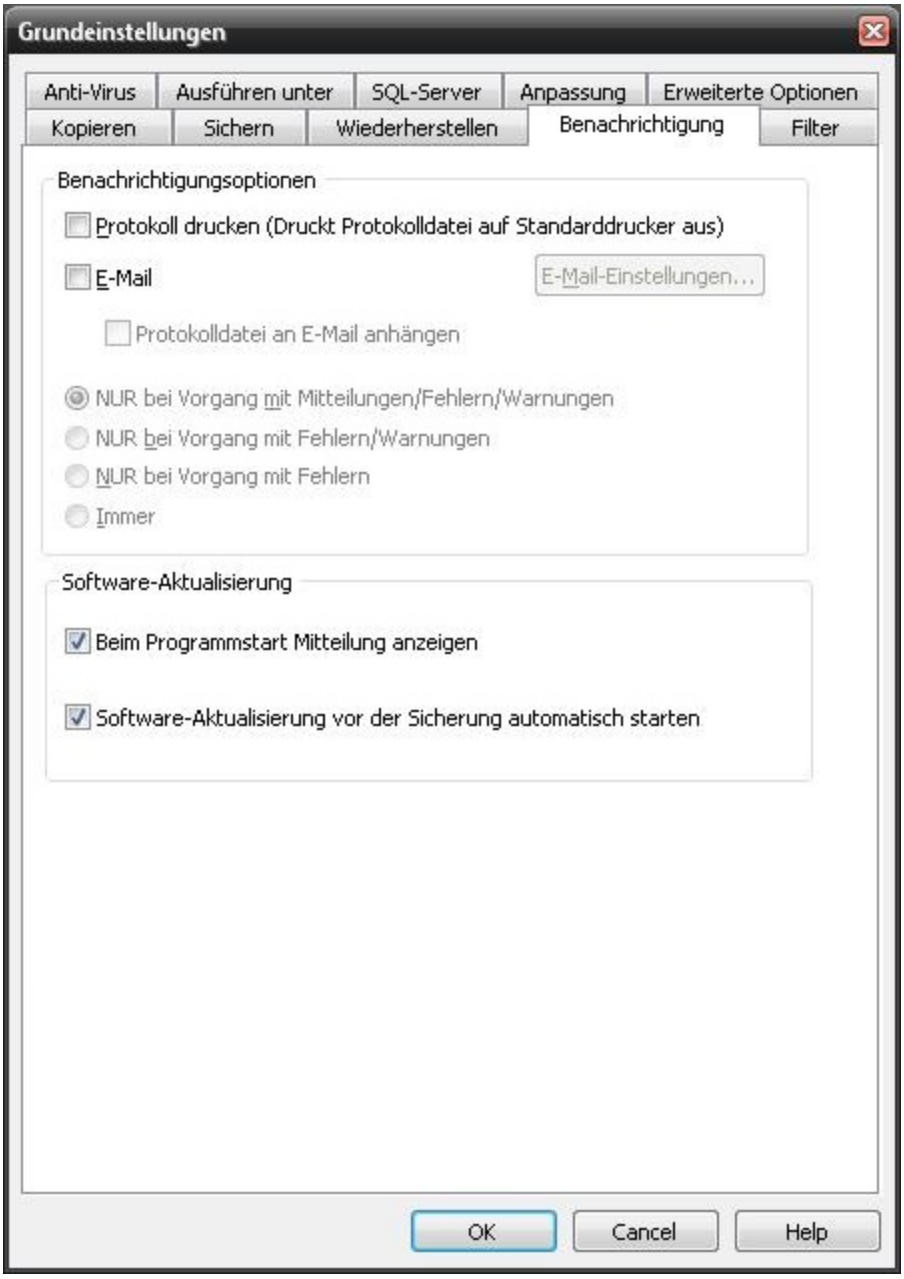
Die letzte Zuwachssicherung wiederherstellen oder Komplettwiederherstellung

Beim Wiederherstellen der NovaBACKUP-Datenbank wird stets eine vollständige Wiederherstellung durchgeführt.

Datei im Ursprungsverzeichnis wiederherstellen

Beim Wiederherstellen der NovaBACKUP-Datenbank wird stets von einer Zuwachswiederherstellung ausgegangen.

Registerkarte "Benachrichtigung"



Protokollbereitstellungsoptionen

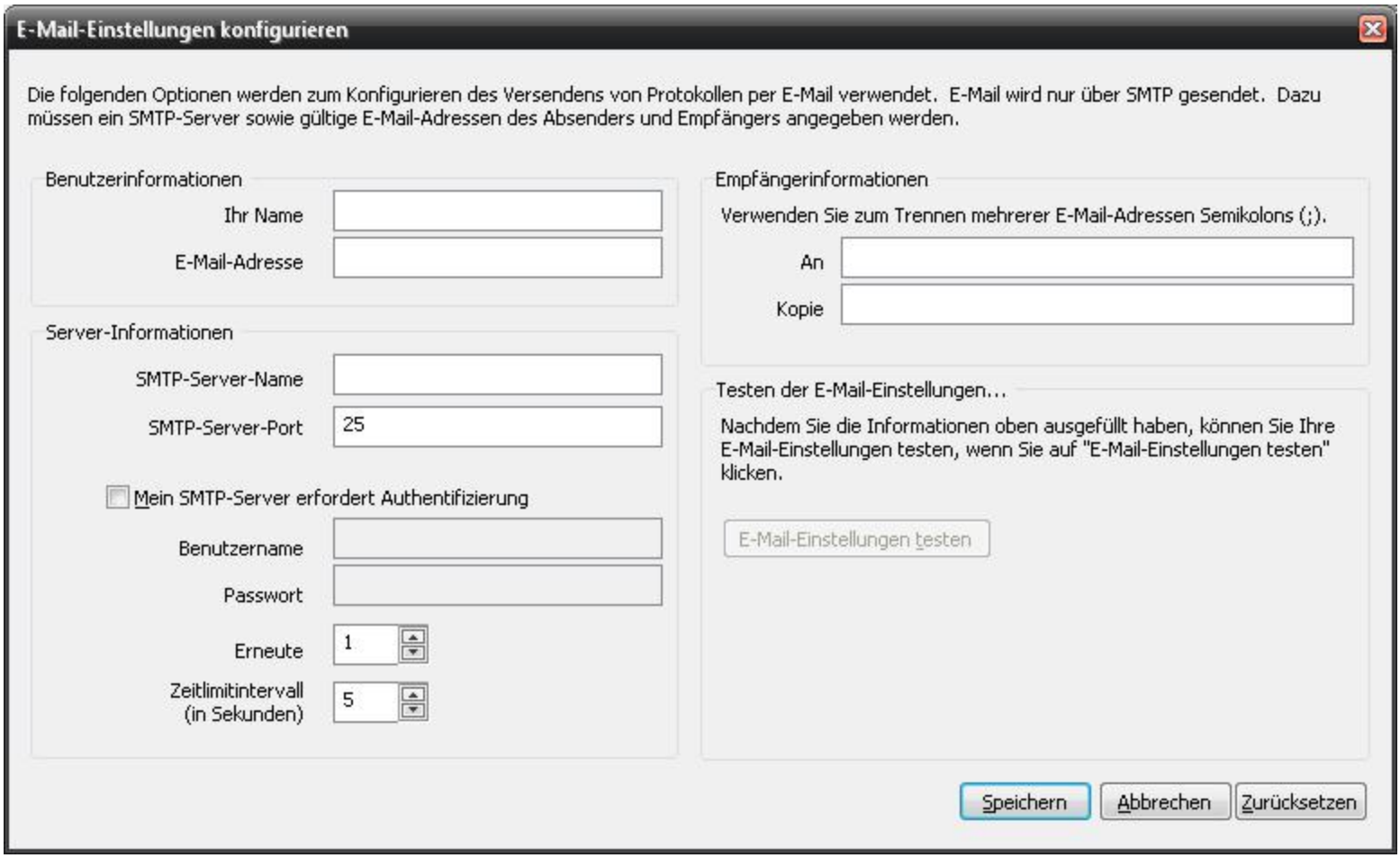
E-Mail

Wählen Sie diese Einstellung um Auftragsbenachrichtigungen per E-Mail zu bekommen.

Hiermit ist es möglich, die Protokolle an eine bestimmte E-Mail-Adresse zu senden. Um diese Einstellungen zu verwenden, müssen Sie erst die E-Mail-Optionen durch Klicken auf "E-Mail-Einstellungen”r; konfigurieren.

E-Mail-Einstellungen

Geben Sie hier die zur Kommunikation mit Ihrem SMTP-E-Mail-Server erforderlichen E-Mail-Einstellungen an. Die Daten für den SMTP-Server erhalten Sie von Ihrem Systemadministrator, falls diese Ihnen nicht bekannt sind. Sie müssen zudem eine gültige E-Mail-Adresse sowohl für den Absender als auch den Empfänger eingeben. (Dafür kann dieselbe E-Mail-Adresse verwendet werden.) Wenn Ihr SMTP-Server eine Authentifizierung erfordert, können Sie dies durch Markieren des entsprechenden Kontrollkästchens erzielen und anschließend Ihren Benutzernamen und das Kennwort eingeben.



Vergessen Sie nicht Ihre Einstellungen zu prüfen, indem Sie auf "E-Mail-Einstellungen testen" klicken.

Protokoll drucken

Hiermit kann das Protokoll automatisch auf Ihrem Standarddrucker ausgedruckt werden.

Benachrichtigungsbedingungen

- NUR bei Vorgang mit Mitteilungen/Fehlern/Warnungen
- NUR bei Vorgang mit Fehlern/Warnungen
- NUR bei Vorgang mit Fehlern

- Immer

Software-Aktualisierung

Diese Einstellungen legen fest, was geschehen soll wenn eine neue Version der Anwendung verfügbar ist.

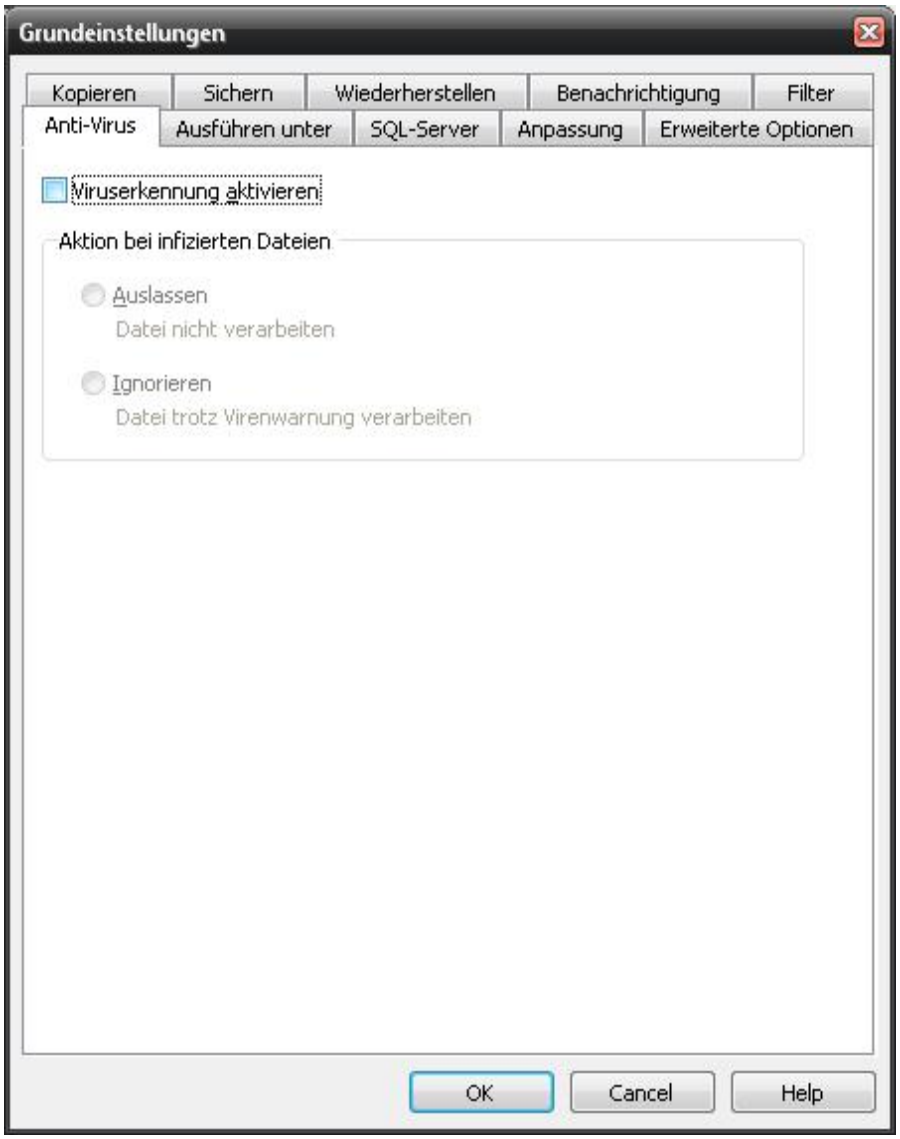
Beim Programmstart Mitteilung anzeigen

Wenn ein Programm-Update verfügbar ist, soll die Installation beim Starten des Programms angeboten werden.

Software-Aktualisierung vor der Sicherung automatisch starten

Wenn ein Programm-Update verfügbar ist, soll dies vor dem Start der nächsten Sicherung installiert werden.

Registerkarte "Anti-Virus"



Viruserkennung aktivieren

Ist diese Option ausgewählt, sucht NovaBACKUP nach Dateien, die möglicherweise Viren enthalten und im System Probleme verursachen können, und listet diese auf.

Hinweis: Sie benötigen ein separates Softwareprogramm zum Reinigen, Löschen oder Isolieren der infizierten Dateien. Ist diese Option aktiviert, muss eine Aktion für die infizierten Dateien ausgewählt werden.

Aktion bei infizierten Dateien

Auslassen **-**Ist diese Option aktiviert, werden die Dateien mit Viruswarnungen*nicht*gesichert. Dies ist die Standardauswahl.

Ignorieren **-**Ist diese Option aktiviert, werden die Dateien mit Viruswarnungen gesichert.

Was sind Viren?*Viren sind Programme, die ohne Ihr Einverständnis oder Wissen auf Ihrem Computer laufen und lediglich dazu dienen, schädliche Vorgänge auszuführen. Sie sind im besten Falle störend. Im schlimmsten Fall zerstören sie alle Daten und machen ihren Computer unbrauchbar.*

Registerkarte "Auftrag ausführen unter"

Beim Ausführen eines Auftrags mit diesem Konto anmelden

Als derzeit angemeldeter Benutzer ausführen:

Den Job unter dem zu diesem Zeitpunkt aktivem Anmeldekonto ausführen.

Als folgender Benutzer ausführen:

Den Job mit folgendem Anmeldekonto ausführen.

Domänenname: Der Name der Domäne, bei der Sie sich anmelden.
Unter Benutzernamen ausführen: Der Benutzername, unter dem der Auftrag ausgeführt wird.
Passwort: Das Passwort für das Konto, unter dem der Auftrag ausgeführt wird.

Hinweis: Die hier eingegebenen Kontoinformationen sind normalerweise dieselben, mit denen Sie sich bei Windows anmelden. Wenn Sie jedoch gemeinsam genutzte bzw. in einem Netzwerk befindliche Laufwerke sichern, müssen Sie ggf. ein anderes Konto verwenden.

Wichtig: Wenn Sie Anmeldeinformationen eingegeben haben, müssen Sie vor dem Fortfahren auf die Schaltfläche "Anmeldeinformationen prüfen" klicken, um das eingegebene Konto überprüfen zu lassen.

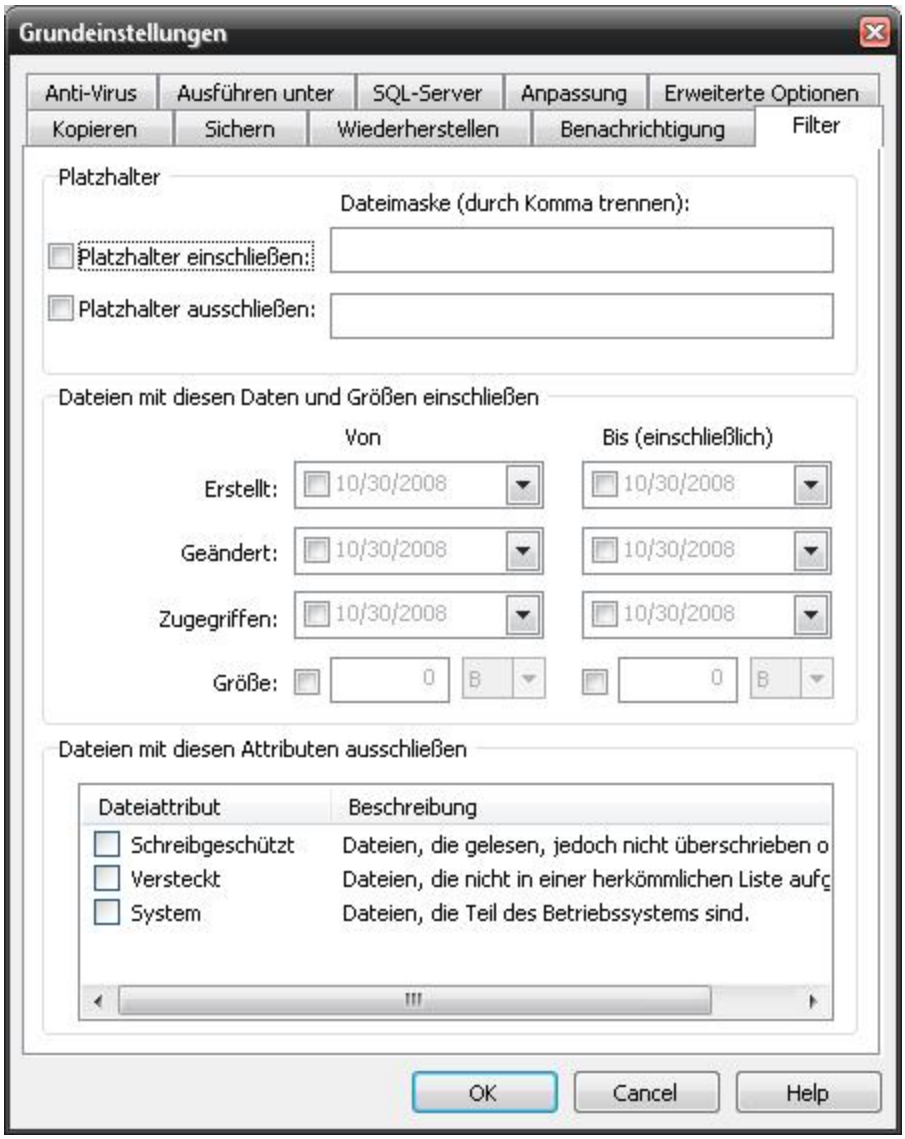
Registerkarte "Anpassung"

Mit dieser Funktion kann vor oder nach einem Kopierauftrag ein Befehl ausgeführt werden.

Um das entsprechende Programm oder den Befehl auszuwählen, der vor oder nach dem Kopiervorgang ausgeführt werden soll, verwenden Sie die Schaltfläche zum "Durchsuchen" des Systems.

Diese Funktion bietet verschiedene Vorteile. Zum Beispiel kann die Anti-Virus-Suche abgebrochen werden, indem ein Befehl an das Anti-Virus-Programm ausgegeben wird, bevor NovaBACKUP mit dem Kopierauftrag beginnt. Es kann auch am Ende des Auftrags der Befehl ausgegeben werden, mit der Virensuche zu beginnen. Sie könnten auch einen Befehl ausführen, eine Datenbank zu Beginn des Auftrags zu schließen und nach Abschluss des Auftrags wieder zu öffnen.

Registerkarte "Filters"



Platzhalter

Platzhalter einschließen: Geben Sie alle Platzhalter für die Dateien, die Sie einschließen möchten, in den Standardauftrag durch Komma getrennt ein (Beispiel: *.doc,*.xls,*.dat)

Platzhalter ausschließen:Geben Sie alle Platzhalter für die Dateien, die Sie ausschließen möchten, in den Standardauftrag durch Komma getrennt ein (Beispiel: *.doc,*.xls,*.dat)

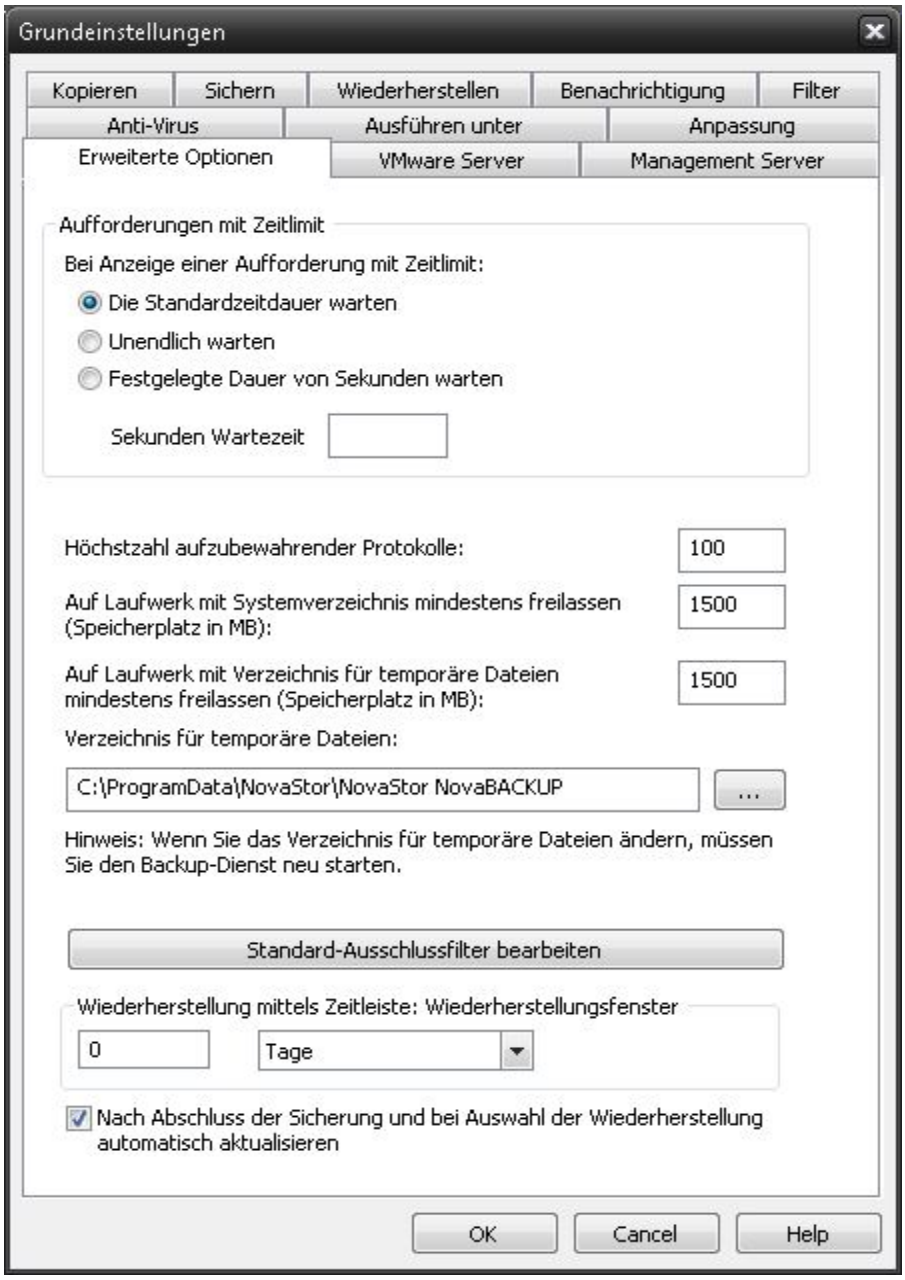
Dateien mit diesen Daten und Größen einschließen

In diesem Abschnitt können Sie einen Einschlussfilter erstellen, wenn sie das Datum auswählen, an denen Dateien zuletzt erstellt oder geändert wurden bzw. auf die anderweitig zugegriffen wurde. Sie können auch einen Filter anhand von Dateigrößen erstellen, die auf jeden Fall in der Sicherung eingeschlossen werden sollen. Dies ist nützlich, wenn Sie die Dauer oder Dateigröße einer Sicherung verringern möchten. Sie können ältere Dateien, auf die nicht mehr zugegriffen wird, oder größere Dateien, die bereits gesichert wurden, von der Sicherung ausschliessen.

Dateien mit diesen Attributen ausschließen

In diesem Abschnitt können Sie einen Ausschlussfilter basierend auf den Dateiattributen auswählen: "Schreibgeschützt", "Versteckt" und "System". Wenn Sie beispielsweise Systemdateien oder versteckte Dateien ausschließen möchten, aktivieren Sie das Kästchen neben dem Attribut.

Register "Erweiterte Optionen”



Aufforderungen mit Zeitlimit

Wenn Aufforderungen oder Dialoge angezeigt werden, wählen Sie die gewünschte Aktion aus.

Diese Option ist hilfreich, um Vorgänge unbeaufsichtigt ablaufen zu lassen oder dem Administrator zu ermöglichen bestimmten Anfragen oder Problemen nachzukommen.

Höchstzahl aufzubewahrender Protokolle

Mit diesem Wert wird begrenzt, wie viele Protokolle auf der Festplatte gespeichert werden. Sie können auf bis zu so viele Protokolle zugreifen, wie durch diese Zahl angegeben wird.

Einstellung "Auf Laufwerk mit Systemverzeichnis mindestens freilassen"

Dieser Wert gibt den Mindest-Speicherplatz für das Ausführen von Aufträgen auf dem System in MegaByte an. Die entsprechende Speichermenge wird nicht für Sicherungen verwendet.

Einstellung "Auf Laufwerk mit Verzeichnis für temporäre Dateien mindestens freilassen"

Dieser Wert gibt den Mindest-Speicherplatz für das temporäre Verzeichnis in MegaByte an. Die entsprechende Speichermenge wird nicht für Sicherungen verwendet.

"Verzeichnis für temporäre Dateien"

Verzeichnis, in dem Arbeitsdateien von NovaBACKUP zwischengespeichert werden. Wenn Ihr System nur noch wenig freien Platz hat, können Sie diesen Ordner auf ein anderes Laufwerk verschieben.

"Standard-Ausschlussfilter bearbeiten"

Wählen Sie diese Option, um Ordner, Dateien oder Datei-Typen hinzuzufügen oder zu bearbeiten, die immer und von allen Aufträgen ausgeschlossen werden sollen.

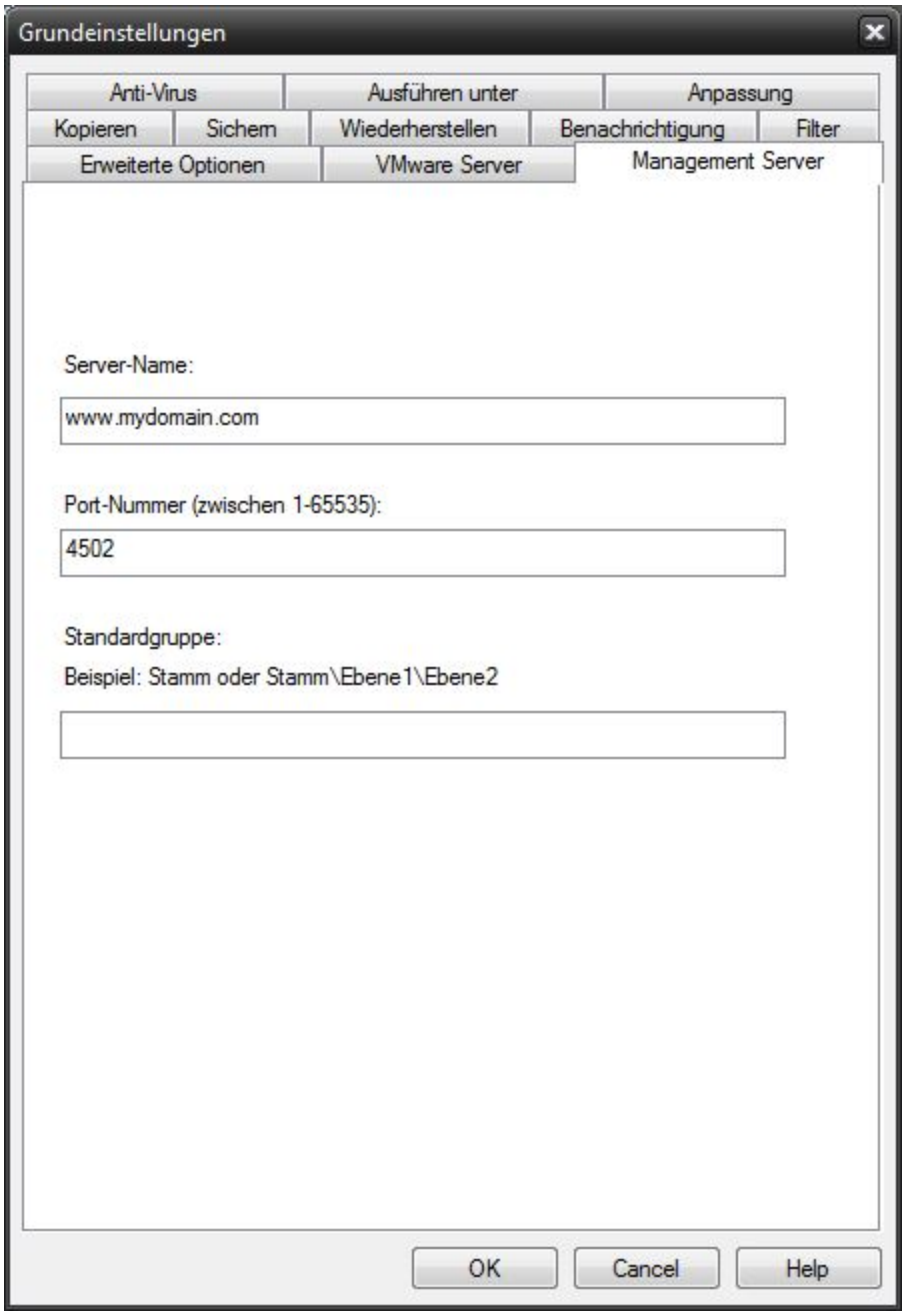
"Wiederherstellung mittels Zeitleiste: Wiederherstellungsfenster"

Mit dieser Option können Sie die Zeitspanne auswählen, aus der Dateien im Wiederherstellungsfenster angezeigt werden. Durch Angabe einer Null wird die Auswahl nicht eingeschränkt. Ansonsten legt der Eintrag hier fest, wie weit das Wiederherstellungsfenster in die Vergangenheit geöffnet wird. Diese Einstellung hat keinen Einfluss auf die Wiederherstellung mittels Geräte-Auswahl.

"Nach Abschluss der Sicherung und bei Auswahl der Wiederherstellung automatisch aktualisieren"

Mit dieser Option erstellt die Ansicht zur Wiederherstellung mittels Zeitleiste nach Abschluss der Sicherung und beim Wechsel zur Wiederherstellungsansicht automatisch eine neue Datei-Liste.

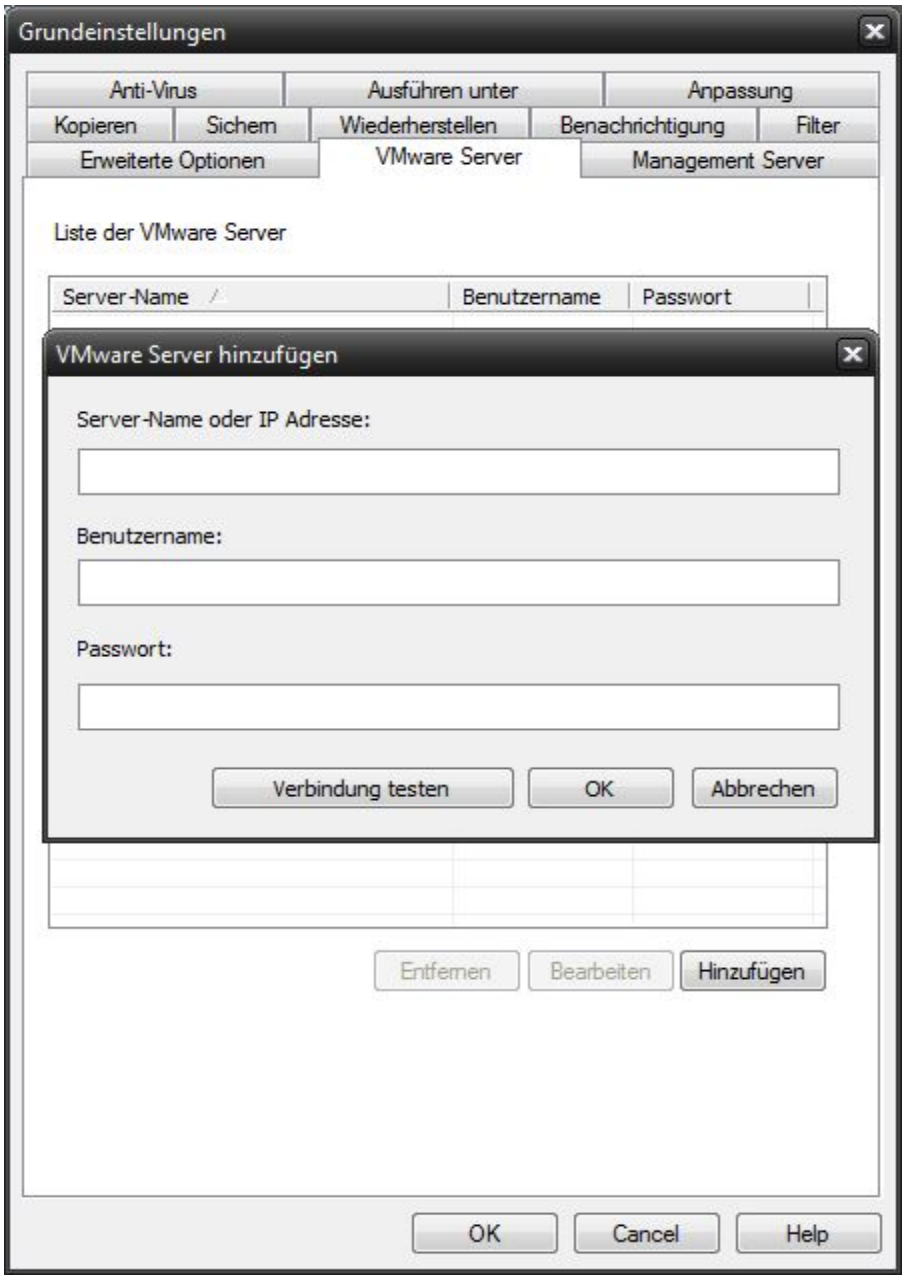
Management Server Tab



For those installations accessible from a central management console, this screen may be used to specify the server name and port to access the management server.

Default Group: Verwenden Sie diese Einstellung, um den Gruppennamen anzugeben, der beim Hinzufügen dieses Clients zur zentralen Verwaltungskonsole verwendet werden soll. Wenn diese Einstellung nicht festgelegt ist, wird dieser Client der Standardgruppe hinzugefügt.

VMware Servers Tab

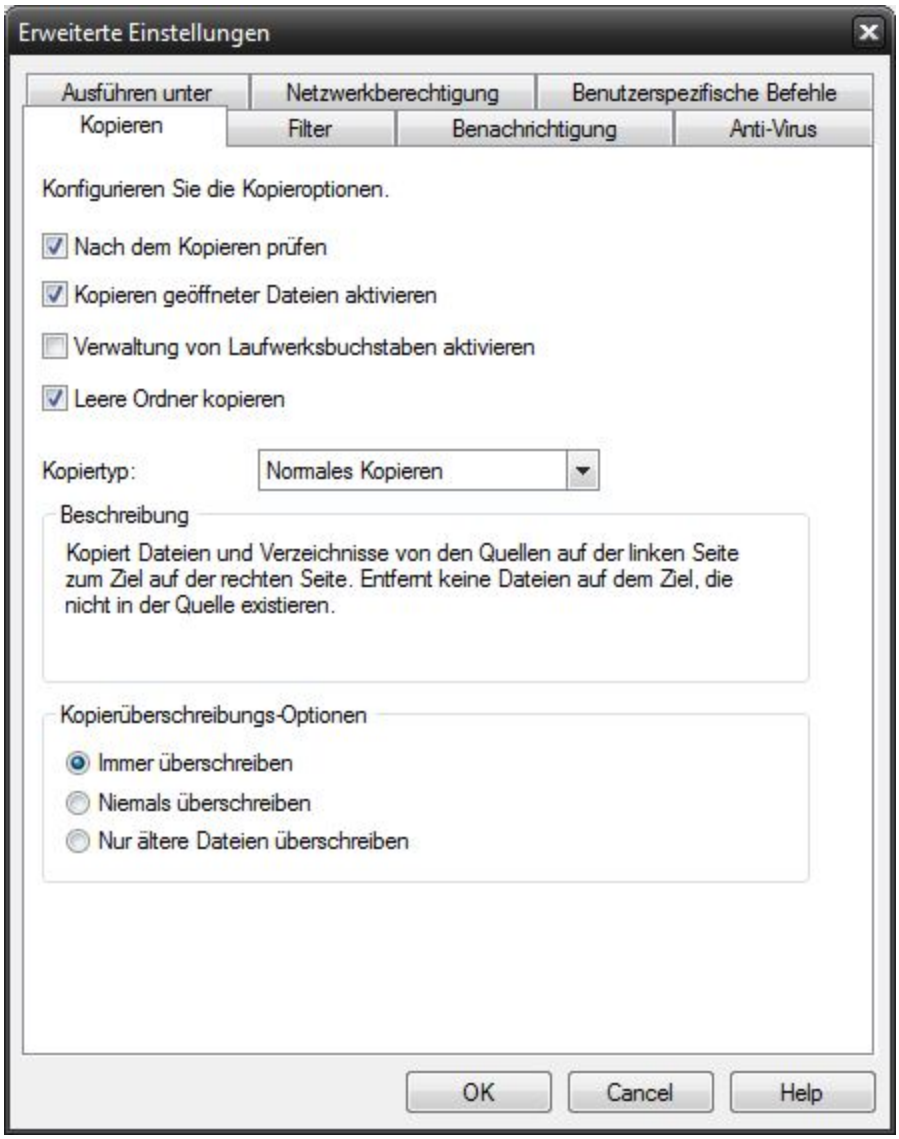


Wenn Ihre Lizenz die Nutzung des VMware Plug-ins erlaubt, dann können Sie in dieser Ansicht neue Verbindungen zu einem vCenter, ESX(i) oder vSphere Hypervisor Server einrichten.

Aufgaben-Einstellungen

Einstellungen Kopieraufträge

Optionen für Kopieraufträge



Nach dem Kopieren prüfen

Die kopierten Dateien werden geprüft, um sicherzustellen, dass sie korrekt geschrieben wurden. Die Auswahl dieser Option verlängert die Kopierzeit. Diese Einstellung wird als Standard ausgewählt.

Es wird dringend empfohlen, dieOption zur Prüfung der Daten nach dem Kopiervorgang auszuwählen. Dabei wird sichergestellt, dass die kopierten Daten mit denen im System aktuell verfügbaren übereinstimmen. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist und ein Fehler in den kopierten Daten auftritt, werden Sie dies erst feststellen, wenn Sie auf die kopierten Daten zugreifen.

ACL-Dateiberechtigungen kopieren
Wählen Sie diese Option, um zusätzlich zu den Datendateien die Zugriffssteuerungslisten (ACL) zu kopieren. ACLs enthalten Zugriffserlaubnisdaten für Dateien und Systeme. Diese Option sollte aktiviert werden, um die Systemsicherheit zu gewährleisten.

Kopierengeöffneter Dateien aktivieren
Wählen Sie diese Option, damit NovaBACKUP automatisch alle auf dem lokalen System geöffneten Dateien mit Hilfe von Volume Shadow Copy Service (VSS) kopiert.
Hinweis: Diese Option ist nicht für Windows 2000 verfügbar.

Leere Ordner kopieren
Wählen Sie diese Option aus, um leere Ordner zu kopieren.

Kopiertyp

"Kopieren"
Kopiert Dateien und Verzeichnisse von den Quellen auf der linken Seite zum Ziel auf der rechten Seite. Entfernt keine Dateien auf dem Ziel, die nicht in der Quelle existieren.

"Spiegeln"
Spiegelt Dateien und Verzeichnisse von den Quellen auf der linken Seite zum Ziel auf der rechten Seite. Entfernt Dateien auf dem Ziel, die nicht in der Quelle existieren.

"Bidirektionales Kopieren"
Kopiert Dateien und Verzeichnisse zwischen den Pfaden auf der linken und der rechten Seite. Das Ergebnis sind identische Datei- und Ordnersätze auf beiden Seiten. Dateien, die sich nur auf einer Seite befinden, werden auf die andere Seite kopiert.

Hinweis:*Dateien, die unter einem Pfad gelöscht wurden, werden unter dem anderen Pfad nicht auch gelöscht.*

Überschreibungsoptionenbeim Kopieren

Immer überschreiben

Die Quelldatei überschreibt grundsätzlicheine bestehende Datei mit demselben Namen auf dem Ziel.

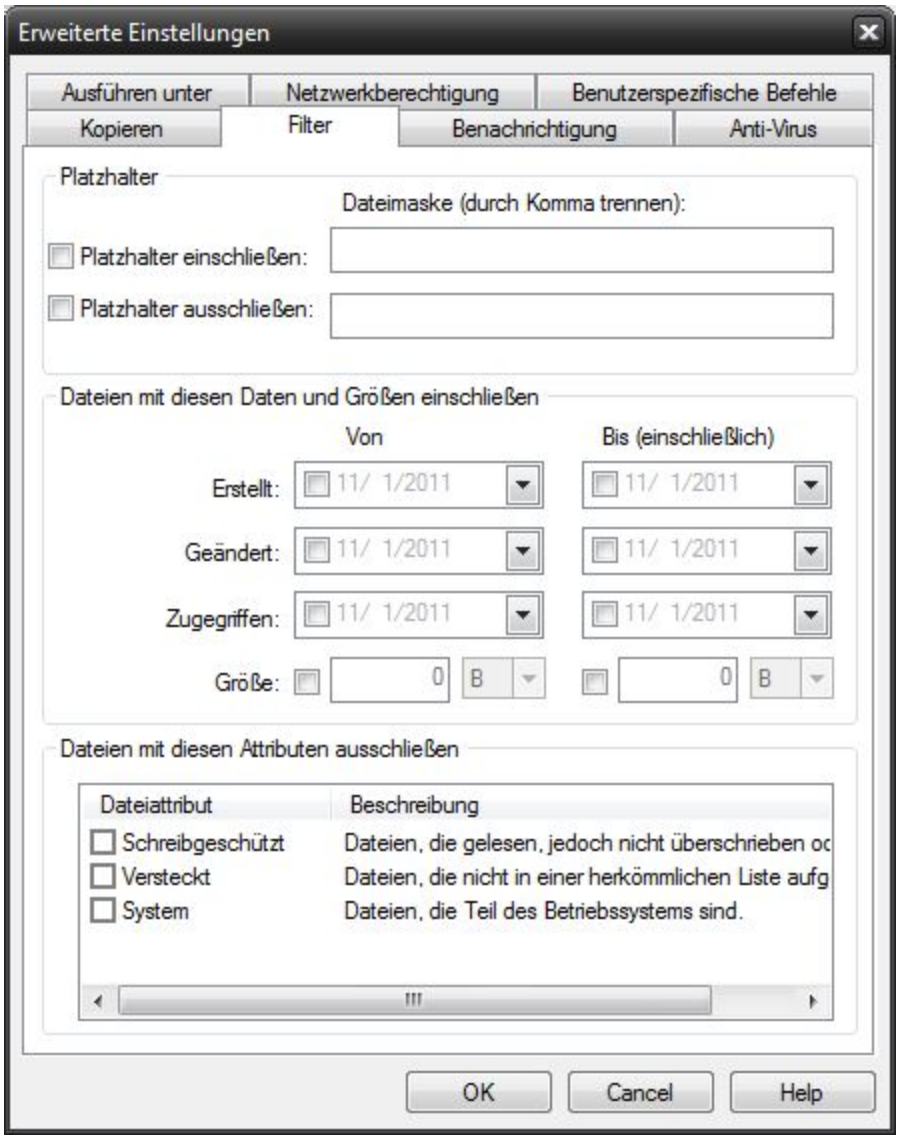
Niemals überschreiben

Die Quelldatei überschreibt niemals eine bestehende Datei mit demselben Namen auf dem Ziel.

Nur ältere Dateien überschreiben

Die Quelldatei überschreibt eine bestehende Datei mit demselben Namen auf dem Ziel, wenn diese älteren Datums ist.

Filter für Kopieraufträge



Platzhalter

Platzhalter einschließen: Geben Sie alle Platzhalter für die Dateien, die Sie einschließen möchten, in den Standardauftrag durch Komma getrennt ein (Beispiel: *.doc,*.xls,*.dat)

Platzhalter ausschließen:Geben Sie alle Platzhalter für die Dateien, die Sie ausschließen möchten, in den Standardauftrag durch Komma getrennt ein (Beispiel: *.doc,*.xls,*.dat)

Dateien mit diesen Daten und Größen einschließen

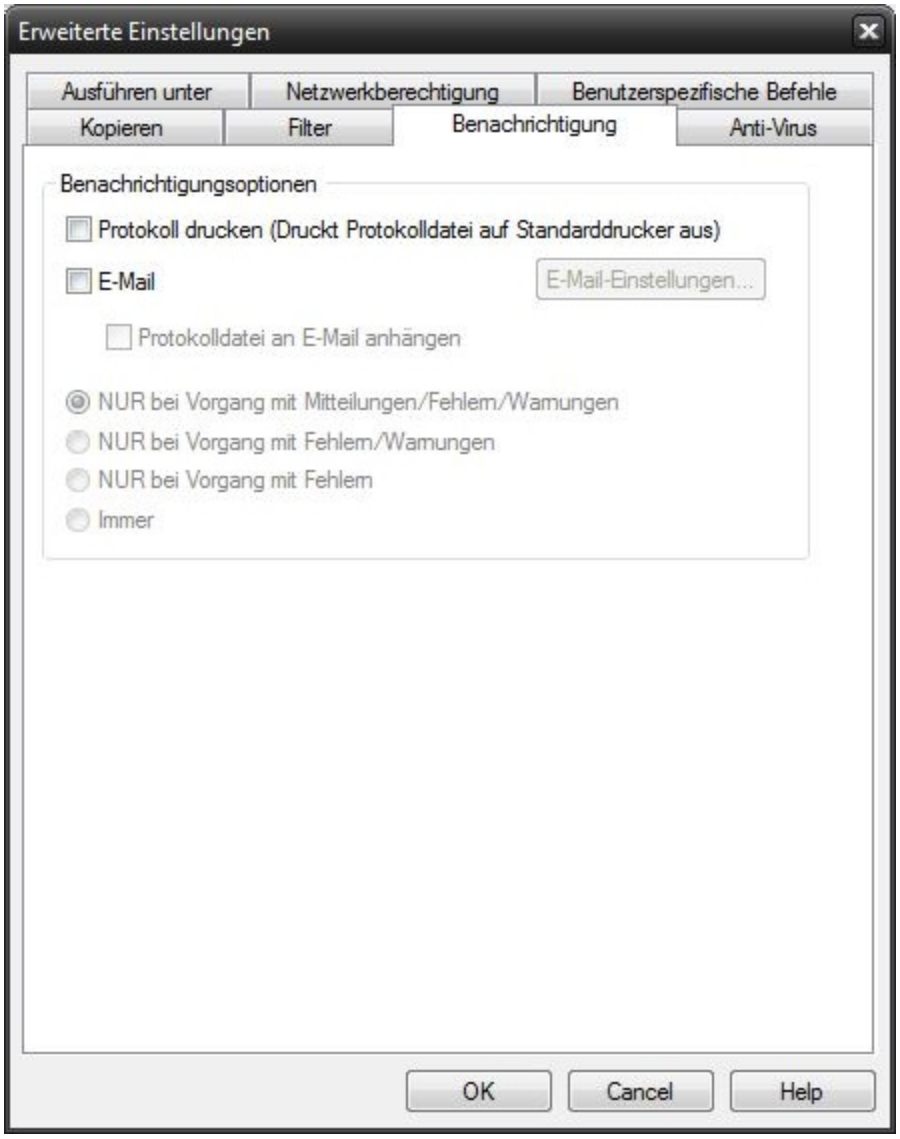
In diesem Abschnitt können Sie einen Einschlussfilter erstellen, wenn sie das Datum auswählen, an denen Dateien zuletzt erstellt oder geändert wurden bzw. auf die anderweitig zugegriffen wurde. Sie können auch einen Filter anhand von Dateigrößen erstellen, die auf jeden Fall in der Sicherung eingeschlossen werden sollen. Dies ist nützlich, wenn Sie die Dauer oder Dateigröße einer Sicherung verringern möchten. Sie können ältere Dateien, auf die nicht mehr zugegriffen wird, oder größere Dateien, die bereits gesichert wurden, von der Sicherung ausschliessen.

Dateien mit diesen Attributen ausschließen

In diesem Abschnitt können Sie einen Ausschlussfilter basierend auf den Dateiattributen auswählen: "Schreibgeschützt", "Versteckt" und "System". Wenn Sie beispielsweise Systemdateien oder versteckte Dateien ausschließen möchten, aktivieren Sie das Kästchen neben dem Attribut.

Type topic text here.

Benachrichtigungen zu Kopieraufträgen



Protokollbereitstellungsoptionen

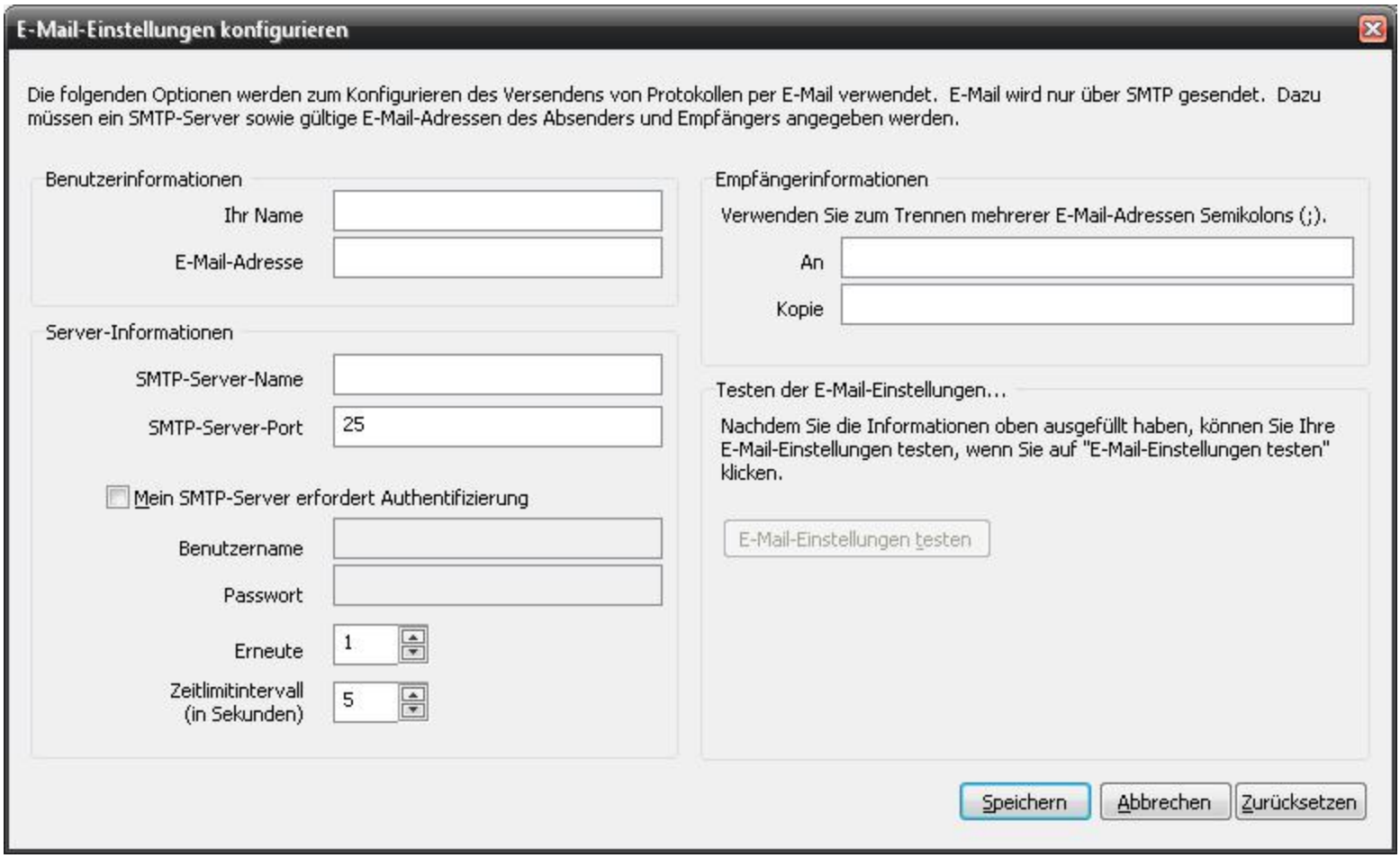
E-Mail

Wählen Sie diese Einstellung um Auftragsbenachrichtigungen per E-Mail zu bekommen.

Hiermit ist es möglich, die Protokolle an eine bestimmte E-Mail-Adresse zu senden. Um diese Einstellungen zu verwenden, müssen Sie erst die E-Mail-Optionen durch Klicken auf "E-Mail-Einstellungen”r; konfigurieren.

E-Mail-Einstellungen

Geben Sie hier die zur Kommunikation mit Ihrem SMTP-E-Mail-Server erforderlichen E-Mail-Einstellungen an. Die Daten für den SMTP-Server erhalten Sie von Ihrem Systemadministrator, falls diese Ihnen nicht bekannt sind. Sie müssen zudem eine gültige E-Mail-Adresse sowohl für den Absender als auch den Empfänger eingeben. (Dafür kann dieselbe E-Mail-Adresse verwendet werden.) Wenn Ihr SMTP-Server eine Authentifizierung erfordert, können Sie dies durch Markieren des entsprechenden Kontrollkästchens erzielen und anschließend Ihren Benutzernamen und das Kennwort eingeben.



Vergessen Sie nicht Ihre Einstellungen zu prüfen, indem Sie auf "E-Mail-Einstellungen testen" klicken.

Protokoll drucken

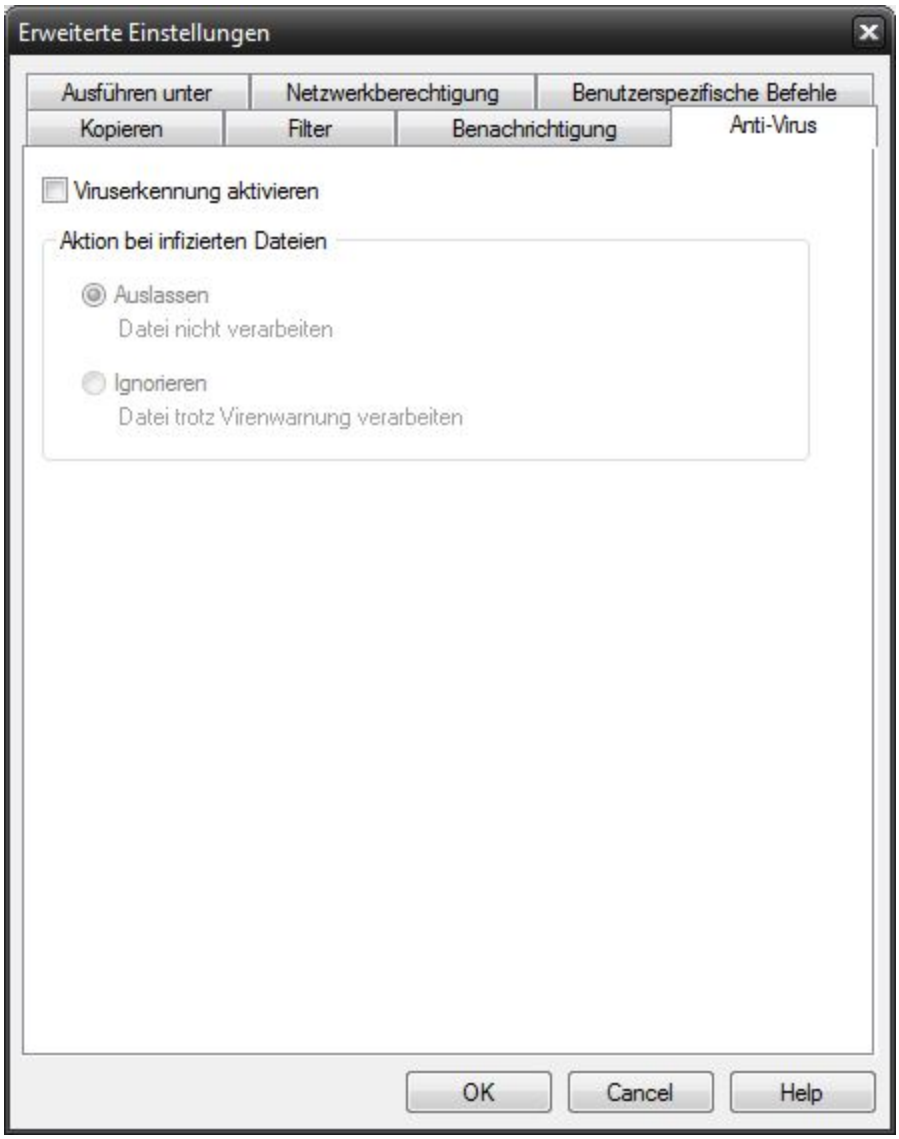
Hiermit kann das Protokoll automatisch auf Ihrem Standarddrucker ausgedruckt werden.

Benachrichtigungsbedingungen

- NUR bei Vorgang mit Mitteilungen/Fehlern/Warnungen
- NUR bei Vorgang mit Fehlern/Warnungen

- NUR bei Vorgang mit Fehlern
- Immer

Anti-Virus-Funktion für Kopieraufträge



Viruserkennung aktivieren

Ist diese Option ausgewählt, sucht NovaBACKUP nach Dateien, die möglicherweise Viren enthalten und im System Probleme verursachen können, und listet diese auf.

Hinweis: Sie benötigen ein separates Softwareprogramm zum Reinigen, Löschen oder Isolieren der infizierten Dateien. Ist diese Option aktiviert, muss eine Aktion für die infizierten Dateien ausgewählt werden.

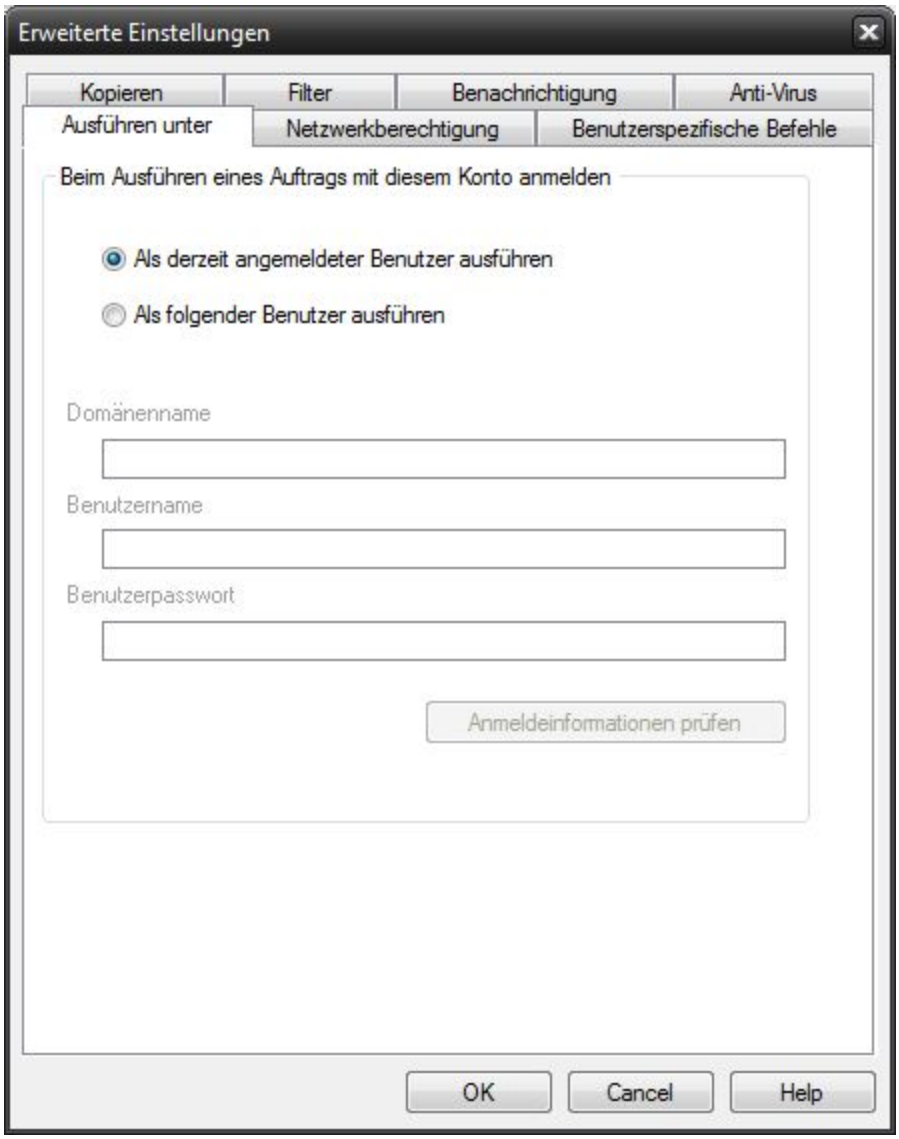
Aktion bei infizierten Dateien

Auslassen - Ist diese Option aktiviert, werden die Dateien mit Viruswarnungen *nicht* gesichert. Dies ist die Standardauswahl.

Ignorieren - Ist diese Option aktiviert, werden die Dateien mit Viruswarnungen gesichert.

Was sind Viren?*Viren sind Programme, die ohne Ihr Einverständnis oder Wissen auf Ihrem Computer laufen und lediglich dazu dienen, schädliche Vorgänge auszuführen. Sie sind im besten Falle störend. Im schlimmsten Fall zerstören sie alle Daten und machen ihren Computer unbrauchbar.*

Kopierauftrag ausführen unter



Beim Ausführen eines Auftrags mit diesem Konto anmelden

Als derzeit angemeldeter Benutzer ausführen:

Den Job unter dem zu diesem Zeitpunkt aktivem Anmeldekonto ausführen.

Als folgender Benutzer ausführen:

Den Job mit folgendem Anmeldekonto ausführen.

Domänenname: Der Name der Domäne, bei der Sie sich anmelden.

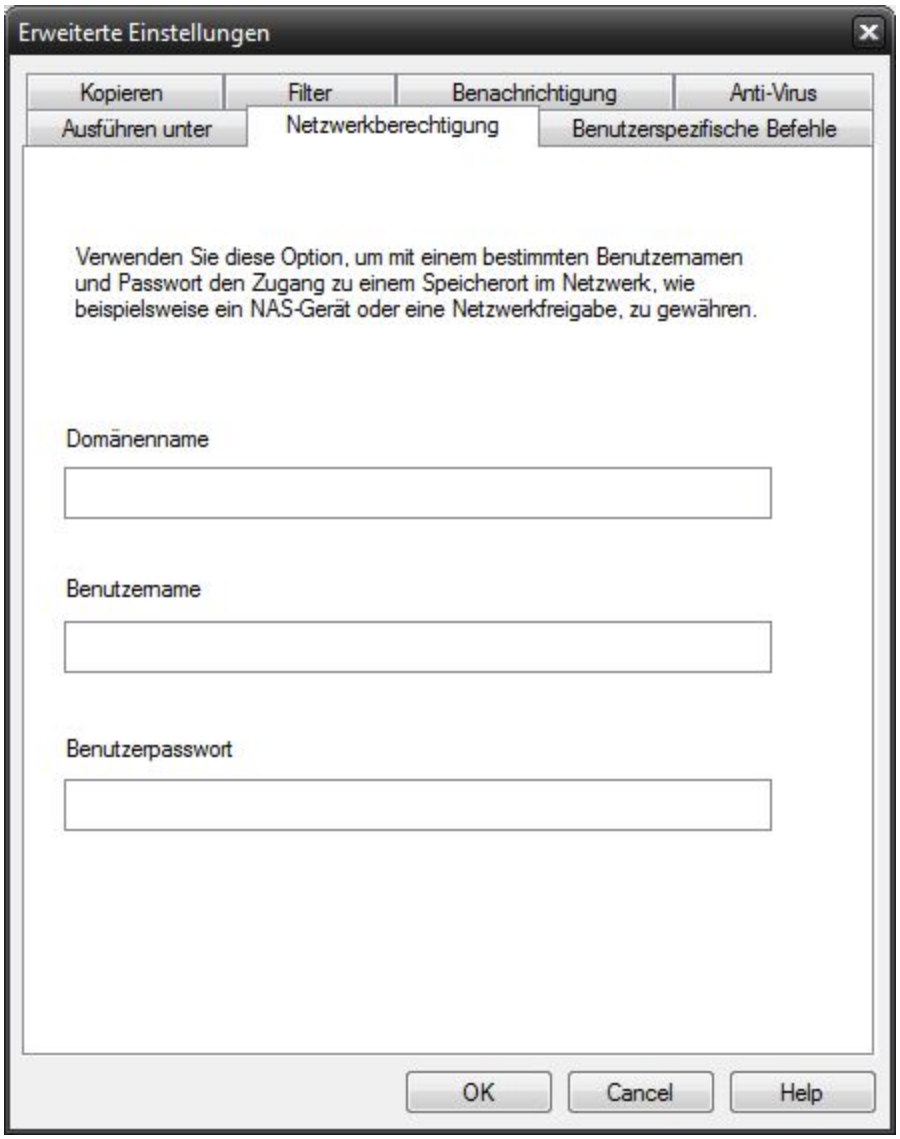
Unter Benutzernamen ausführen: Der Benutzername, unter dem der Auftrag ausgeführt wird.

Passwort: Das Passwort für das Konto, unter dem der Auftrag ausgeführt wird.

Hinweis: Die hier eingegebenen Kontoinformationen sind normalerweise dieselben, mit denen Sie sich bei Windows anmelden. Wenn Sie jedoch gemeinsam genutzte bzw. in einem Netzwerk befindliche Laufwerke sichern, müssen Sie ggf. ein anderes Konto verwenden.

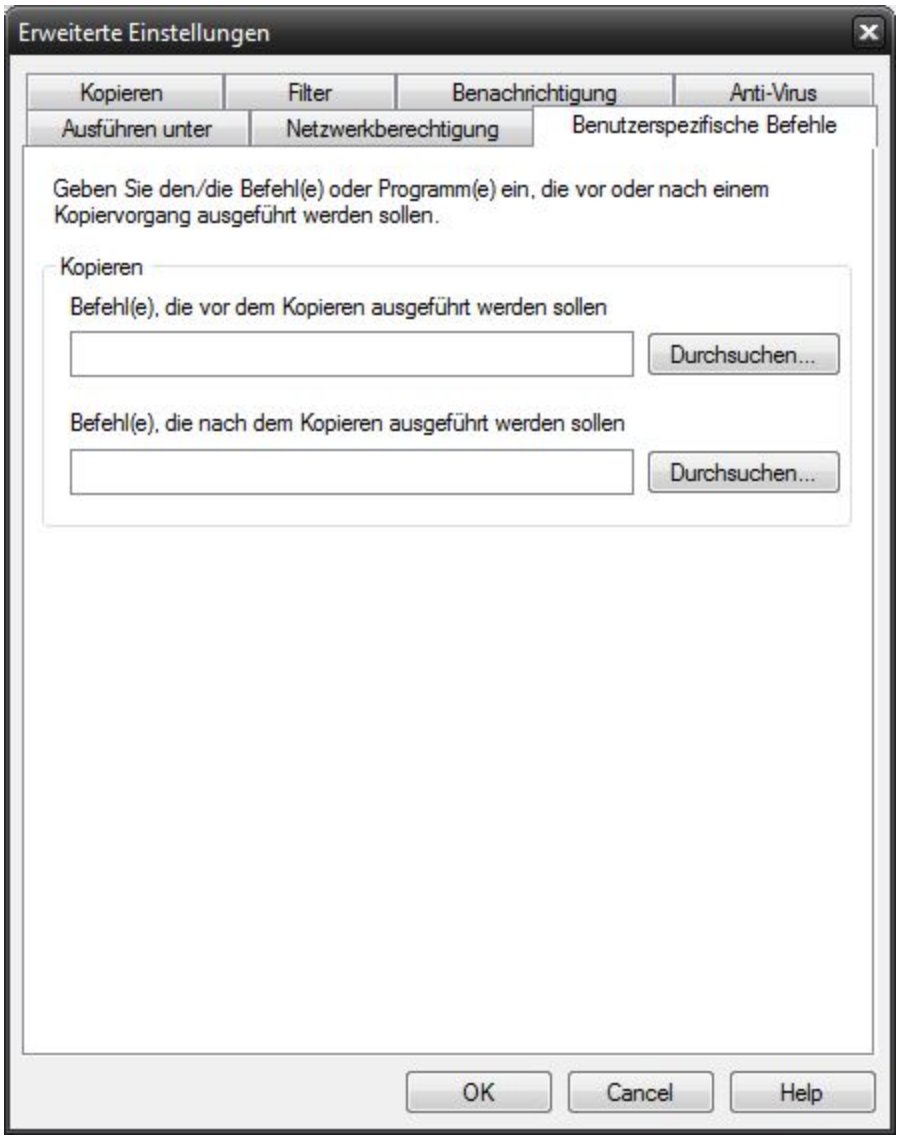
Wichtig: Wenn Sie Anmeldeinformationen eingegeben haben, müssen Sie vor dem Fortfahren auf die Schaltfläche "Anmeldeinformationen prüfen" klicken, um das eingegebene Konto überprüfen zu lassen.

Kopierauftrags-Netzwerkberechtigung



Diese Option kann zum Zugriff auf Netzwerk-Geräte/-Freigaben verwendet werden, die anderen Anmeldeinformationen als die Standardwerte benötigen. Sie können zu diesem Zweck hier andere Anmeldeinformationen, als unter "Ausführen unter" angegeben, verwenden.

Benutzerspezifische Befehle für Kopieraufträge



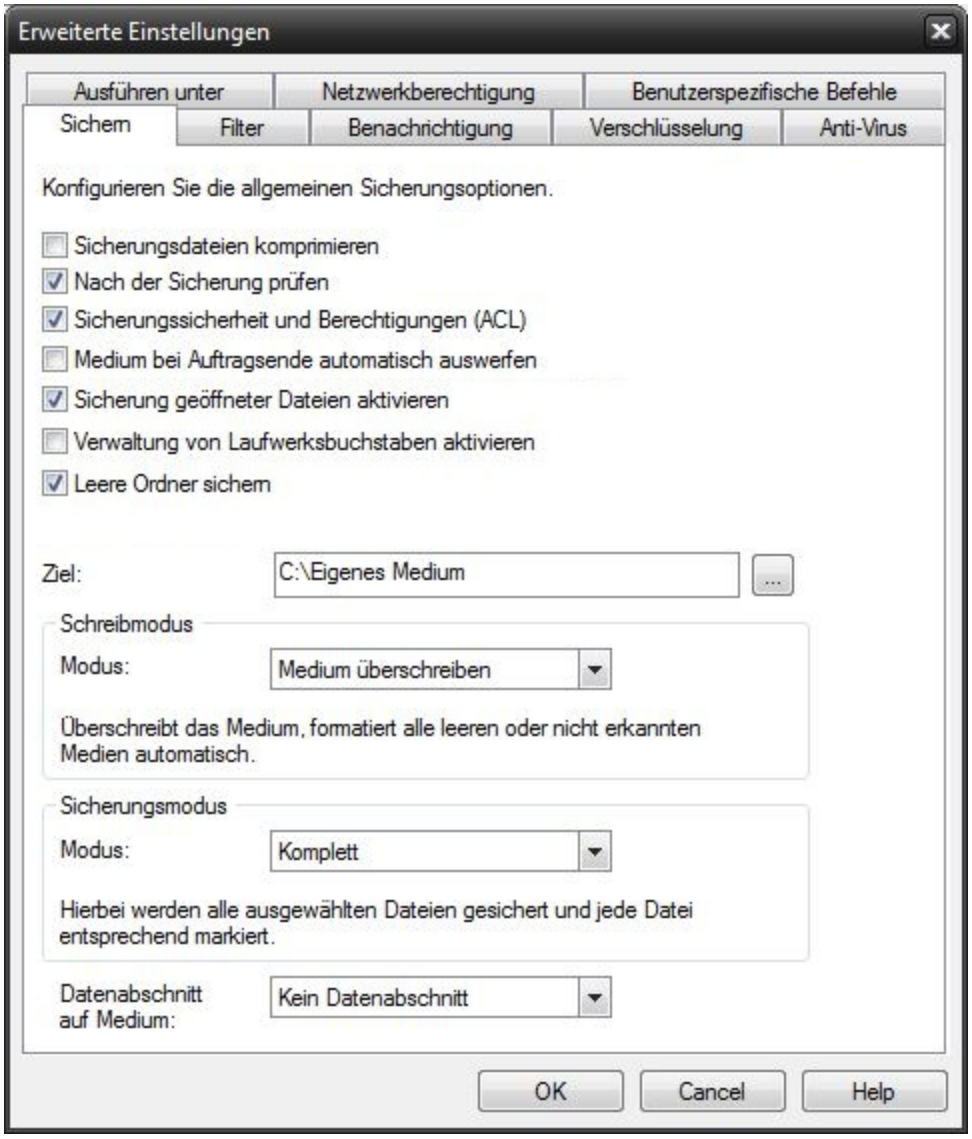
Mit dieser Funktion kann vor oder nach einem Kopierauftrag ein Befehl ausgeführt werden.

Um das entsprechende Programm oder den Befehl auszuwählen, der vor oder nach dem Kopiervorgang ausgeführt werden soll, verwenden Sie die Schaltfläche zum "Durchsuchen" des Systems.

Diese Funktion bietet verschiedene Vorteile. Zum Beispiel kann die Anti-Virus-Suche abgebrochen werden, indem ein Befehl an das Anti-Virus-Programm ausgegeben wird, bevor NovaBACKUP mit dem Kopierauftrag beginnt. Es kann auch am Ende des Auftrags der Befehl ausgegeben werden, mit der Virensuche zu beginnen. Sie könnten auch einen Befehl ausführen, eine Datenbank zu Beginn des Auftrags zu schließen und nach Abschluss des Auftrags wieder zu öffnen.

Einstellungen Sicherungsaufträge

Optionen für Sicherungsaufträge



Sicherungsdateien komprimieren

Die Sicherungsdateien werden aus platzsparenden Gründen komprimiert. Die Sicherungsgeschwindigkeit wird erhöht, wenn diese Option ausgewählt wird. Diese Einstellung wird als Standard ausgewählt.

Nach der Sicherung prüfen.

Die gesicherten Dateien werden geprüft, um sicherzustellen, dass sie korrekt geschrieben wurden. Die Auswahl dieser Option verlängert die Sicherungszeit. Diese Einstellung wird als Standard ausgewählt.

Es wird dringend empfohlen,die Option zur Prüfung der Daten nach der Sicherung auszuwählen. Dabei wird sichergestellt, dass die gesicherten Daten mit denen im System aktuell verfügbaren übereinstimmen. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist und ein Fehler in den gesicherten Daten auftritt, wird derselbe Fehler auch bei der eventuell notwendig werdenden Wiederherstellung der Daten auftreten.

ACL-Dateiberechtigungen sichern
Wählen Sie diese Option, um zusätzlich zu den Datendateien die Zugriffssteuerungslisten (ACL)zu sichern. ACLsenthalten Zugriffserlaubnisdaten für Dateien und Systeme. Diese Option sollte aktiviert werden, um die Systemsicherheit zu gewährleisten.

Medium automatisch auswerfen
Wählen Sie diese Option, damit NovaBACKUP das Medium nach Abschluss der Sicherung automatisch auswirft (das Gerät muss diese Funktion unterstützen).

Sicherung geöffneter Dateien aktivieren

Wählen Sie diese Option, damit NovaBACKUP automatisch alle auf dem lokalen System geöffneten Dateien mit Hilfe von Volume Shadow Copy Service (VSS) sichert.

Hinweis: Diese Option ist nicht für Windows 2000 verfügbar.

Leere Ordner sichern

Wählen Sie diese Option aus, um leere Ordner zu sichern.

Ziel

Wählen Sie das Standardziel für die Sicherung aller neuen Sicherungsaufträge.

Schreibmodus

Medium überschreiben:

Hiermit werden alle erkannten Medien überschrieben. Leere oder nicht erkannte Medien automatisch formatieren

An Medium anhängen:

Hiermit wird der Auftrag am Ende des erkannten Mediums angehängt. Leere oder nicht erkannte Medien automatisch formatieren

Sicherungsmodus

Komplett

Hierbei werden alle ausgewählten Dateien gesichert und jede Datei entsprechend markiert. Dies ist die Standardeinstellung.

Zuwachs

Bei der Zuwachssicherung werden ausgewählte Dateien gesichert (und entsprechend markiert), die entweder zuvor nicht gesichert oder geändert wurden.

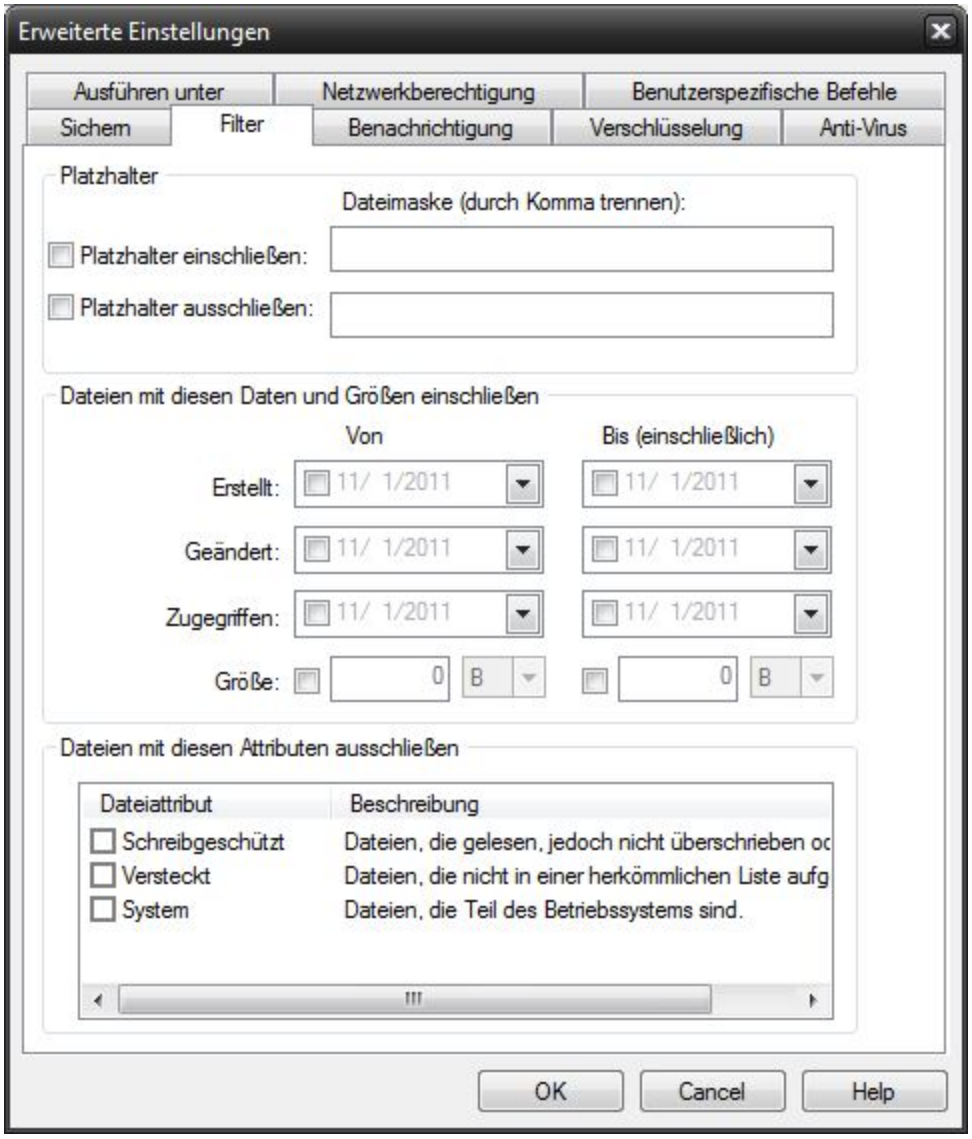
Differenziell

Bei der differenziellen Sicherung werden ausgewählte Dateien gesichert, die entweder zuvor nicht gesichert oder geändert wurden. Diese gesicherten Dateien werden jedoch nicht entsprechend markiert.

Snapshot

Sichert alle ausgewählten Dateien, markiert jedoch keine Datei als gesichert.

Filter für Sicherungsaufträge



Platzhalter

Platzhalter einschließen: Geben Sie alle Platzhalter für die Dateien, die Sie einschließen möchten, in den Standardauftrag durch Komma getrennt ein (Beispiel: *.doc,*.xls,*.dat)

Platzhalter ausschließen:Geben Sie alle Platzhalter für die Dateien, die Sie ausschließen möchten, in den Standardauftrag durch Komma getrennt ein (Beispiel: *.doc,*.xls,*.dat)

Dateien mit diesen Daten und Größen einschließen

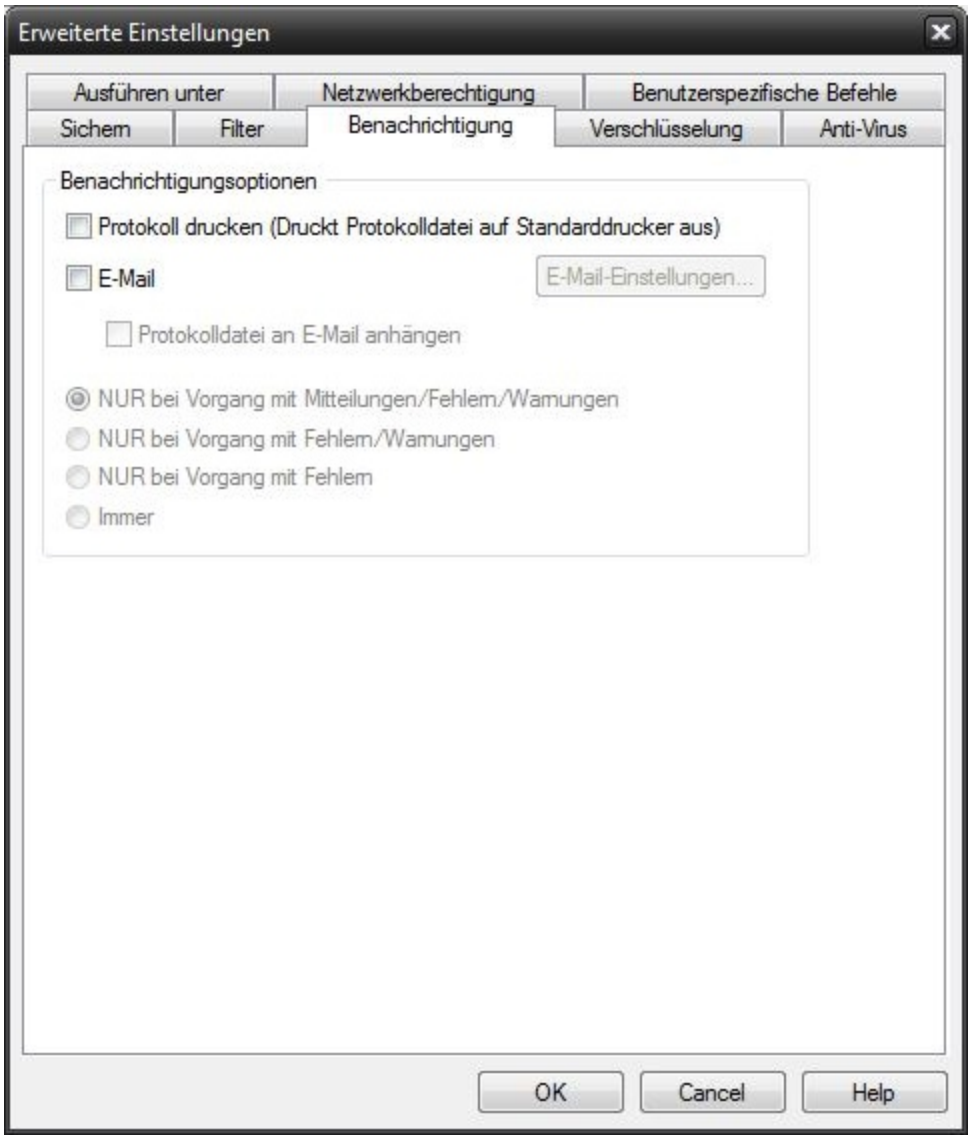
In diesem Abschnitt können Sie einen Einschlussfilter erstellen, wenn sie das Datum auswählen, an denen Dateien zuletzt erstellt oder geändert wurden bzw. auf die anderweitig zugegriffen wurde. Sie können auch einen Filter anhand von Dateigrößen erstellen, die auf jeden Fall in der Sicherung eingeschlossen werden sollen. Dies ist nützlich, wenn Sie die Dauer oder Dateigröße einer Sicherung verringern möchten. Sie können ältere Dateien, auf die nicht mehr zugegriffen wird, oder größere Dateien, die bereits gesichert

wurden, von der Sicherung ausschliessen.

Dateien mit diesen Attributen ausschließen

In diesem Abschnitt können Sie einen Ausschlussfilter basierend auf den Dateiattributen auswählen: "Schreibgeschützt", "Versteckt" und "System". Wenn Sie beispielsweise Systemdateien oder versteckte Dateien ausschließen möchten, aktivieren Sie das Kästchen neben dem Attribut.

Benachrichtigungen zu Sicherungsaufträgen



Protokollbereitstellungsoptionen

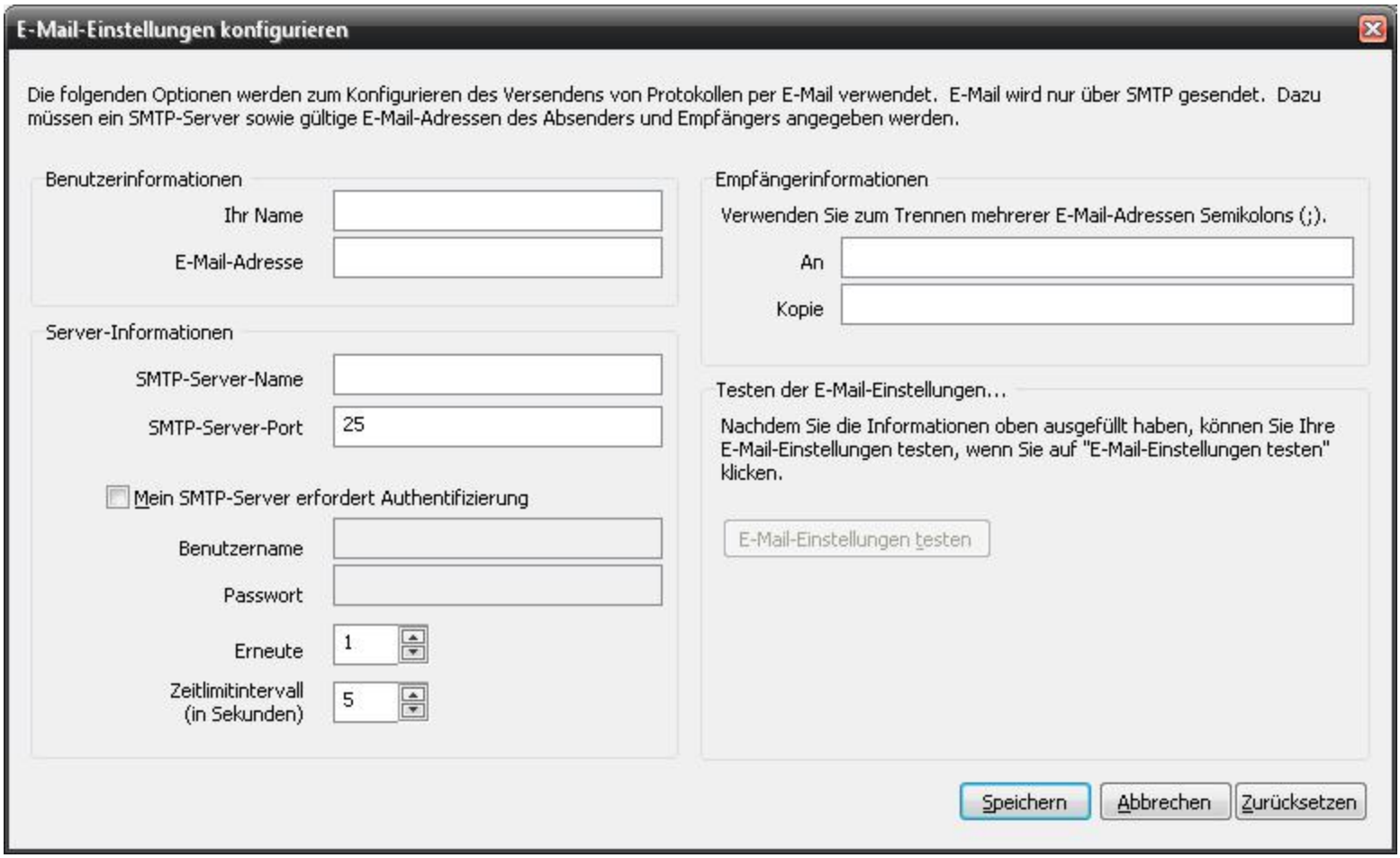
E-Mail

Wählen Sie diese Einstellung um Auftragsbenachrichtigungen per E-Mail zu bekommen.

Hiermit ist es möglich, die Protokolle an eine bestimmte E-Mail-Adresse zu senden. Um diese Einstellungen zu verwenden, müssen Sie erst die E-Mail-Optionen durch Klicken auf "E-Mail-Einstellungen”r; konfigurieren.

E-Mail-Einstellungen

Geben Sie hier die zur Kommunikation mit Ihrem SMTP-E-Mail-Server erforderlichen E-Mail-Einstellungen an. Die Daten für den SMTP-Server erhalten Sie von Ihrem Systemadministrator, falls diese Ihnen nicht bekannt sind. Sie müssen zudem eine gültige E-Mail-Adresse sowohl für den Absender als auch den Empfänger eingeben. (Dafür kann dieselbe E-Mail-Adresse verwendet werden.) Wenn Ihr SMTP-Server eine Authentifizierung erfordert, können Sie dies durch Markieren des entsprechenden Kontrollkästchens erzielen und anschließend Ihren Benutzernamen und das Kennwort eingeben.



Vergessen Sie nicht Ihre Einstellungen zu prüfen, indem Sie auf "E-Mail-Einstellungen testen" klicken.

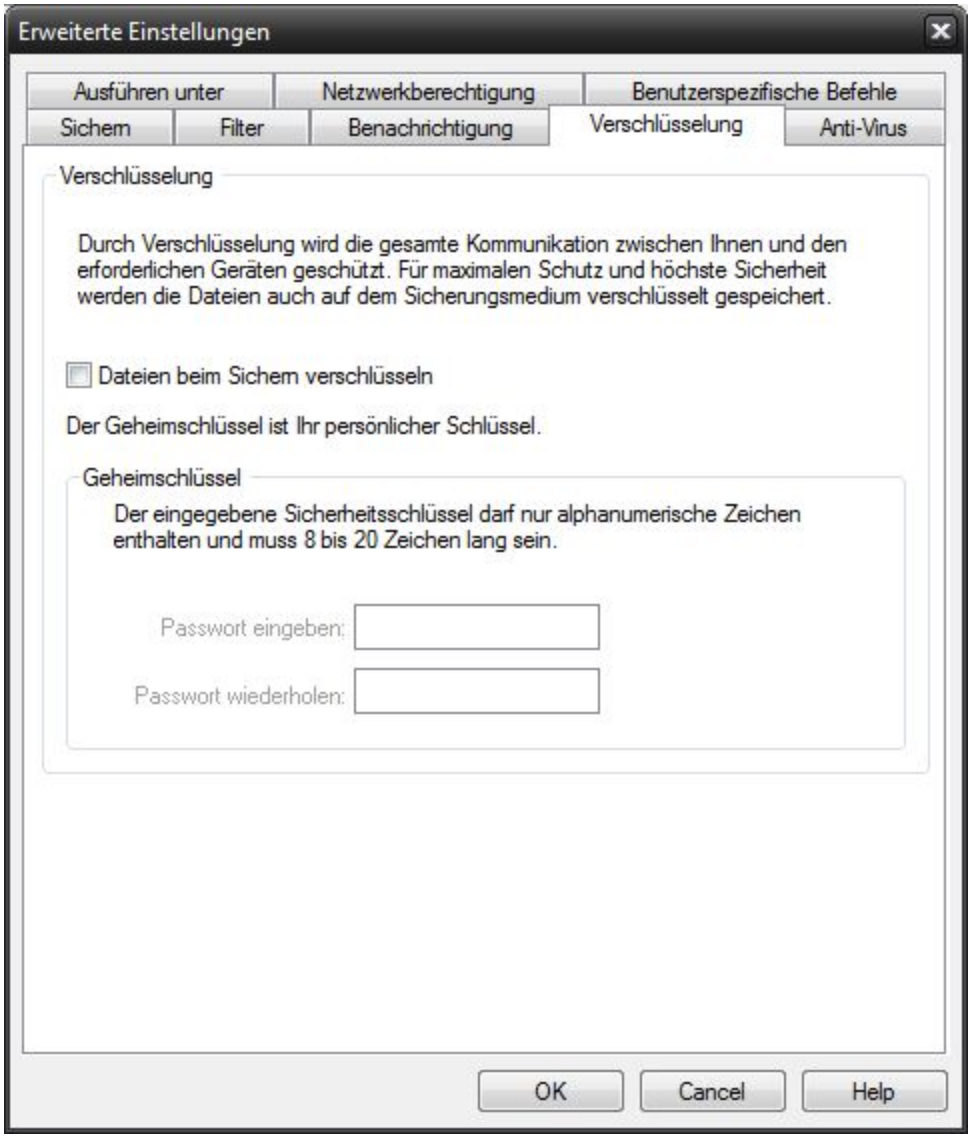
Protokoll drucken

Hiermit kann das Protokoll automatisch auf Ihrem Standarddrucker ausgedruckt werden.

Benachrichtigungsbedingungen

- NUR bei Vorgang mit Mitteilungen/Fehlern/Warnungen
- NUR bei Vorgang mit Fehlern/Warnungen
- NUR bei Vorgang mit Fehlern
- Immer

Verschlüsselung von Sicherungsaufträgen



Verschlüsselung

Dateien beim Sichern verschlüsseln

Die Verschlüsselung schützt Dateien bei der Sicherung auf das ausgewählte Gerät. Darüber hinaus werden die Dateien auf dem Zielmedium verschlüsselt gespeichert, was zusätzlichen Schutz bietet.

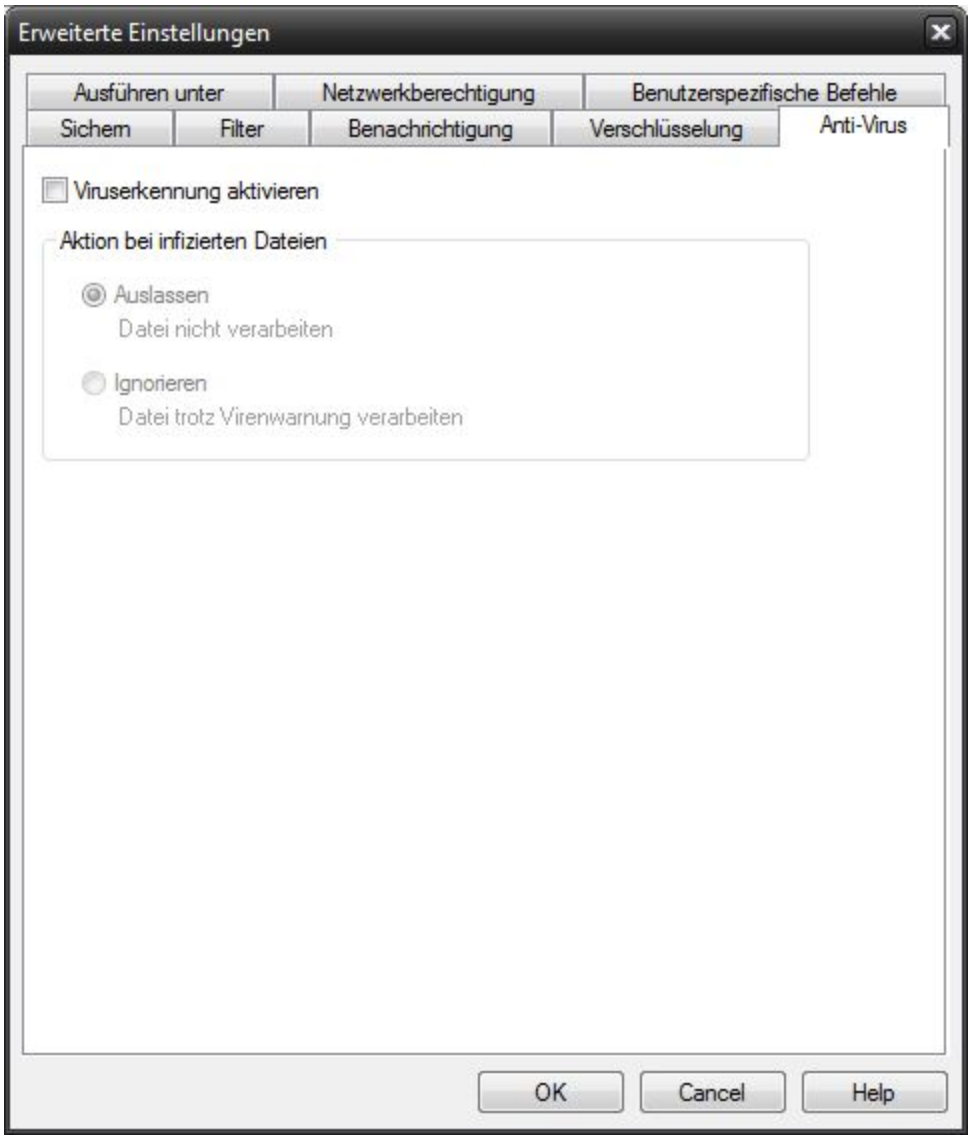
Geheimschlüssel

Der für diesen bestimmten Sicherungsauftrag verwendete Verschlüsselungsschlüssel. Der Schlüssel sollte zwischen 8 und 20 Zeichen umfassen.

Für zusätzliche Sicherheit sollte der Geheimschlüssel außerdem aus einer Kombination von Groß- und Kleinbuchstaben bestehen sowie Zahlen, Zeichensetzung und Symbole enthalten.

Geben Sie einen Geheimschlüssel ein, den Sie sich gut merken können. Sollten Sie Ihren Geheimschlüssel vergessen, dann können Sie die Daten vom Zielmedium nicht mehr wiederherstellen.

Anti-Virus-Funktion für Sicherungsaufträge



Viruserkennung aktivieren

Ist diese Option ausgewählt, sucht NovaBACKUP nach Dateien, die möglicherweise Viren enthalten und im System Probleme verursachen können, und listet diese auf.

Hinweis: Sie benötigen ein separates Softwareprogramm zum Reinigen, Löschen oder Isolieren der infizierten Dateien. Ist diese Option aktiviert, muss eine Aktion für die infizierten Dateien ausgewählt werden.

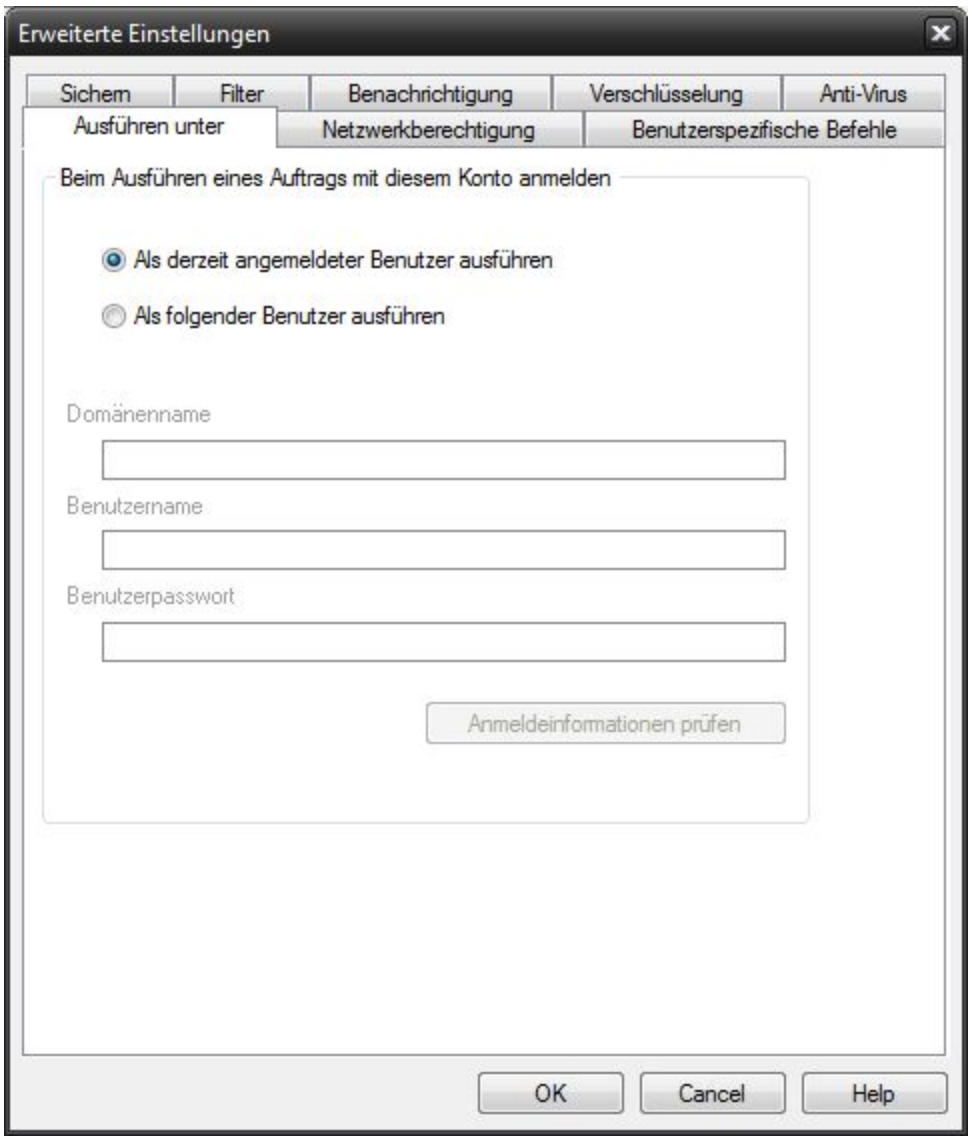
Aktion bei infizierten Dateien

Auslassen - Ist diese Option aktiviert, werden die Dateien mit Viruswarnungen *nicht* gesichert. Dies ist die Standardauswahl.

Ignorieren - Ist diese Option aktiviert, werden die Dateien mit Viruswarnungen gesichert.

Was sind Viren?*Viren sind Programme, die ohne Ihr Einverständnis oder Wissen auf Ihrem Computer laufen und lediglich dazu dienen, schädliche Vorgänge auszuführen. Sie sind im besten Falle störend. Im schlimmsten Fall zerstören sie alle Daten und machen ihren Computer unbrauchbar.*

Sicherungsauftrag ausführen unter



Beim Ausführen eines Auftrags mit diesem Konto anmelden

Als derzeit angemeldeter Benutzer ausführen:

Den Job unter dem zu diesem Zeitpunkt aktivem Anmeldekonto ausführen.

Als folgender Benutzer ausführen:

Den Job mit folgendem Anmeldekonto ausführen.

Domänenname: Der Name der Domäne, bei der Sie sich anmelden.

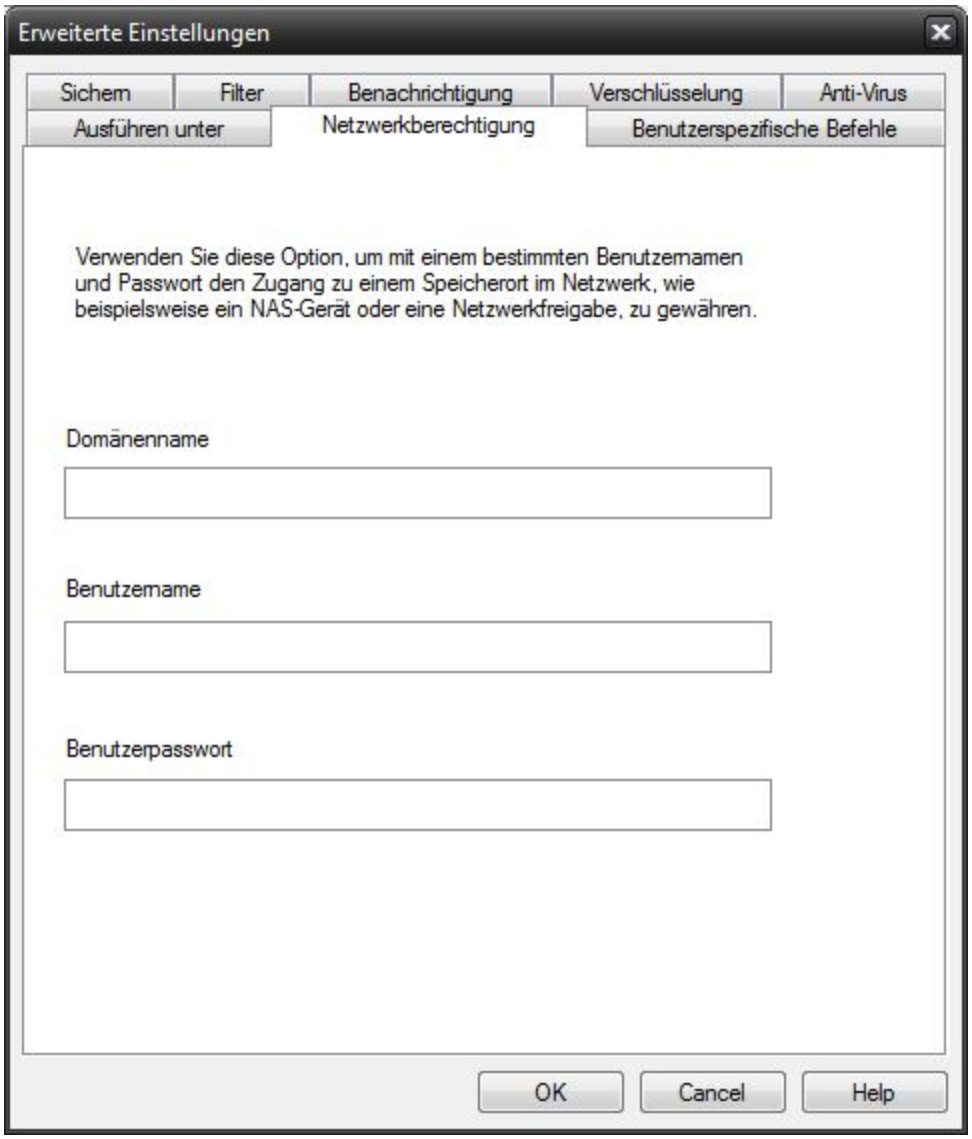
Unter Benutzernamen ausführen: Der Benutzername, unter dem der Auftrag ausgeführt wird.

Passwort: Das Passwort für das Konto, unter dem der Auftrag ausgeführt wird.

Hinweis: Die hier eingegebenen Kontoinformationen sind normalerweise dieselben, mit denen Sie sich bei Windows anmelden. Wenn Sie jedoch gemeinsam genutzte bzw. in einem Netzwerk befindliche Laufwerke sichern, müssen Sie ggf. ein anderes Konto verwenden.

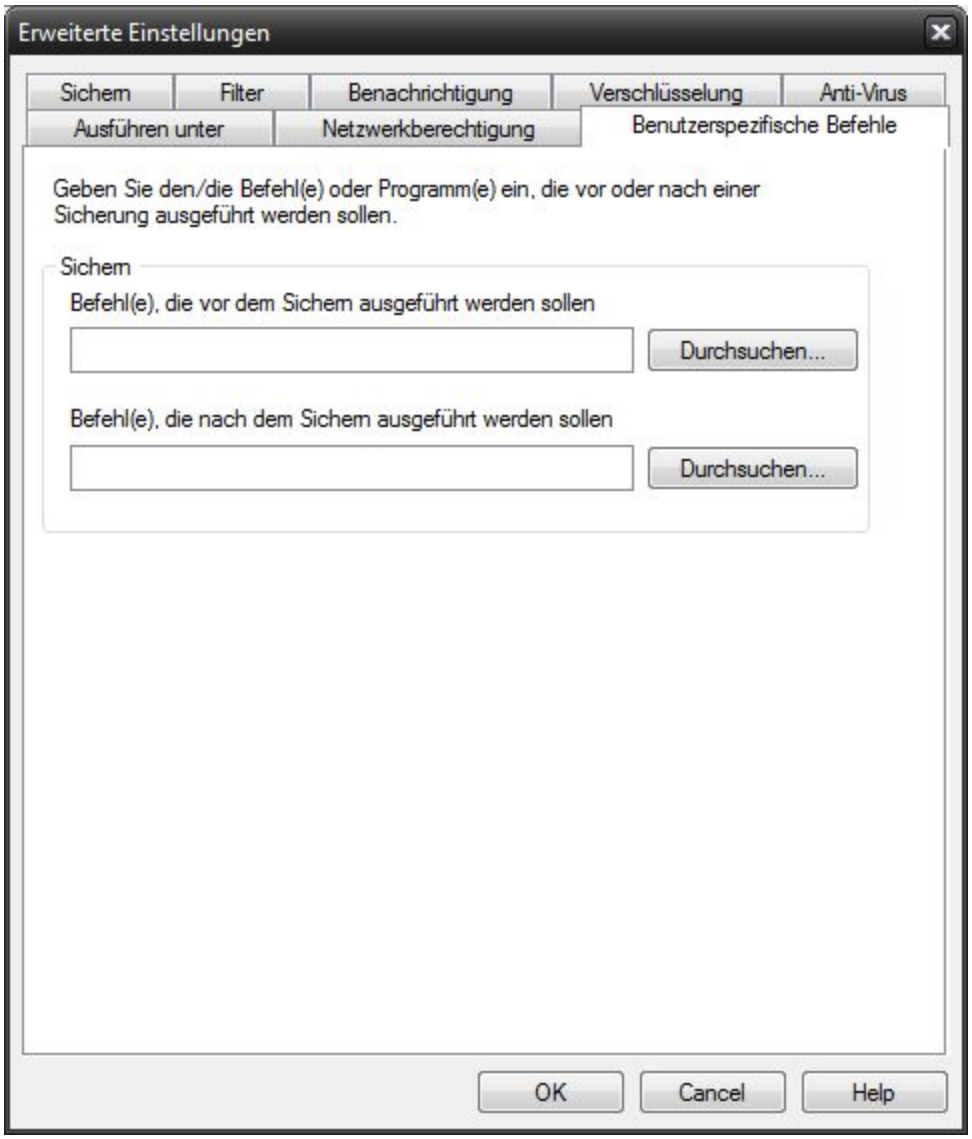
Wichtig: Wenn Sie Anmeldeinformationen eingegeben haben, müssen Sie vor dem Fortfahren auf die Schaltfläche "Anmeldeinformationen prüfen" klicken, um das eingegebene Konto überprüfen zu lassen.

Sicherungsauftrags-Netzwerkberechtigung



Diese Option kann zum Zugriff auf Netzwerk-Geräte/-Freigaben verwendet werden, die anderen Anmeldeinformationen als die Standardwerte benötigen. Sie können zu diesem Zweck hier andere Anmeldeinformationen, als unter "Ausführen unter" angegeben, verwenden.

Benutzerspezifische Befehle für Sicherungsaufträge



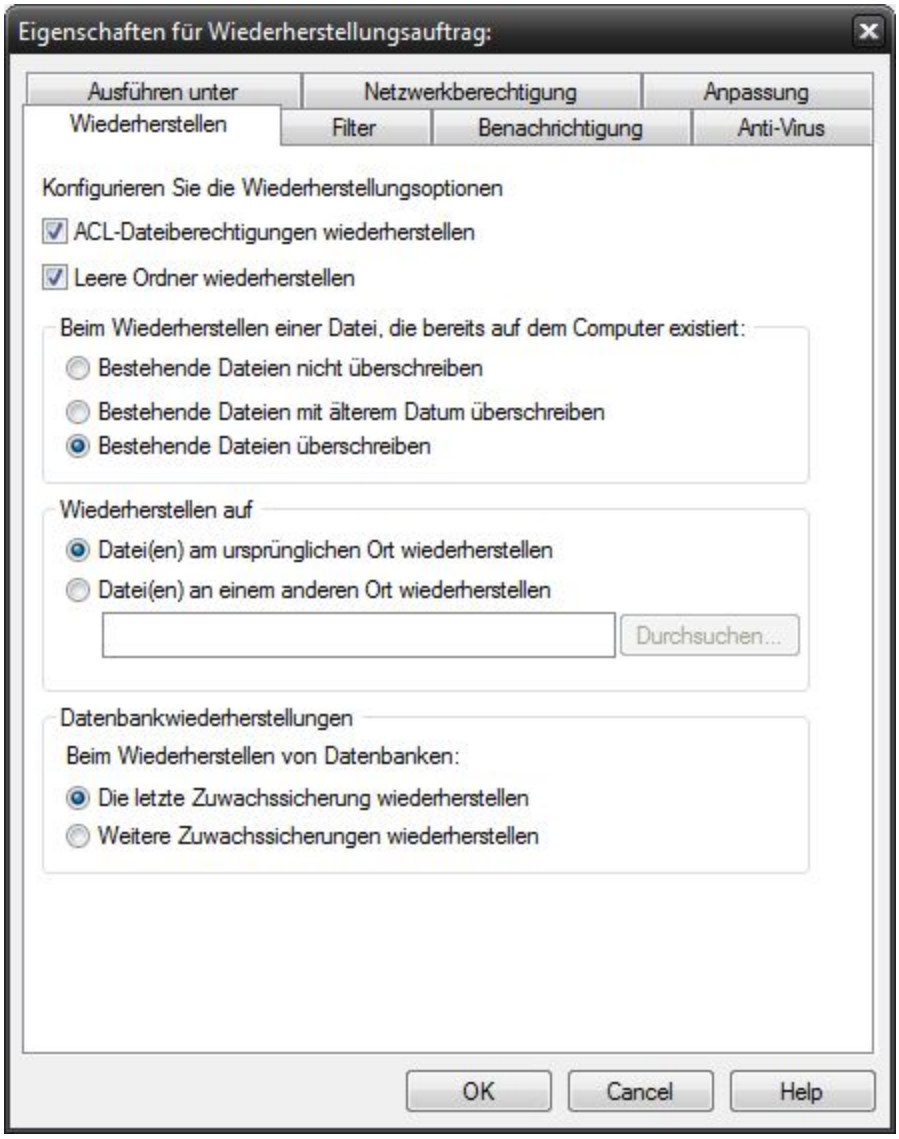
Mit dieser Funktion kann vor oder nach einem Sicherungsauftrag ein Befehl ausgeführt werden.

Um das entsprechende Programm oder den Befehl auszuwählen, der vor oder nach dem Sicherungsvorgang ausgeführt werden soll, verwenden Sie die Schaltfläche zum "Durchsuchen" des Systems.

Diese Funktion bietet verschiedene Vorteile. Zum Beispiel kann die Anti-Virus-Suche abgebrochen werden, indem ein Befehl an das Anti-Virus-Programm ausgegeben wird, bevor NovaBACKUP mit dem Sicherungsauftrag beginnt. Es kann auch am Ende des Auftrags der Befehl ausgegeben werden, mit der Virensuche zu beginnen. Sie könnten auch einen Befehl ausführen, eine Datenbank zu Beginn des Auftrags zu schließen und nach Abschluss des Auftrags wieder zu öffnen.

Einstellungen Wiederherstellung

Optionen für Wiederherstellung



ACL-Dateiberechtigungen wiederherstellen

Aktivieren Sie diese Option, um die Sicherheitszugriffszulassungen für Dateien und Unterverzeichnisse wiederherzustellen. Beachten Sie, dass die Option zum Sichern der Zugriffssteuerungsliste (ACL) während der ursprünglichen Sicherung ausgewählt werden muss, damit sie wiederhergestellt werden kann.

Leere Ordner wiederherstellen

Wählen Sie diese Option aus, um leere Ordner wiederherzustellen.

Optionen für bestehende Dateien

Die empfohlene Einstellung ist, eine Datei, die bereits auf dem Computer besteht, nicht zu überschreiben. Weitere Optionen sind das Überschreiben der Datei, wenn die bestehende Datei älteren Datums ist, oder das grundsätzliche Überschreiben der Datei.

Bestehende Dateien nicht überschreiben

Bei der Wiederherstellung werden Dateien, die bereits auf dem Computer bestehen, nicht durch Dateien aus der Sicherung überschrieben.

Bestehende Dateien mit älterem Datum überschreiben

Wird bei der Wiederherstellung eine Datei gefunden, die bereits auf dem Computer besteht, wird diese nur dann überschrieben, wenn sie älteren Datums ist als die Datei in der Sicherung.

Bestehende Dateien überschreiben

Wenn bei der Wiederherstellung ermittelt wird, dass eine Datei bereits auf dem Computer besteht, wird diese grundsätzlich überschrieben.

Platzierung der Wiederherstellungsdatei

Standardmäßig werden die Dateien an dem ursprünglichen Speicherort, von dem sie gesichert wurden, wiederhergestellt.

Datei im Ursprungsverzeichnis wiederherstellen

Bei der Wiederherstellung werden alle Dateien in ihrem ursprünglichen Verzeichnis wiederhergestellt.

Datei(en) unter anderem Verzeichnis wiederherstellen

Bei der Wiederherstellung werden alle Dateien unter einem anderen Verzeichnis wiederhergestellt. Dieses Verzeichnis kann durch Eingeben des Pfads für das Wiederherstellungsverzeichnis in das Textfeld festgelegt werden oder durch Auswählen des entsprechenden Verzeichnisses über die Suchfunktion (die Schaltfläche ”r;r;Durchsuchen”r; wird links neben dem Textfeld angezeigt, wenn das Optionsfeld aktiviert ist).

Datenbankwiederherstellungen

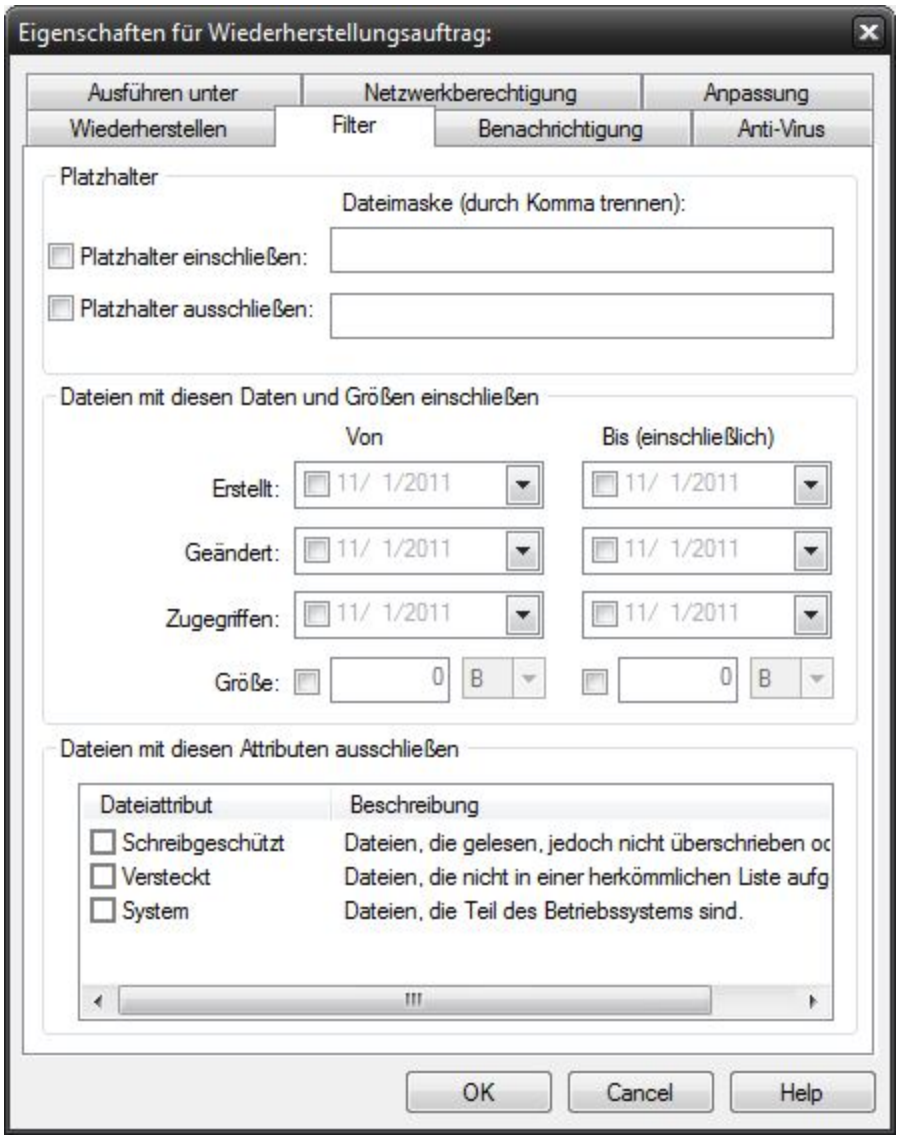
Die letzte Zuwachssicherung wiederherstellen oder Komplettwiederherstellung

Beim Wiederherstellen der NovaBACKUP-Datenbank wird stets eine vollständige Wiederherstellung durchgeführt.

Datei im Ursprungsverzeichnis wiederherstellen

Beim Wiederherstellen der NovaBACKUP-Datenbank wird stets von einer Zuwachswiederherstellung ausgegangen.

Filter für Wiederherstellung



Platzhalter

Platzhalter einschließen: Geben Sie alle Platzhalter für die Dateien, die Sie einschließen möchten, in den Standardauftrag durch Komma getrennt ein (Beispiel: *.doc,*.xls,*.dat)

Platzhalter ausschließen:Geben Sie alle Platzhalter für die Dateien, die Sie ausschließen möchten, in den Standardauftrag durch Komma getrennt ein (Beispiel: *.doc,*.xls,*.dat)

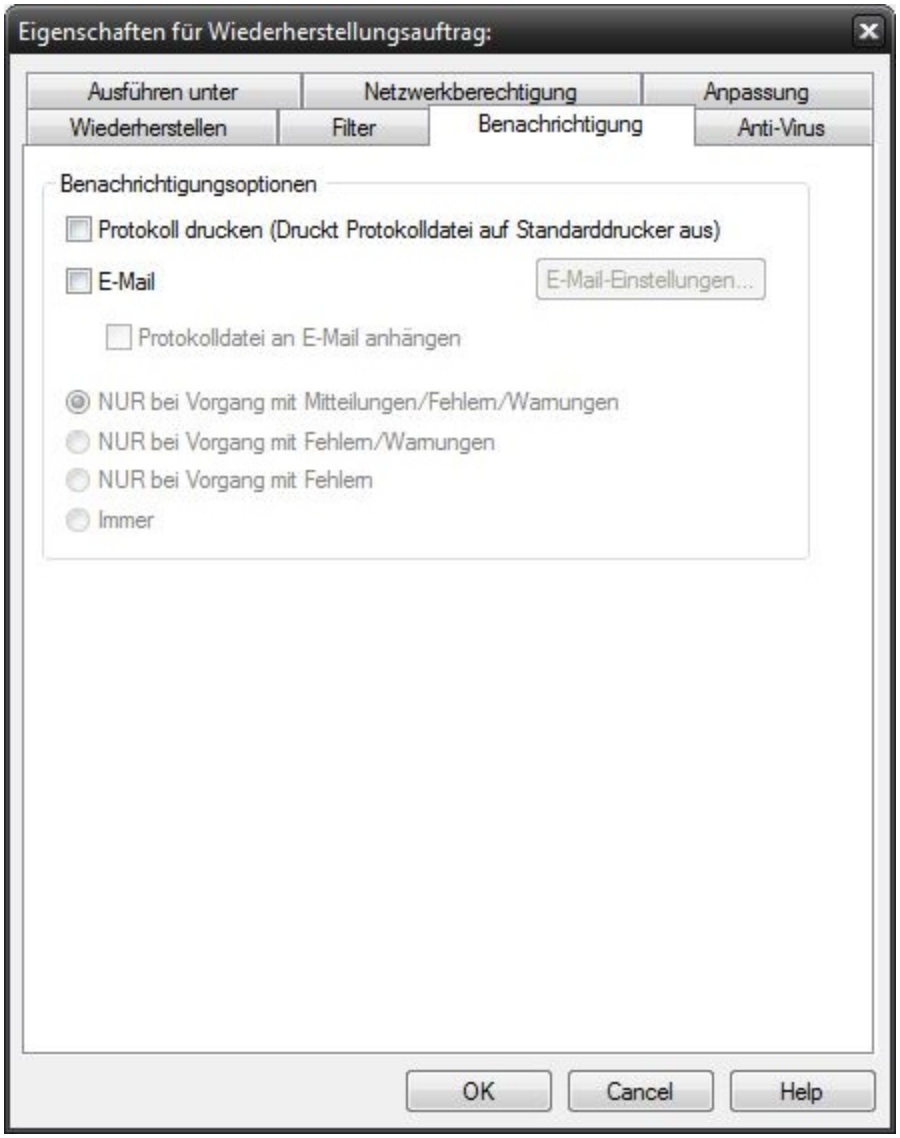
Dateien mit diesen Daten und Größen einschließen

In diesem Abschnitt können Sie einen Einschlussfilter erstellen, wenn sie das Datum auswählen, an denen Dateien zuletzt erstellt oder geändert wurden bzw. auf die anderweitig zugegriffen wurde. Sie können auch einen Filter anhand von Dateigrößen erstellen, die auf jeden Fall in der Sicherung eingeschlossen werden sollen. Dies ist nützlich, wenn Sie die Dauer oder Dateigröße einer Sicherung verringern möchten. Sie können ältere Dateien, auf die nicht mehr zugegriffen wird, oder größere Dateien, die bereits gesichert wurden, von der Sicherung ausschliessen.

Dateien mit diesen Attributen ausschließen

In diesem Abschnitt können Sie einen Ausschlussfilter basierend auf den Dateiattributen auswählen: "Schreibgeschützt", "Versteckt" und "System". Wenn Sie beispielsweise Systemdateien oder versteckte Dateien ausschließen möchten, aktivieren Sie das Kästchen neben dem Attribut

Benachrichtigungen zu Wiederherstellung



Protokollbereitstellungsoptionen

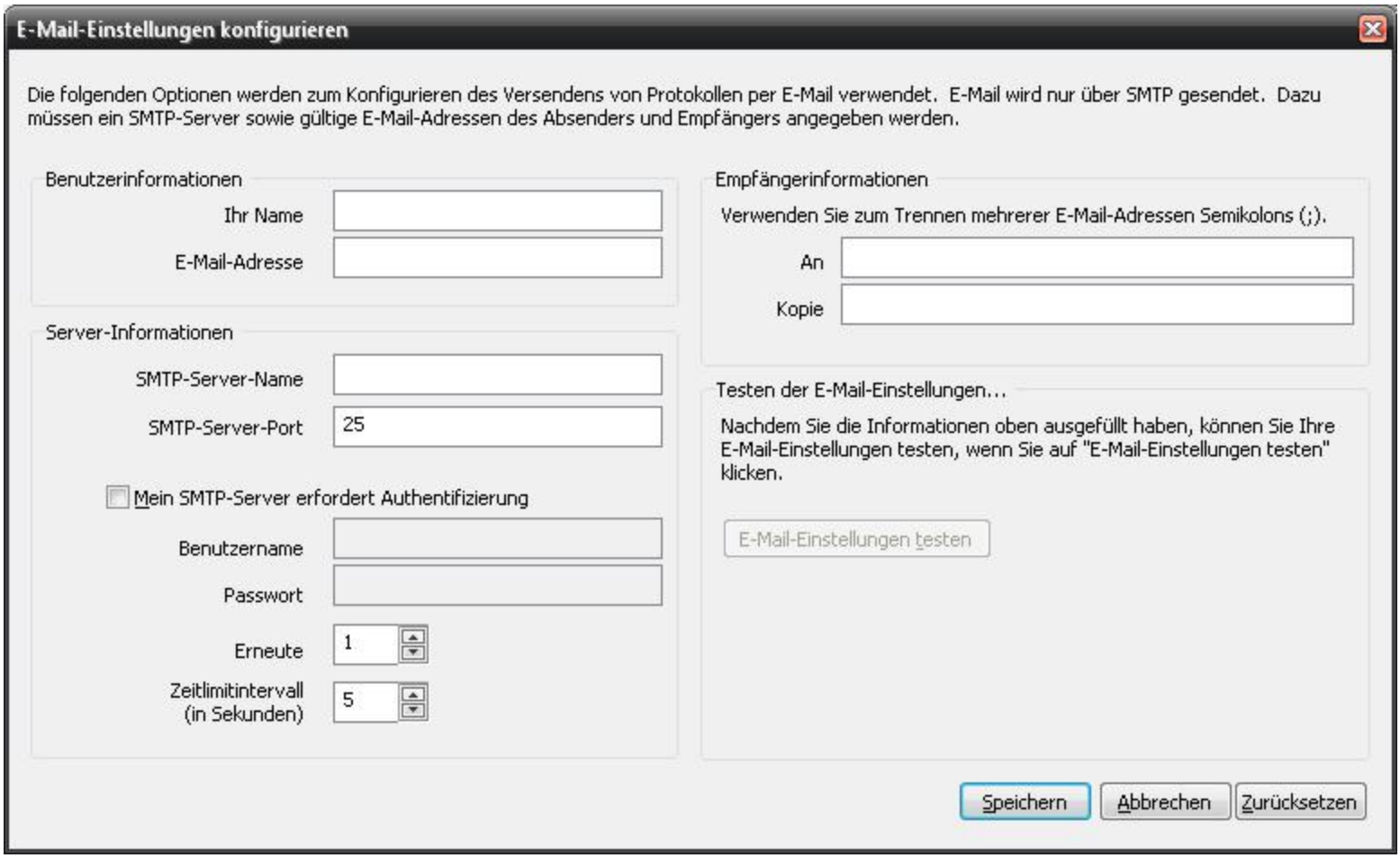
E-Mail

Wählen Sie diese Einstellung um Auftragsbenachrichtigungen per E-Mail zu bekommen.

Hiermit ist es möglich, die Protokolle an eine bestimmte E-Mail-Adresse zu senden. Um diese Einstellungen zu verwenden, müssen Sie erst die E-Mail-Optionen durch Klicken auf "E-Mail-Einstellungen”r; konfigurieren.

E-Mail-Einstellungen

Geben Sie hier die zur Kommunikation mit Ihrem SMTP-E-Mail-Server erforderlichen E-Mail-Einstellungen an. Die Daten für den SMTP-Server erhalten Sie von Ihrem Systemadministrator, falls diese Ihnen nicht bekannt sind. Sie müssen zudem eine gültige E-Mail-Adresse sowohl für den Absender als auch den Empfänger eingeben. (Dafür kann dieselbe E-Mail-Adresse verwendet werden.) Wenn Ihr SMTP-Server eine Authentifizierung erfordert, können Sie dies durch Markieren des entsprechenden Kontrollkästchens erzielen und anschließend Ihren Benutzernamen und das Kennwort eingeben.



Vergessen Sie nicht Ihre Einstellungen zu prüfen, indem Sie auf "E-Mail-Einstellungen testen" klicken.

Protokoll drucken

Hiermit kann das Protokoll automatisch auf Ihrem Standarddrucker ausgedruckt werden.

Benachrichtigungsbedingungen

- NUR bei Vorgang mit Mitteilungen/Fehlern/Warnungen
- NUR bei Vorgang mit Fehlern/Warnungen
- NUR bei Vorgang mit Fehlern

- Immer

Anti-Virus-Funktion für Wiederherstellung

Viruserkennung aktivieren

Ist diese Option ausgewählt, sucht NovaBACKUP nach Dateien, die möglicherweise Viren enthalten und im System Probleme verursachen können, und listet diese auf.

Hinweis: Sie benötigen ein separates Softwareprogramm zum Reinigen, Löschen oder Isolieren der infizierten Dateien. Ist diese Option aktiviert, muss eine Aktion für die infizierten Dateien ausgewählt werden.

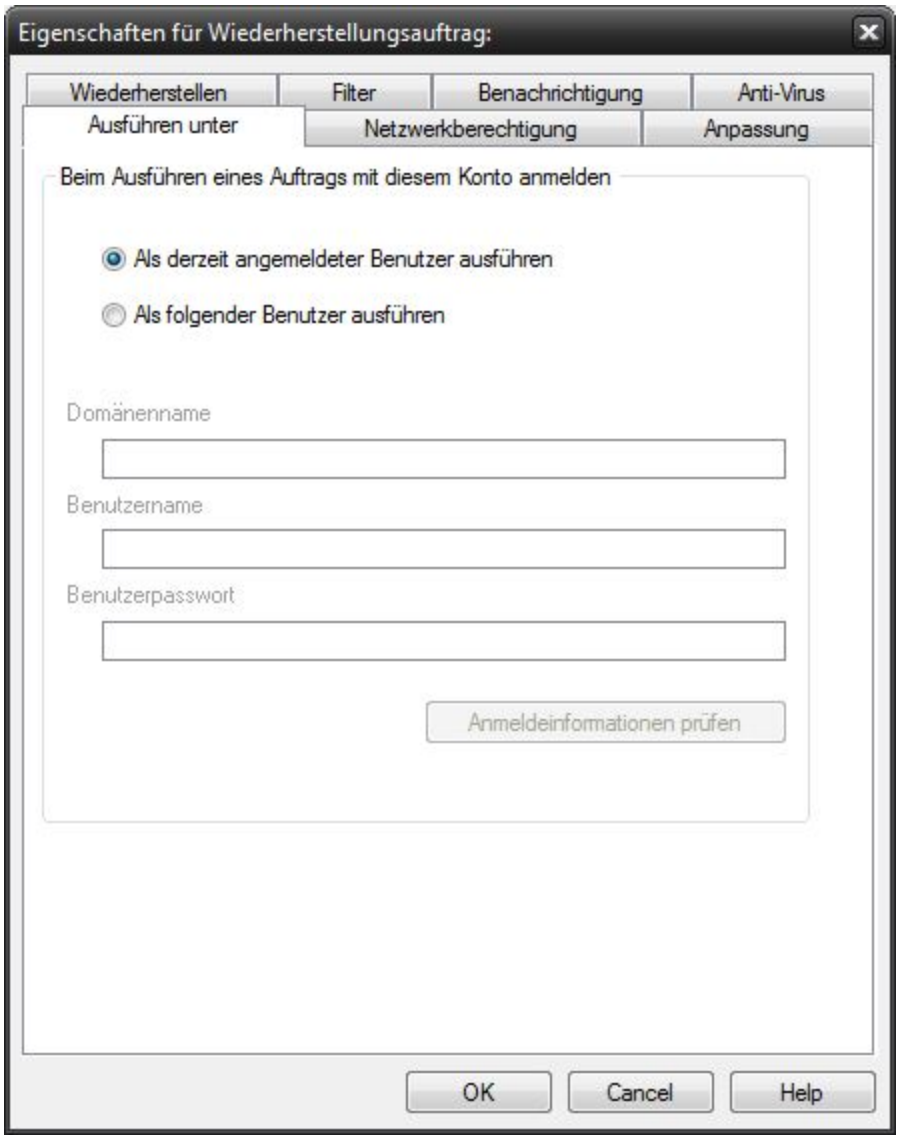
Aktion bei infizierten Dateien

Auslassen **-**Ist diese Option aktiviert, werden die Dateien mit Viruswarnungen*nicht*gesichert. Dies ist die Standardauswahl.

Ignorieren -Ist diese Option aktiviert, werden die Dateien mit Viruswarnungen gesichert.

Was sind Viren?*Viren sind Programme, die ohne Ihr Einverständnis oder Wissen auf Ihrem Computer laufen und lediglich dazu dienen, schädliche Vorgänge auszuführen. Sie sind im besten Falle störend. Im schlimmsten Fall zerstören sie alle Daten und machen ihren Computer unbrauchbar..*

Wiederherstellung ausführen unter



Beim Ausführen eines Auftrags mit diesem Konto anmelden

Als derzeit angemeldeter Benutzer ausführen:

Den Job unter dem zu diesem Zeitpunkt aktivem Anmeldekonto ausführen.

Als folgender Benutzer ausführen:

Den Job mit folgendem Anmeldekonto ausführen.

Domänenname: Der Name der Domäne, bei der Sie sich anmelden.

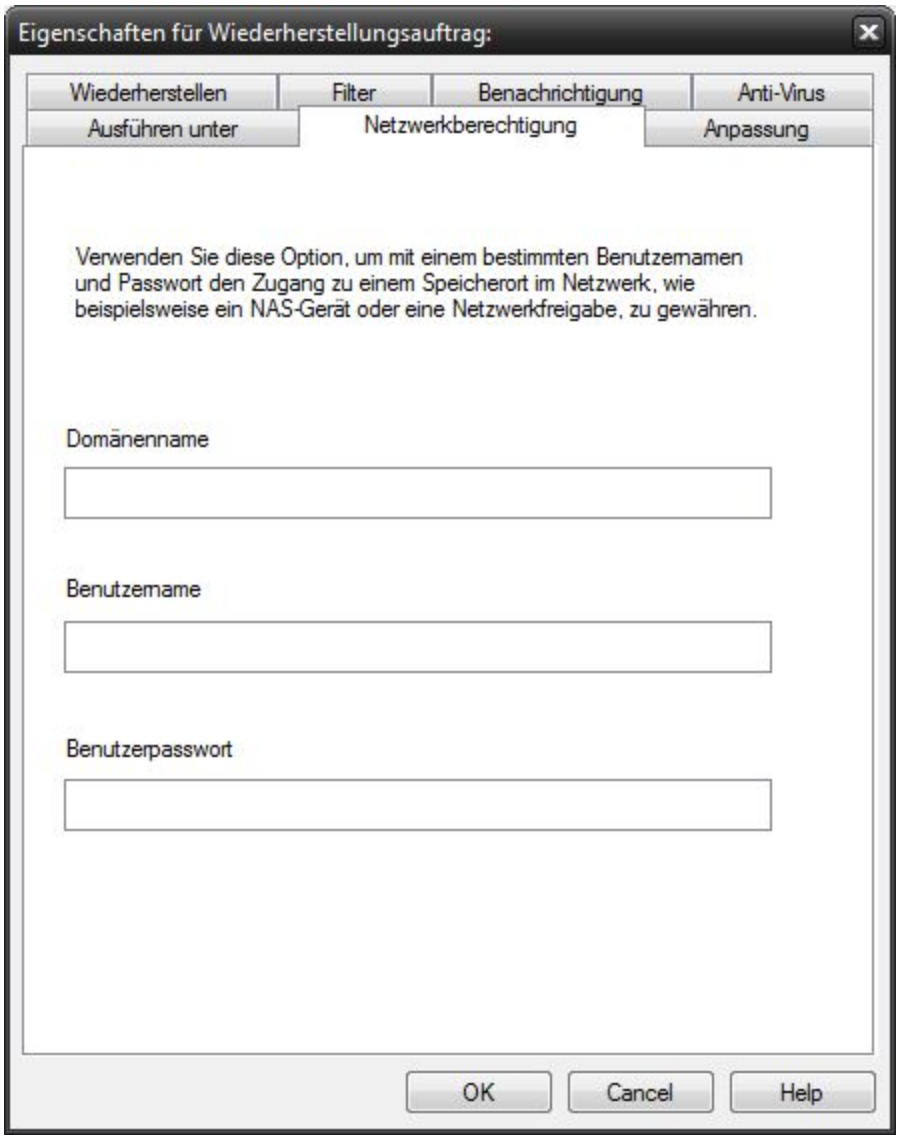
Unter Benutzernamen ausführen: Der Benutzername, unter dem der Auftrag ausgeführt wird.

Passwort: Das Passwort für das Konto, unter dem der Auftrag ausgeführt wird.

Hinweis: Die hier eingegebenen Kontoinformationen sind normalerweise dieselben, mit denen Sie sich bei Windows anmelden. Wenn Sie jedoch gemeinsam genutzte bzw. in einem Netzwerk befindliche Laufwerke sichern, müssen Sie ggf. ein anderes Konto verwenden.

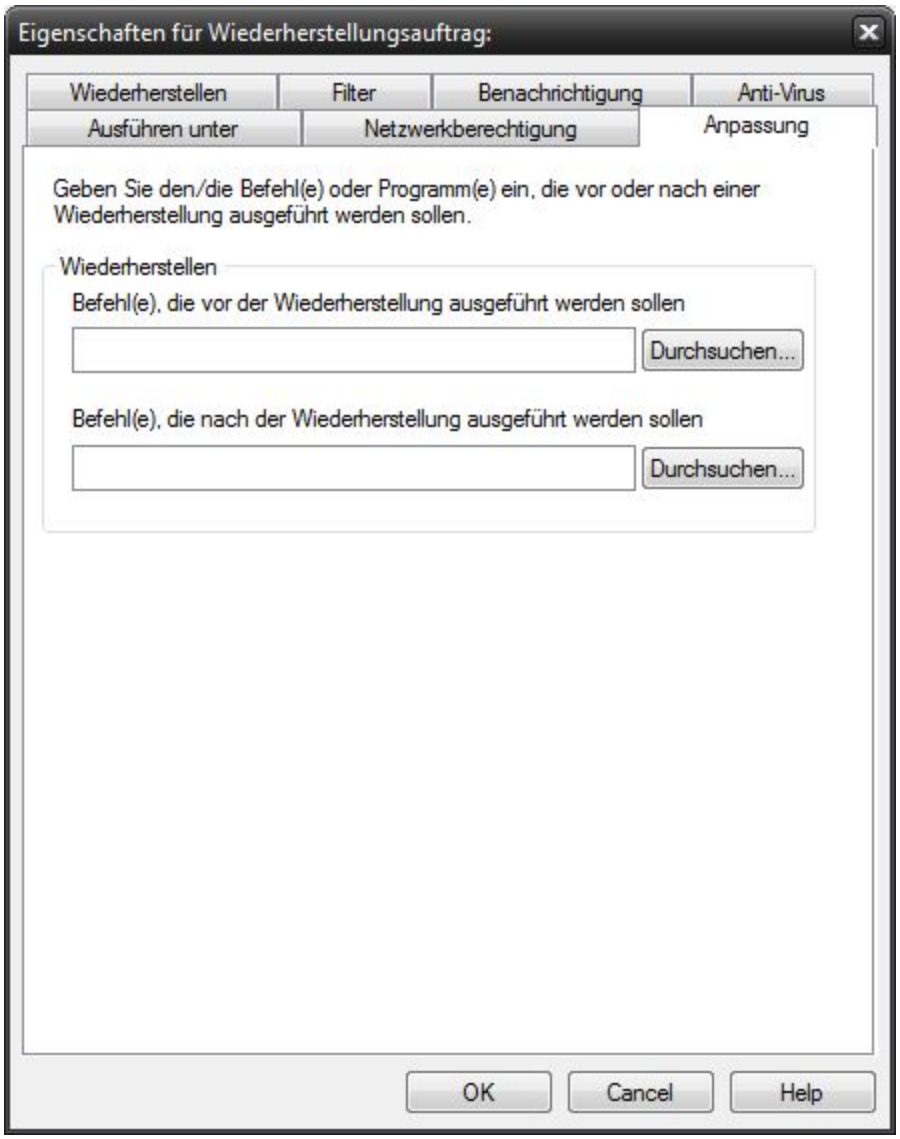
Wichtig: Wenn Sie Anmeldeinformationen eingegeben haben, müssen Sie vor dem Fortfahren auf die Schaltfläche "Anmeldeinformationen prüfen" klicken, um das eingegebene Konto überprüfen zu lassen.

Wiederherstellungsauftrags-Netzwerkberechtigung



Diese Option kann zum Zugriff auf Netzwerk-Geräte/-Freigaben verwendet werden, die anderen Anmeldeinformationen als die Standardwerte benötigen. Sie können zu diesem Zweck hier andere Anmeldeinformationen, als unter "Ausführen unter" angegeben, verwenden.

Benutzerspezifische Befehle für Wiederherstellung



Mit dieser Funktion kann vor oder nach einem Kopierauftrag ein Befehl ausgeführt werden.

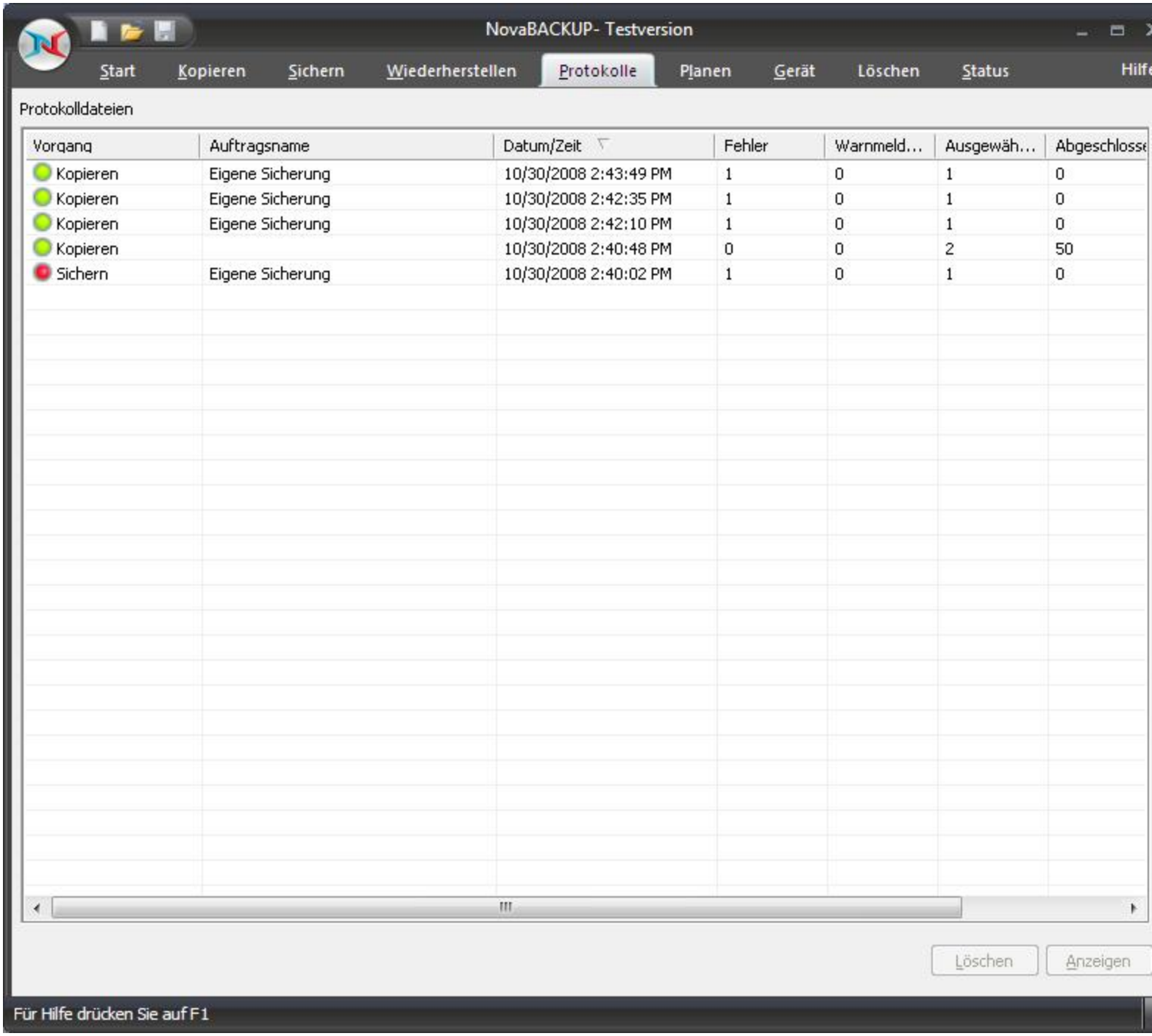
Um das entsprechende Programm oder den Befehl auszuwählen, der vor oder nach dem Kopiervorgang ausgeführt werden soll, verwenden Sie die Schaltfläche zum "Durchsuchen" des Systems.

Diese Funktion bietet verschiedene Vorteile. Zum Beispiel kann die Anti-Virus-Suche abgebrochen werden, indem ein Befehl an das Anti-Virus-Programm ausgegeben wird, bevor NovaBACKUP mit dem Kopierauftrag beginnt. Es kann auch am Ende des Auftrags der Befehl ausgegeben werden, mit der Virensuche zu beginnen. Sie könnten auch einen Befehl ausführen, eine Datenbank zu Beginn des Auftrags zu schließen und nach Abschluss des Auftrags wieder zu öffnen.

Protokolle Verwenden

Registerkarte Protokolle

Dieser Registerkarte können Sie schnell den Status eines bereits ausgeführten Kopier-, Sicherungs- oder Wiederherstellungsauftrags entnehmen.



Die Spalten in der Übersichtsansicht umfassen:

Vorgang: Dazu gehören Kopieren, Sichern, Wiederherstellen und Importieren.

Sie können den Status der Sicherung aus dem farbig gekennzeichneten Symbol neben jedem Vorgang ablesen:

- Vorgang erfolgreich abgeschlossen
- Vorgang abgeschlossen, jedoch liegen Warnmeldungen vor
- Vorgang mit Fehlern

Auftragsname: Der Name des Auftrags für diese Protokolldatei

Datum/Zeit: Datum und Uhrzeit, zu der der jeweilige Auftrag ausgeführt wurde

Fehler: Anzahl der Fehler, die nach Ausführung des Auftrags gezählt wurden.

Warnmeldungen: Anzahl der Warnmeldungen, die nach Ausführung des Auftrags gezählt wurden.

Ausgewählte Objekte: Anzahl der Objekte, die vor Ausführung des Auftrags ausgewählt wurden.

Abgeschlossene Objekte: Anzahl der Objekte, die nach Ausführung des Auftrags erfolgreich abgeschlossen wurden.

Bytes abgeschlossen: Gesamtgröße aller Objekte, die nach Ausführung des Auftrags erfolgreich abgeschlossen wurden.

Sie können die Protokolle schnell sortieren, indem Sie auf den jeweiligen Spaltentitel oben im Fenster klicken.

Schaltflächen-Funktionen

Schaltfläche "Löschen"

Zum Löschen einer Protokolldatei wählen Sie einfach die entsprechende Datei aus und klicken auf*Löschen*. Durch Betätigen der Umschalt- und/oder Strg.-Tasten auf der Tastatur können Sie mehr als eine Protokolldatei auswählen und anschließend durch Klicken auf "Löschen”r; entfernen.

Schaltfläche "Anzeigen"

Zum Anzeigen der Protokolldatei wählen Sie das Protokoll aus, das Sie öffnen möchten, und klicken Sie auf "Anzeigen". Sie können auch einfach auf die Protokolldatei, die Sie ansehen möchten, doppelklicken. Weitere Informationen entnehmen Sie dem AbschnittVerwenden von Protokollen.

Anzeigen der Protokolle

Abschnitt mit Auftragsübersicht

In der oberen Hälfte der Protokollanzeige befindet sich die Auftragsübersicht. In diesem Abschnitt werden die relevanten Auftragseinstellungen und eine Übersicht über den Auftragsstatus angezeigt. Deaktivierte Einstellungen werden mit einem roten X gekennzeichnet, aktivierte Einstellungen mit einem Häkchen.

Abschnitt mit Ereignissen

In der unteren Hälfte der Protokollanzeige werden die Ereignisse des Auftrags aufgeführt. Es gibt vier Typen von Ereignissen: Fehler, Warnung, Informationen und Dateien. Jeder Typ kann durch Klicken auf die entsprechende Schaltfläche angezeigt oder ausgeblendet werden.

Beim ersten Öffnen des Protokolls wird die Dateiliste nicht angezeigt. Um die Liste einzublenden, klicken Sie auf die Schaltfläche 'Dateien'. Jeder Dateieintrag in der Liste kann erweitert werden, um weitere Details zu der Datei anzuzeigen.

Speichern als Datei

Die in der Protokollanzeige angezeigten Protokolle können als HTML- oder Textdateien gespeichert werden.

Klicken Sie oben links in der Protokollanzeige auf das Symbol 'Speichern'. Navigieren Sie zum gewünschten Speicherort, um die Datei zu speichern. Geben Sie den Dateinamen ein, wählen Sie als Typ 'HTML' oder 'Text' aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche 'Speichern'.

Drucken

Klicken Sie oben links im Fenster der Protokollanzeige auf das Symbol 'Drucken', um ein Vorschaufenster mit dem als HTML formatierten Protokoll zu öffnen.

Mit den Seiteneinstellungen können Sie das Aussehen des gedruckten Protokolls anpassen. So ist die Option 'Hintergrundfarben und -bilder drucken' beispielsweise standardmäßig deaktiviert, muss aber aktiviert werden, damit das Protokoll wie gezeigt gedruckt wird. Sie können auf die Seiteneinstellungen zugreifen, indem Sie auf das Zahnradsymbol am oberen Rand des Vorschaufensters klicken.

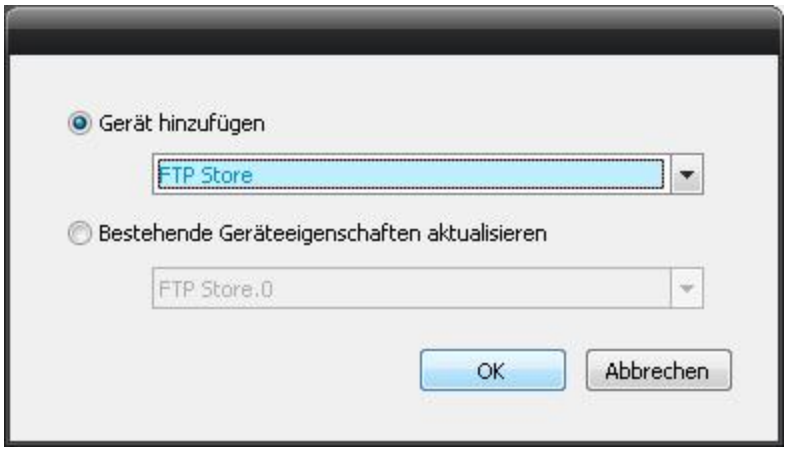
Die Protokollanzeige unterstützt das Drucken von bis zu 500 Einträgen. Wenn Sie ein Protokoll drucken möchten, das mehr als 500 Dateieinträge enthält, und die Dateiliste derzeit angezeigt wird, müssen Sie auf die Schaltfläche 'Dateien' klicken, um die Dateiliste auszublenden. Wenn Sie ein Protokoll drucken möchten, das mehr als 500 Dateieinträge enthält, speichern Sie das Protokoll als .txt-Datei, und verwenden Sie einen Texteditor, um die Datei zu öffnen und drucken.

Öffnen eines anderen Protokolls

Nachdem Sie die Protokollanzeige geöffnet haben, klicken Sie auf das Symbol 'Öffnen' links oben im Fenster der Protokollanzeige, um ein neues Protokoll zu öffnen. Damit öffnen Sie das Dialogfeld 'Datei öffnen'. Navigieren Sie zu der anzuzeigenden Protokolldatei, und klicken Sie auf die Schaltfläche 'Öffnen', um das Protokoll anzuzeigen.

Online Speichergeräten

Konfiguration des FTP-Speichergeräts



Wählen Sie im Dropdownmenü von "Gerät hinzufügen" die Option "FTP-Speicher" aus. Der Dialog mit den FTP-Eigenschaften wird angezeigt.

Gerät: Geben Sie den Namen für das Gerät ein.

Server-Adresse: Geben Sie den DNS-Namen oder die IP-Adresse des FTP-Servers ein. Aktivieren Sie ggf. die Option "Passiven Modus verwenden".

Anmeldeeinstellungen

Anonymer Zugriff: Aktivieren Sie diese Option, wenn sie von Ihrem Server unterstützt wird.

FTP über SSL/TLS (FTPS) nutzen: Wählen sie diese Option, um eine sichere FTP-Verbindung herzustellen.

SSH/SFTP nutzen: Markieren Sie diese Option, um das SSH File Transfer Protocol zu nutzen. Wählen Sie im Anschluss zwischen Passwort und Key Authentifizierung aus. Wenn Sie Key Authentifizierung auswählen, werden die entsprechenden Einträge um den Key zu definieren aktiviert.

Benutzername: Geben Sie den Benutzernamen für Ihr FTP-Konto auf diesem Server ein.

Passwort: Geben Sie das Passwort für Ihr FTP-Konto auf diesem Server ein.

Sicherungsverzeichnis: Geben Sie das Verzeichnis ein, in dem die Sicherungen gespeichert werden sollen.

Klicken Sie auf "Anmeldeinformationen prüfen", um Ihre Angaben zu überprüfen.

Konfigurieren des S3-Speichergeräts

Wählen Sie in der Dropdownliste "Gerät hinzufügen" die Option "Amazon Simple Storage Service" aus. Damit öffnen Sie das Dialogfeld "S3-Eigenschaften".

Gerät: Geben Sie den Namen dieses Geräts ein.

Zugriffsschlüssel-ID: Geben Sie die Amazon S3-Zugriffsschlüssel-ID für Ihre Kontoanmeldung ein.

Geheimschlüssel: Geben Sie den Amazon S3-Geheimschlüssel für Ihre Kontoanmeldung ein.

Klicken Sie auf "Anmeldeinformationen prüfen", um Ihre Einstellungen für Zugriffsschlüssel-ID und Geheimschlüssel zu überprüfen.

Bucket-Name: Geben Sie den Namen des S3-Buckets ein, in dem Sie Ihre Daten speichern möchten.

Sicherungsverzeichnis: Geben Sie das Verzeichnis im S3-Bucket ein, in dem die Daten gespeichert werden sollen.

Unter Verwendung des Netzwerkspeichergeräts

Überblick über Netzwerkgeräte

Verwenden Sie ein Netzwerkgerät, wenn Sie ein Netzwerkverzeichnis und die entsprechenden Zugriffsrechte bequem wie jedes andere Sicherungsgerät als benanntes Gerät behandeln möchten. Beispiel: Die Sicherungen sollen in "\\mein-netzwerk\freigabe\benutzer-eins" gespeichert werden, aber Sie möchten dieses Netzwerkverzeichnis sowie den dafür benötigten Benutzernamen und das Passwort unter dem einfacheren Namen "NetzBenutzerEins" zusammenfassen. Netzwerkgeräte bieten diese praktische Möglichkeit. Es können mehrere unterschiedliche benannte Geräte angelegt werden, je nachdem, wie es für die Konfiguration erforderlich ist.

Sie erstellen Netzwerkgeräte, indem Sie auf der Registerkarte "Start" auf "Netzwerkgerät hinzufügen" oder auf der Registerkarte "Gerät" auf "Hinzufügen" klicken.

Einstellungen des Netzwerkgeräts

Dieser Bildschirm wird angezeigt, wenn Sie ein neues Netzwerkgerät hinzufügen oder auf der Registerkarte "Gerät" mit der rechten Maustaste auf ein Gerät klicken, um seine Eigenschaften abzurufen. Es können die folgenden Werte eingegeben werden. Einige der Werte sind optional und als solches gekennzeichnet.

Gerätename

Der hier eingegebene Name wird verwendet, um das Gerät zu identifizieren. Dieser Name wird in der gesamten Anwendung in Gerätelisten angezeigt, um dieses spezifische Gerät anzugeben.

Netzwerkpfad

Das ist der Pfad, in dem die Sicherungskopien gespeichert werden, wenn dieses Gerät verwendet wird.

Domänenname

Mit diesem optionalen Parameter wird die Domäne des Netzwerkpfads angegeben. Wenn Sie keinen Wert eingegeben, wird die aktuelle Domäne (sofern vorhanden) verwendet.

Benutzername

Mit diesem optionalen Parameter wird der Benutzer angegeben, der über Zugriffsrechte auf den Netzwerkpfad verfügt.

Benutzerpasswort

Mit diesem optionalen Parameter wird das Passwort des Benutzers angegeben, der über Zugriffsrechte auf den Netzwerkpfad verfügt.

xSP Speichergeräten

Übersicht über das xSP-Speichergerät

Das xSP-Speichergerät wird für Sicherungsvorgänge auf einem Online-Server verwendet.

Wählen Sie zunächst die Registerkarte "Gerät" aus, um auf die Einstellungen zuzugreifen.

Um ein neues Gerät hinzuzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche "Hinzufügen", und wählen Sie den Gerätetyp "xSP" aus.

Wenn Sie ein vorhandenes Gerät bearbeiten möchten, wählen Sie dessen Namen in der Geräteliste aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche "Eigenschaften", oder klicken Sie mit der rechten Maustaste, und klicken Sie dann auf "Eigenschaften".

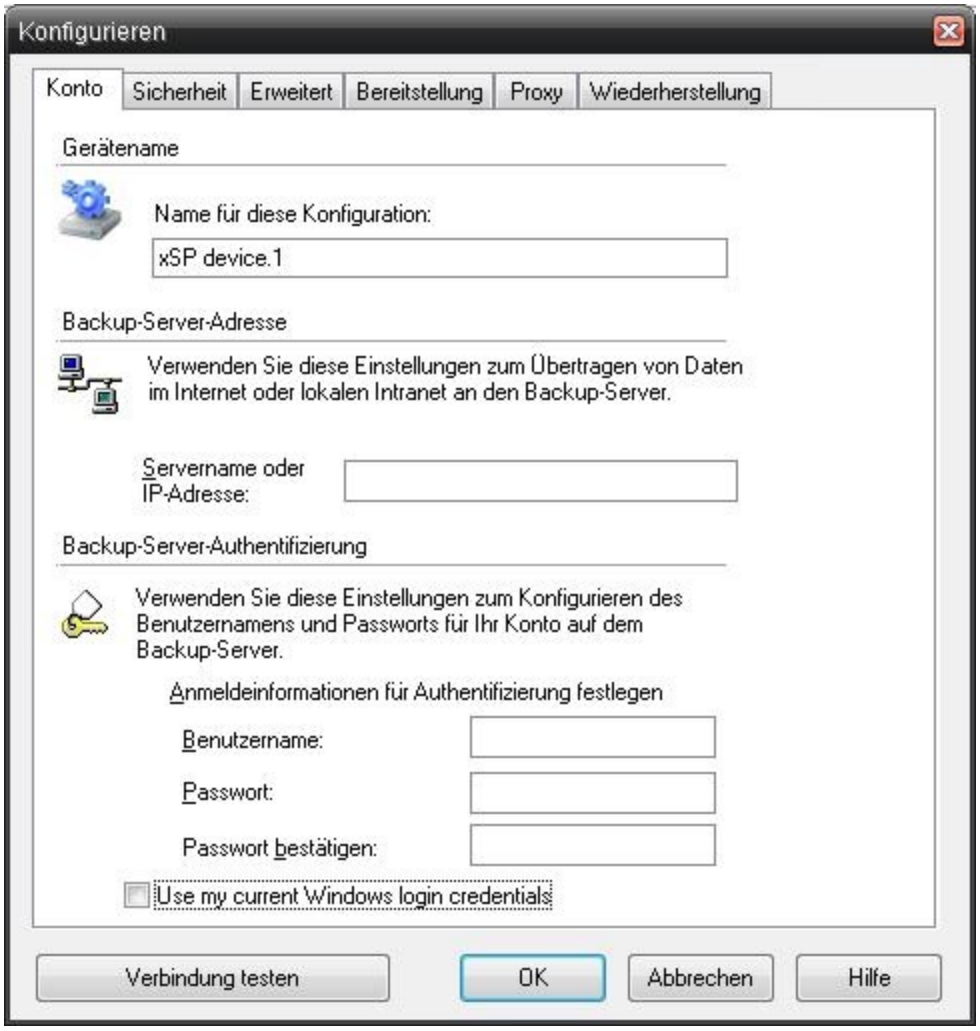
Wenn Sie ein neues Gerät hinzufügen oder Eigenschaften auswählen, wird der Konfigurationsbildschirm angezeigt. Auf dem Konfigurationsbildschirm können Sie alle Einstellungen für das xSP-Gerät bearbeiten.

Klicken Sie auf "Verbindung testen", wenn Sie die festgelegten Einstellungen nur testen möchten.

Klicken Sie auf "OK", um die Einstellungen zu übernehmen, oder auf "Abbrechen", um keine Änderungen vorzunehmen.

xSP-Gerätekonfiguration

xSP-Kontoeinstellungen



Gerätename

• Name für diese Konfiguration

In diesem Feld geben Sie einen beliebigen Namen zur Bezeichnung des Geräts ein.

Backup-Server-Adresse

• Servername oder IP-Adresse

In diesem Feld geben Sie die IP-Adresse oder den Hostnamen des Backup-Servers ein. Wenn dieser Wert bereits eingetragen ist, können Sie den Eintrag ignorieren. Wenn der Wert nicht bekannt ist, können Sie ihn beim Netzwerkadministrator oder beim Anbieter des Backup-Diensts erfragen.

Backup-Server-Authentifizierung

So geben Sie bestimmte Anmeldeinformationen ein:

• Benutzername: Geben Sie den eindeutigen Benutzernamen für den Zugriff auf den Backup-Server ein.

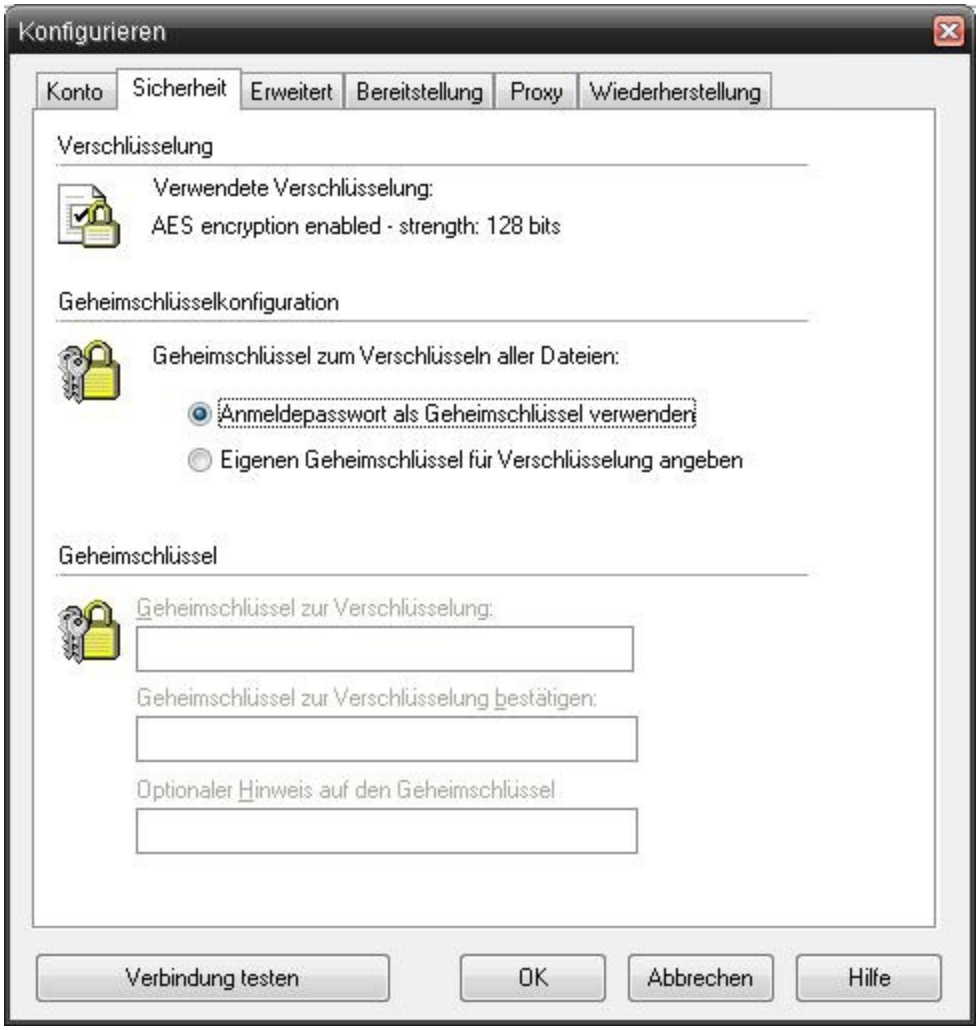
• Passwort: Dies ist Ihr Passwort für die Anmeldung.

• Passwort bestätigen: Geben Sie Ihr Passwort zur Bestätigung erneut ein.

So verwenden Sie Ihre aktuellen Windows-Anmeldeinformationen:

• Bei Auswahl dieser Option authentifizieren Sie sich beim Backup-Server mit Ihren aktuellen Windows-Anmeldeinformationen.

xSP-Sicherheitseinstellungen



Verschlüsselung

• Verwendete Verschlüsselung

Gibt den derzeit verwendeten Verschlüsselungstyp an.

Geheimschlüsselkonfiguration

• Anmeldepasswort als Geheimschlüssel verwenden

Mit dieser Option wird das Anmeldepasswort für den Backup-Server zum Verschlüsseln aller Dateien verwendet.

• Eigenen Geheimschlüssel für Verschlüsselung angeben

Mit dieser Option können Sie für die Dateiverschlüsselung einen privaten Geheimschlüssel Ihrer Wahl festlegen.

Hinweis: Wenn der Geheimschlüssel vergessen oder verloren wurde, kann der Administrator des Backup-Servers die Daten auf dem Server nicht wiederherstellen.

Geheimschlüssel

Der Geheimschlüssel ist eine besondere Textzeichenfolge, mit der alle auf dem Server gespeicherten Daten verschlüsselt werden. Der Geheimschlüssel kann jederzeit zwischen den Sicherungen oder Wiederherstellungen geändert werden. Wenn der Geheimschlüssel vergessen oder verloren wurde, kann der Administrator des Backup-Servers die Daten auf dem Server nicht wiederherstellen.

• Geheimschlüssel zur Verschlüsselung

In diesem Feld wird der Geheimschlüssel eingegeben. Der Text kann eine beliebige Länge aufweisen, und es wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie sollten sich den Geheimschlüssel notieren und an einem sicheren Ort aufbewahren, damit Sie ihn nicht vergessen.

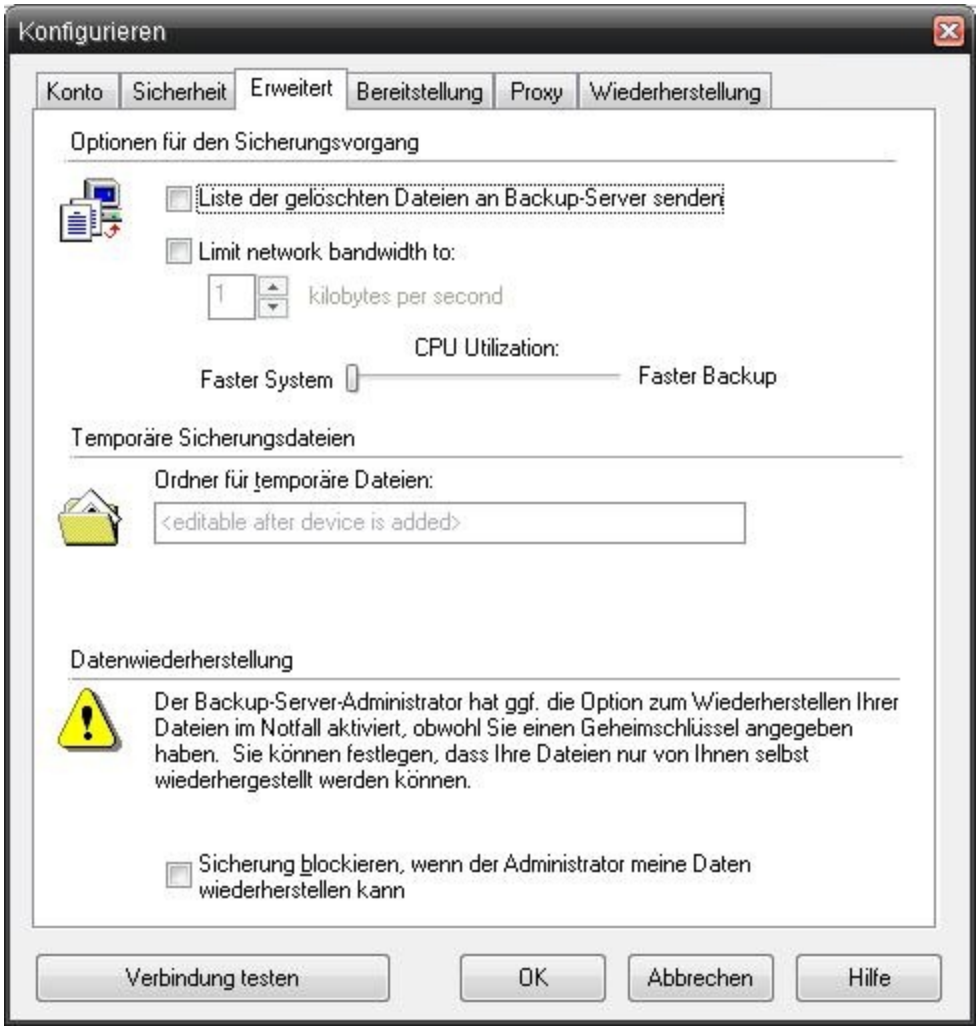
• Geheimschlüssel zur Verschlüsselung bestätigen

In diesem Feld muss der Geheimschlüssel nochmals eingegeben werden. Es dient lediglich Überprüfungszwecken.

• Optionaler Hinweis auf den Geheimschlüssel

In diesem Feld können Sie Text eingeben, mit dessen Hilfe sich Sie sich leichter an den Geheimschlüssel erinnern können. Wenn Dateien in einem neuen System wiederhergestellt werden müssen und der Geheimschlüssel vergessen oder verloren wurde, wird dieser Text angezeigt, um die Erinnerung an den Geheimschlüssel zu erleichtern. Dieses Feld ist optional. Wenn die Sicherheit ein Problem darstellt, weil jemand in der Lage sein könnte, aufgrund des Hinweises den Geheimschlüssel zu erraten, sollte das Feld möglichst leer gelassen werden.

Erweiterte xSP-Einstellungen



Optionen für den Sicherungsvorgang

• Liste der gelöschten Dateien an Backup-Server senden

Bei Auswahl dieser Option wird der Backup-Server benachrichtigt, wenn Dateien aus der Auswahlliste gelöscht oder entfernt werden. Dann werden diese Dateien auch auf dem Backup-Server gelöscht. Dies erfolgt, nachdem das Löschdatum den Bereich für zulässige Wiederherstellungen auf dem Backup-Server verlassen hat. Dieser Bereich für zulässige Wiederherstellungen wird vom Administrator des Backup-Servers konfiguriert.

• Netzwerkbandbreite begrenzen auf:

Mit dieser Einstellung können Sie das Volumen der über das Netzwerk gesendeten Daten reduzieren, falls andere Prozesse einen besseren Zugriff oder eine höhere Geschwindigkeit benötigen.

• CPU-Nutzung

Mit dieser Einstellung können Sie den Grad der CPU-Nutzung anpassen, der für den Sicherungsvorgang gewünscht wird. Unter Umständen ist es vorteilhaft, die CPU-Nutzung zu verringern, sodass andere Prozesse im System schneller ausgeführt werden können.

Temporäre Sicherungsdateien

• Ordner für temporäre Dateien

Über diese Option können Sie angeben, wo die "Arbeitsdateien" für den Sicherungsvorgang gespeichert werden sollen. Diese Dateien enthalten wichtige Informationen zu den Sicherungen. Der Inhalt dieses Ordners kann jederzeit an einen anderen Ort verschoben werden, und Sie können den Ordner leeren. Wenn Sie den Ordner leeren, werden alle Dateien aus dem Zwischenspeicher des Datenträgers entfernt.

Datenwiederherstellung

• Sicherung blockieren, wenn der Administrator meine Daten wiederherstellen kann

In bestimmten Situationen, z. B. in Unternehmensumgebungen, gibt es möglicherweise Richtlinien, dass das Unternehmen Zugriff auf alle Unternehmensdaten haben muss. Der Administrator des Backup-Servers kann eine Option festlegen, mit der die Datenwiederherstellung ohne Geheimschlüssel ermöglicht wird.

Bei Auswahl dieser Option können die Daten für dieses Konto unter keinen Umständen von anderen Personen wiederhergestellt werden. WENN SIE DIESE OPTION AKTIVIEREN UND DER GEHEIMSCHLÜSSEL VERLIEREN ODER VERGESSEN, KÖNNEN DIE DATEN NICHT WIEDERHERGESTELLT WERDEN.

xSP-Bereitstellung

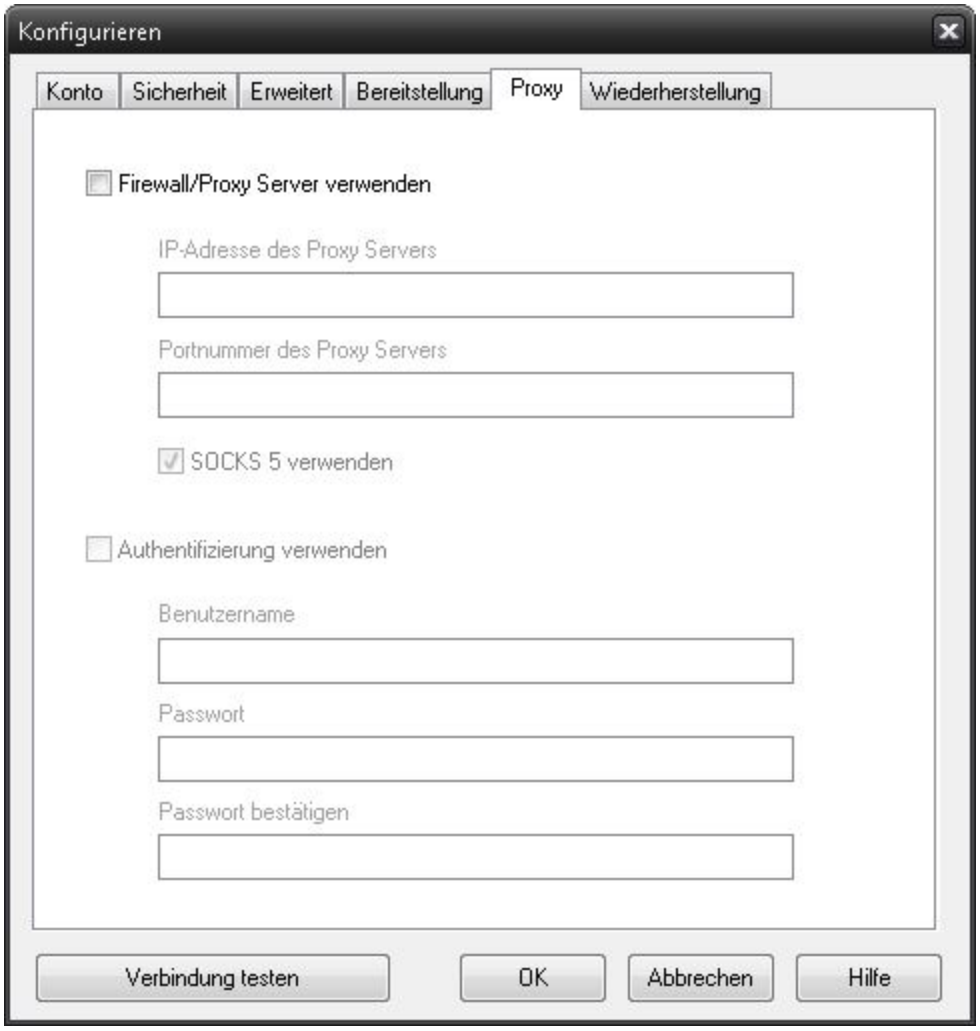
Konfigurieren
Konto
Sicherheit
Erweitert
Bereitstellung
Proxy
Wiederherstellung
Optionen für die Bereitstellung der zu sichernden Dateien
Verwenden Sie diese Option, um die Sicherung zunächst nicht im Online-Speicher, sondern auf einem lokalen Gerät zu speichern. Dies ist besonders nützlich für Benutzer, bei denen die Sicherung sehr umfangreich ausfällt, weil die Online-Verbindung hierbei nicht benötigt wird. Nach Abschluss muss das Sicherungsgerät an Ihren Speicher-Dienstanbieter gesendet werden, damit der Inhalt auf den Speicher-Server geladen werden kann.
Wichtig: Diese Option kann nur für Ihre erste Sicherung verwendet werden. Sie müssen diese Option nach Abschluss der bereitgestellten Sicherung manuell deaktivieren.
Nächste Sicherung in den Bereitstellungsordner schreiben
Bereitstellungsordner:
C:\xSP
Durchsuchen...
Verbindung testen
OK
Abbrechen
Hilfe

Verwenden Sie diese Option, um die Sicherung zunächst nicht im Online-Speicher, sondern auf einem lokalen Gerät zu speichern.

Dies ist besonders nützlich für Benutzer, bei denen die Sicherung sehr umfangreich ausfällt, weil die Online-Verbindung hierbei nicht benötigt wird. Nach Abschluss muss das Sicherungsgerät an Ihren Speicher-Dienstanbieter gesendet werden, damit der Inhalt auf den Speicher-Server geladen werden kann.

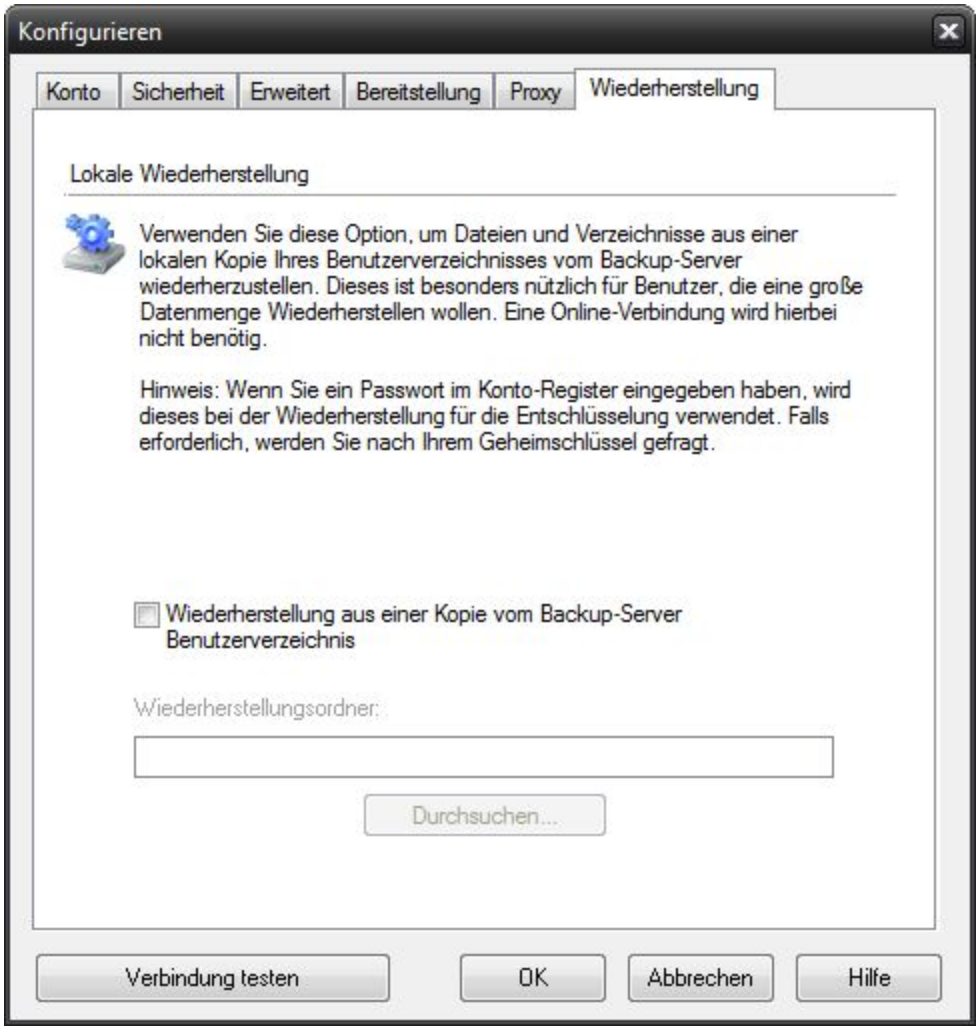
Wichtig: Diese Option kann nur für Ihre erste Sicherung verwendet werden. Sie müssen diese Option nach Abschluss der bereitgestellten Sicherung manuell deaktivieren.

xSP Proxy Settings



Use this option to connect to your backup server through a proxy server connection.

xSP Wiederherstellungs-Einstellungen


Konfigurieren
Konto
Sicherheit
Erweitert
Bereitstellung
Proxy
Wiederherstellung
Lokale Wiederherstellung
Verwenden Sie diese Option, um Dateien und Verzeichnisse aus einer lokalen Kopie Ihres Benutzerverzeichnisses vom Backup-Server wiederherzustellen. Dieses ist besonders nützlich für Benutzer, die eine große Datenmenge Wiederherstellen wollen. Eine Online-Verbindung wird hierbei nicht benötig.
Hinweis: Wenn Sie ein Passwort im Konto-Register eingegeben haben, wird dieses bei der Wiederherstellung für die Entschlüsselung verwendet. Falls erforderlich, werden Sie nach Ihrem Geheimschlüssel gefragt.
Wiederherstellung aus einer Kopie vom Backup-Server Benutzerverzeichnis
Wiederherstellungsordner:
Durchsuchen...
Verbindung testen
OK
Abbrechen
Hilfe

Verwenden Sie diese Funktion, wenn Sie Dateien und Verzeichnisse aus einer lokalen Kopie Ihres Benutzerverzeichnisses vom Backup-Server wiederherstellen möchten. Eine Online-Verbindung wird hierbei nicht benötig.

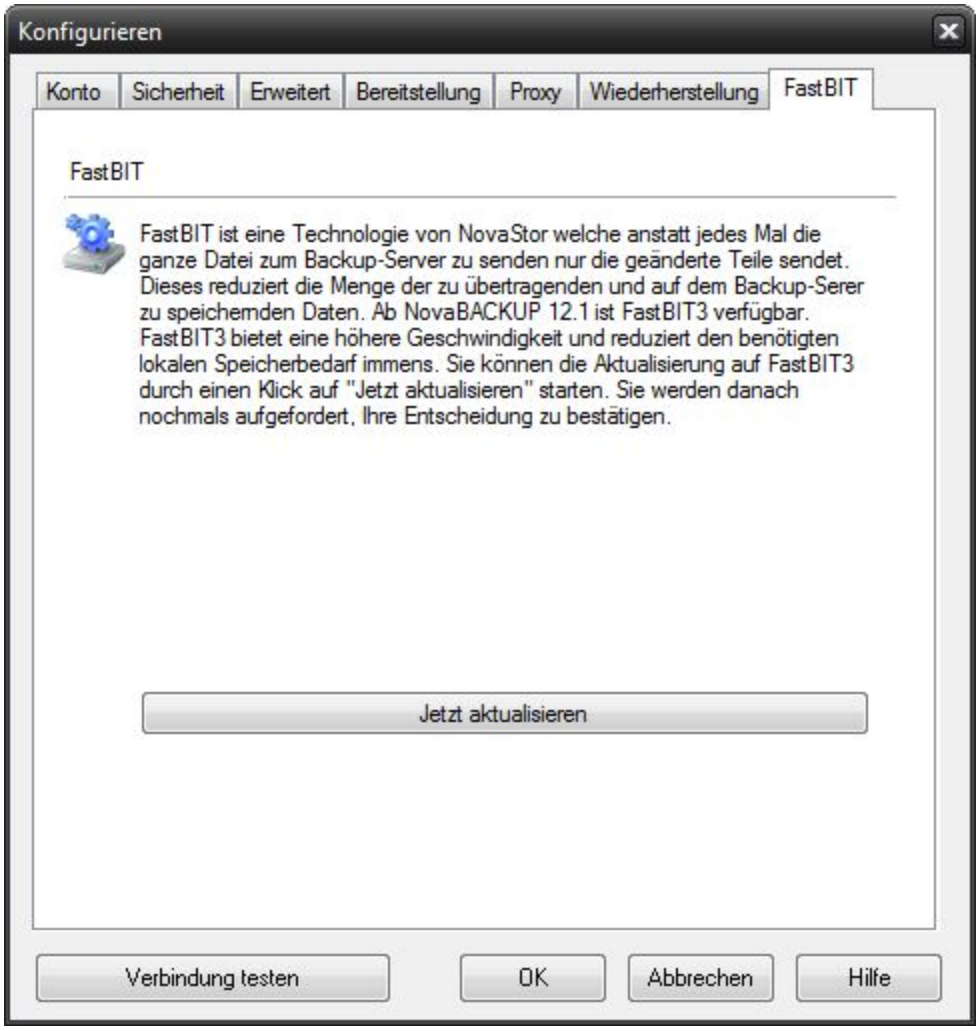
Wiederherstellung aus einer Kopie vom Backup-Server Benutzerverzeichnis

Diese Option muss aktiviert werden, damit Sie die lokale Wiederherstellung verwenden können.

Wiederherstellungsordner

Tragen Sie hier den Namen des Verzeichnisses ein, der die lokale Kopie Ihres Benutzerverzeichnisses vom Backup-Server enthält. Sie können dieses Verzeichnis auch durch Klick auf "Durchsuchen..." auswählen.

xSP FastBIT-Einstellungen


Konfigurieren
Konto
Sicherheit
Erweitert
Bereitstellung
Proxy
Wiederherstellung
FastBIT
FastBIT
FastBIT ist eine Technologie von NovaStor welche anstatt jedes Mal die ganze Datei zum Backup-Server zu senden nur die geänderte Teile sendet. Dieses reduziert die Menge der zu übertragenden und auf dem Backup-Serer zu speichernden Daten. Ab NovaBACKUP 12.1 ist FastBIT3 verfügbar. FastBIT3 bietet eine höhere Geschwindigkeit und reduziert den benötigten lokalen Speicherbedarf immens. Sie können die Aktualisierung auf FastBIT3 durch einen Klick auf "Jetzt aktualisieren" starten. Sie werden danach nochmals aufgefordert, Ihre Entscheidung zu bestätigen.
Jetzt aktualisieren
Verbindung testen
OK
Abbrechen
Hilfe

Diese Funktion ermöglicht es, einfach zur aktuellen FastBIT Implementierung zu wechseln. Diese Funktion ist nur verfügbar, falls FastBIT3 noch nicht verwendet wurde.

Registrierung und Systemstatus sichern

Dateiauswahl, Systemstatus und Registrierung

Übersicht

Sicherungen von Sicherheitsinformationen

Je nach der Systemkonfiguration können Sie über bestimmte Sicherheitskonfigurationen für Dateien, Laufwerke und/oder Unterverzeichnisse verfügen. NovaBACKUP unterstützt diese Informationen vollständig. Diese Daten werden bei jeder Sicherung der Registrierung mitgesichert. Beachten Sie, dass diese Informationen nur dann wiederhergestellt werden, wenn die Registrierung wiederhergestellt wird; sie werden aufgrund von möglichen Sicherheitsproblemen nicht für jede Datei gespeichert.

Details zur SicherungvonSystemstatusdaten

Die Systemstatusdaten umfassen die folgenden Dateien:

- Startdateien, einschließlich Systemdateien, sowie alle durch den Windows Dateischutz geschützte Dateien.
- Active Directory (nur auf einem Domänencontroller).
- Sysvol (nur auf einem Domänencontroller).
- Zertifikatsdienste (nur auf einer Zertifizierungsstelle).
- Cluster-Datenbank (nur auf einem Clusterknoten).
- Die Registrierung.
- Leistungsindikatoren-Konfigurationsdaten.
- Registrierungsdatenbank der Komponentendienste-Klasse.

Die Systemstatusdaten können in beliebiger Reihenfolge gesichert werden. Bei der Wiederherstellung des Systemstatus werden zunächst die Startdateien ersetzt und als letzter Schritt im Verfahren wird die Systemstruktur der Registrierung zugewiesen.

Die Sicherung und Wiederherstellung des Systemstatus umfasst alle Systemstatusdaten: Es können keine individuellen Komponenten gesichert oder wiederhergestellt werden, da die Systemstatuskomponenten voneinander abhängen. Es ist jedoch möglich, Systemstatusdaten unter einem anderen Pfad wiederherzustellen, unter dem nur die Registrierungsdateien, die Verzeichnisdateien von Sysvol und die Startdateien des Systems wiederhergestellt werden. Die Active Directory- und Zertifikatsdienste-Datenbank sowie die Registrierungsdatenbank der Komponentendienste-Klasse werden nicht unter diesem alternativen Pfad wiederhergestellt.

Die zu sichernden Komponenten des Systemstatus können nicht festgelegt werden.

Hinweis:*Wenn mehr als ein Domänencontroller im Unternehmen vorhanden ist und das Active Directory auf einem anderen Server wiederhergestellt wird, muss die Wiederherstellung der gewünschten Active-Directory-Daten eventuell durch ausdrücklichen Befehl erfolgen.*

Weitere Informationen zu autorisierenden Wiederherstellungen finden Sie im Handbuch zu Windows® 2000/2003Server Resource Kit - Verteilte Systeme von Microsoft®.

Beim Sichern von Systemstatusdaten sollte Folgendes beachtet werden:

1. Nur Administratoren oder mit der Sicherung Beauftragte dürfen Dateien und Ordner sichern.
2. Die Systemstatusdaten können nur auf einem lokalen Computer gesichert werden. Die Systemstatusdaten können nicht auf einem Remotecomputer gesichert werden.

Zur Auswahl von zu sichernden Dateien, die sich auf anderen PCs in einem Peer-to-Peer-Netzwerk befinden, klicken Sie zunächst auf "Sichern" und dann im Fenster links auf das Pluszeichen neben "Netzwerkumgebung". Anschließend klicken Sie auf "Gesamtes Netzwerk" und dann auf "Microsoft Windows Netzwerk". Die anderen PCs werden dort angezeigt.

Zum Durchführen einer Sicherung auf ein Netzwerkgerät empfiehlt es sich, den UNC-Pfad anstatt des zugewiesenen Laufwerksbuchstabens zu wählen. Beispiel: \\server\pfad - anstatt des zugewiesenen Laufwerks (S:\pfad).

Registrierung und Systemstatus sichern

Bei Windows®2000, Windows®2003, Windows®XP und Windows®Vista kann der Systemstatus bei der Sicherung mitgesichert werden. Der Systemstatus wird als Element im Auswahlfenster angezeigt, wenn Sie andere Dateien und Ordner auf der Registerkarte "Sicherung“ auswählen. Damit der Systemstatus mitgesichert wird, müssen Sie vor der Sicherung nur das Kontrollkästchen daneben aktivieren.

Was bedeutet Systemstatus?*Der Systemstatus setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:*

- *Startdateien, einschließlich Systemdateien, sowie alle durch den Windows Dateischutz geschützte Dateien.*
- *Active Directory (nur auf einem Domänencontroller).*
- *Sysvol (nur auf einem Domänencontroller).*
- *Zertifikatsdienste (nur auf einer Zertifizierungsstelle).*
- *Cluster-Datenbank (nur auf einem Clusterknoten).*
- *Die Registrierung.*
- *Leistungsindikatoren-Konfigurationsdaten.*
- *Registrierungsdatenbank der Komponentendienste-Klasse.*

Bei Auswahl von "Systemstatus" werden die unten dargestellten Elemente im rechten Auswahlfenster angezeigt.

Unterstützt NovaBACKUP die Sicherung des Active Directory?*Ja, zu den NovaBACKUP-Funktionen gehört auch die Sicherung des Active Directory bei der Sicherung des Systemstatus.*

Die Sicherungs- und Wiederherstellungsvorgänge für den Systemstatus umfassen alle Systemstatusdaten. Es können keine individuellen Komponenten gesichert oder wiederhergestellt werden, da die Systemstatuskomponenten voneinander abhängen. Es ist jedoch möglich, Systemstatusdaten unter einem anderen Pfad wiederherzustellen, unter dem nur die Registrierungsdateien und die Startdateien des Systems wiederhergestellt werden. Die Registrierungsdatenbank der Komponentendienste-Klasse wird nicht unter dem alternativen Pfad wiederhergestellt.

Plug-Ins Verwenden

Microsoft Exchange Plugin

Verwendung des Microsoft Exchange-Plugins

Das Plugin für den Exchange-Server kann mit den folgenden Microsoft Exchange-Servern eingesetzt werden: 2003, 2007, 2010, 2013.

Sicherung unter Verwendung des Microsoft Exchange-Plugins

Wenn der Client auf einer der oben angegebenen unterstützten Plattformen installiert ist und Sie ein aktiviertes Exchange-Plugin haben, können Sie den Exchange-Server über den Dateiauswahlbaum oder die Listenansicht auf der Registerkarte „Sicherung”r; für die Sicherung auswählen.

Wenn Sie das Kästchen neben dem Servernamen aktivieren, werden alle Speichergruppen (falls mehrere vorhanden sind) für die Sicherung ausgewählt. Wenn Sie nur eine bestimmte Speichergruppe auswählen möchten, erweitern Sie das Exchange Server-Objekt, indem Sie auf das Plus-Symbol klicken und nur die für die Sicherung gewünschten Speichergruppen auswählen.

Hinweis: Um eine komplette und genaue Sicherung von Microsoft Exchange durchzuführen, sollten Sie zudem das Systemstatus-Objekt innerhalb desselben Sicherungssatzes wählen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Sicherung des Systemstatus”r; in dieser Hilfedatei.

Wiederherstellung unter Verwendung des Microsoft Exchange-Plugins

Wenn der Client auf einer der oben angegebenen unterstützten Plattformen installiert ist und Sie ein aktiviertes Exchange-Plugin haben, können Sie eine zuvor durchgeführte Exchange-Sicherung unter Verwendung des Plugins wiederherstellen, wenn Sie den Exchange-Server über den Dateiauswahlbaum oder die Listenansicht auf der Registerkarte „Wiederherstellung”r; auswählen.

Hinweis: Wenn Sie eine Exchange-Speichergruppe wiederherstellen möchten, muss die Datenbank so markiert sein, dass sie von einer Wiederherstellung überschrieben werden kann. Dies wird über die „Eigenschaften”r; des Exchange-Speichers, der mit dem Exchange-System-Manager wiederhergestellt werden soll, vorgenommen. Die Speicherbereitstellung muss außerdem aufgehoben werden. (Weitere Informationen zur Verwendung von Exchange-System-Manager finden Sie in der Dokumentation für den Exchange-Server.)

Hierdurch ist es möglich die Exchange-Speichergruppe am Originalort auf dem ursprünglich gesicherten System oder auf einem neuen System mit dem gleichen Namen wiederherzustellen. Beachten Sie, dass Sie bei einer kompletten Wiederherstellung von Exchange den Systemstatus vor der Exchange-Speichergruppe wiederherstellen müssen.

Microsoft SQL Server Plugin

Verwendung des Microsoft SQL-Plugins

Das Plugin für den SQL-Server kann mit den folgenden Microsoft SQL-Servern eingesetzt werden: 2005, 2008, 2010, 2012.

Sicherung unter Verwendung des SQL-Plugins

Wenn der Client auf einer der oben angegebenen unterstützten Plattformen installiert ist und Sie ein aktiviertes SQL-Plugin haben, können Sie den SQL-Server über den Dateiauswahlbaum oder die Listenansicht auf der Registerkarte „Sicherung”r; für die Sicherung auswählen.

Wenn Sie das Kästchen neben dem Servernamen aktivieren, werden alle Datenbanken für die Sicherung ausgewählt. Wenn Sie nur eine bestimmte Datenbank auswählen möchten, erweitern Sie das SQL Server-Objekt, indem Sie auf das Plus-Symbol klicken und nur die für die Sicherung gewünschten Datenbanken auswählen.

Wiederherstellung unter Verwendung des SQL-Plugins

Wenn der Client auf einer der oben angegebenen unterstützten Plattformen installiert ist und Sie ein aktiviertes SQL-Plugin haben, können Sie eine vorherige SQL-Sicherung unter Verwendung des Plugins wiederherstellen, wenn Sie den SQL-Server über den Dateiauswahlbaum oder die Listenansicht auf der Registerkarte „Wiederherstellung”r; auswählen.

Wenn Sie das Kästchen neben dem Servernamen aktivieren, werden ggf. alle Datenbanken für die Wiederherstellung ausgewählt. Wenn Sie nur eine bestimmte Datenbank auswählen möchten, erweitern Sie das SQL-Server-Objekt, indem Sie auf das Plus-Symbol klicken und nur die für die Wiederherstellung gewünschten Datenbanken auswählen.

Hierdurch ist es möglich die SQL-Datenbank(en) am Originalort auf dem ursprünglich gesicherten System oder auf einem neuen System mit dem gleichen Namen wiederherzustellen.

VMware Plug-In

Das VMware Plug-in nutzen

Der Computer, auf dem Sie NovaBACKUP installiert haben, muss mit dem vSphere oder ESX(i) Server verbunden sein. NovaBACKUP kann alternativ auf dem vSphere Server oder auf einer virtuellen Maschine installiert sein. Version 4.1, 5.0, 5.1 und 5.5 von ESX(i) sowie vSphere mit lizenzierten vStorage APIs werden von der aktuellen Version von NovaBACKUP unterstützt, da das VMware Plug-in von NovaBACKUP nur mit diesen kommunizieren kann.

Sicherung mit VMware Plug-in

Wenn sie auf den jeweilige ESX(i) oder vSphere Server-Namen klicken, werden die virtuellen Maschinen, die gesichert werden können, angezeigt. Diese Maschinen können Sie einzeln oder auf einmal sichern.

Sie müssen den Server-Namen und die Nutzerdaten für jeden VMware Server angeben, der in der Übersicht der zu sichernden Daten erscheinen soll. Dies ist in der Registerkarte "VMware Server" in den Grundeinstellungen möglich.

Wiederherstellung mit dem VMware Plug-in

Es ist kinderleicht, eine virtuelle Maschine wiederherzustellen. Wählen Sie einfach die betreffende virtuelle Maschine in der Wiederherstellungsansicht aus und klicken auf Wiederherstellen.

Weitere Informationen

Für weiterführende Informationen, beispielsweise zu differenzieller Sicherung und Wiederherstellung, laden Sie bitte die detaillierte Beschreibung zum VMware Plug-in herunter.

Hyper-V Plug-In

Das Hyper-V Plug-in nutzen

Das Hyper-V Plug-in unterstützt die direkte Sicherung und Wiederherstellung virtueller Maschinen unter Hyper-V, die auf demselben System laufen wie Ihr Backup Client. Die virtuellen Maschinen können sowohl im laufenden Betrieb gesichert werden, als auch vor der Sicherung gestoppt werden.

Sicherung mit dem Hyper-V Plug-in

Wenn Sie ein aktives Hyper-V Plug-in nutzen, können Sie unter dem Tab "Sichern" in der Darstellung des Dateibaums oder der Dateiliste Ihre virtuellen Maschinen unter Hyper-V zum Sichern auswählen.

Wenn Sie den Kasten neben der Hyper-V-Bezeichnung anwählen, werden alle virtuellen Maschinen in der Sicherung erfasst. Sollen nur spezifische virtuelle Maschinen gesichert werden, öffnen Sie das Hyper-V-Objekt bitte, indem Sie auf das + Zeichen gehen, und wählen Sie nur die virtuellen Maschinen aus, die sie sichern möchten.

Wiederherstellung mit dem Hyper-V Plug-in

Wenn Sie ein aktives Hyper-V Plug-in nutzen, können Sie eine zuvor erstellte Hyper-V-Sicherung wiederherstellen, indem Sie unter dem Tab "Wiederherstellen" in der Darstellung des Dateibaums oder der Dateiliste die Hyper-V-Bezeichnung anwählen.

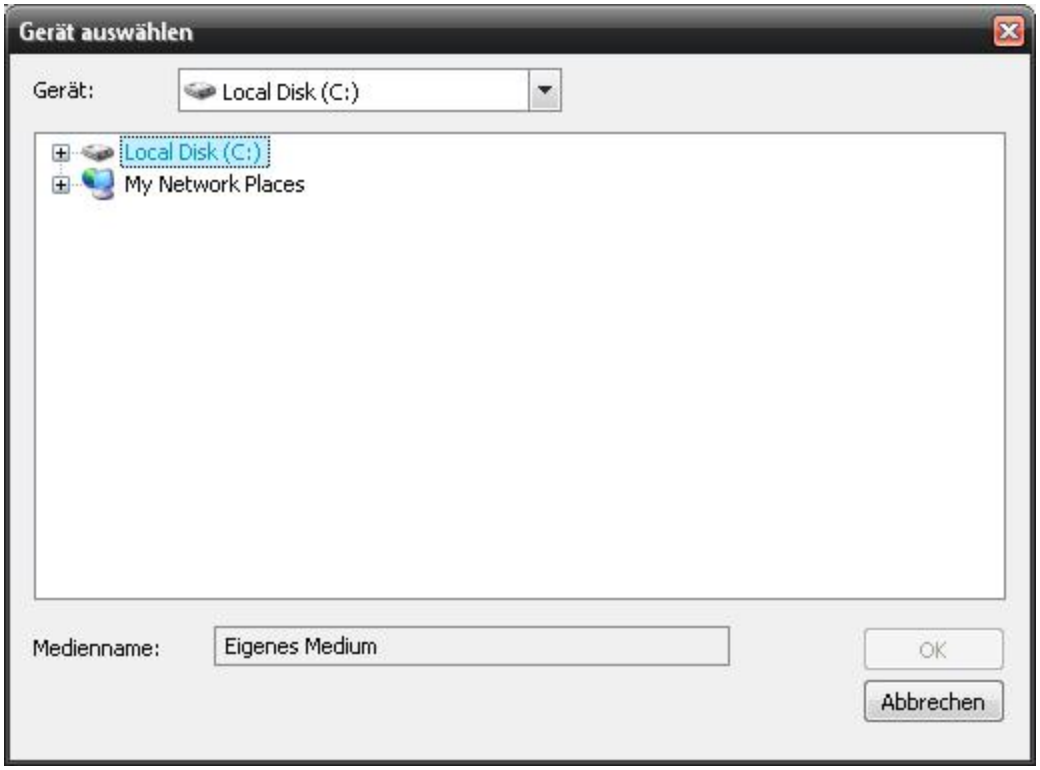
Wenn Sie den Kasten neben der Hyper-V-Bezeichnung anklicken, werden alle virtuellen Maschinen zur Wiederherstellung ausgewählt. Um nur spezifische virtuelle Maschinen auszuwählen, öffnen Sie das Hyper-V-Objekt bitte, indem Sie auf das + Zeichen gehen, und wählen Sie nur die virtuellen Maschinen aus, die sie wiederherstellen möchten. Die Wiederherstellung einer virtuellen Maschine unter Hyper-V überschreibt die aktuelle Version der virtuellen Maschine unter Hyper-V in Ihrer bestehenden Form.

Sicherungen importieren

Sicherungen importieren

Der Import einer Sicherung von einem Medium kann bei einem Systemabsturz notwendig werden oder wenn Sie eine Sicherung, die auf einem bestimmten Computer erstellt wurde, auf einem anderen Computer wiederherstellen wollen. Dies ist ganz einfach. Damit der Inhalt der Sicherung in der aktuellen lokalen NovaBACKUP-Datenbank angezeigt wird (wo die Dateien, Ordner und Laufwerke dann zur Wiederherstellung ausgewählt werden können), führen Sie die folgenden Schritte aus. Auf der Registerkarte "Wiederherstellung" klicken Sie zunächst auf "Importieren". Diese Schaltfläche befindet sich am unteren Rand des Bildschirms. Sie können auch "Sicherungsauftrag importieren" über die Schaltfläche "Start" auswählen.

Wenn Sie den Import über die Registerkarte „Wiederherstellung“ ausführen, wird ein Bildschirm zur Auswahl der Importquelle angezeigt. (Wenn Sie die Importquelle über die Symbolleiste auswählen, wird dieses Fenster nicht angezeigt.)



Suchen Sie das Medium, das importiert werden soll, und klicken Sie auf "Öffnen". Die Registerkarte "Status" wird angezeigt, und der Importvorgang wird umgehend gestartet.

Wenn Ihre Importquelle ein Band ist, wird ein Dialog angezeigt, der Sie auffordert, das Bandlaufwerk auszuwählen. Wählen Sie das Bandgerät aus, von dem Sie den Import durchführen möchten, und klicken Sie auf "OK". Ein Verlaufsfenster wird angezeigt, und der Importvorgang wird umgehend gestartet.

Wenn Sie den Import von einem kompletten Satz segmentierter Medien durchführen, sollte stets das erste Medium in der Folge als erstes importiert werden. NovaBACKUP fordert Sie dann ggf. auf, das jeweils nachfolgende Medium einzulegen. Zur Durchführung des

Imports und der anschließenden Wiederherstellung müssen Sie alle Medien der kompletten Sicherung bereit halten. Wenn die Sicherung fünf Medien umfasst und das dritte Medium fehlerhaft oder beschädigt ist oder fehlt, können Sie nur die Daten auf dem ersten und zweiten Medium wiederherstellen.

Nach dem Importieren der Medien müssen Sie möglicherweise auf der Registerkarte "Wiederherstellung" auf "Aktualisieren" klicken. Alle importierten Sicherungen werden unter dem Titel: "Importierte Sicherungen“ in der Medienansicht angezeigt.

Importieren im Vergleich zu Wiederherstellen

Es ist wichtig, zwischen Importieren und Wiederherstellen zu unterscheiden. Beim Importieren werden die Daten NICHT auf der Festplatte wiederhergestellt. Bei diesem Vorgang wird lediglich eine "Liste" der auf dem importierten Medium verfügbaren Daten importiert. Diese Informationen werden in die Datenbank importiert und ermöglichen NovaBACKUP, eine Baumstruktur der Daten in der Wiederherstellungsansicht zu erstellen. In dieser Ansicht können Sie die Daten, die Sie vom Medium wiederherstellen möchten, auswählen und anschließend die Wiederherstellung wie üblich durchführen.

Erweiterte Funktionen

Befehlszeilenoptionen

An der Befehlszeile können Sie mit Hilfe verschiedener Optionen Sicherungen und weitere Skripts ausführen. Mit dieser schnellen Methode können Benutzer an der Eingabeaufforderung mit einem einzigen Befehl die Ausführung eines bestimmten NovaBackX-Skripts einleiten. Weitere Einzelheiten finden Sie in den folgenden Schritten.

Erste Schritte:

---

1. Öffnen Sie zunächst das Menü START, und wählen Sie dann AUSFÜHREN.

2. Geben Sie auf der vom Programm AUSFÜHREN bereitgestellten Zeile CMD ein.

3. Daraufhin wird ein "Eingabeaufforderungsfenster" geöffnet, das an das alte Microsoft DOS erinnert.

4. Geben Sie nun "CD C:\Programme\NovaStor\NovaStorNovaBackX" ein.

5. Damit ändern Sie das Verzeichnis für die Ausführung von Befehlen, sodass Sie sich jetzt im NovaBackX-Installationsverzeichnis befinden und zum Ausführen des Befehls bereit sind.

Syntax:

---

nsCmd -u [Benutzername] -d [Domäne] -p [Passwort] [Optionen] -s [Skriptspeicherort]

Beispiel 1: Einfacher Befehl

nscmd -s c:\Dateiverzeichnis\backup.nbk

Beispiel 2: Ausführen eines Skripts mit den angegebenen Anmeldeinformationen und der Festlegung, dass das Skript in eine Warteschlange gestellt werden darf

nscmd -u Schmidt -d Meinedomäne -p Passwort -q -s c:\Dateiverzeichnis\backup.nbk

Allgemeine Optionen:

-q: Mit dieser Option lassen Sie zu, dass das Skript in eine Warteschlange gestellt wird.

-h: Mit dieser Option blenden Sie die Konsole während der Skriptausführung aus.

WICHTIG:

Unter Windows XP und 2003 Server werden sämtliche Skripts standardmäßig unter "C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\NovaStor\NovaStorNovaBackX\Scripts" gespeichert.

Unter Windows Vista werden sämtliche Skripts standardmäßig unter "C:\ProgramData\Application Data\NovaStor\NovaStorNovaBackX\scripts" gespeichert.

Umgebungsvariablen in Skripts

NovaBackX kann Windows-Umgebungsvariablen in der Skriptdatei verwenden. Wenn Sie diese Variablen verwenden möchten, müssen Sie die Skriptdatei jedoch manuell bearbeiten. Es stehen nur die standardmäßigen Windows-Umgebungvariablen zur Verfügung,

keine von Benutzern festgelegten Umgebungsvariablen. Nachfolgend finden Sie einen Auszug aus einem Beispielskript, in dem diese Umgebungsvariablen verwendet werden. Beachten Sie, dass Sie die Variablen, die Sie verwenden möchten, am Ende des Skripts definieren müssen.

Auszug aus einer Beispiel-Skriptdatei:

(. . .)

[select]

path.item.0=+$Env Variable.item.0$

path.numberOfItems=1

(. . .)

[device]

SessionLogicalId=0

SessionName=Eigene Sicherung

SessionId=00000000000000000000000000000000000000000

MediaLogicalId=0

MediaExtension=nbd

MediaName=Eigenes Medium

MediaId=00000000000000000000000000000000000000000

DeviceUnit=\\Server\HomeDrive\$Env Variable.item.1$

DeviceName=Netzwerk

DeviceId=0900dcfe0b0000f0a98187492b78000002000000

DeviceClassId=ntwk://

(. . .)

[Environment variable]

Env Variable.item.0=%USERPROFILE%

Env Variable.item.1=%USERNAME%

Env Variable.numberOfItems=2